Berliner Chansonnier
(Castellani-Niccolini-Chansonnier)

Berlin, Kupferstichkabinett
Ms. 78 C 28

ediert von

Clemens Goldberg

alle Rechte verbleiben beim Autor und der
Goldberg Stiftung

Verwendung für wissenschaftliche Arbeiten und zu
Aufführungszwecken gestattet und erwünscht

Die Bezeichnung dieses bisher wenig beachteten Chansonniers wird hier alternativ vorgeschlagen.
Mensurzeichen fehlen durchgängig in der Handschrift, soweit sie Tempus perfectum betreffen.
Bis auf „Le serviteur“ sind keinerlei Incipits bzw. Texte oder Komponistennamen in der Quelle vorhanden. Soweit parallele Quellen bestehen, werden die Incipits aus der verwendeten Quelle für die Texte übernommen.
Erstmalig geben wir hier die Editionen im Anschluss an die facsimilierten Stimmen der Stücke wieder.

Inhaltsverzeichnis

Folio	Incipit	Komponist
2v-4r	So ys emprentid	Frye/Bedingham
4v-5r	Le serviteur hault guerdonne	Dufay
5v-6r	Signeur Lein	Dufay
6v-7r	V	
7v-8r	Mon cuer chante joyeusement	Binchois
8v-9r	Terriblement suis fortune	
9v-10r	Se jay vostre grace requise	
10v-11r	J	
11v-12r	Se mon flageolet joli	
12v-13r	U	
13v-14r	Par le regard de vos beaux yeulx	Dufay
14v-15r	Las je ne puis oir novelle	Legrant
15v-16r	Quelque chose que venir doie	Pullois
16v-17r	D	
17v-18r	Naray ie jamais mieulx	Morton
18v-19r	Fortune heals-Gentil madonna	Bedyngham
19v-20r	Va ten mon cuer	Dufay
20v-21r	Mon seul Plaisir	Bedingham/Dufay?
21v-22r	Je ne me congnois en semblant	
22v-23r	Va tost mon amoureux desir	Binchois?
23v-24r	Ma dame de nom/Sur la rive de la mer	
24v-25r	Par desplaisir	
25v-26r	J	
26v-27r	He nesse pas grant desplaisir	Pullois
27v-28r	Galans et bons compagnons	
28v-29r	A	
29v-30r	Tout a par moy	Frye
30v-31r	Q	
31v-32r	La doleur que ie recoy	
32v-33r	Jaccompliray du bon cuer	
33v-34r und 35v-36r	A Florence-En ma chambre	
34v-35r	Se ung peu desperance avoye	Pullois
36v-37r	Nos amys vous vous abusez	Basin
37v-39r	Viva viva rey Ferrando	
39v-40r	E	
40v-42r	O rosa bella	Bedyngham
42v-43r	O rosa bella	

43v-44r	F	
44v-45r	Hora cridar oy me	
45v-47r	B und N (vermutlich zusammengehörig)	
47v-49r	Ave Maria celorum	Frye
49v-50v	O plucheerrima mulierum	

Tenor und Contratenor des 2. Teils aus Pixérécourt

51v-62r	Kyrie, Gloria und Sanctus	(später hinzugefügt)

78C.28

b-69
IBIn 223

48 mukāls

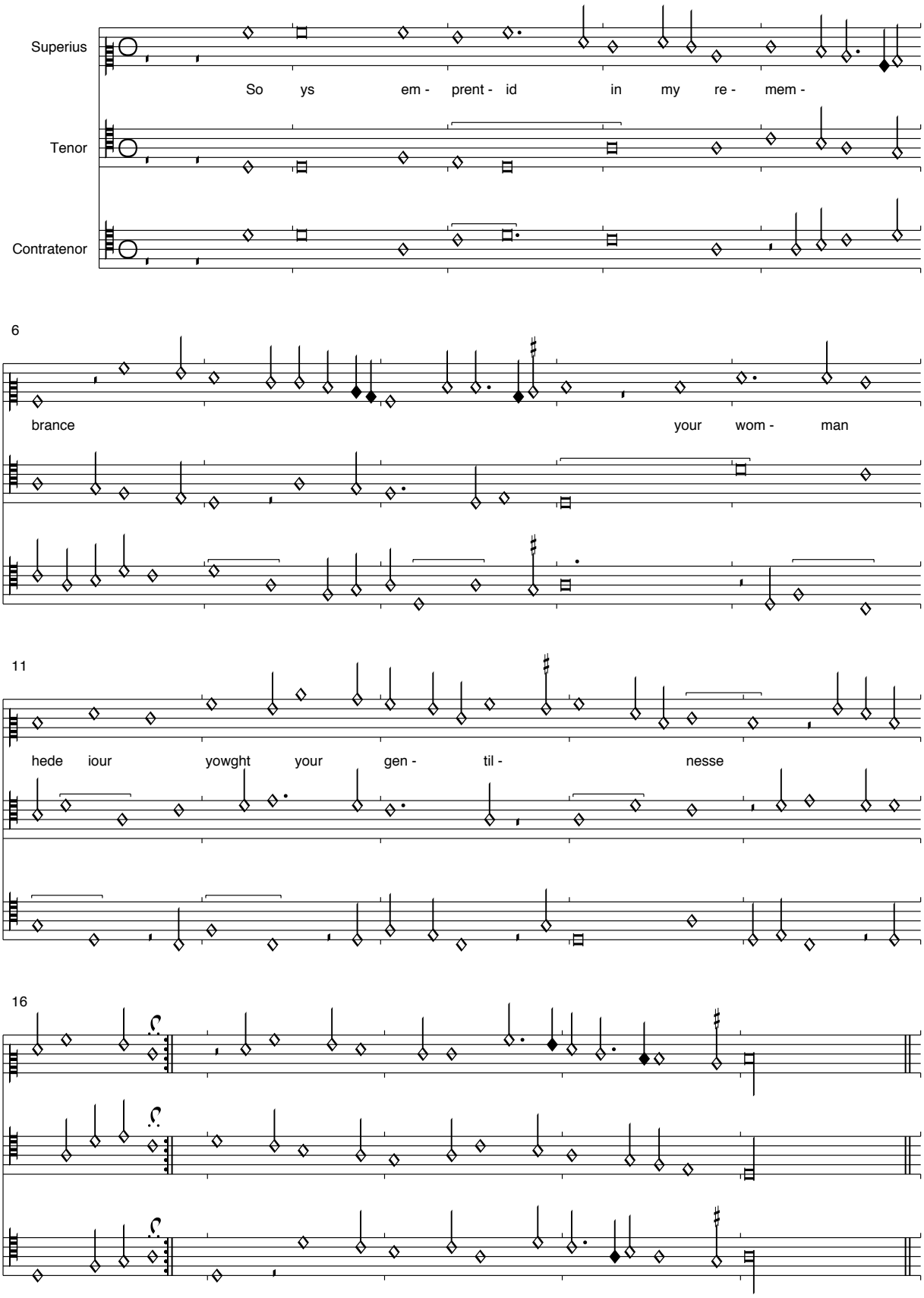
Ham 451

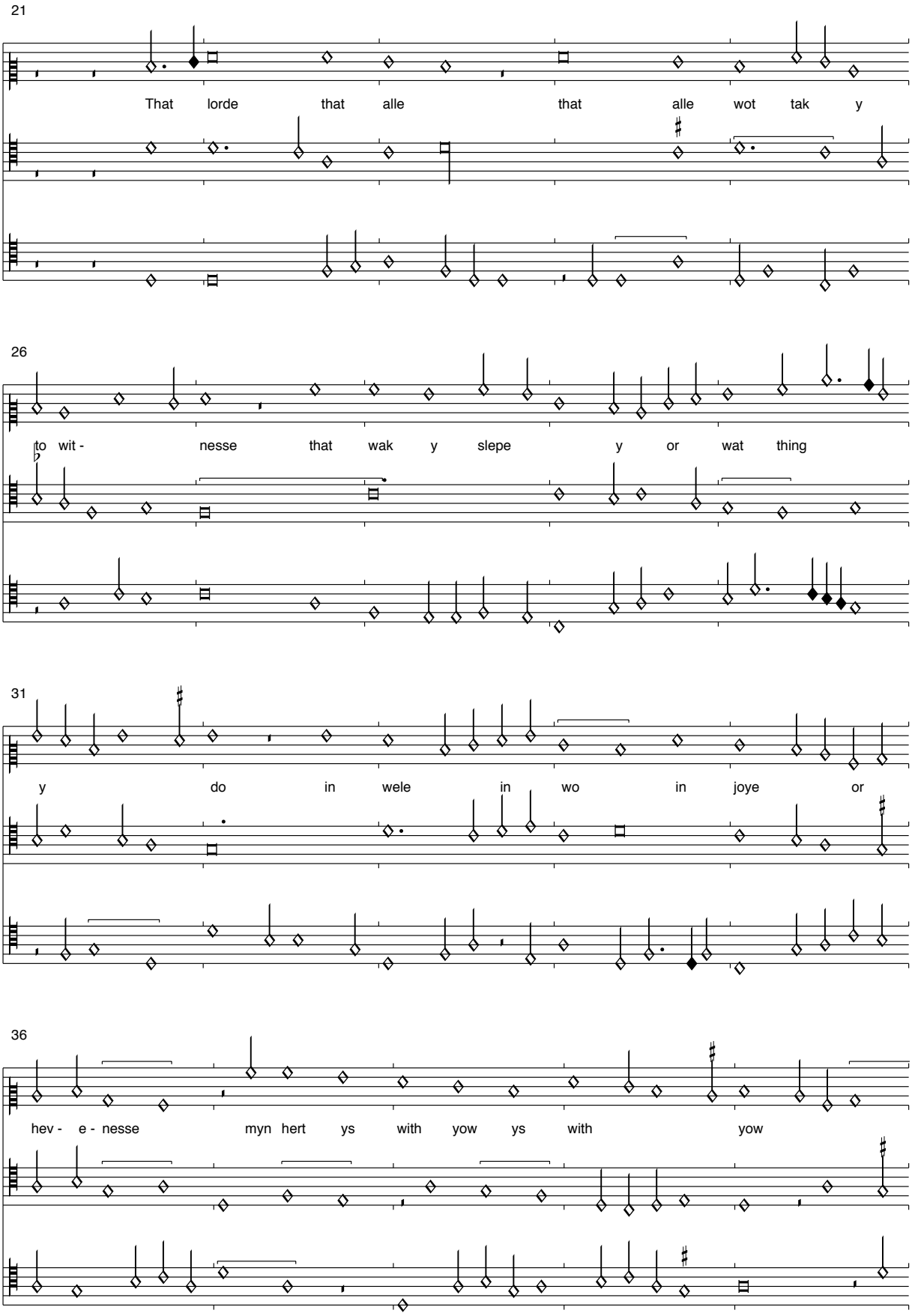
108-1884

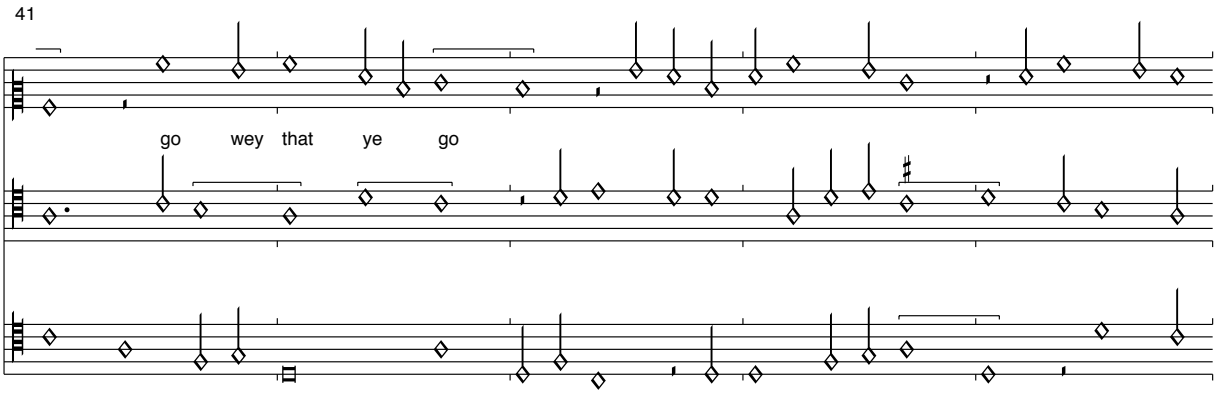
P.N.

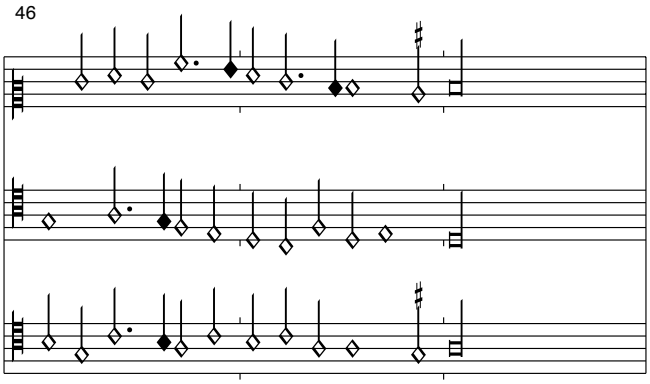


Frye: <So ys emprentid>
Berlin Kupferstichkabinett f. 2v-4r




21
That lorde that alle that alle wot tak y
26
to wit - nesse that wak y slepe y or wat thing
31
y do in wele in wo in joye or
36
hev - e - nesse myn hert ys with yow ys with yow





Im Contratenor T. 5,1 musste Sb-a zu Br-a korrigiert werden; im Superius T. 10,2 fehlt M-f'.

Die Initiale P deutet darauf hin, dass die französische Version des ursprünglich altenglischen Textes „Pour une suis desconfortee" vorgesehen war. Allerdings ist uns auch nur der erste Vers dieser Version bekannt. Daher wird hier der ursprüngliche Text wird aus der Rekonstruktion durch Howard Garey im Mellon Chansonnier übernommen.

Wiederholung 1. Teil:

Iour goodly port your frely contenance
Your prystid byeulte with iour kyndenesse

Eſeruiteur haulte guerdonne

aſſonuj et bien fortune Leſlite

deſ heureulx Deſtrance Ne trouſt

par Lapour merite dung. tout ſeul mot

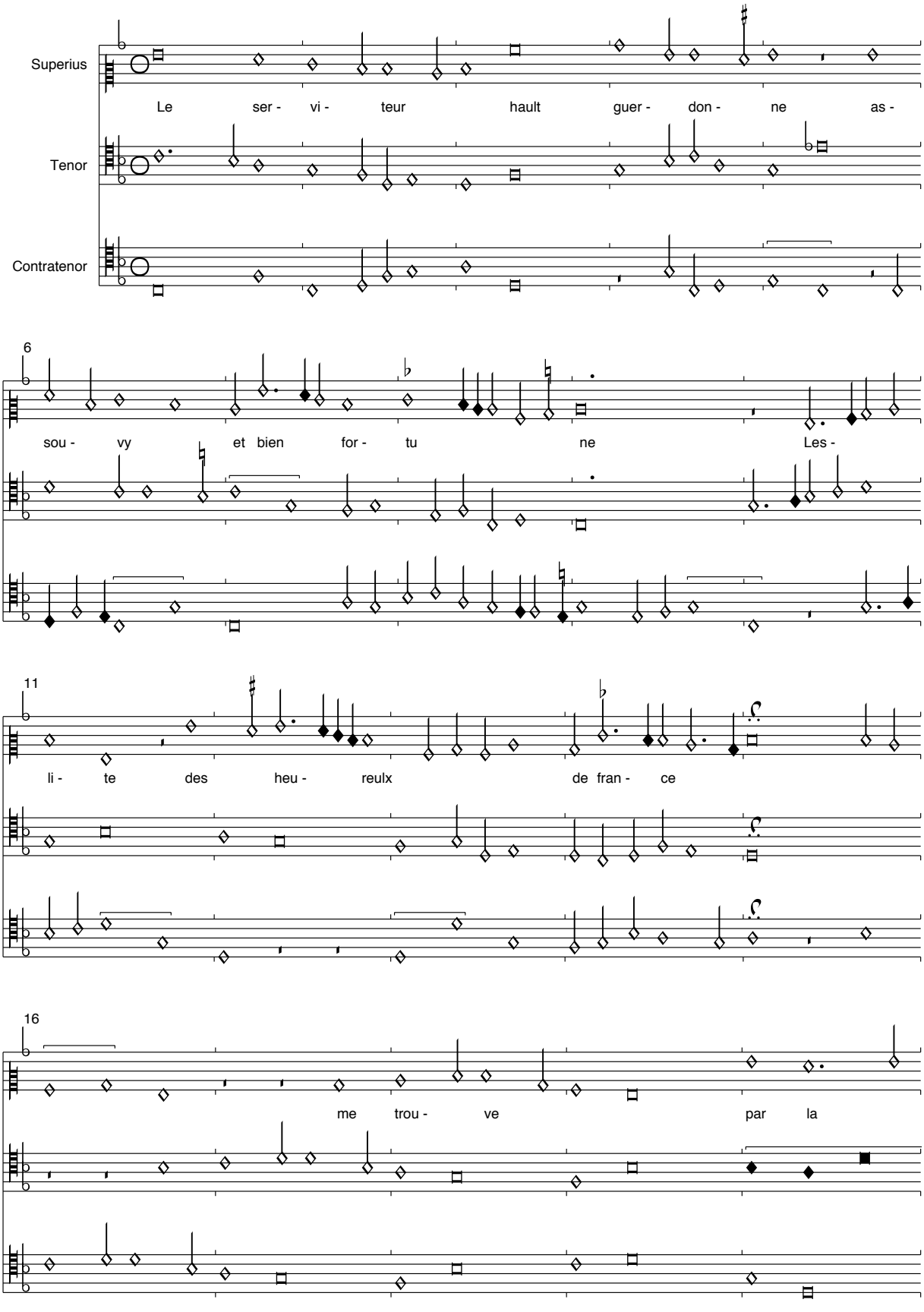
bien ordon ne.

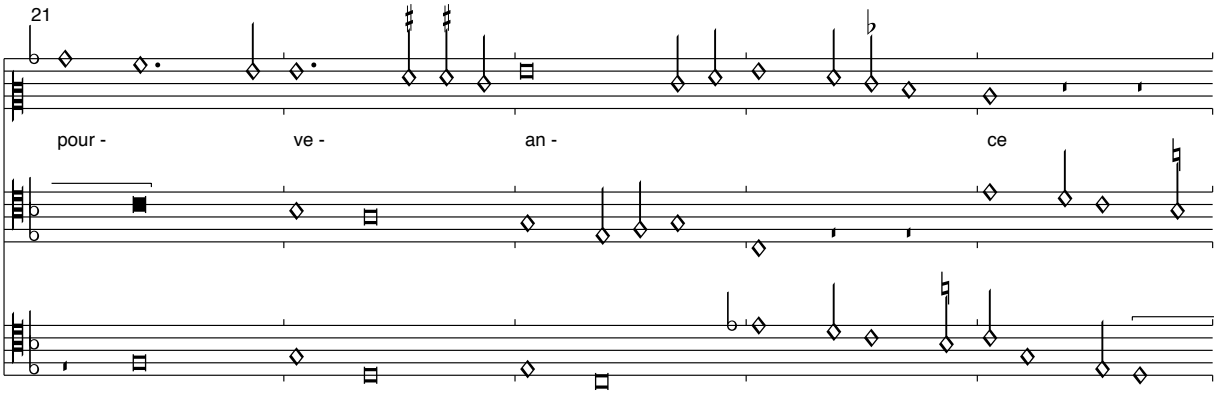
Enor. Leſeruiteur.

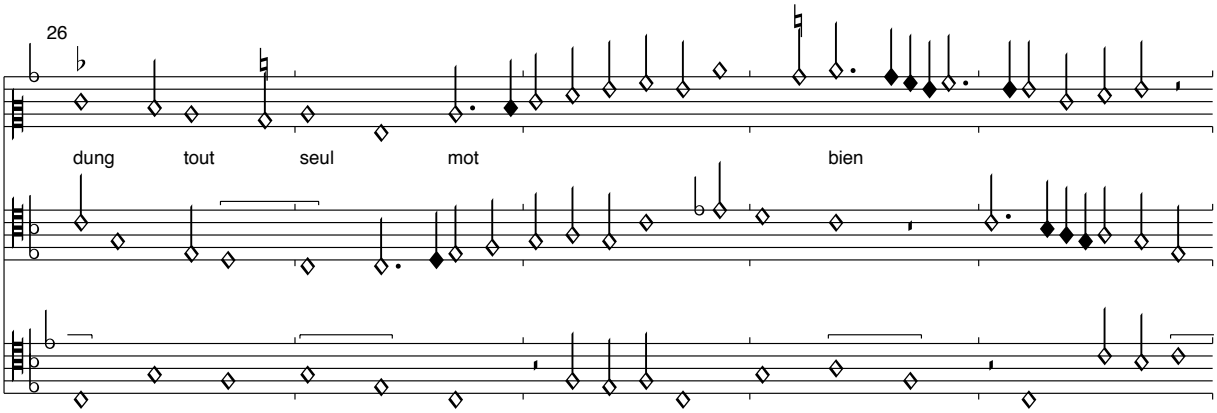
ontcatenor Lesmitus.

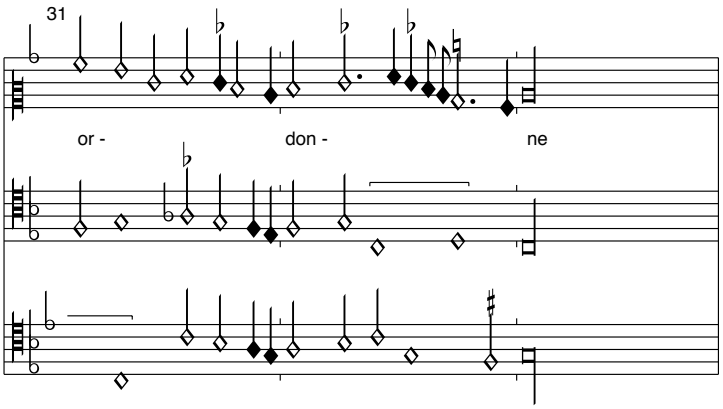
(Dufay): Le serviteur hault guerdonne

Berlin Kupferstichkabinett f. 4v-5r









Dies ist das einzige textierte Stück des Chansonniers, allerdings fehlen die Strophen, die aus Dijon übernommen werden.

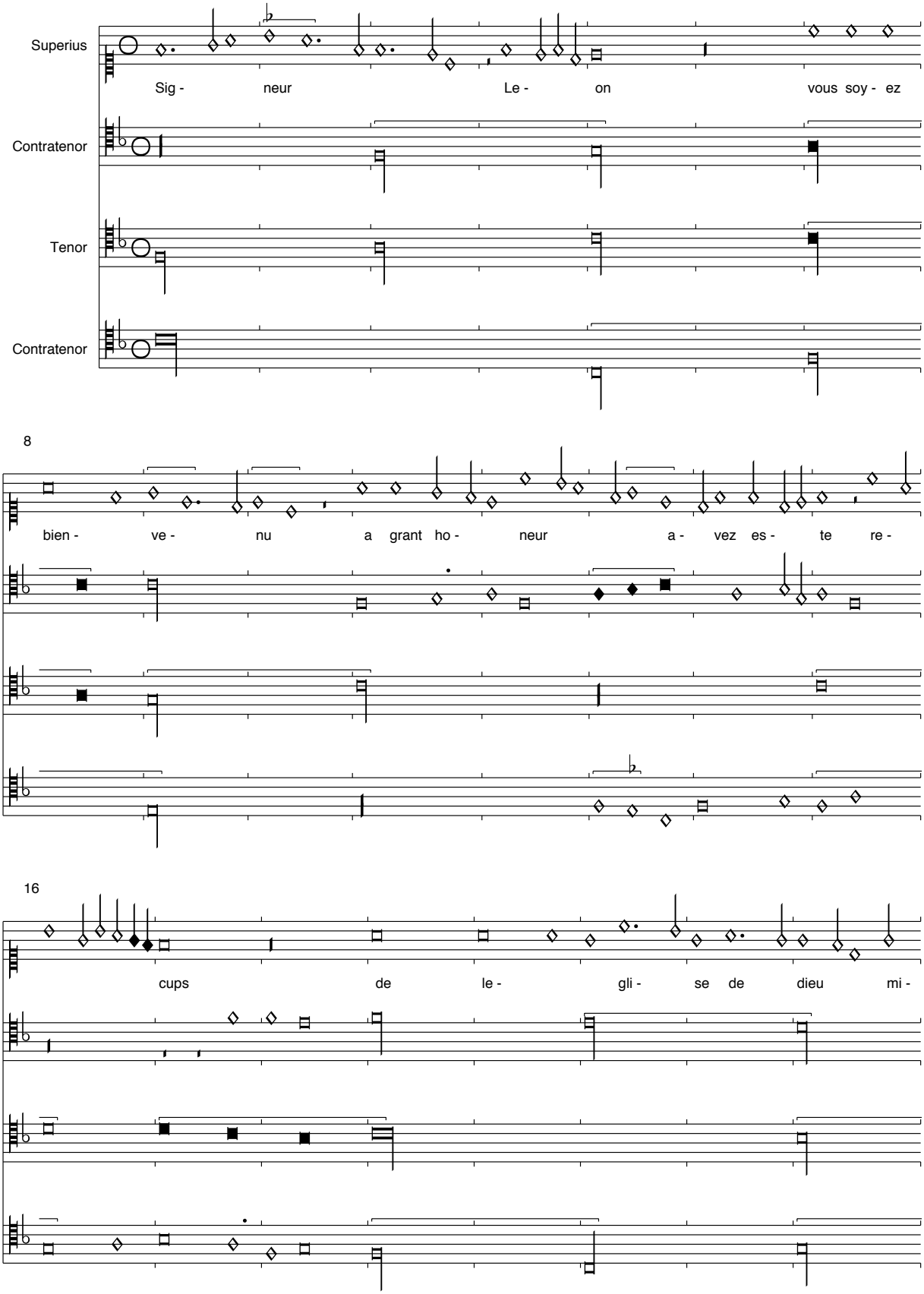
Il me semble au prime estre ne
Car apres deul desordonne
Suis fait par nouvelle alliance
Le serviteur hault guerdonne
Assouvy et bien fortune
Leslite des heureux de france

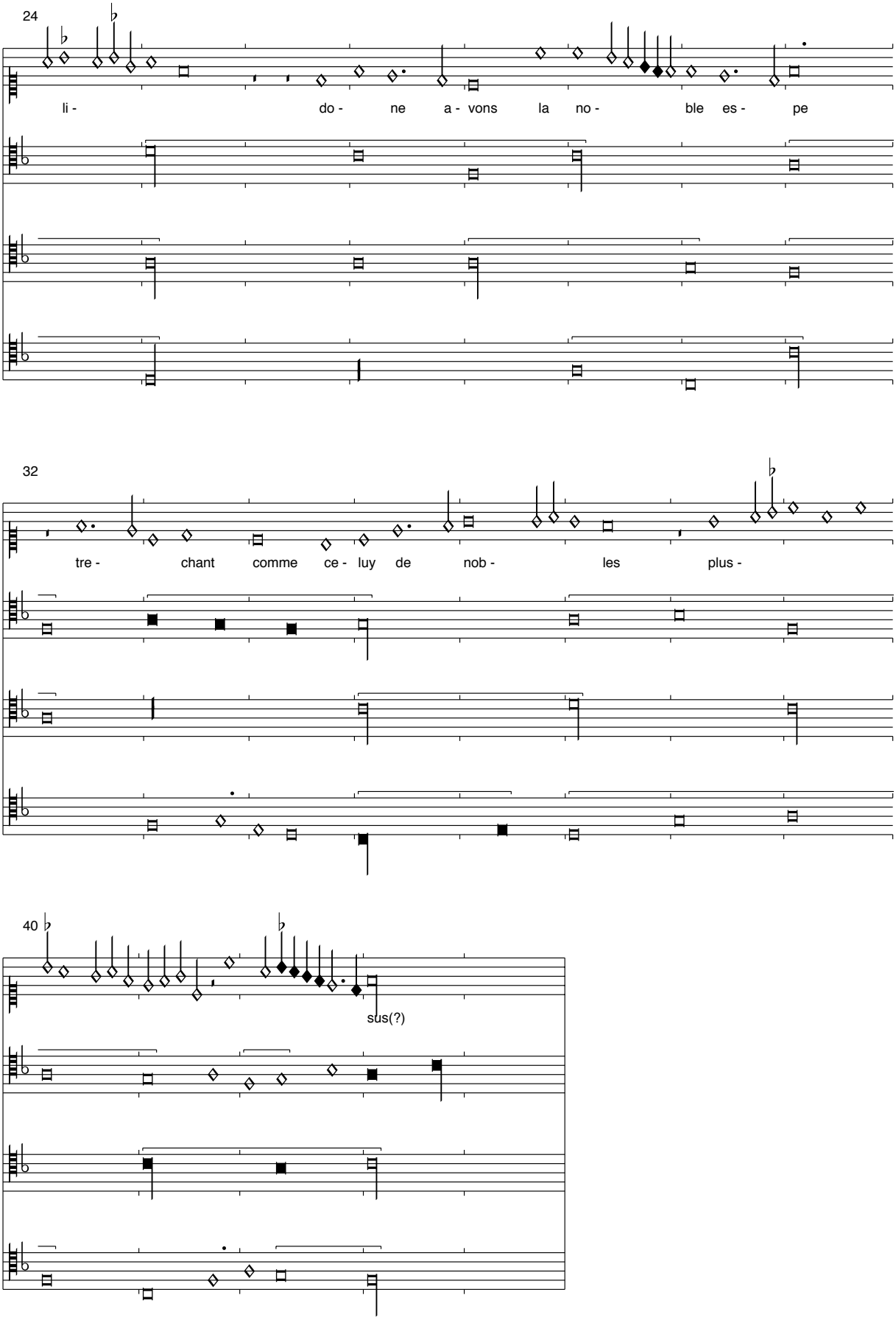
Jestoye lomme habandonne
Et le dolent infortune
Lorsque vostre humble veullance
Vost confermer mon esperance
Quant ce beau mot me fut donne

Le serviteur hault guerdonne
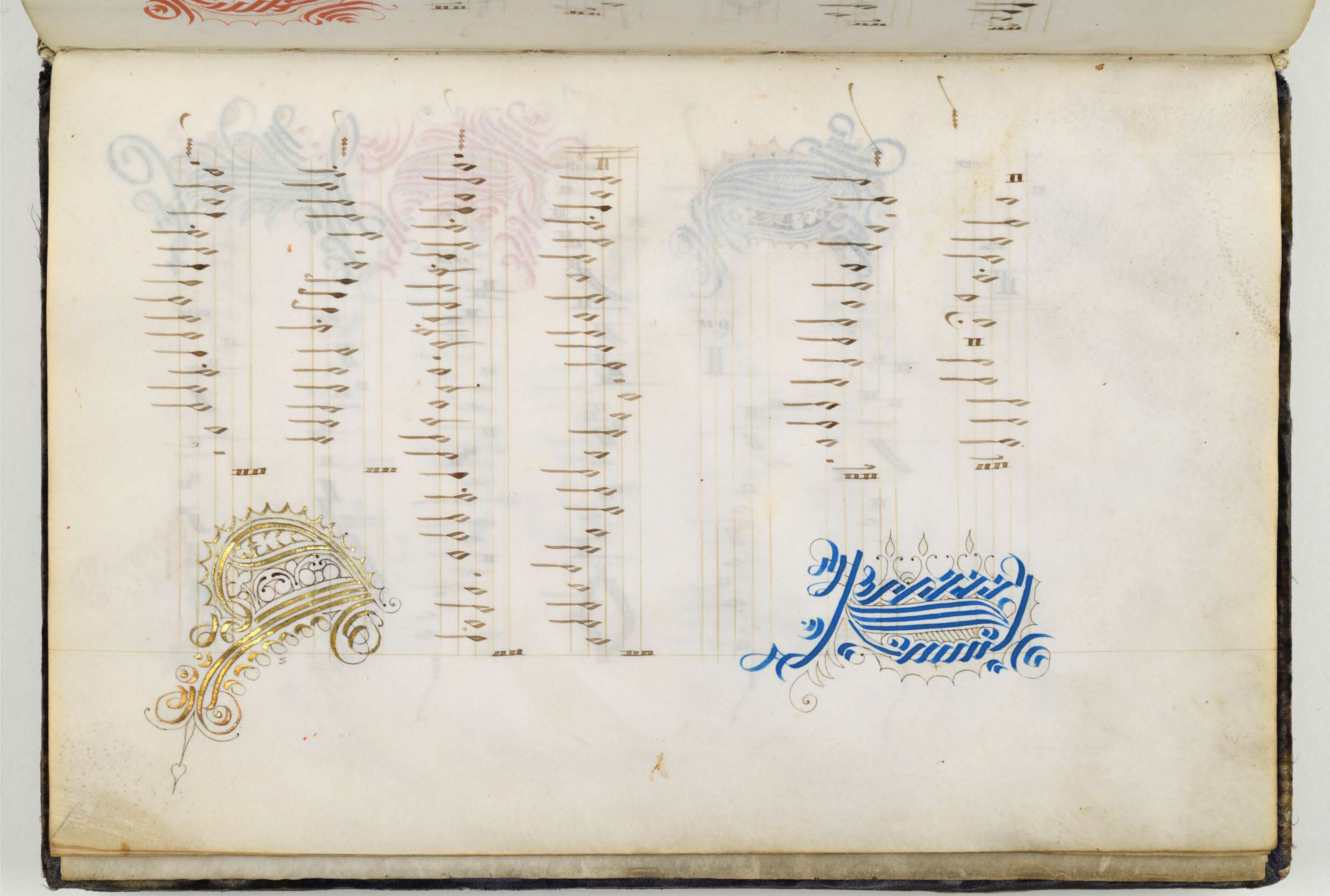


(Dufay?): <Signeur Lion>
Berlin Kupferstichkabinett, f. 5v-6r





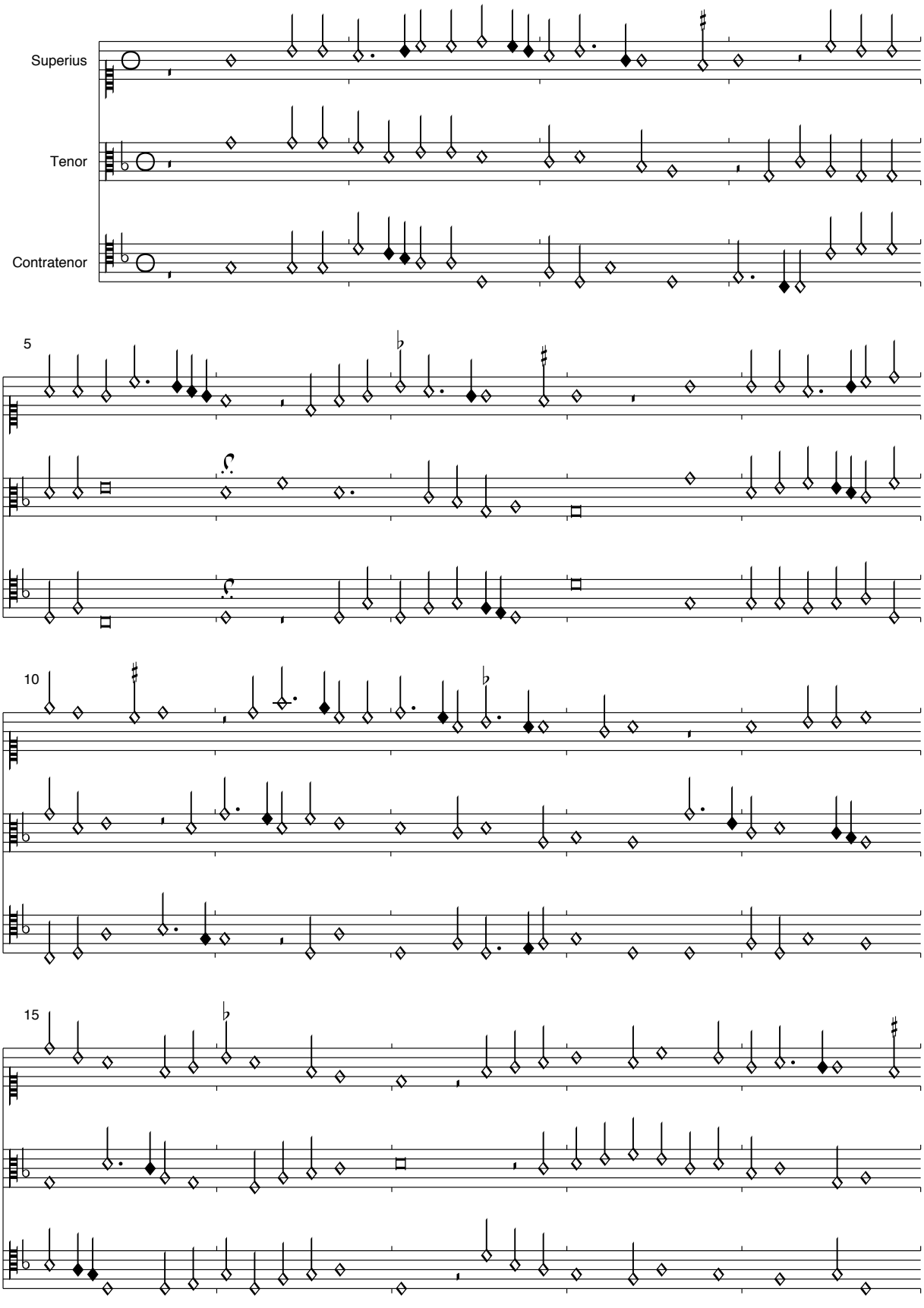
Systematisch fehlt der punctus divisionis in Gruppen Br-Sb-Sb-Br. Er ist hier eingefügt. Der Text wird aus Pixérécourt übernommen.



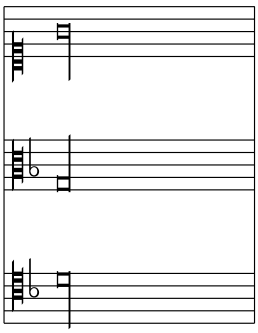


<ohne Titel>

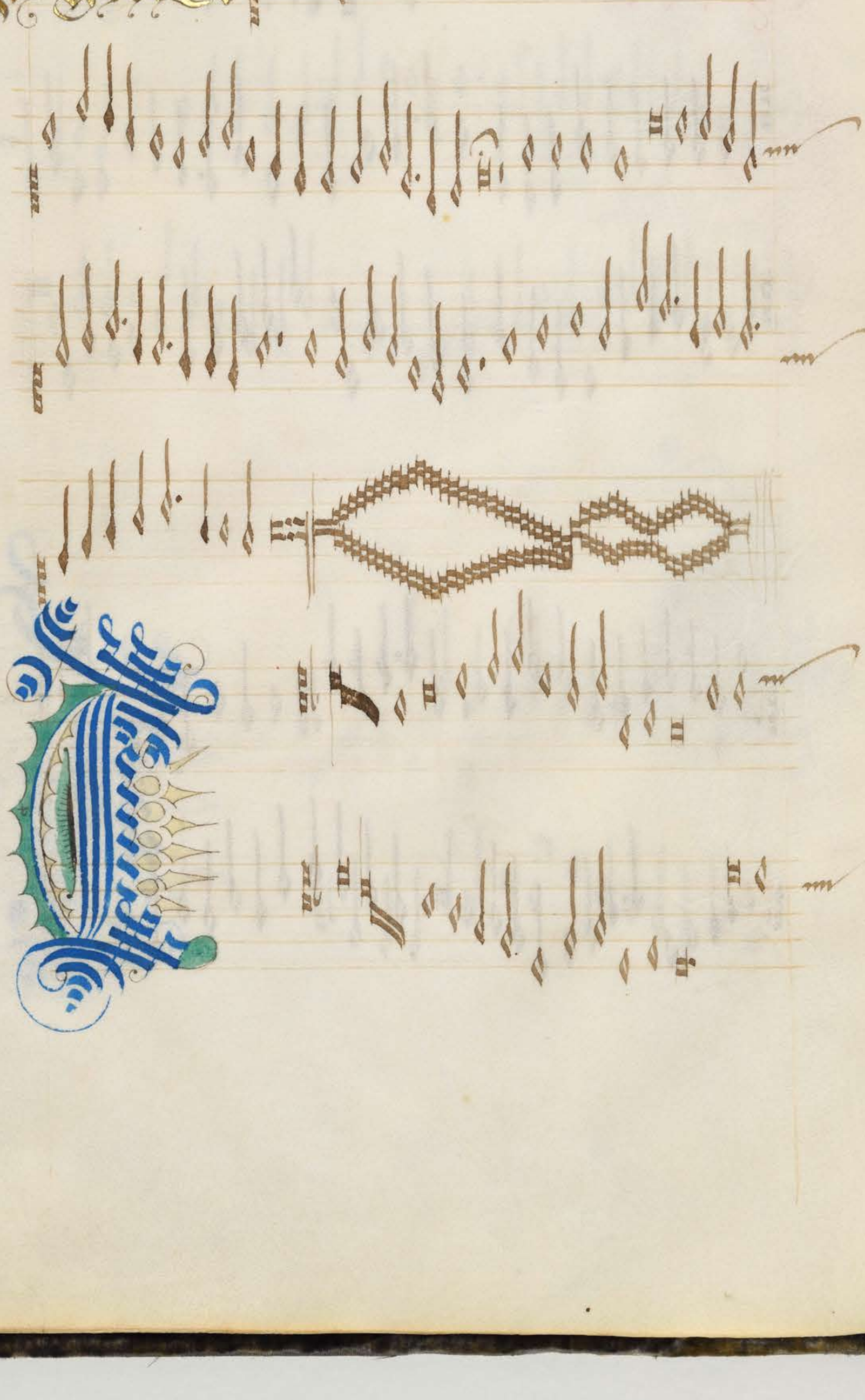
Berlin Kupferstichkabinett, f. 6v-7r

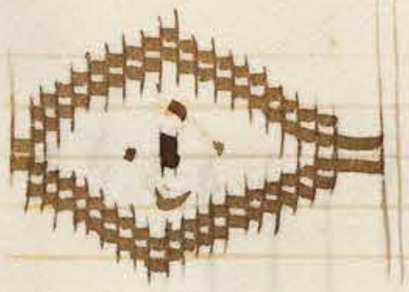


20



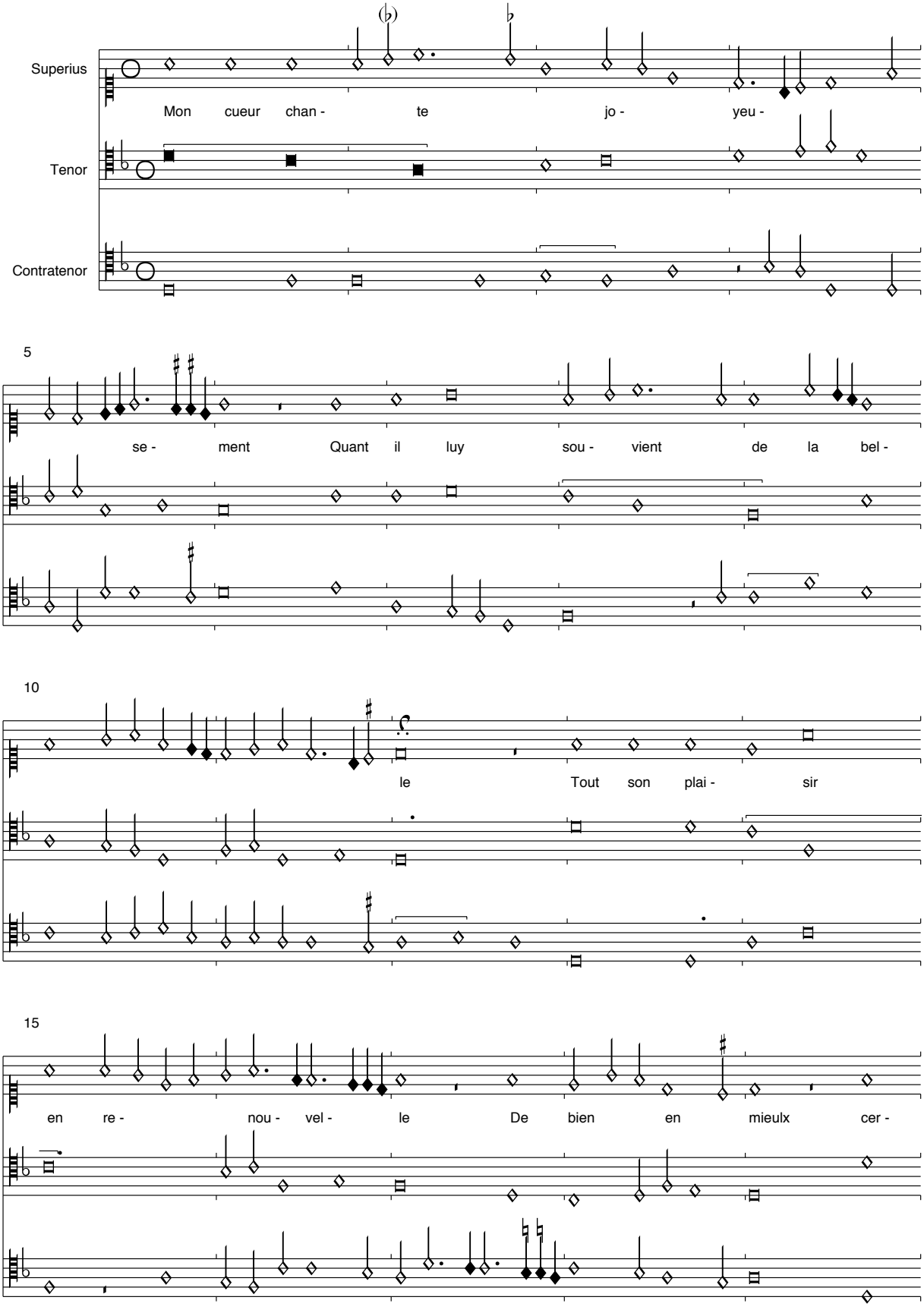


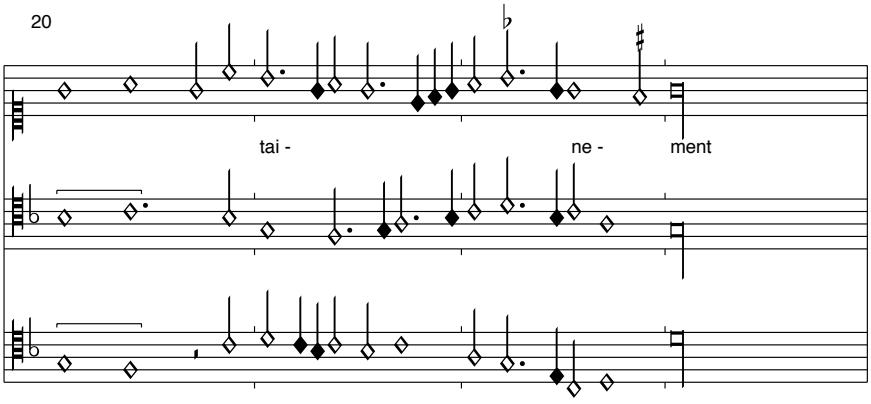




(Binchois): <Mon cuer chante>

Berlin Kupferstichkabinett, f. 7v-8r





Im Superius fehlt T. 5,3 Sm-e’ aus der Kadenzformel. In T. 16,3 muss Sb-f’ zu M-f’ korrigiert werden.

Der fehlende Text wird aus Pavia übernommen.

En esperant que bien briefment
Auray quelque bonne nouvelle
Mon cuer chante joyeusement
Quant il lui souvient de la belle

Son gracieux et doulx cuer gent
Ma mis ors de pensier de celle
Dont ie mercy amours et elle
Chescun iour de fois plus de cent

Mon cuer chante jouyeusement…

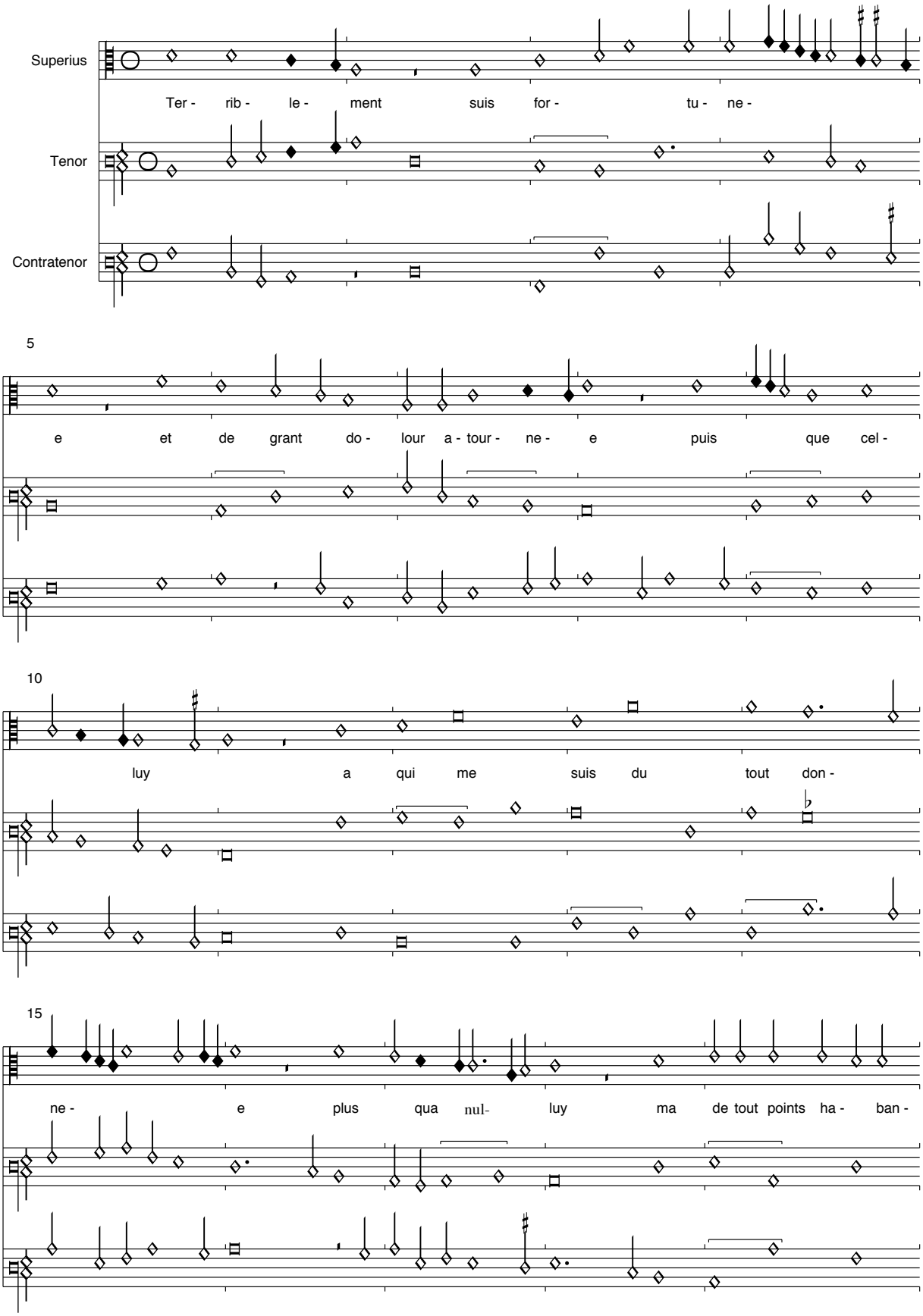


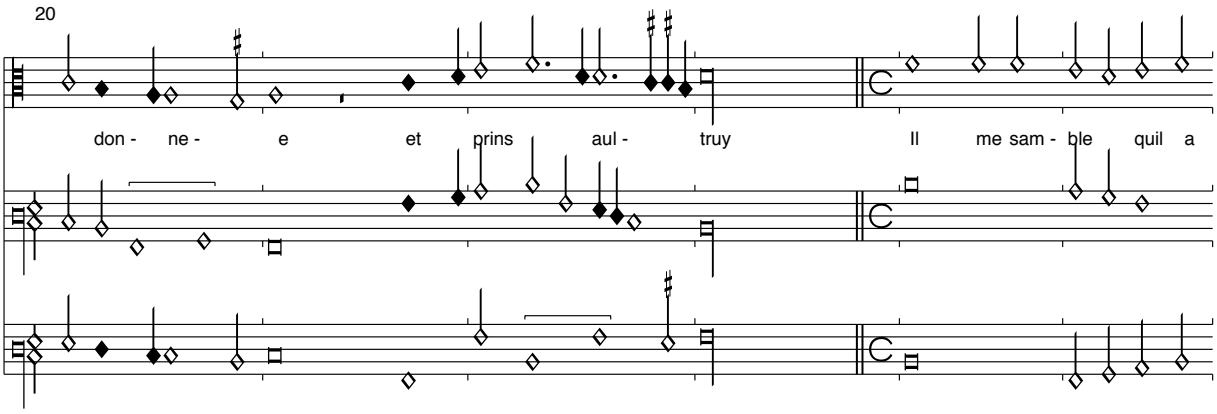


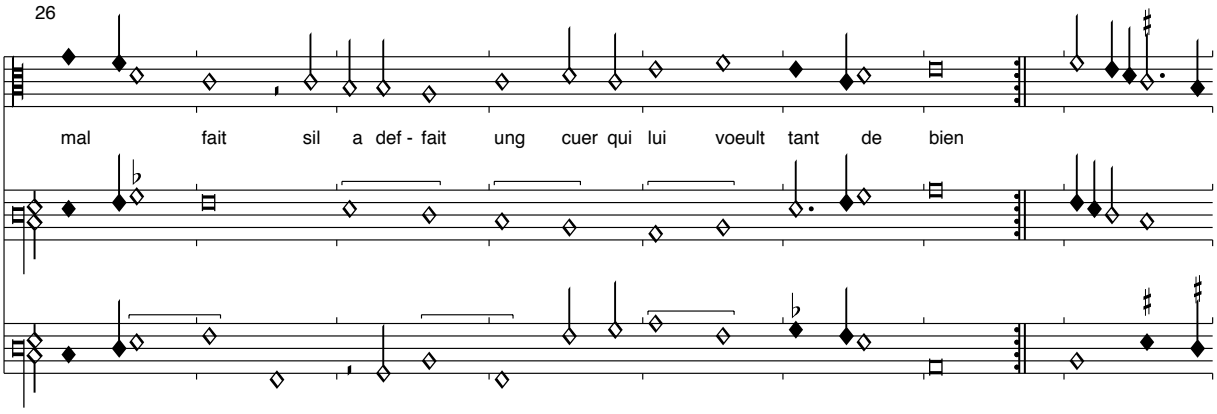


<Terriblement suis fortunee>

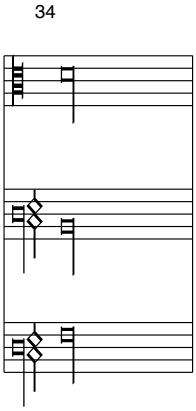
Berlin Kuperstichkabinett, f. 8v-9r
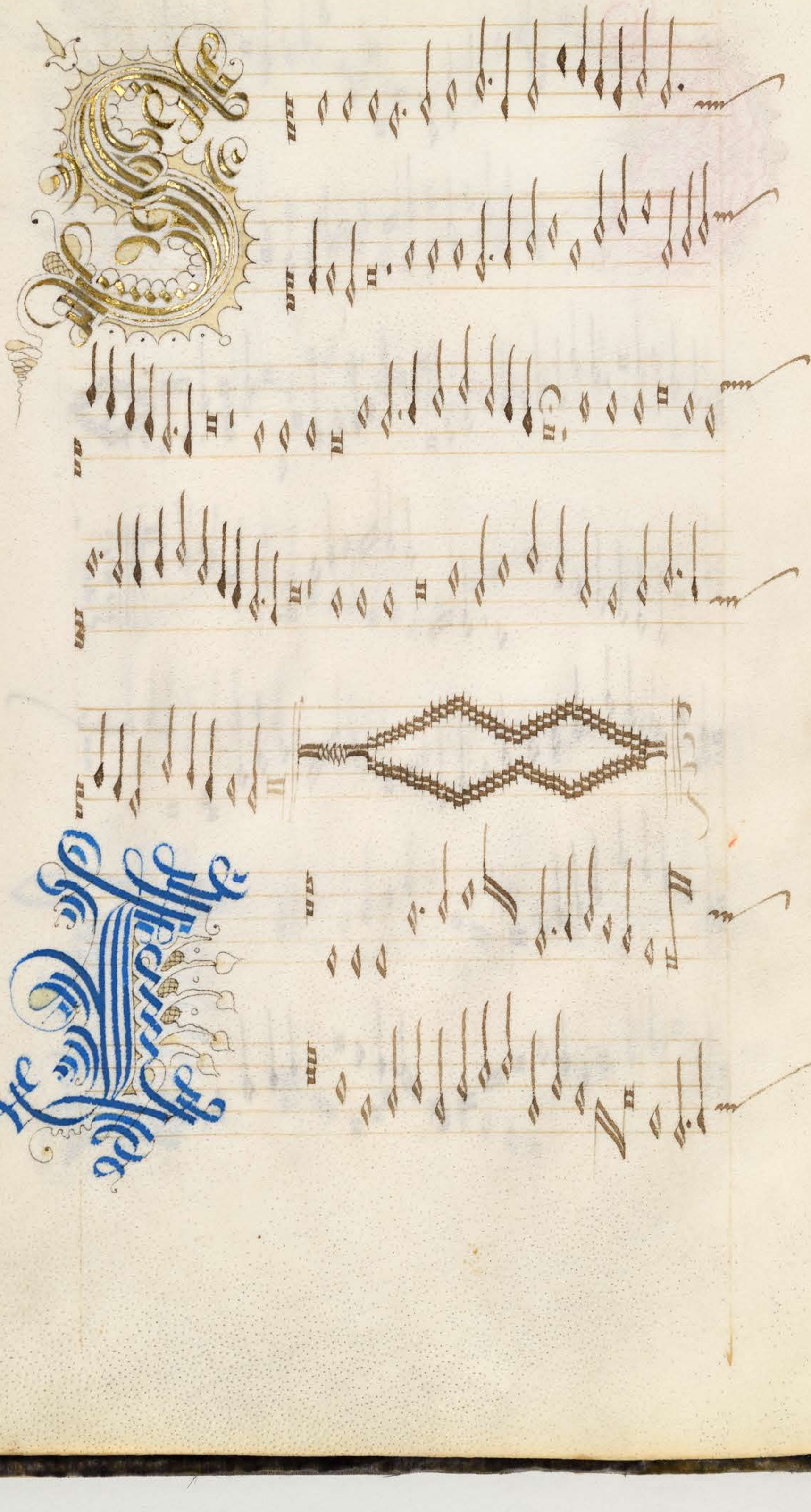






Das Stück ist recht fehlerhaft überliefert. Im Superius T. 9,1 müssen Fusae-f'-e' zu Sm korrigiert werden; in T. 15 ist die Kadenz fehlerhaft; im Ct fehlt T. 4,1 M-d und die Schlusstakte sind eine Terz zu hoch notiert.
Der Text wird aus Sevilla übernommen.Dort wurde im Refrain Vers 4 das widersinnige "fermee" durch "donnee" ersetzt.
Text des 2. Teils der Gegenstrophe:
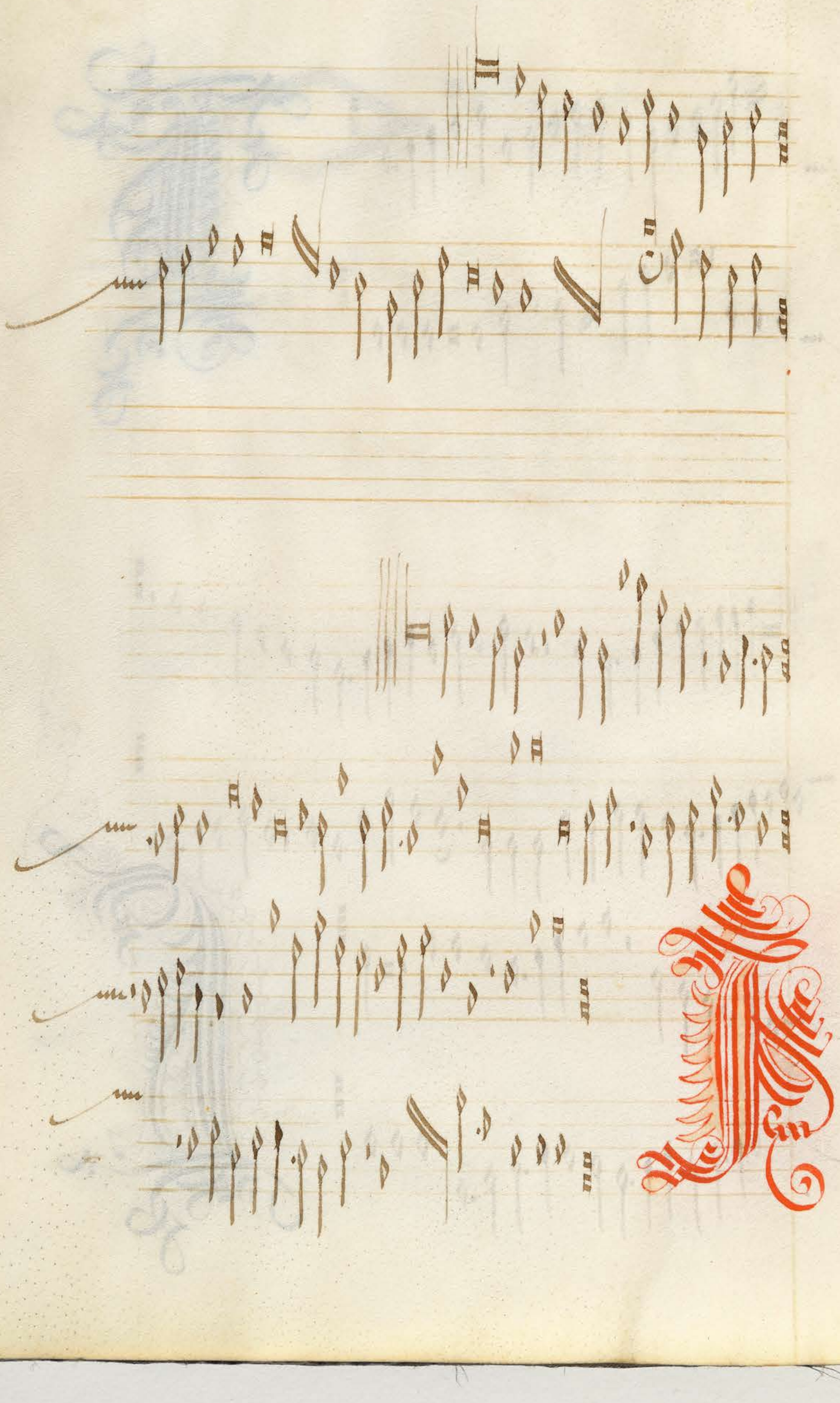


Par luy pooit estre refait
Mais tant a fait
Que certes de luy nest mais rien

Text 2. Strophe:

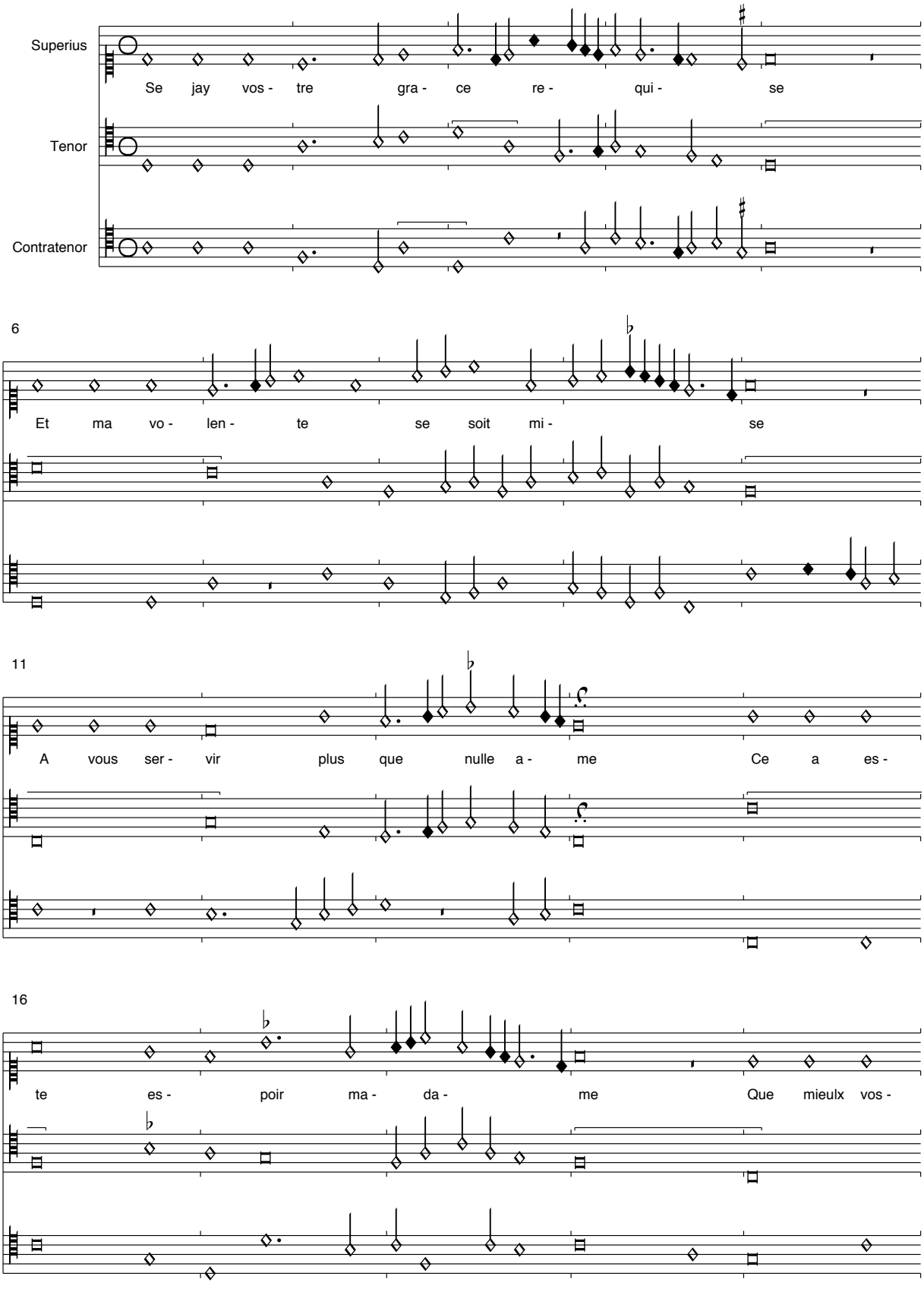
De male heure fus qonques nee
Qui de tout point tout donnee
Me soit a luy
Or me voy je tant ravalee
Que prezque suy
De tous mes cinq sens forsennee
Et prins dennuy

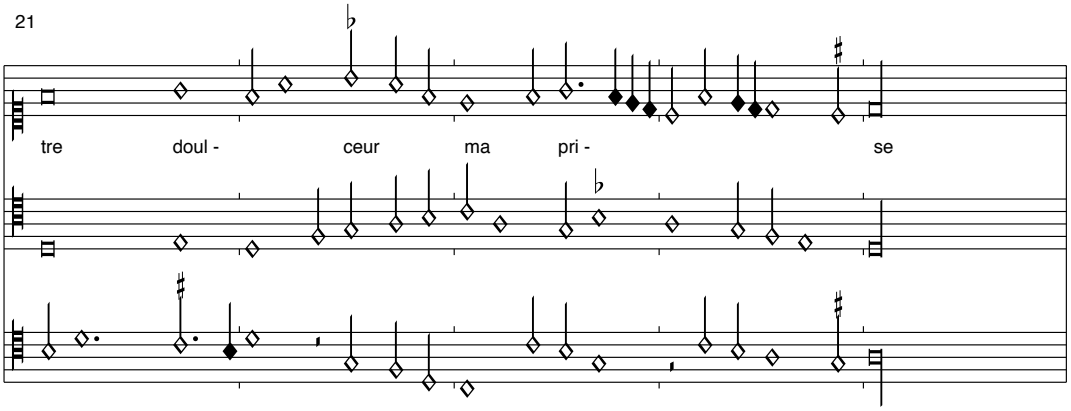




<Se jay vostre grace requise>

Berlin Kupferstichkabinett, f. 9v-10r





Der fehlende Text wird aus Sevilla übernommen.

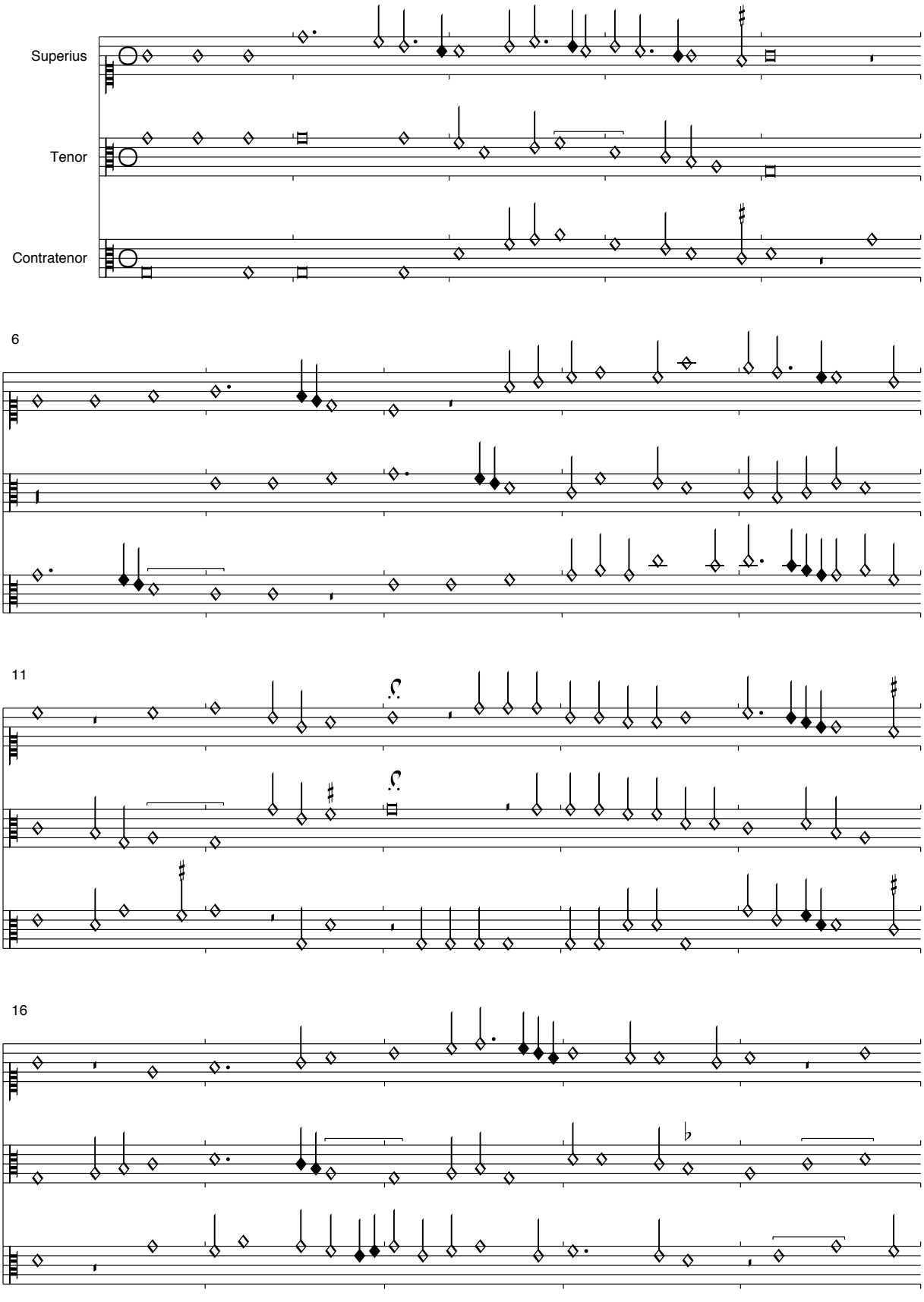
Combien que soit haute entreprise
Mais touteffois quant je mavise
Il ne vous peut tourner (a) blasme
Se jay vostre grace requise
Et ma volente si fort mise
A vous servir plus que nulle ame

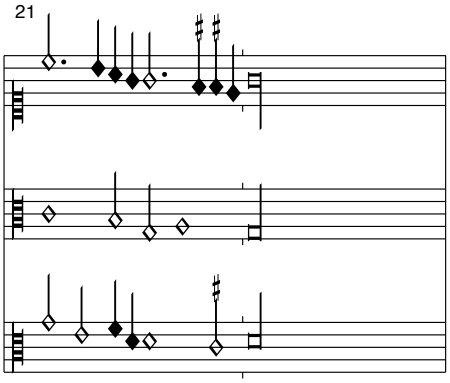
Vostre honneur point men advenuisse
Et nen pouez estre reprise
Se moy ou ung aultre vous ame
Ja ny perderez sur mon ame
Vostre liberte et franchise
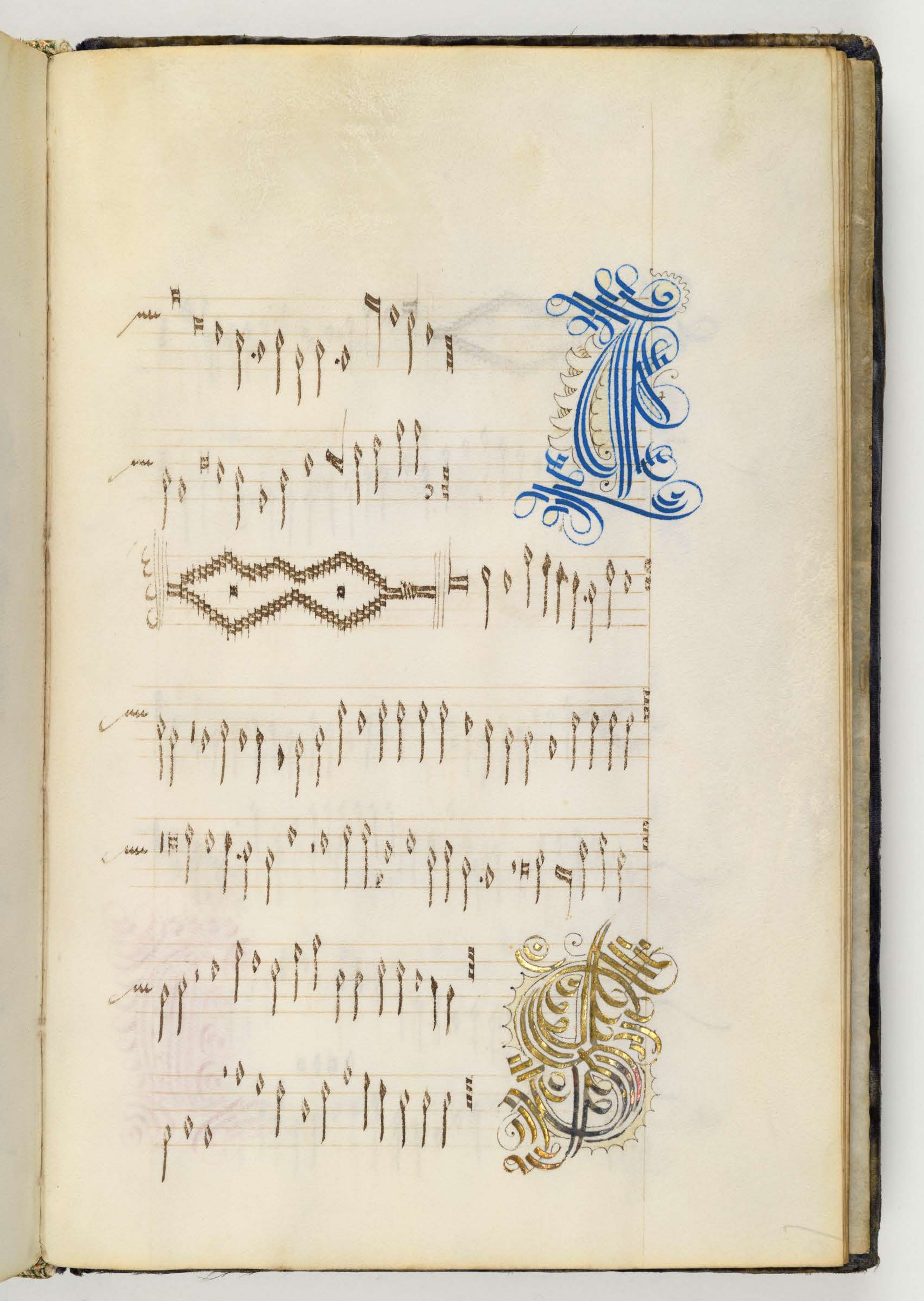
Se jay vostre grace requise...
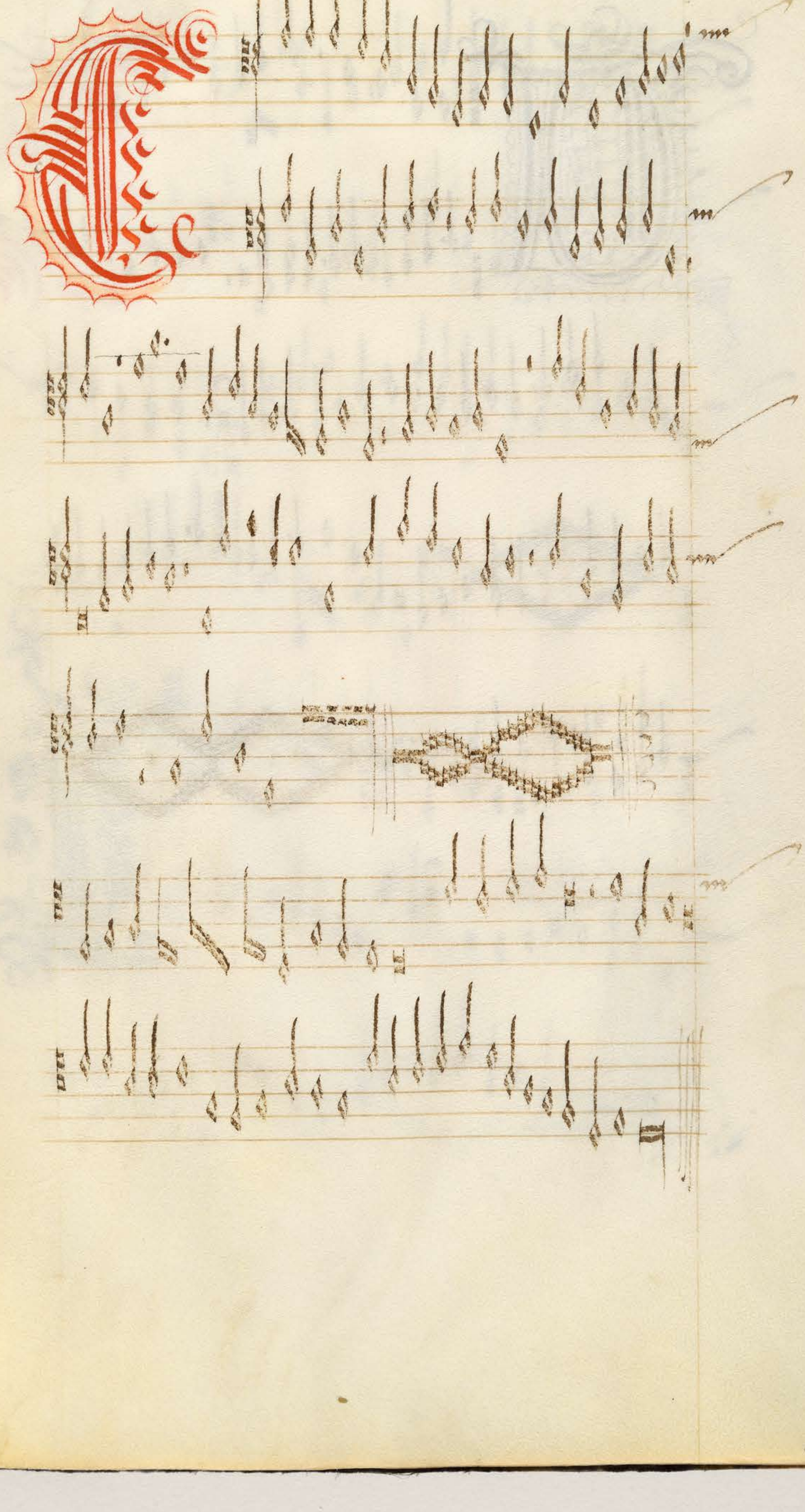
<ohne Titel>

Berlin Kupferstichkabinett, f. 10v-11r



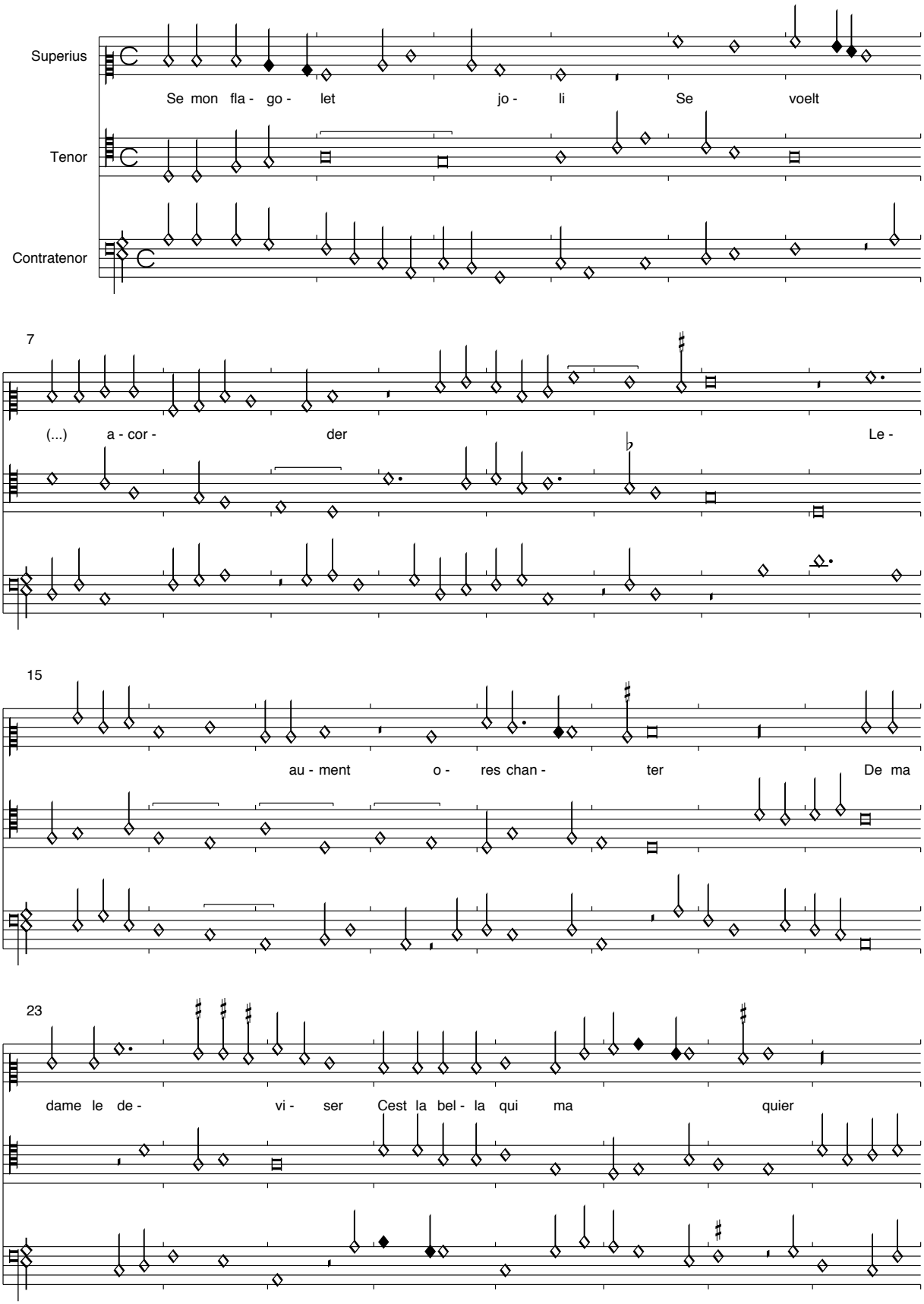

21

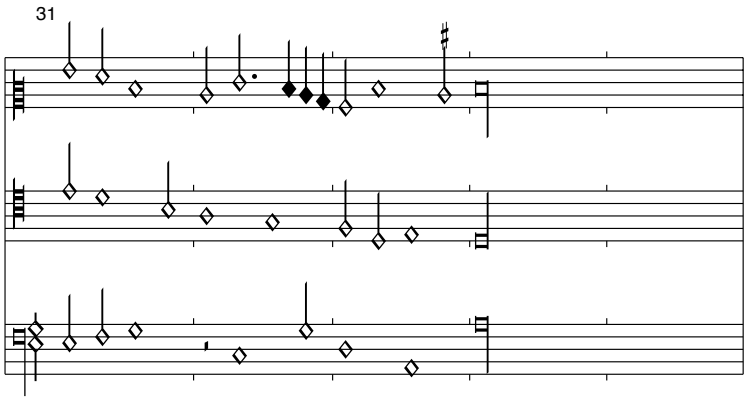




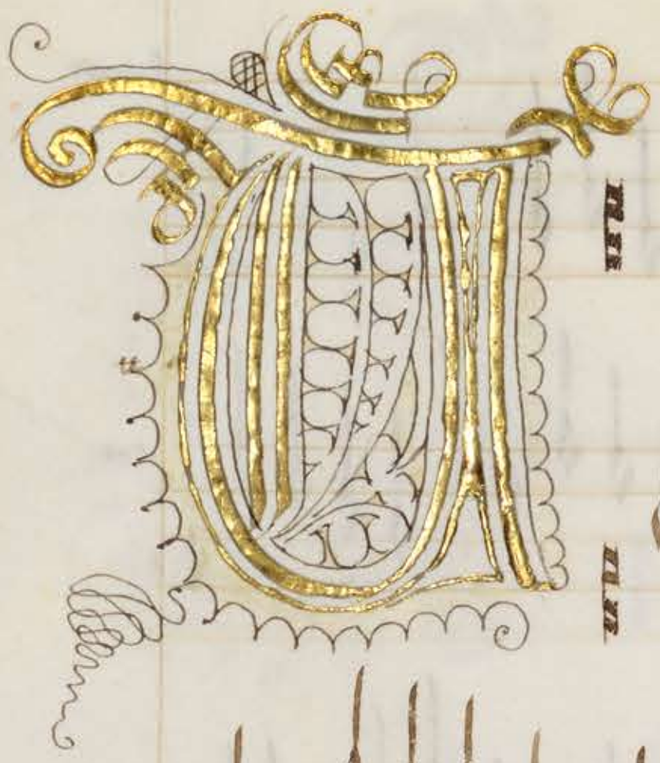
<Se mon flagolet joli>

Berlin Kupferstichkabinett, f. 11v-12r



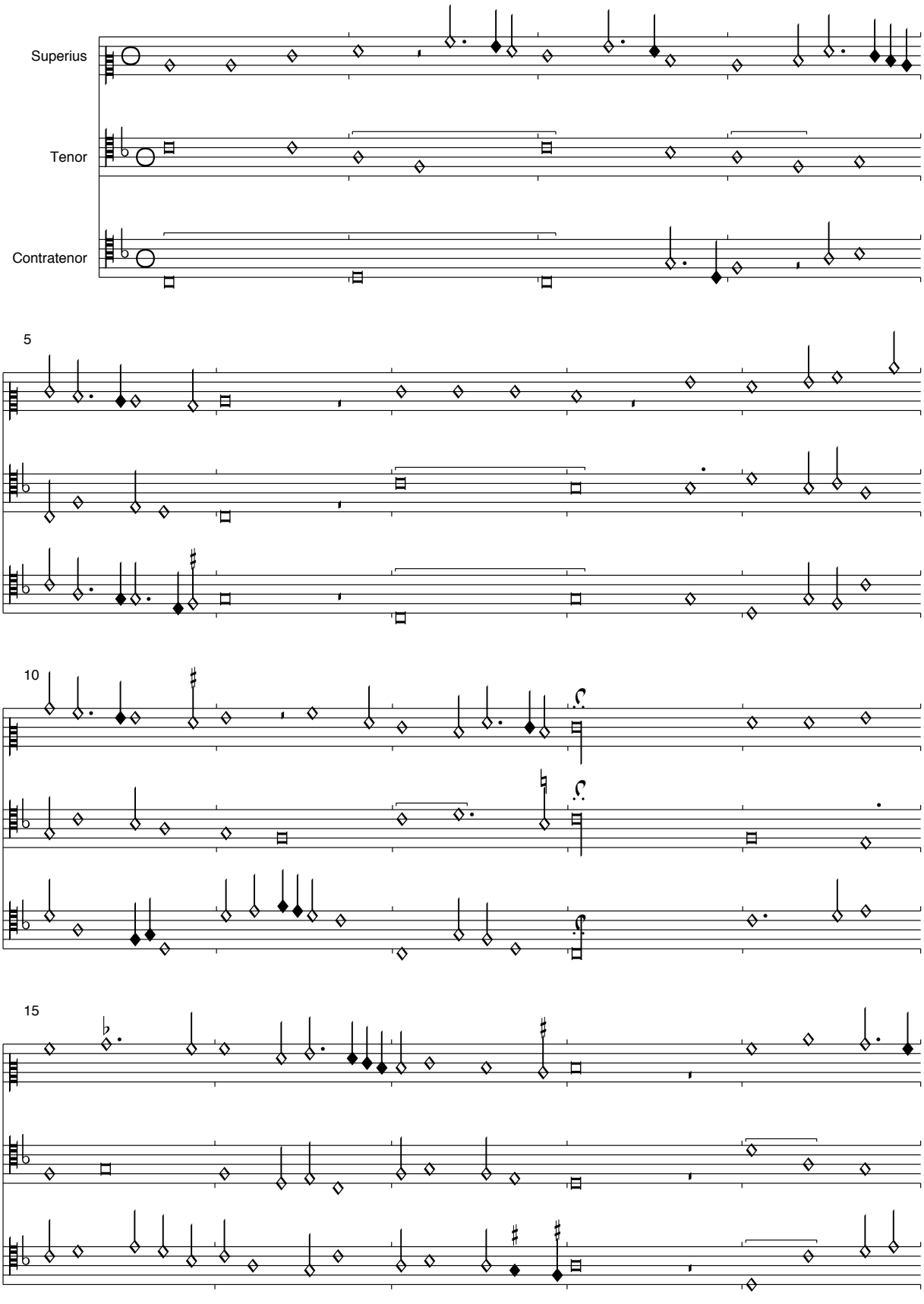


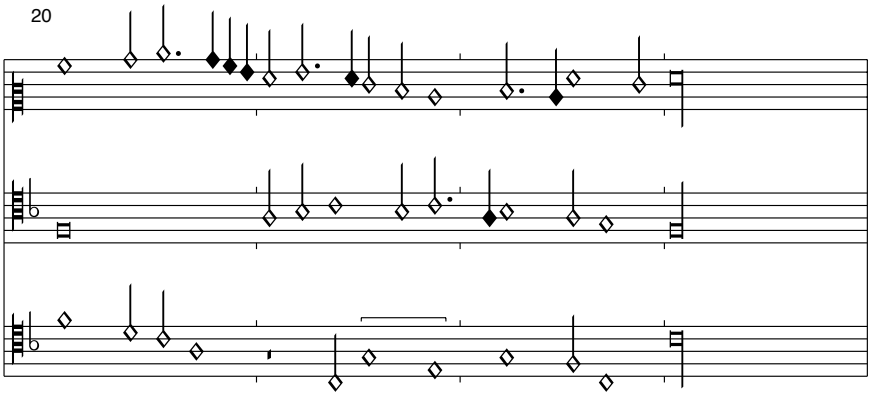
Im Superius T. 25 fehlen M-a’-f’.
Der einzig erhaltene Refrain wird aus Escorial B übernommen. a
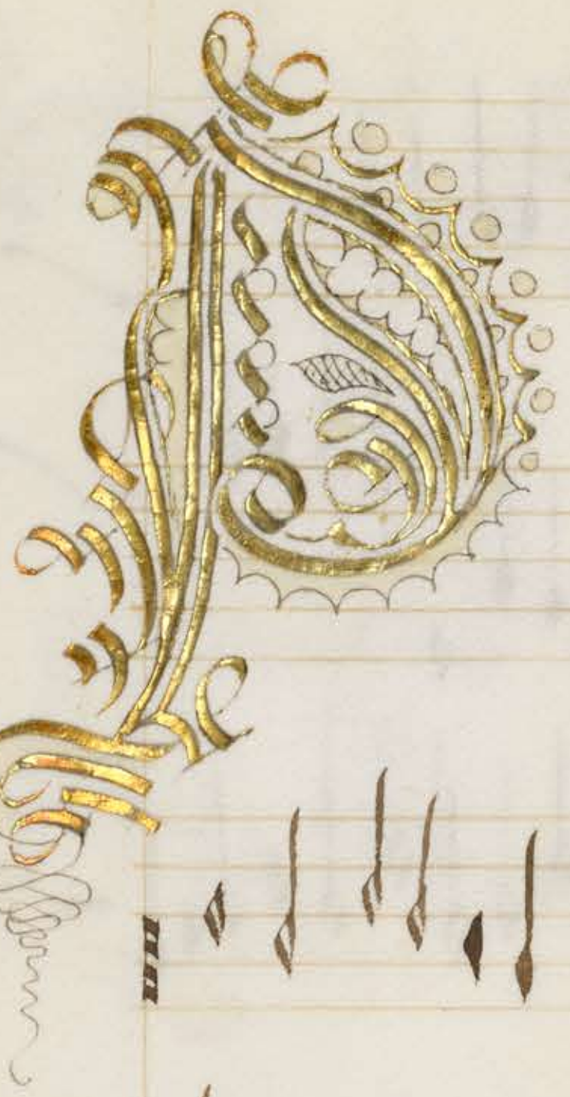


<ohne Titel>

Berlin Kupferstichkabinett, f. 12v-13r





Im Tenor T. 20,1 wurde Sb-f zu Br-f korrigiert.
Im Contratenor T. 21,1 M-Pause zu Sb-Pause korrigiert; T. 22 Sb-c’ gestrichen.

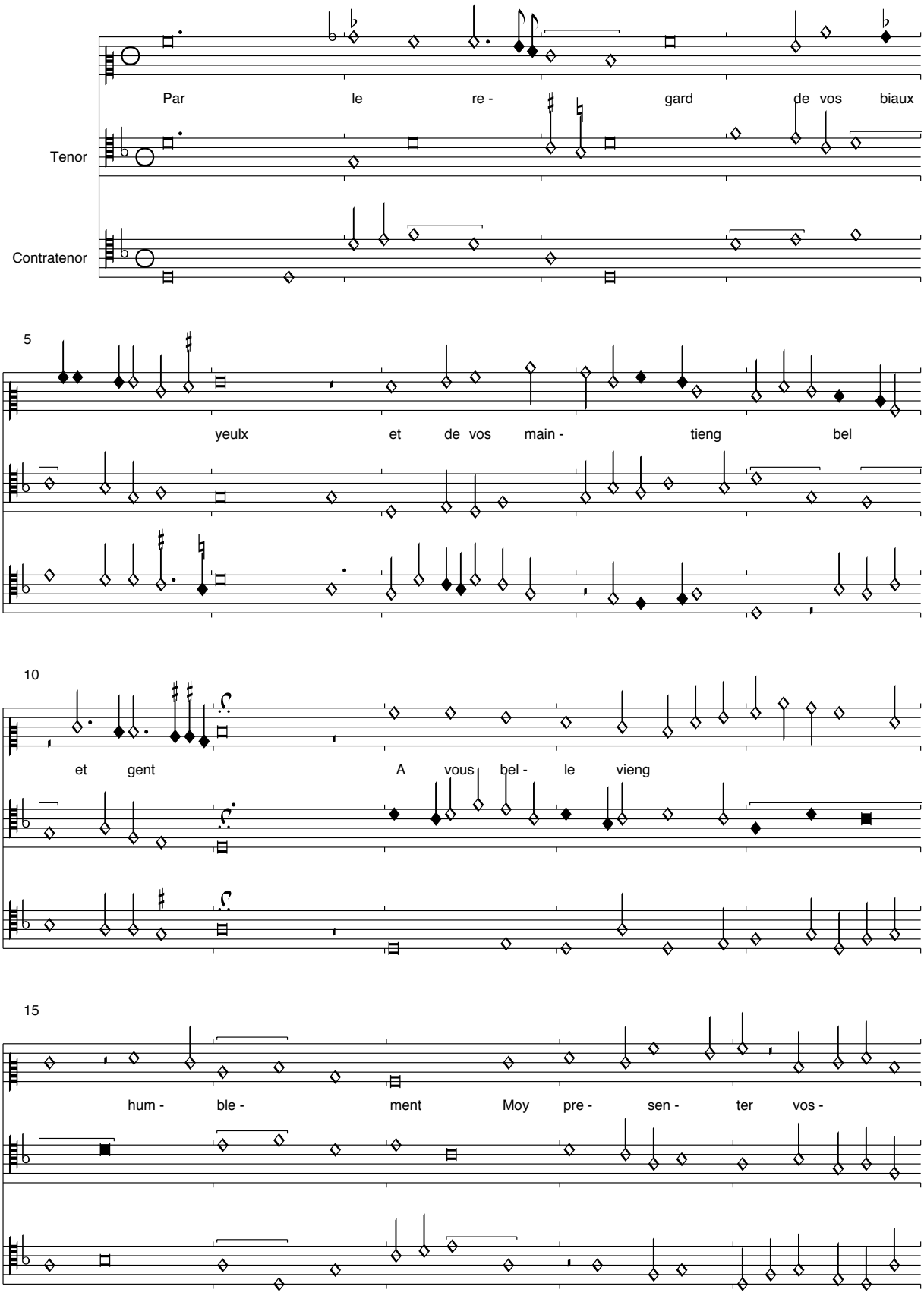


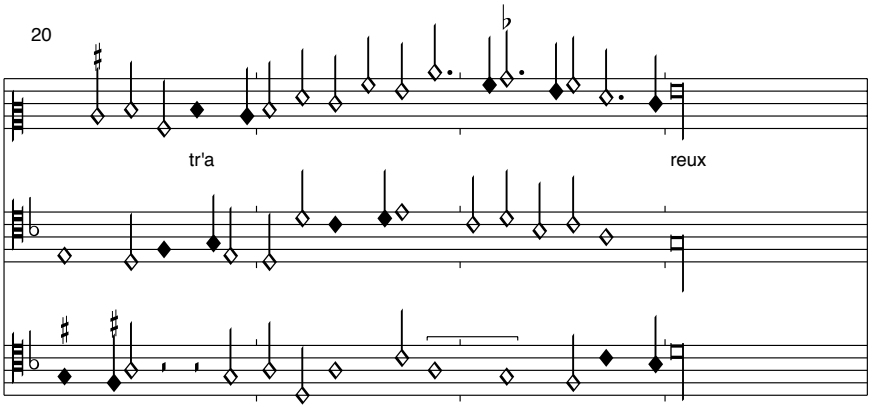




(Dufay): <Par le regard de vos biaux yeulx>

Berlin Kupferstichkabinett, 13v-14r
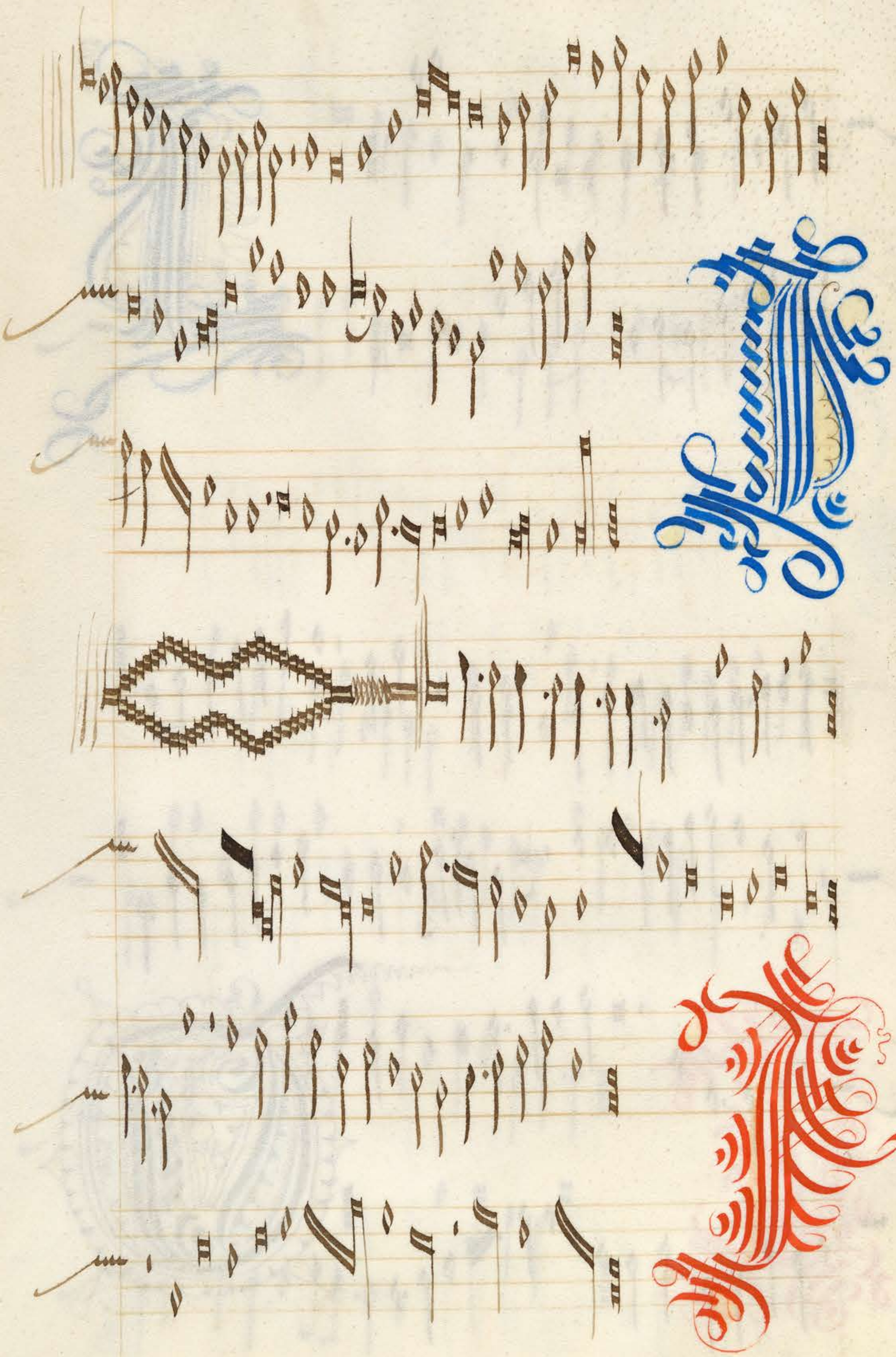




Die Gruppe im Superius T. 3 müsste coloriert sein. Der Contratenor ab T. 17 bis am Schluss weist eine stark abweichende Variante auf, die allerdings in keiner Weise kontrapunktisch aufgeht. Ich übernehme daher die Passage aus Escorial B. Von dort stammt auch der Refrain, die Strophen aus Laborde.

De votre amour sui desireux
Et mon voloir tout si consent
Par le regard de vous biaux yeulx
Et de vo maintieng bel et gent

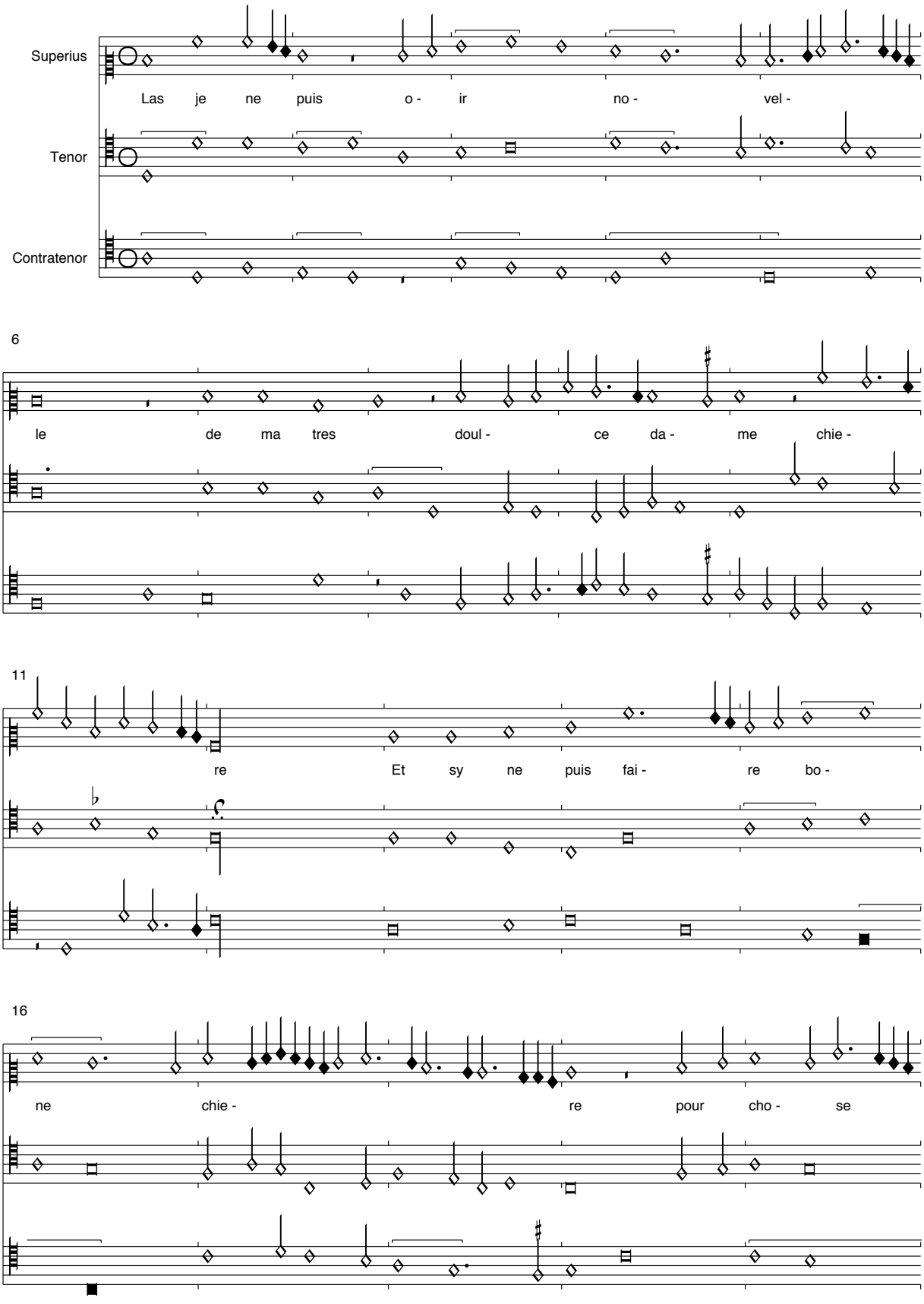
Or vous plaise cueur gracieux
Me retenir or a present
Pour vostre amy entierement
Et je seray vostre en tous lieux

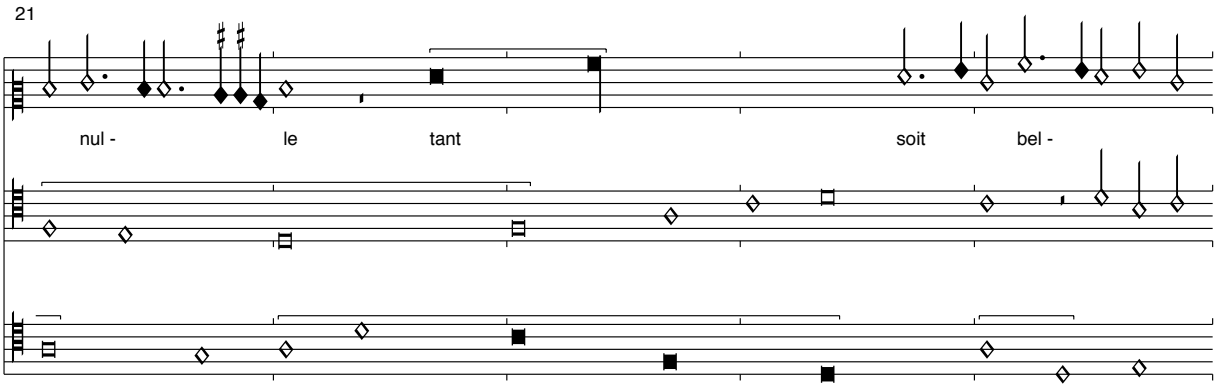
Par le regard de vos biaux yeulx..

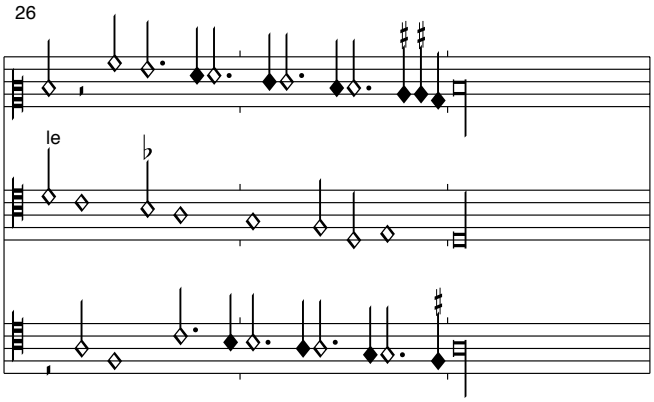


(Legrant): <Las je ne puis oir novelle>

Berlin Kupferstichkabinett, f. 14v-15r







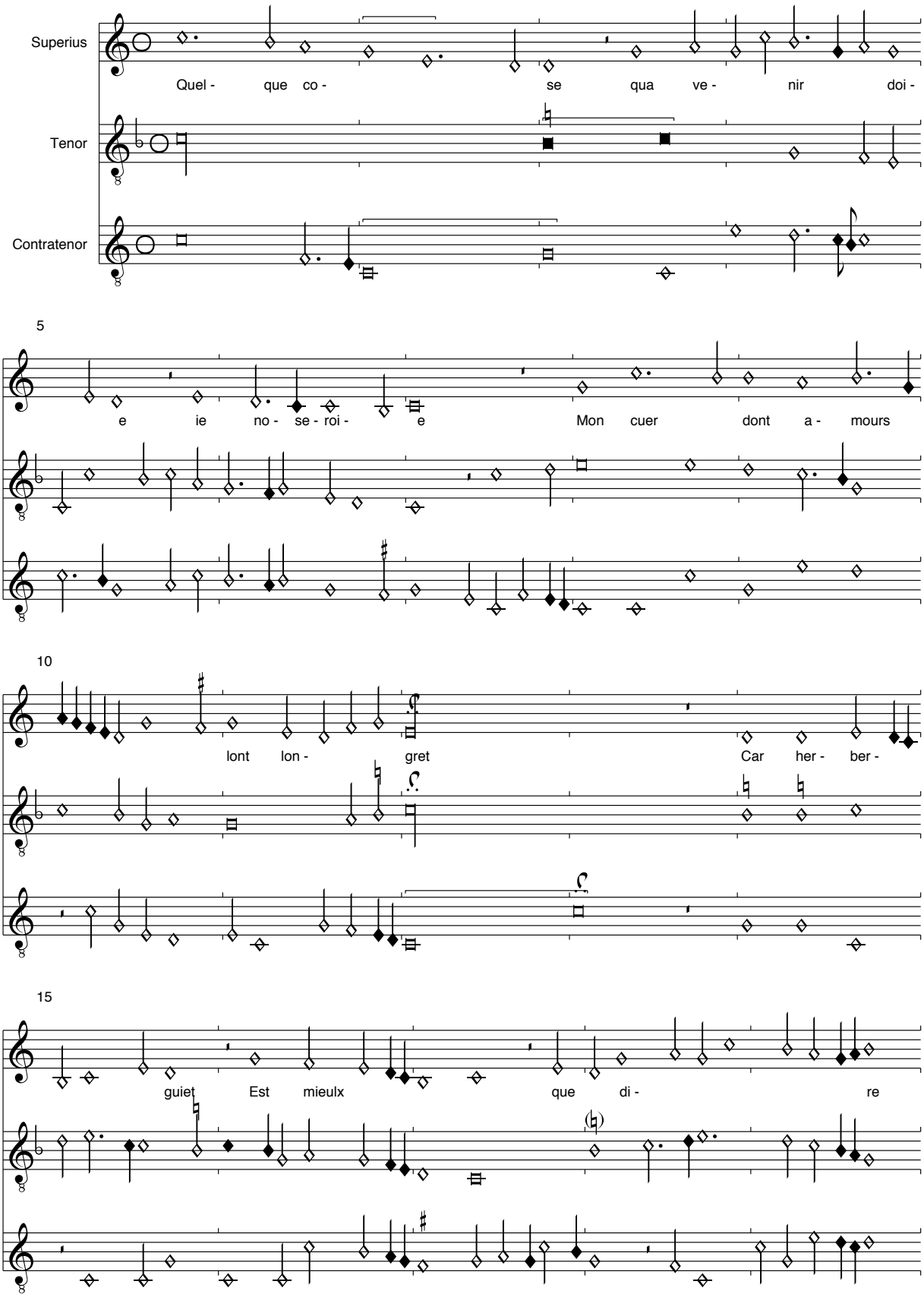
In T. 18,1 musste im Tenor M-f zu Sb korrigiert werden.
Der einzig erhaltene Refrain wird aus Escorial B übernommen.

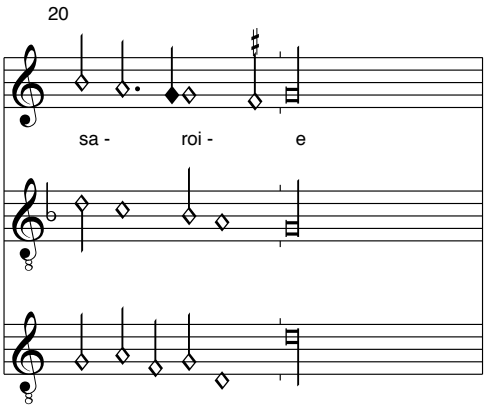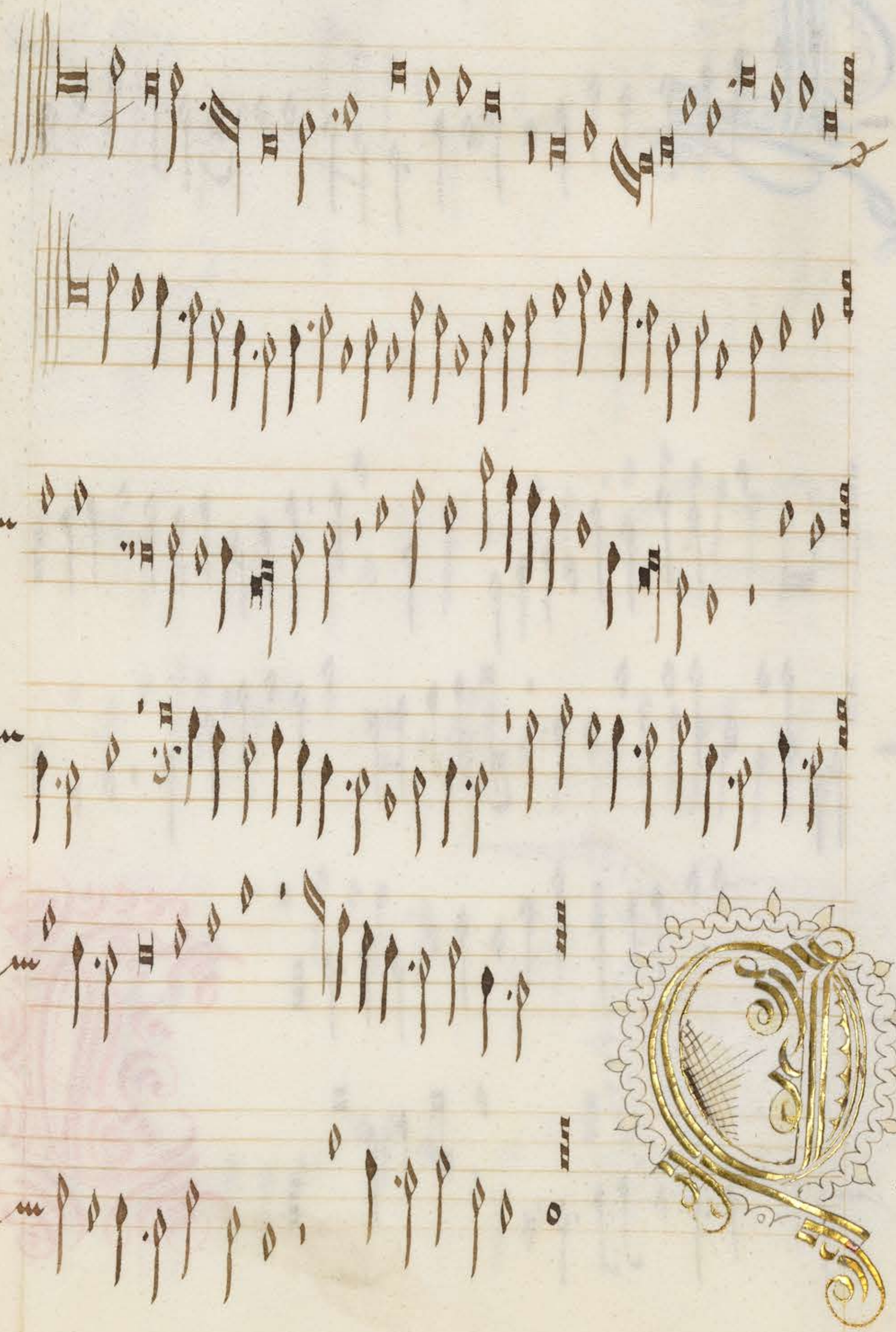




(Pullois): <Quelque c(h)ose qua venir doie>

Berlin Kuperferstichkabinett, f. 15v-16r



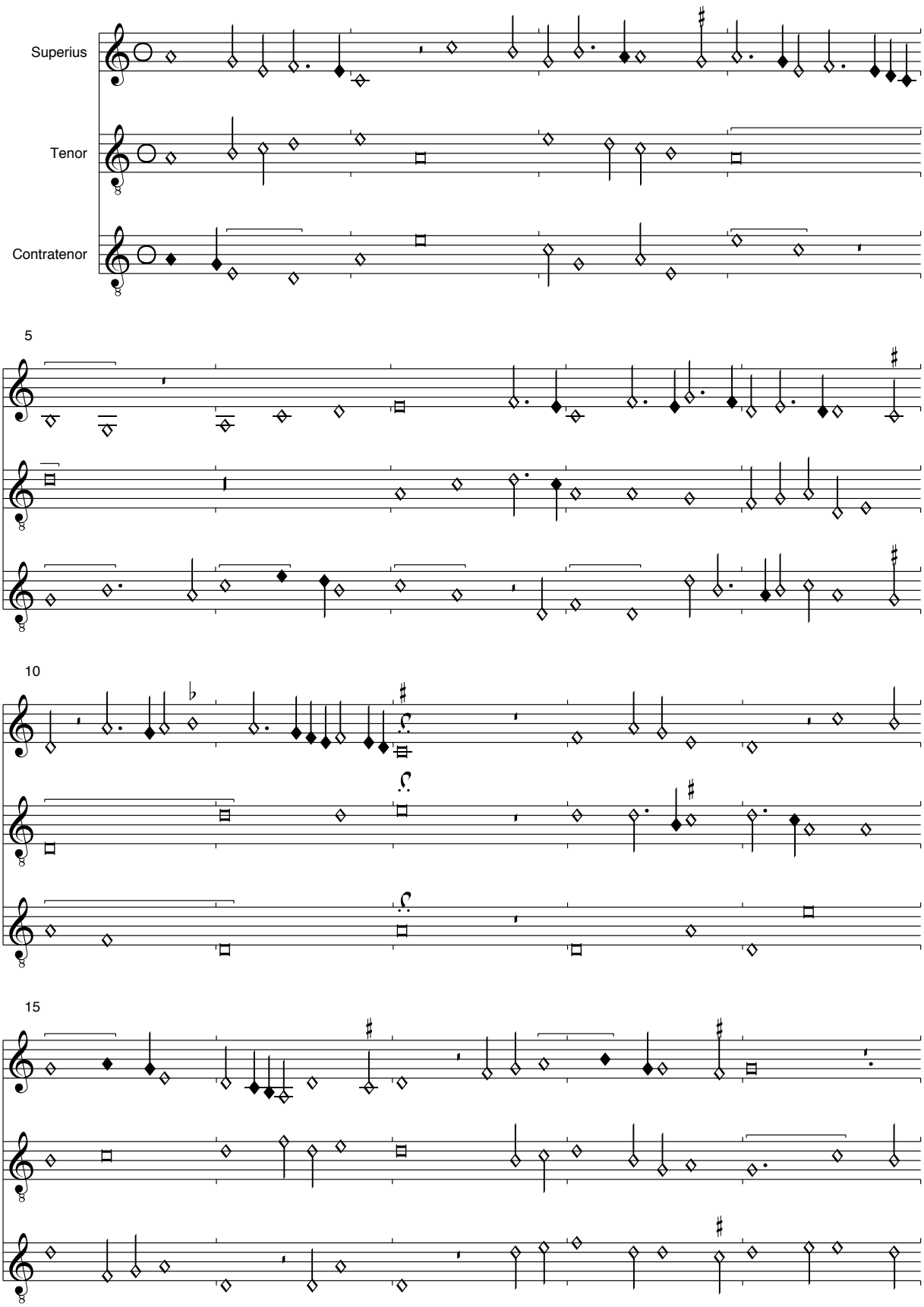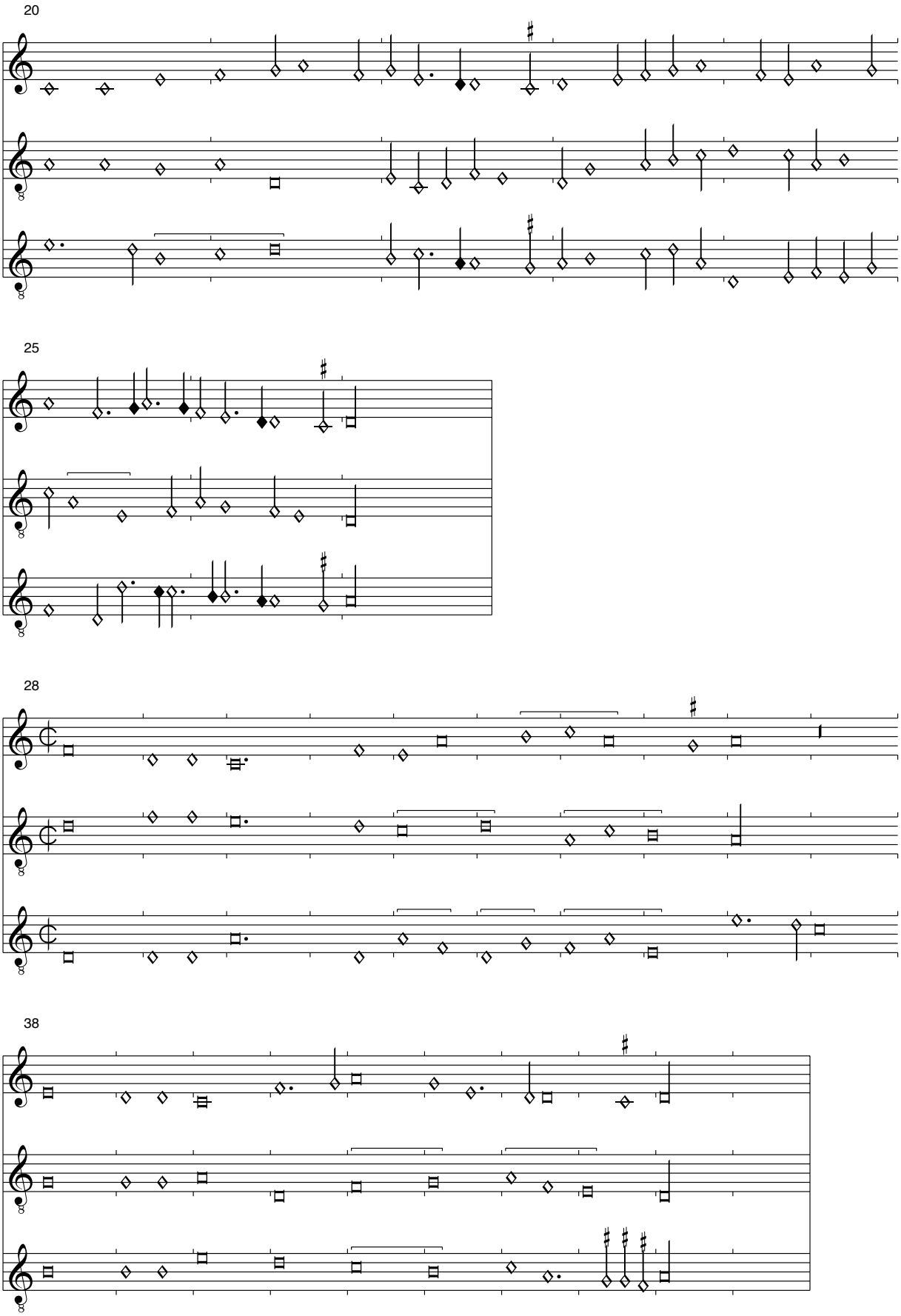


Der in Escorial B überlieferte Refrain ist kaum verständlich und vermutlich korrupt.



<ohne Titel>

Berlin Kupferstichkabinett, f. 16v-17r

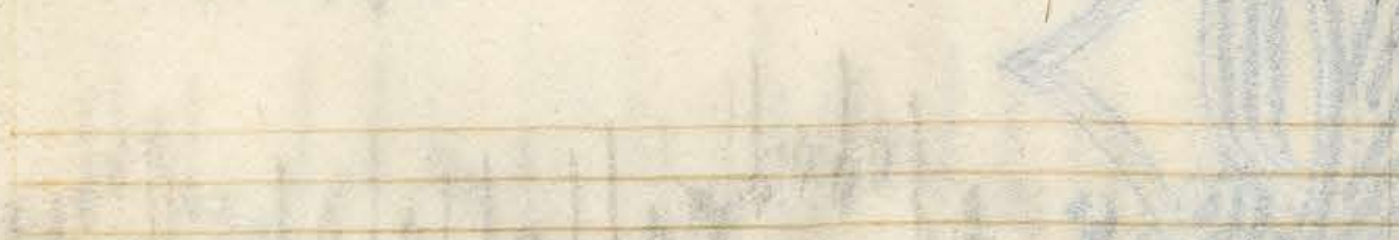




Im Contratenor T. 24,2 wurde M-e ergänzt.

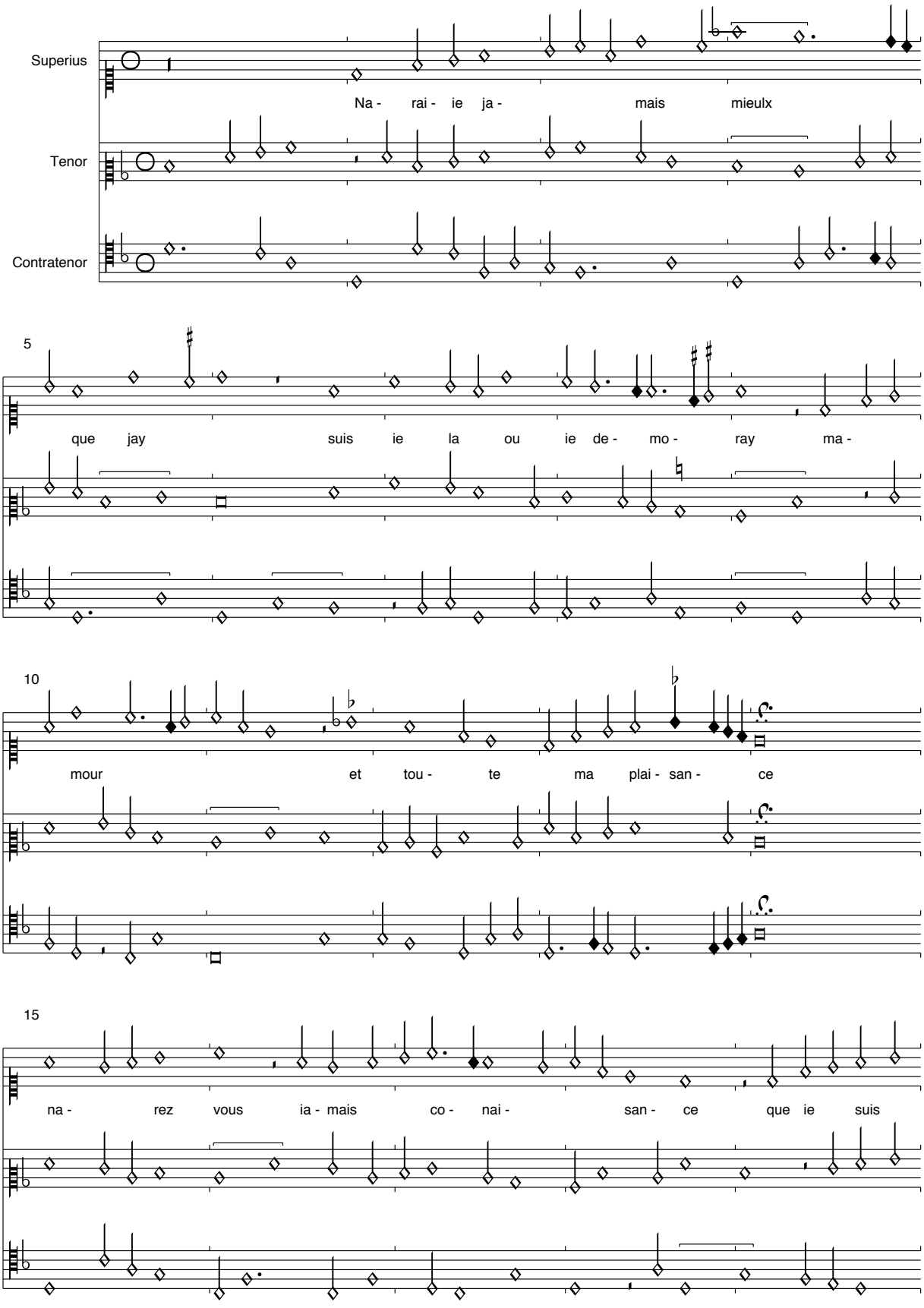


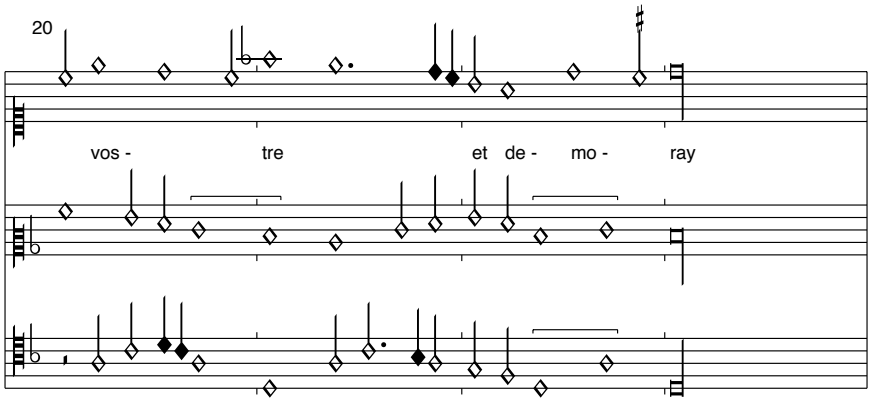




(Morton): <Naray ie jamais mieulx>

Berlin Kuperstichkabinett, f. 17v-18r
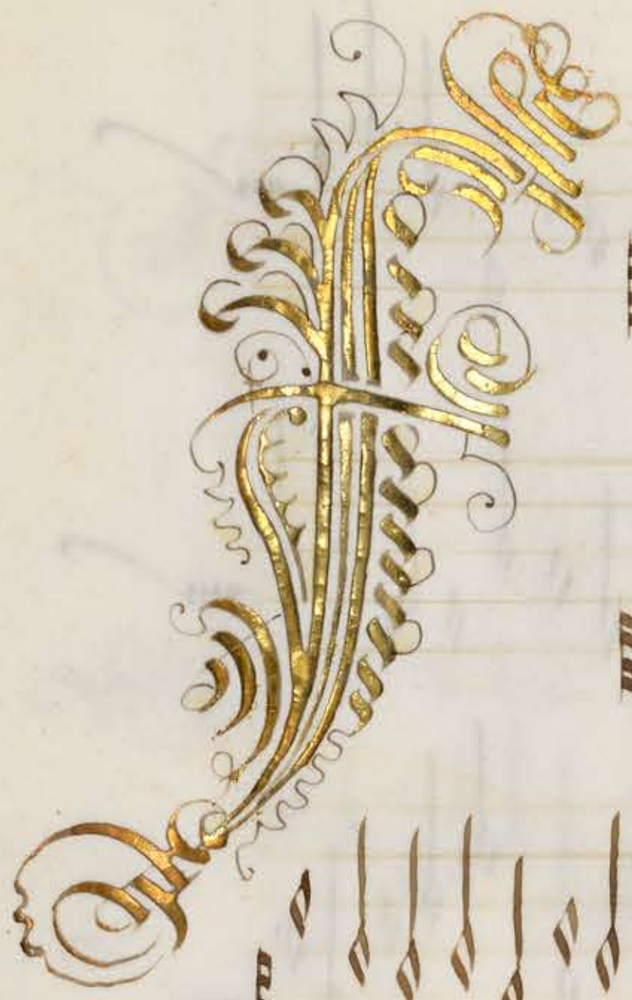




Der Contratenor ist stark fehlerhaft. Beim Übergang auf 18r steht ein falscher Schlüssel. Der Kopist muss gleichsam blind die Noten geschrieben haben, sonst wäre ihm dies sofort aufgefallen. In T. 16-17 steht eine Variante, die ein keiner Weise aufgeht.
Den Text übernehme ich aus Kopenhagen.

Ne faictes de moi plus dessay
Car vous congnoisses bien de vray
Que je suis navre a oultrance
Naray ie jamais mieulx que jay
Sui ie la ou je demoray
Mamour et toute ma plaisance

Je me rens et si me rendray
Aultre defense ny mectray
Car vous aves trop de puissance
Et si poves prendre vengence
Mais dictez moy que je feray

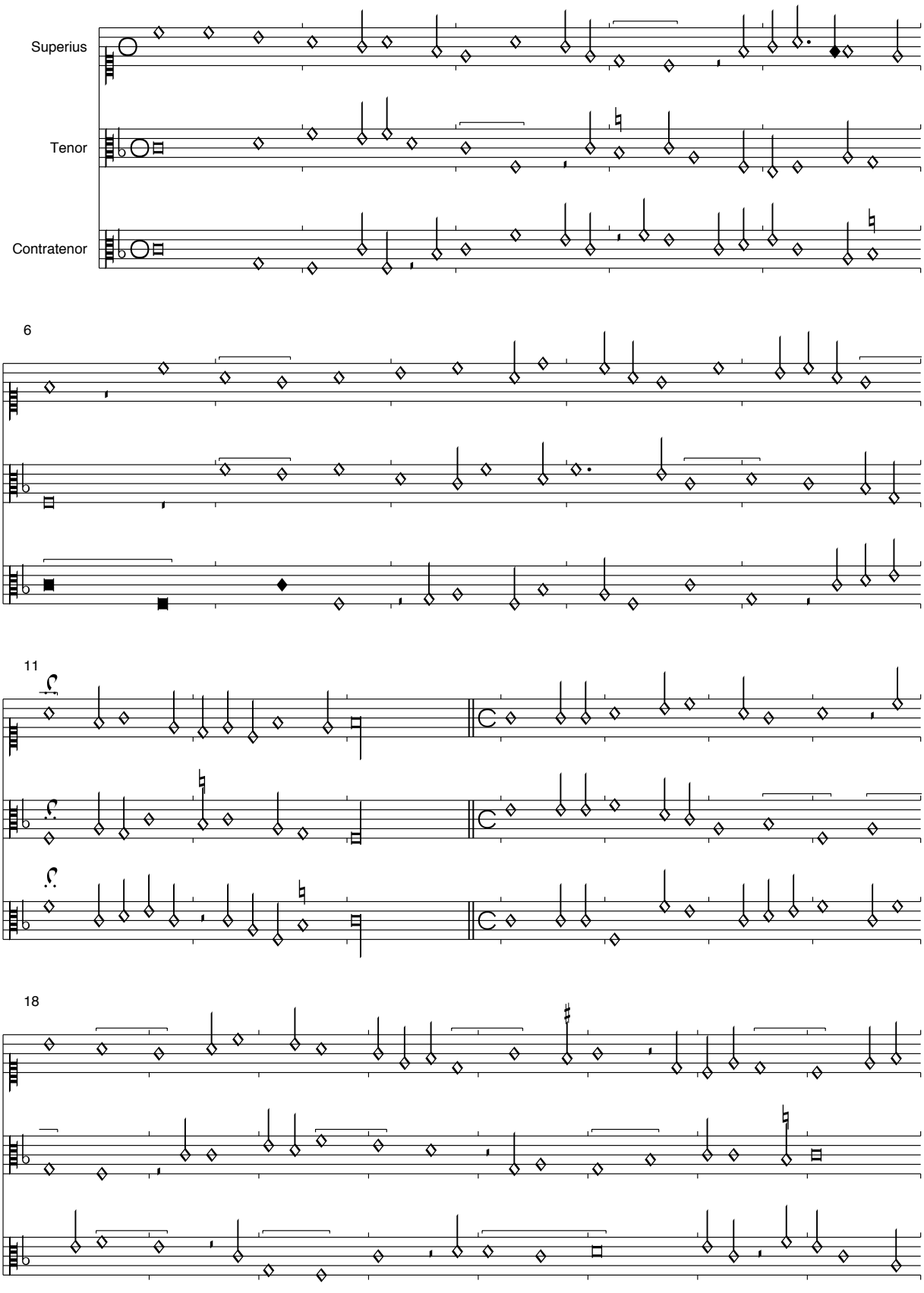
Narai ie jamais mieulx que jay…

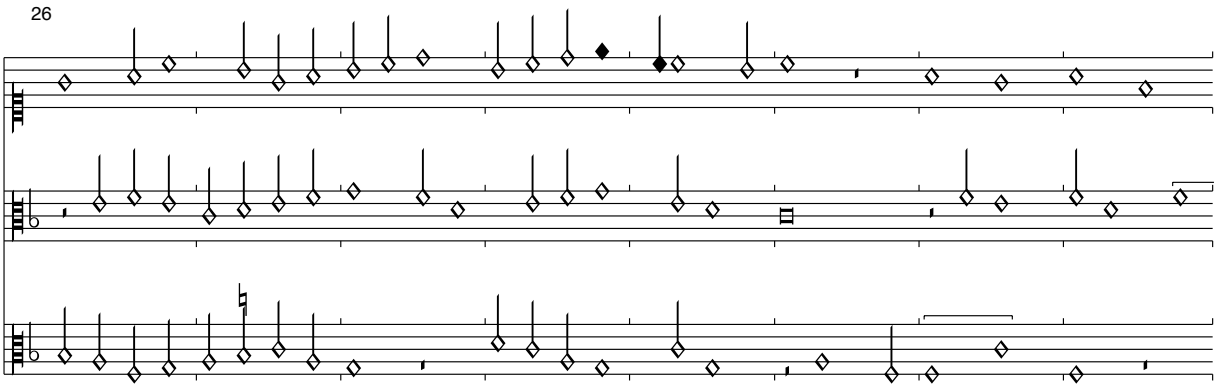


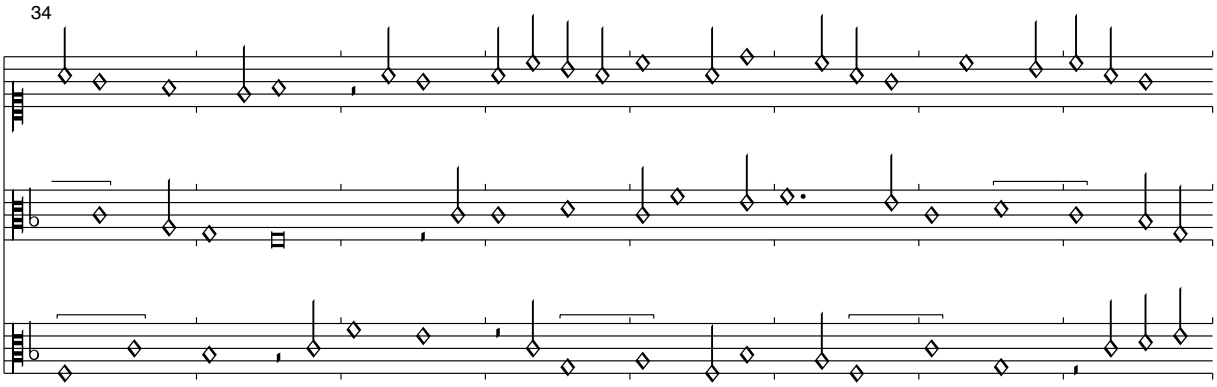


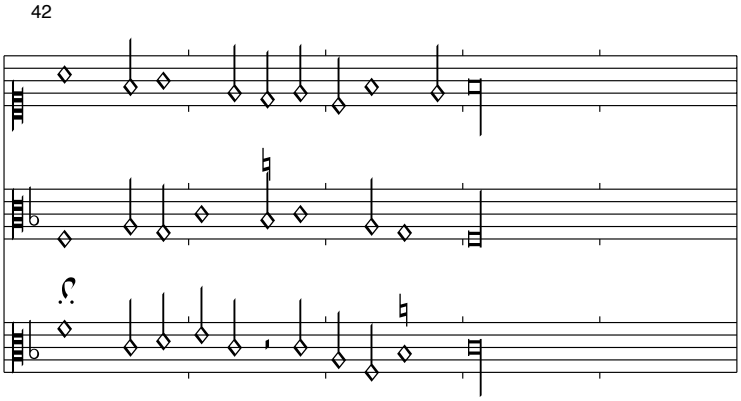
(Bedyngham): <Fortune helas, Gentil madonna>

Berlin Kupferstichkabinett, f. 18v-19r
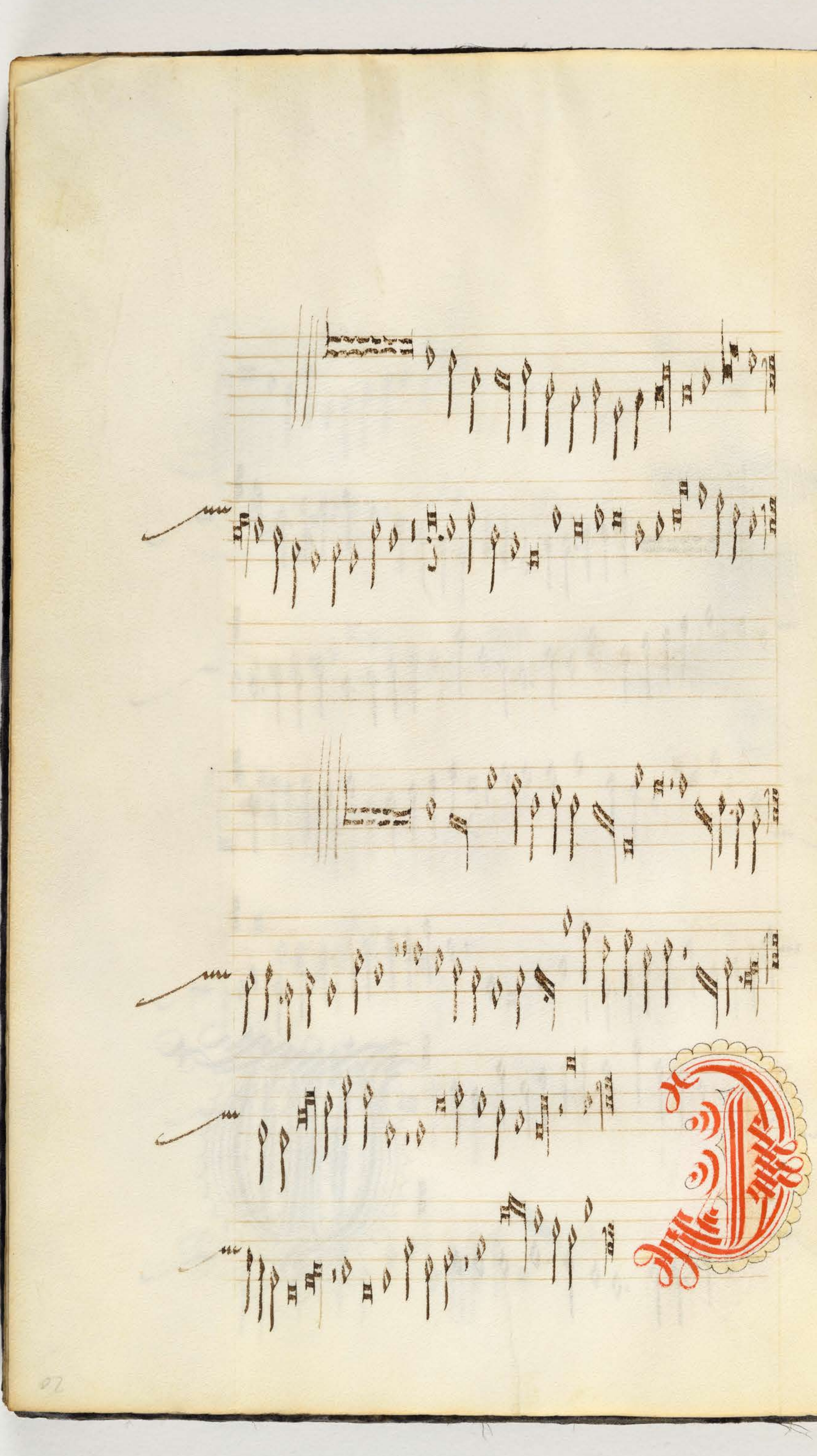




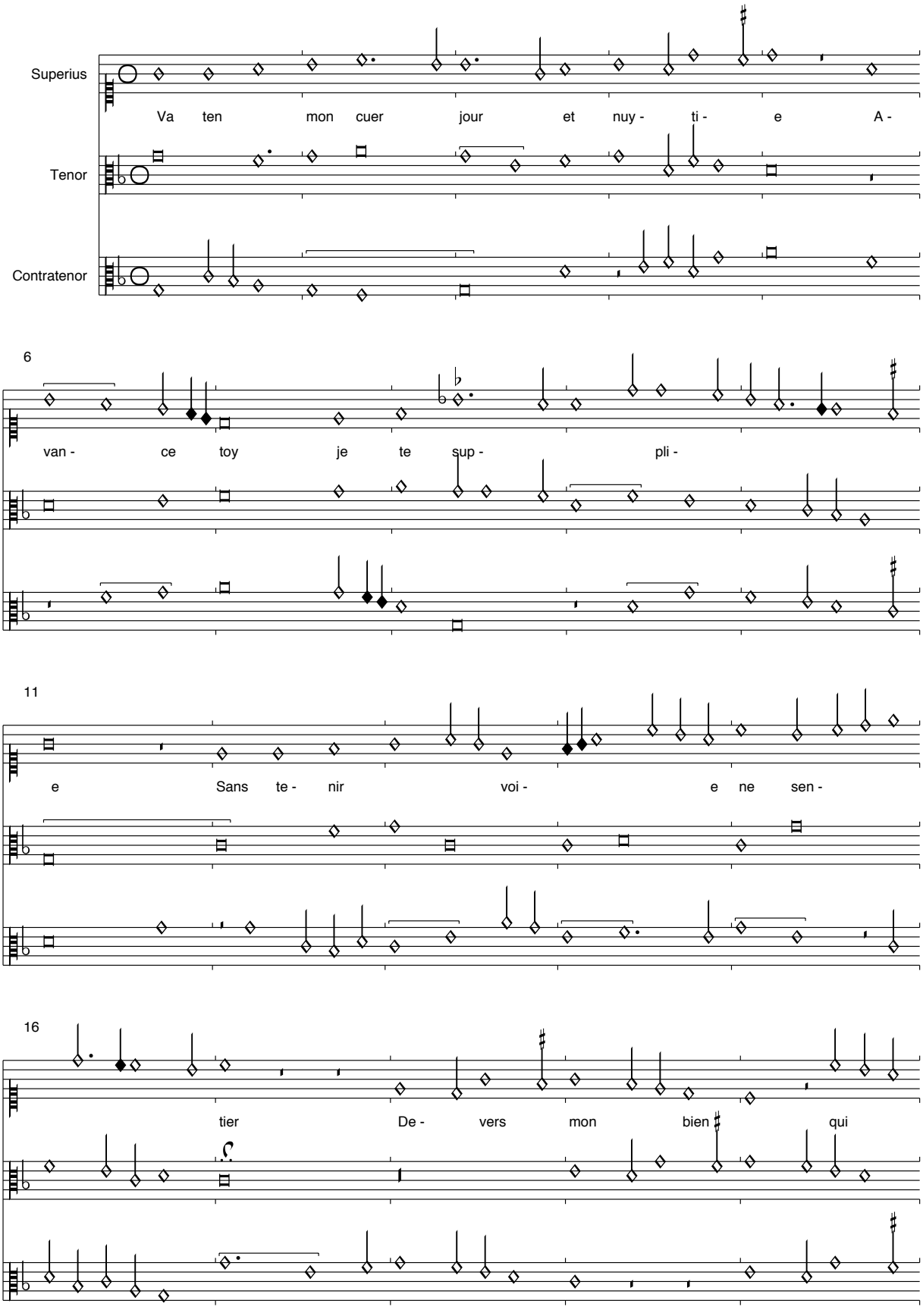


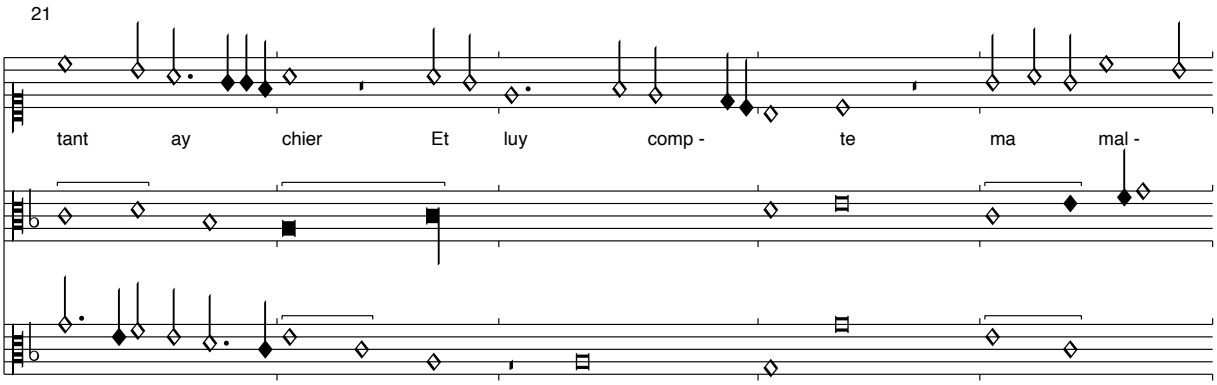


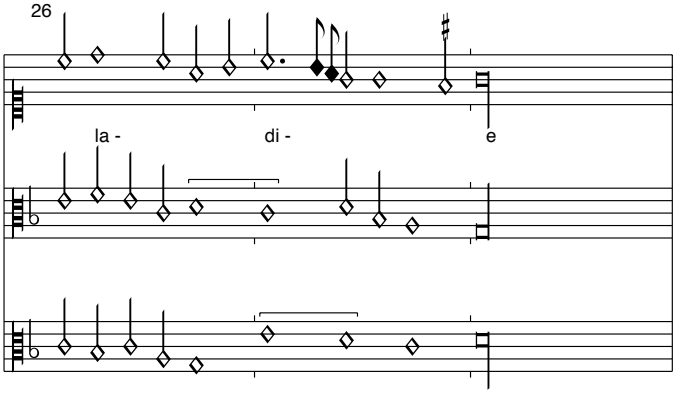
Howard Garey hat in der Edition von Mellon sehr plausibel gemacht, dass der ursprüngliche Text englisch war. Die Quellen wie unsere, die mit „Fortune helas“ (Berlin: „F“) beginnen, dokumentieren eine vermutlich verlorene Version als französische Ballade. Der italienische Text passt als Contrafactum nicht zur Musik.



(Dufay): <Va ten mon cuer >
Berlin Kupferstichkabinett, f. 19v-20r







Im Superius T. 24,3 fehlt eine Sb-Pause. Im Contratenor T. 25,3 muss M-g’ zu Sb korrigiert werden.
Der Text wird aus Rohan übernommen.

Tu sces que je me faings mye
Toute liesse mest fallie
Pour ce te pry sans atargier
Va ten mon cuer jour et nuytie
Avance toy je te supplie
Sans tenir voie ne sentier

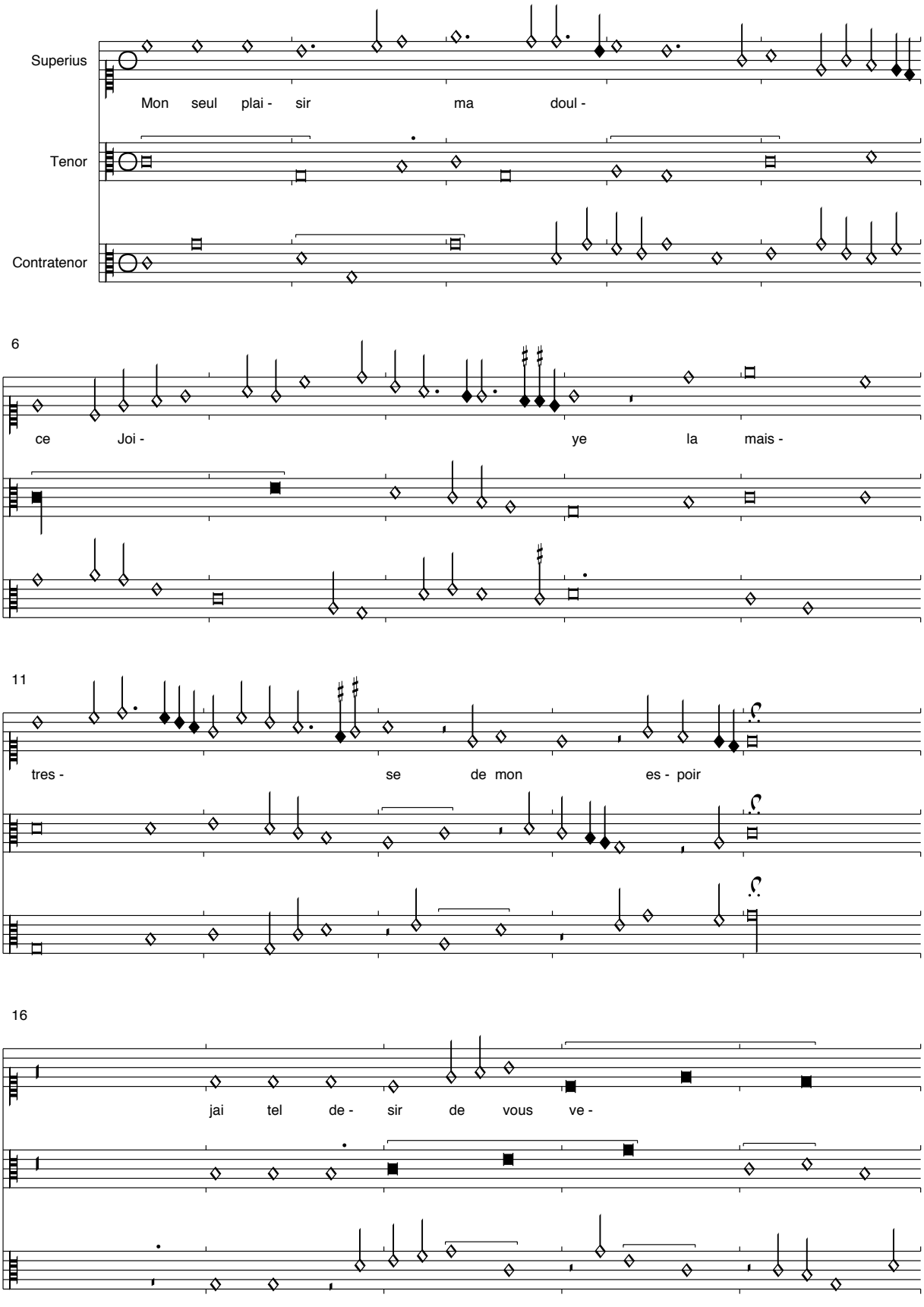
Remonstre luy de ta partie
Quil na en toy part ne moictie
Mais que tu es sien tout entier
Sil ne veult ma payne allegier
Mort suy ouce je te supplie

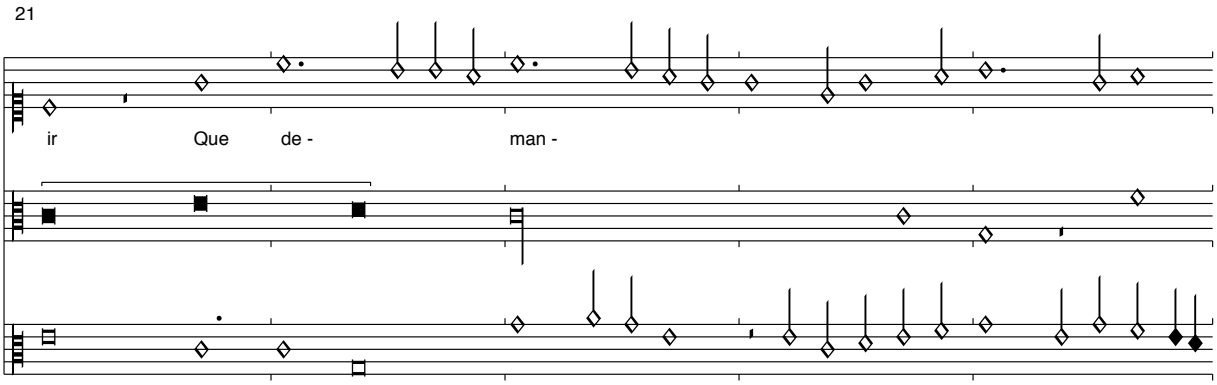
Va ten mon cuer….

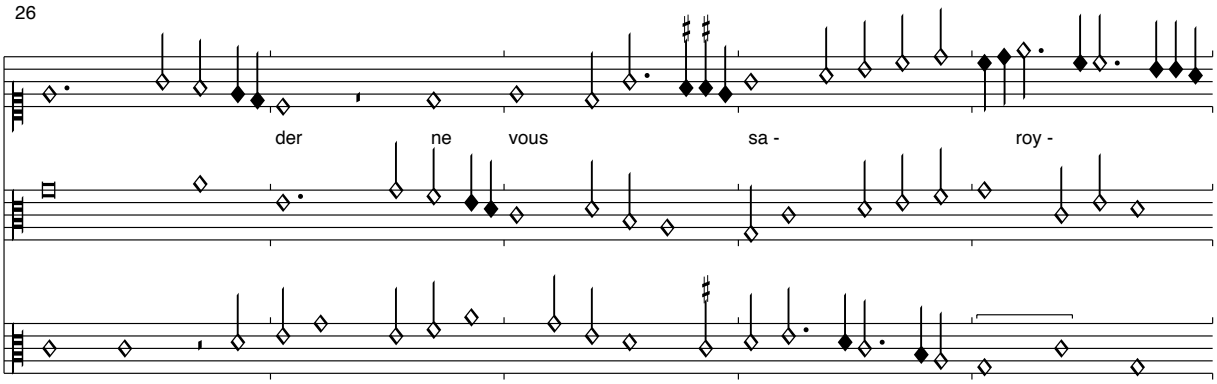


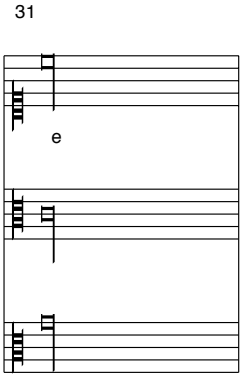
(Bedingham/Dufay?): <Mon seul plaisir>

Berlin Kupferstichkabinett, f. 20v-21r









Im TEnor T. 16 muss Br-Pause zu Sb-Pause korrigiert werden, im Ct T. 13 M-Pause zu Sb-Pause. Der Text wird aus Escorial B übernommen.

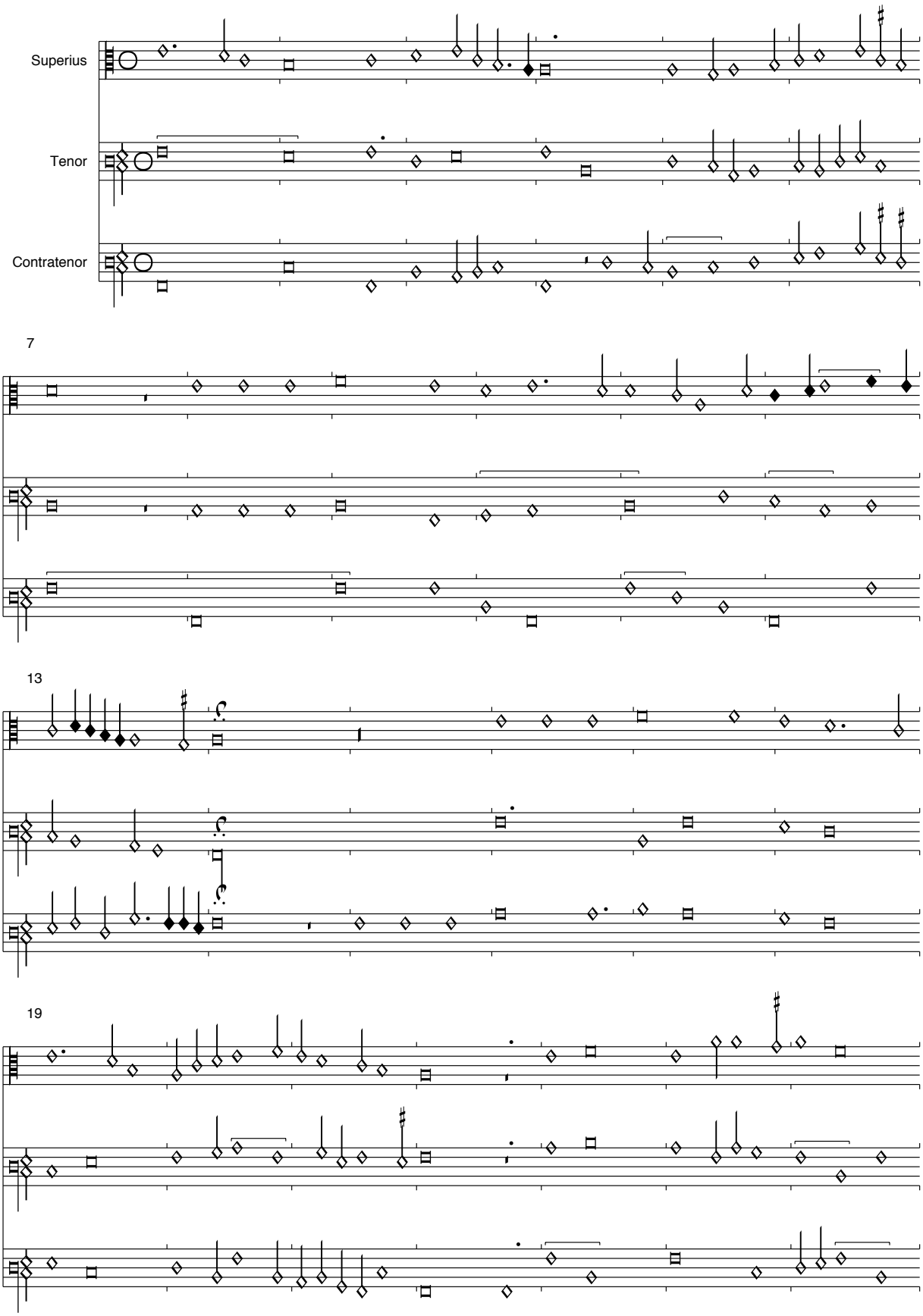
Helas penses que ne poroye
Nesun bien sans vous recevoir
Mon seul plaisir ma doulce joye
La maistresse de mon espoir

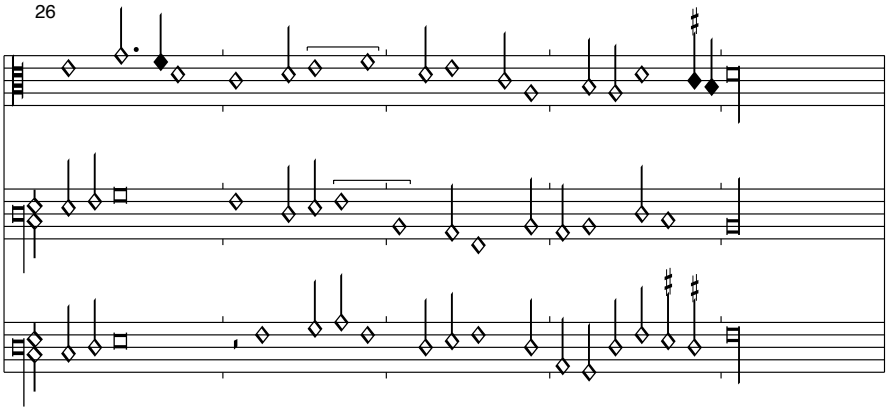
Car quant desplaisir me guerroye
Souventeffoiz a son povoir
Et je vueil reconfort avoir
Esperance vers moy couroye

Mon seul plaisir ma doulce joye...

<Je ne me congnois en semblant>

Berlin Kupferstichkabinett, f. 21v-22r





Vom Incipit der parallelen Quelle Riccardiana II kann man mit hoher Wahrscheinlichkeit den Text aus Jardin de Plaisance übernehmen:

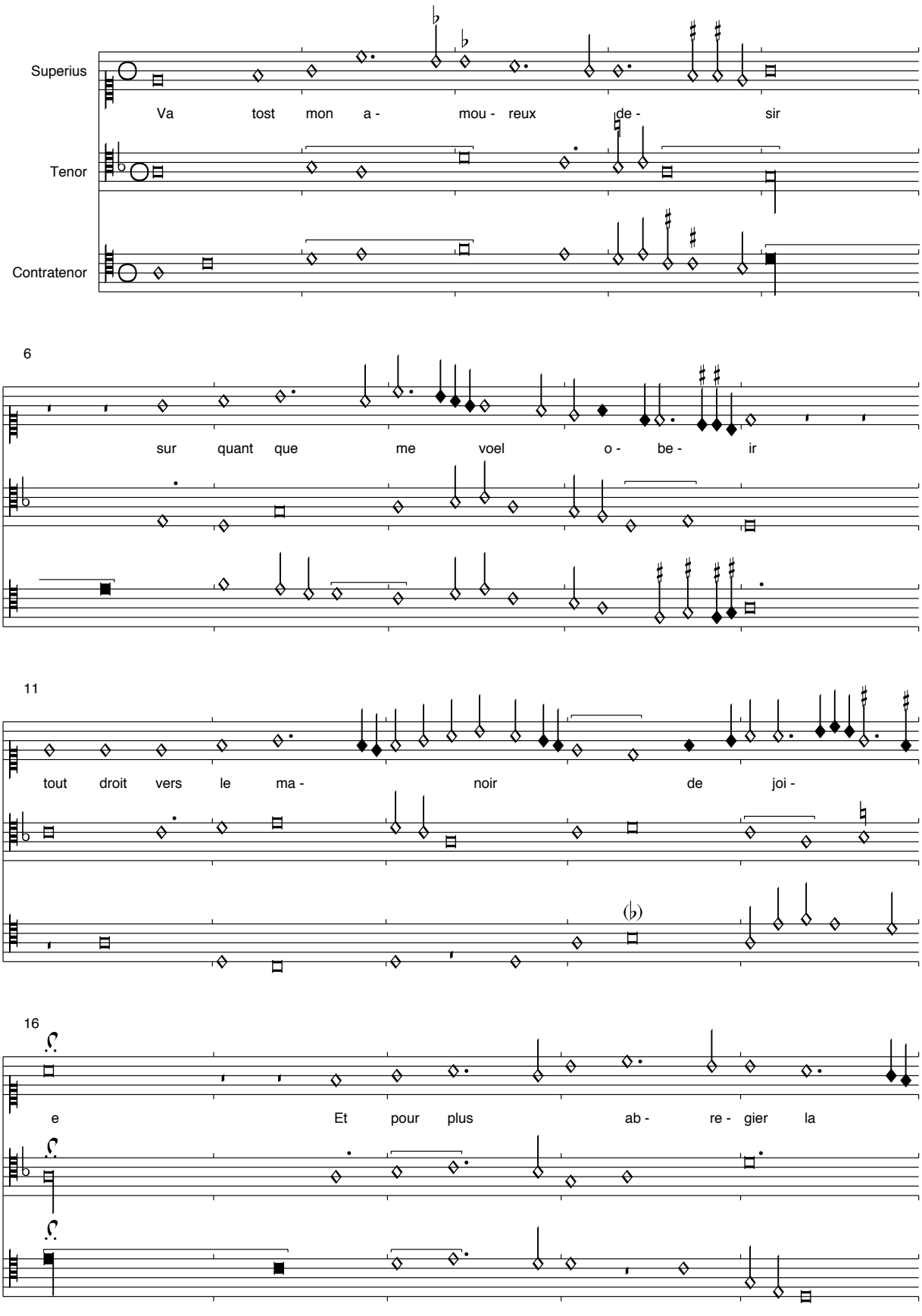
Je ny voy rien qui soit constant
Ne quelque chose qui masseure
    Je ne me congnois en semblant
    Qui est douleur de couverture

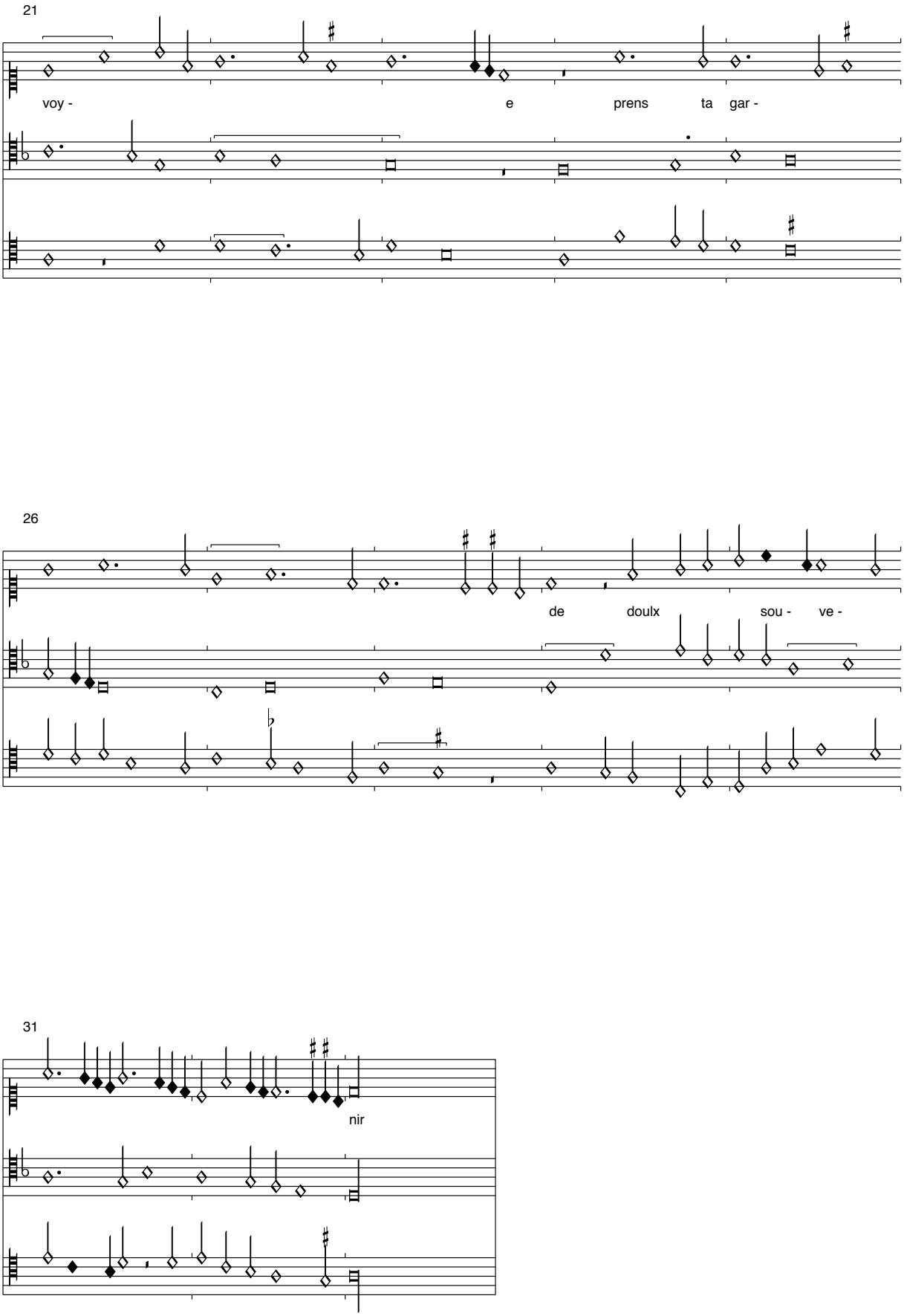
Japparcoy moins que par avant
Pource convient mectre mesure
Au feu qui mart a desmesure
Amours passez vous en a tant

Je ne me congnois en semblant...

(Binchois?): Va tost mon amoureux desir

Berlin Kupferstichkabinett, f. 22v-23r




21
voy -
e
prens
ta
gar -
26
de
doulx
sou -
ve -
31
nir

Ich halte die von Rehm vorgeschlagene Zuschreibung an Binchois für sehr überzeugend. Der Text (aus Escorial B übernommen) wurde von Charles d'Orleans verfasst.

Met paine de me bien servir
Et de ton message acomplir
Tu connois ce que vodroie
    Va tost mon amoureux desir
    Sur quant que me voeil obeir
    Tout droit vers le manoir de joye

Recommande moy a plaisir
E se brief ne puis revenir
Fais que de toy nouvelle oie
E par bon espoir les menvoie
Ne me veul a besoing falir

Va tost mon amoureux desir...

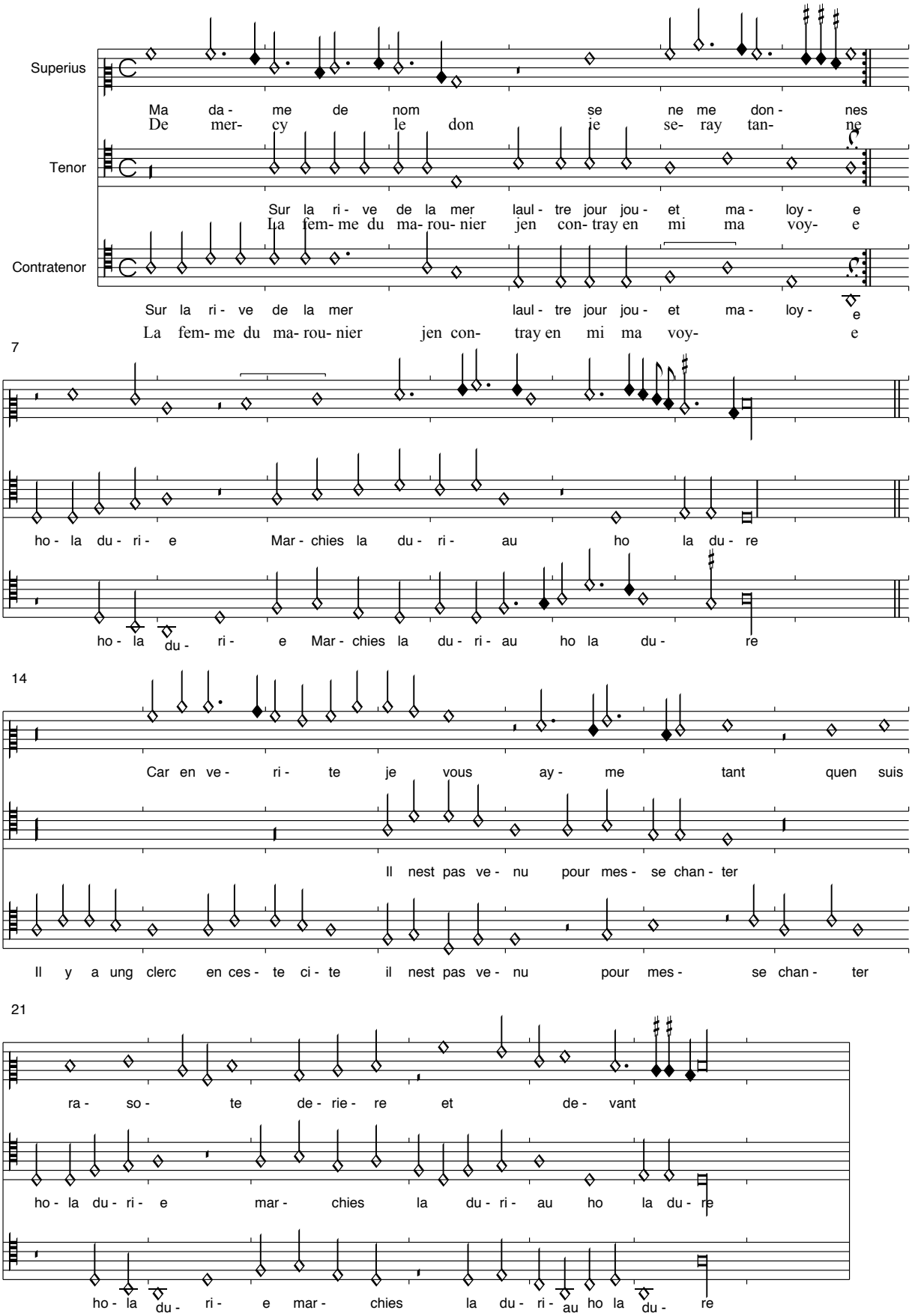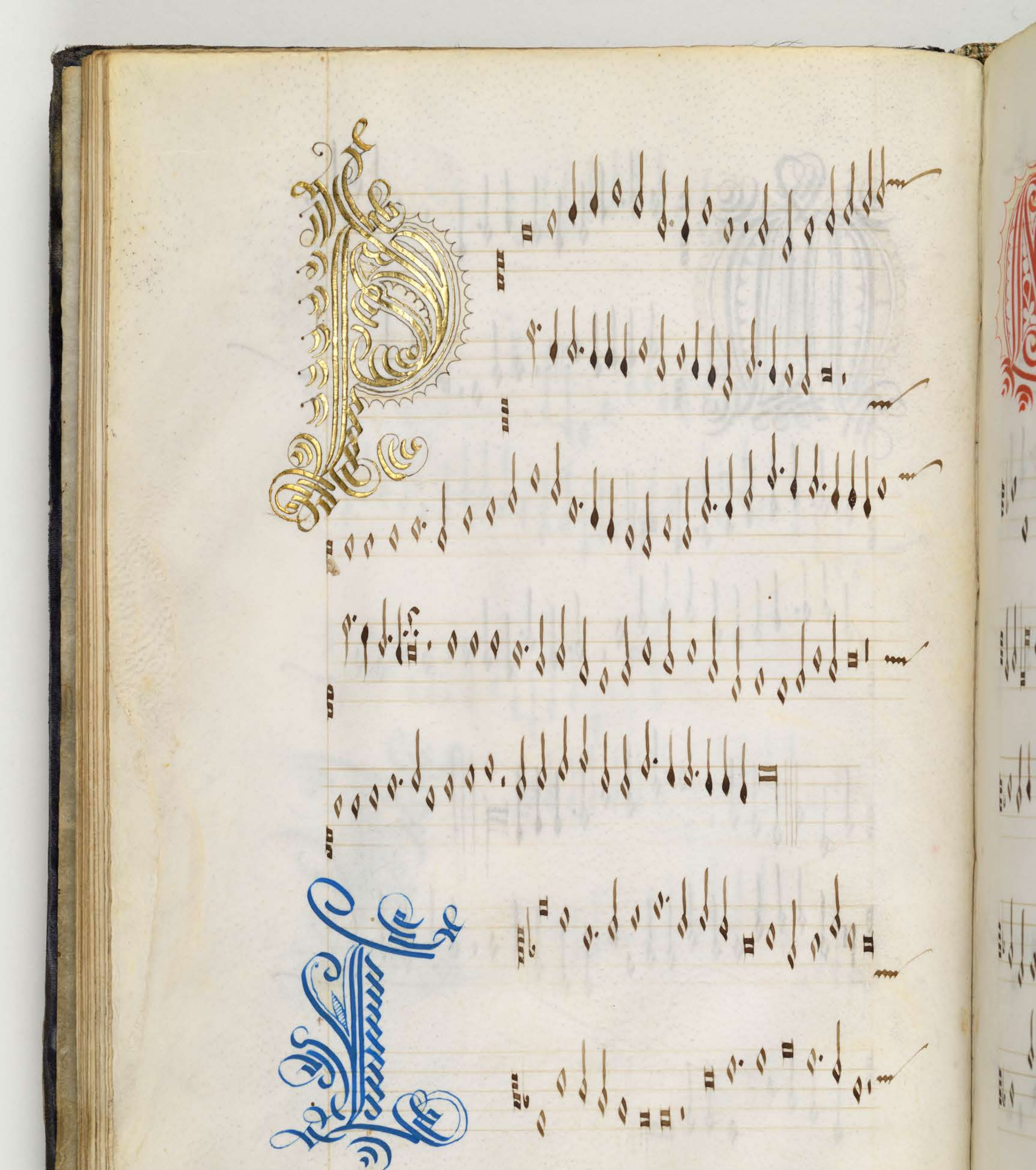






Ma dame de nom-Sur la rive de la mer

Berlin Kupferstichkabinett, f. 23v-24r



Der aus Escorial B übernommene Text ist stark pornographisch. Dass die Dame „de nom“ ist, könnte sich auf einen homoerotischen Kontext beziehen, zumal „sie“ von „vorn und hinten“ „wie verrückt“ (rassoté) behandelt wird. Von den „Klerikern“ ist auch eher diese Spielart zu erwarten. Beim „Pas de Brabant“ handelt sich um eine Branle, bei der von der Verse auf die Spitze des Fusses gewippt wird. Hier ist dies eher als Fickbewegung zu verstehen. Die Musik der Unterstimmen ist insgesamt eine Branle. „Ho, la dure“ bezieht sich auf die Härte des Penis.
Der Text des Cantus hat eine weitere Strophe:

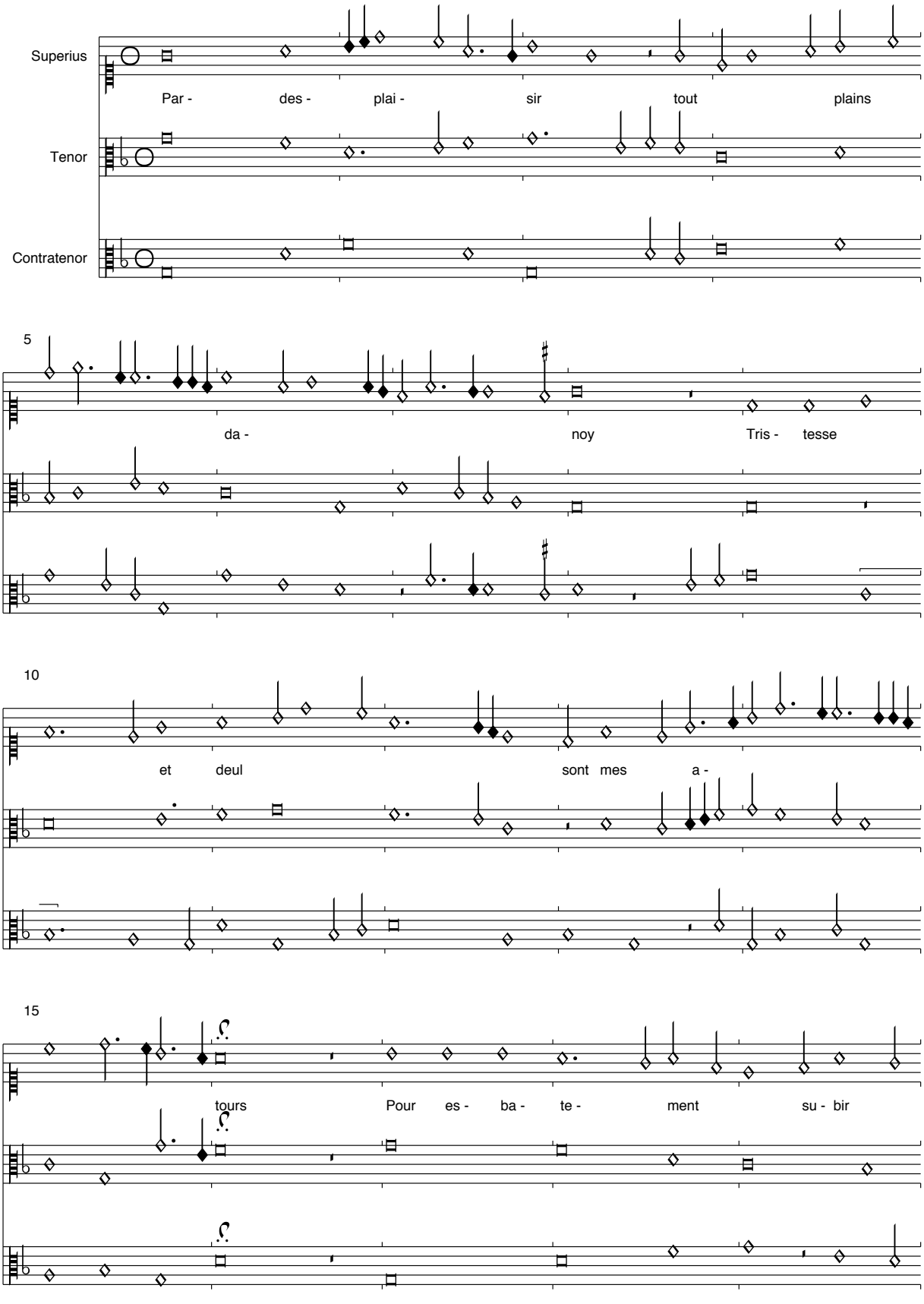
Dame de pite
Robin va plorant
Il a trop danse
Le pas de Brabant

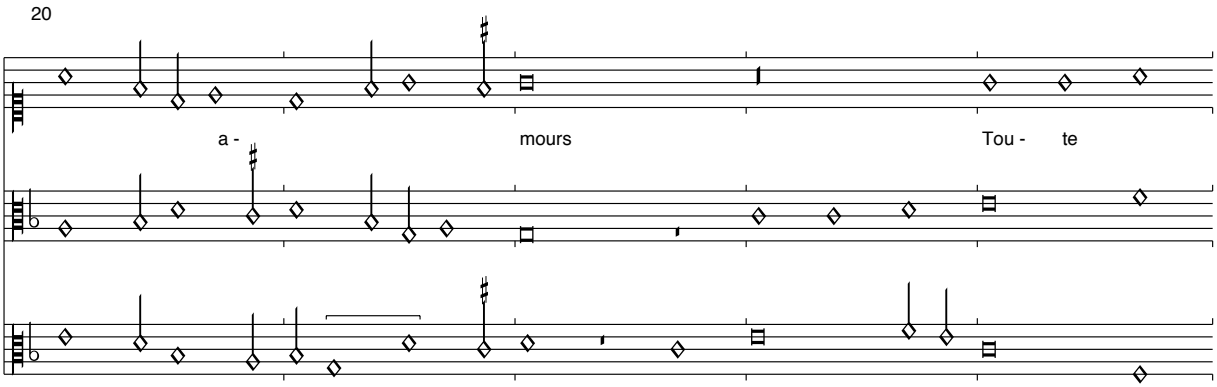


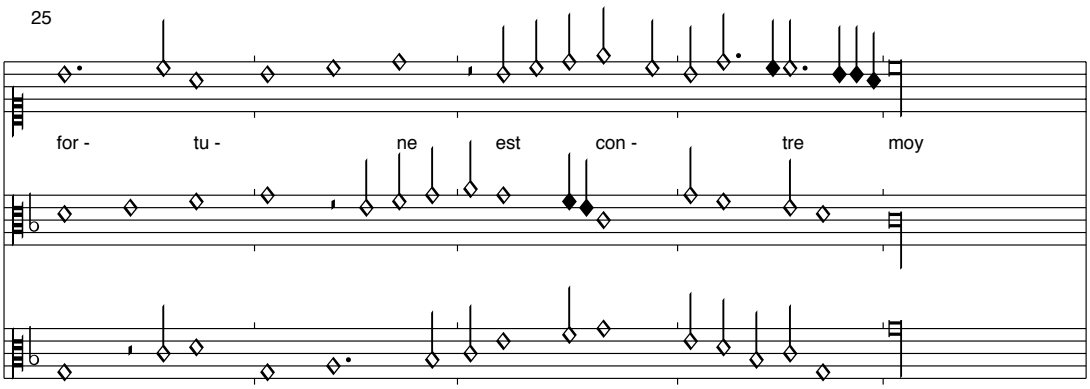


<Par desplaisir>

Berlin Kupferstichkabinett, f. 24v-25r
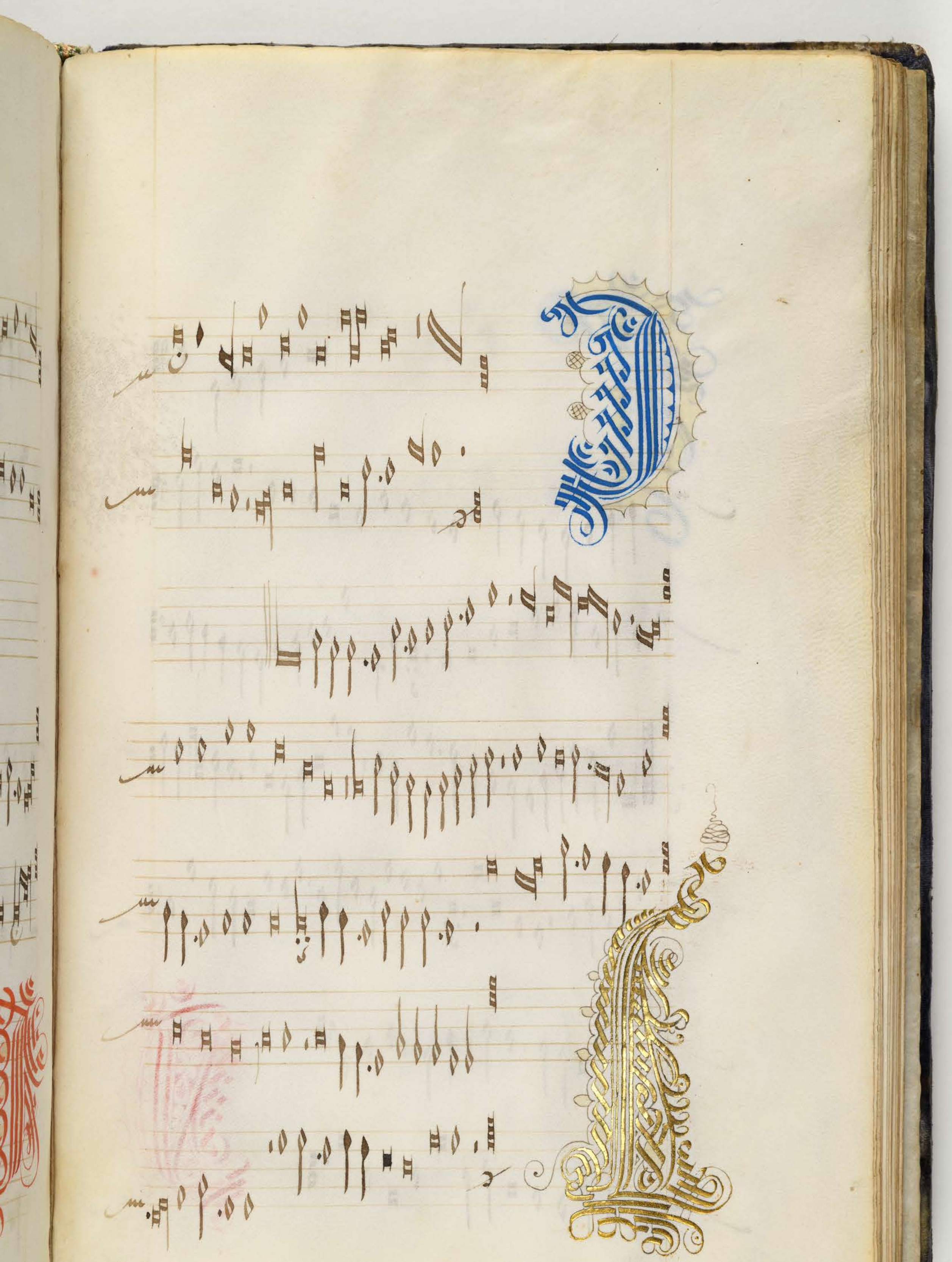






Der Text wird aus Escorial B übernommen.

Plus vis plus voy plus apercoy
Quen ce point fineray mes jours
Par desplaisir tout plain danoy
Tristesse et deul sont mes atours

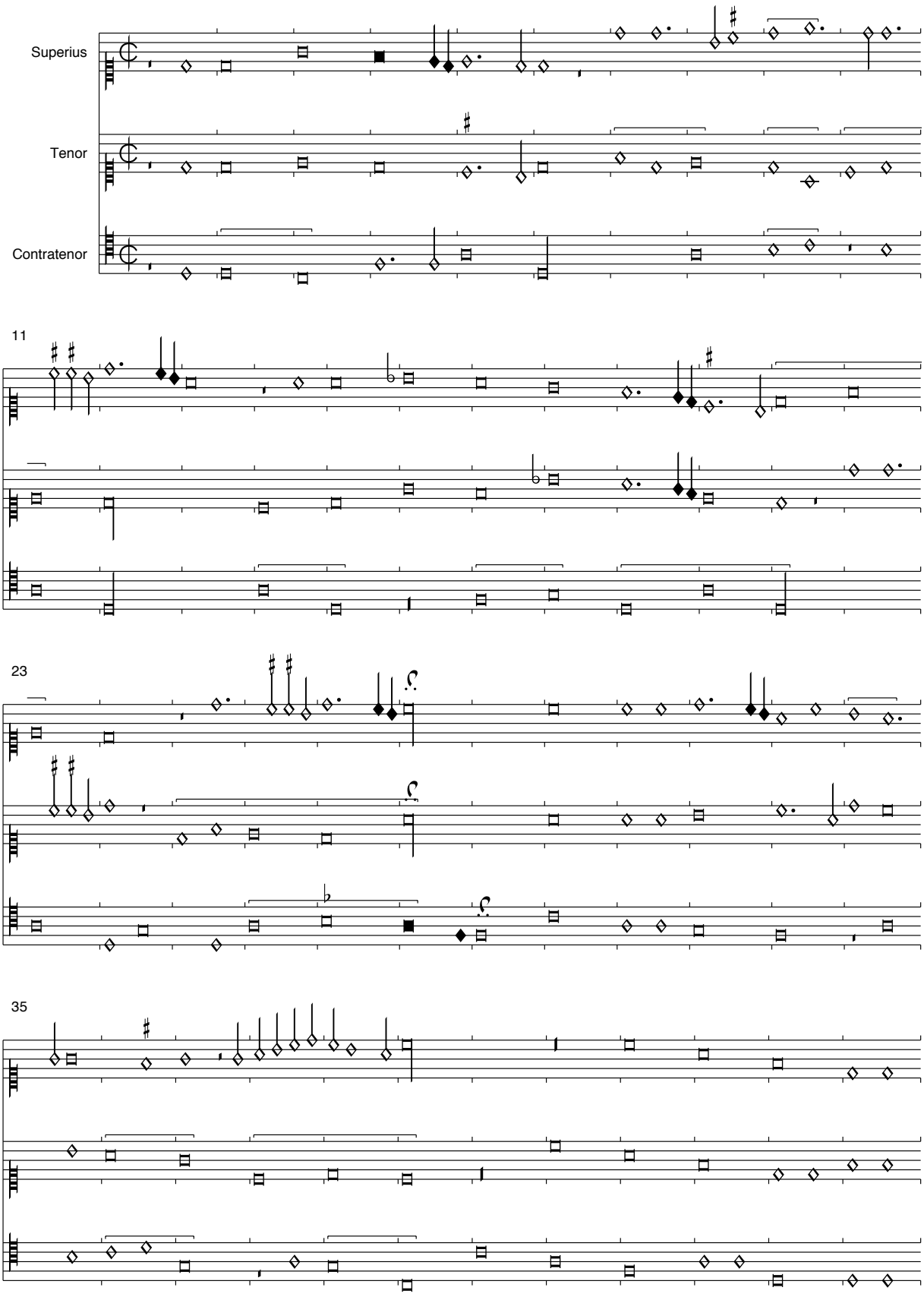
Car les parlers que joy
Du tout me feront fondre en plours
Dont je me voy sans nul secours
Finer ma vie en lieu recoy

Par desplaisir tout plain danoy…

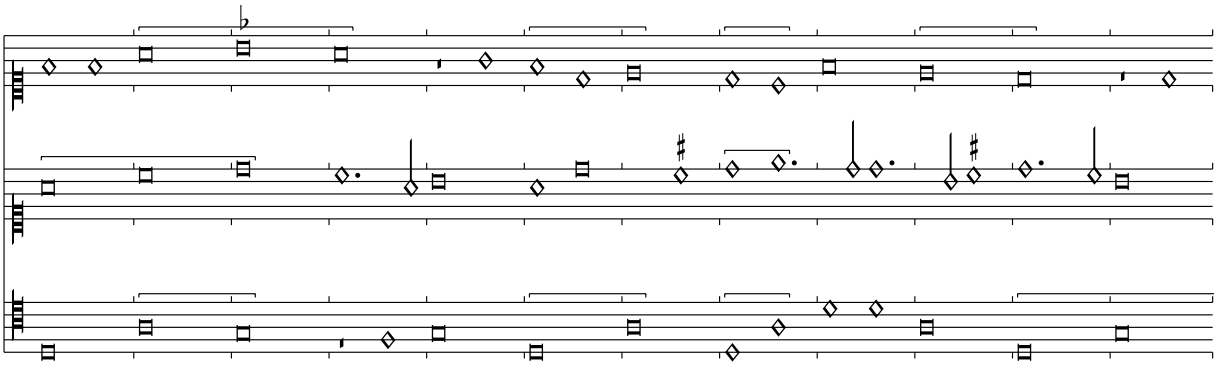




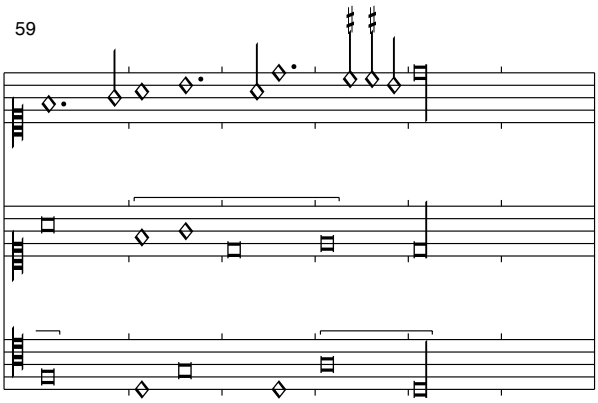
<ohne Titel>
Berlin Kupferstichkabinett, f. 25v-26r



47



59
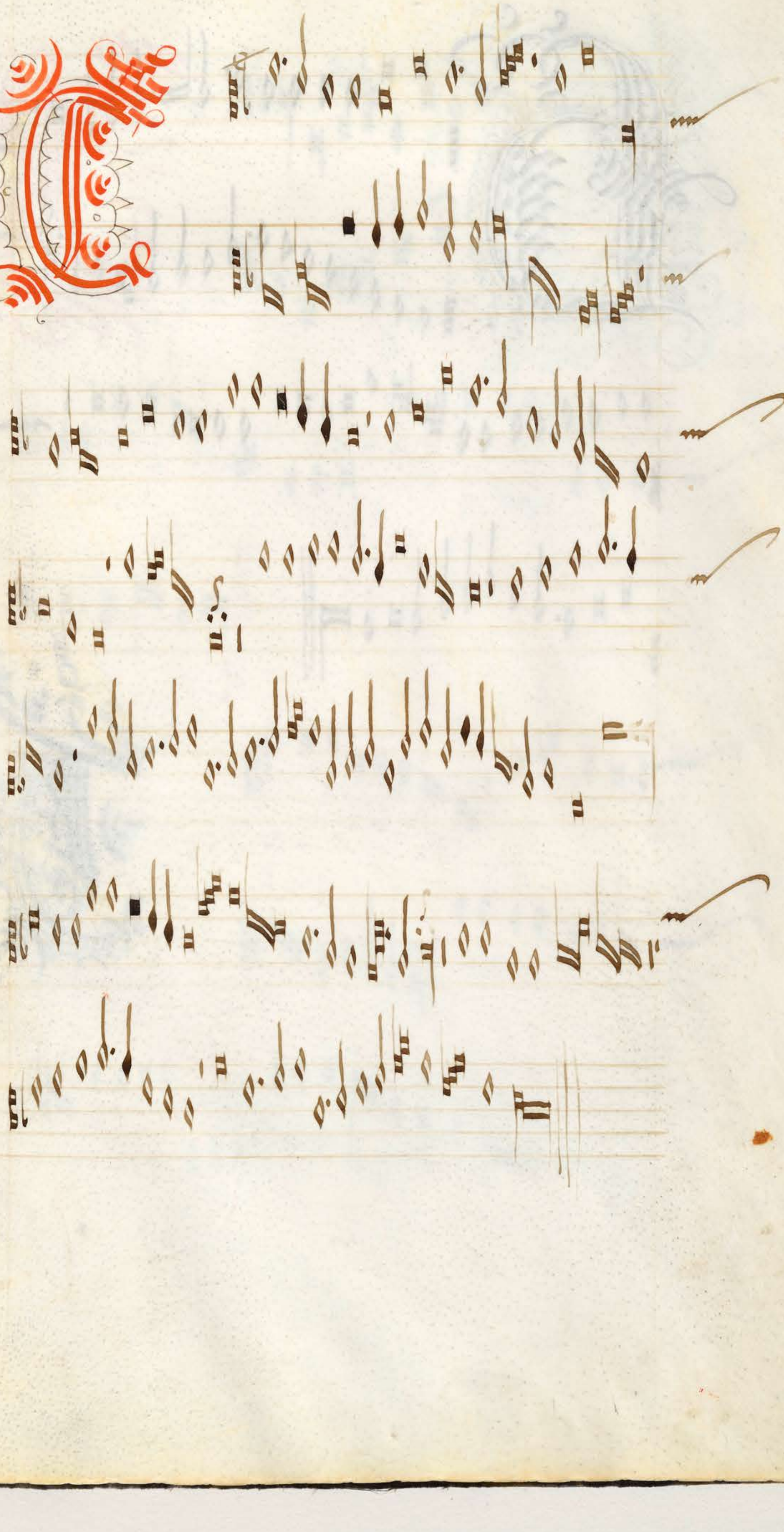


Im Superius T. 39 wurde M-h’ zu Sb-h’ korrigiert.
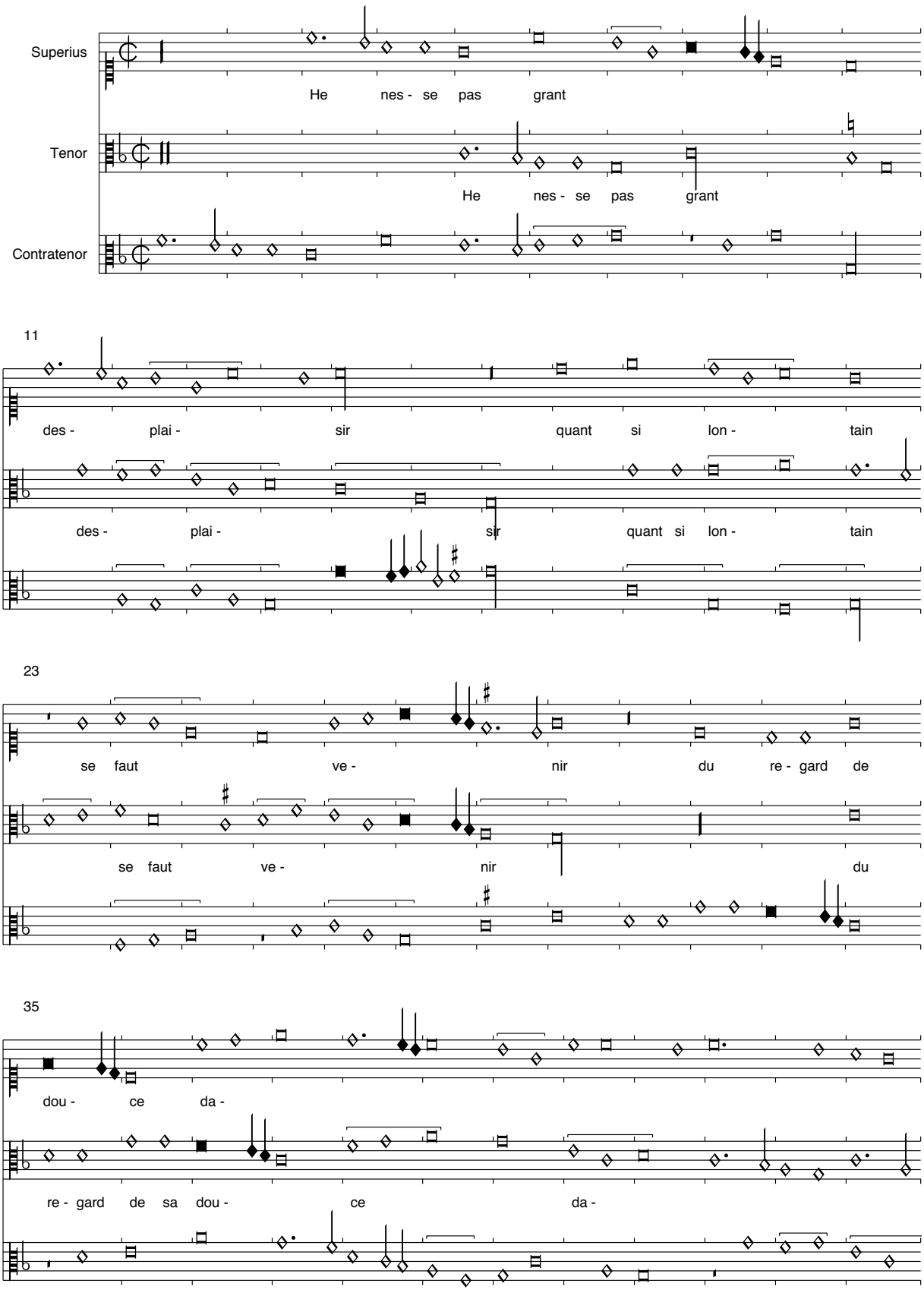




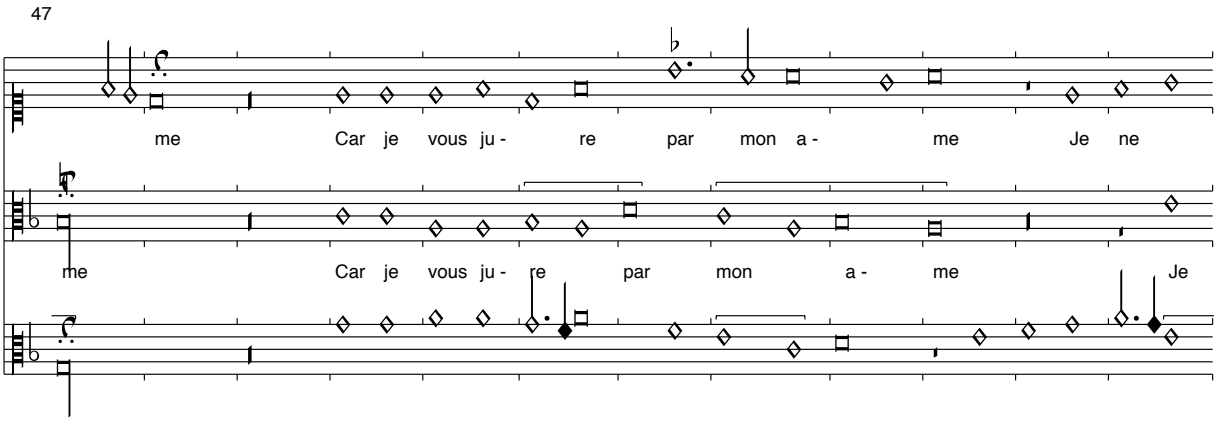


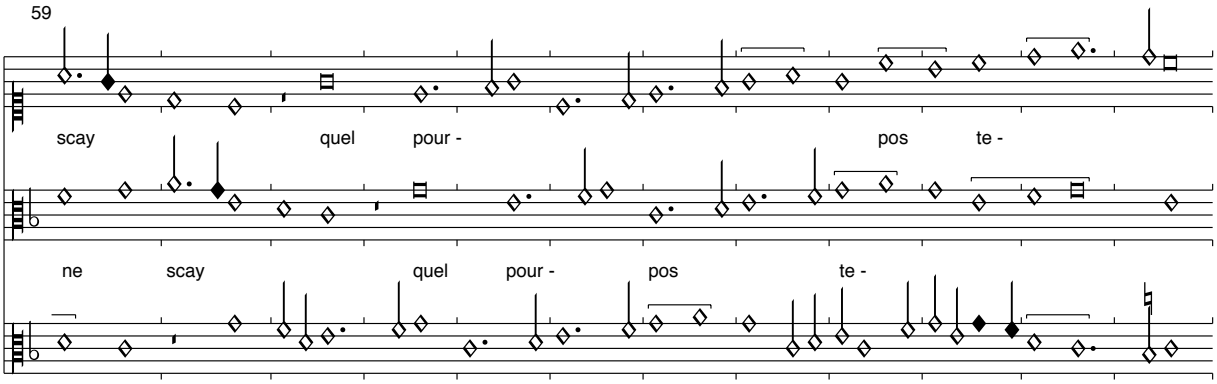


(Pullois): <He nesse pas grant desplaisir>

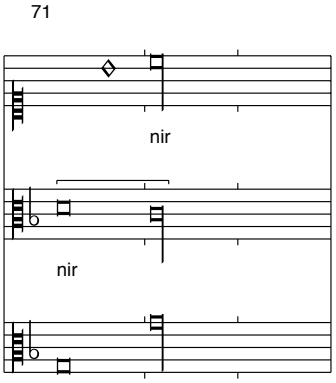
Berlin Kupferstichkabinett, f. 26v-27r







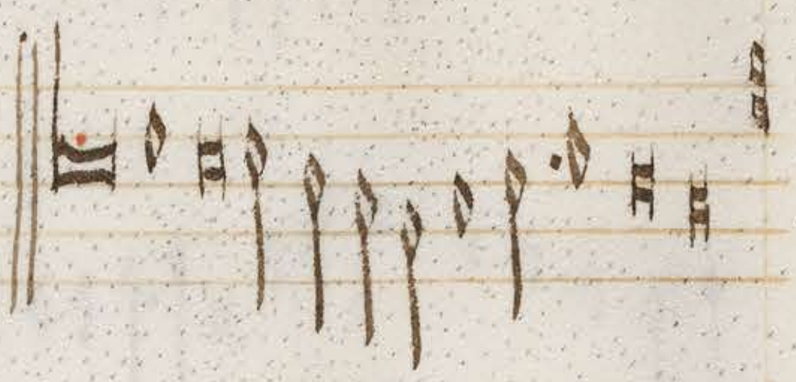
Der Text wird aus Escorial B übernommen:
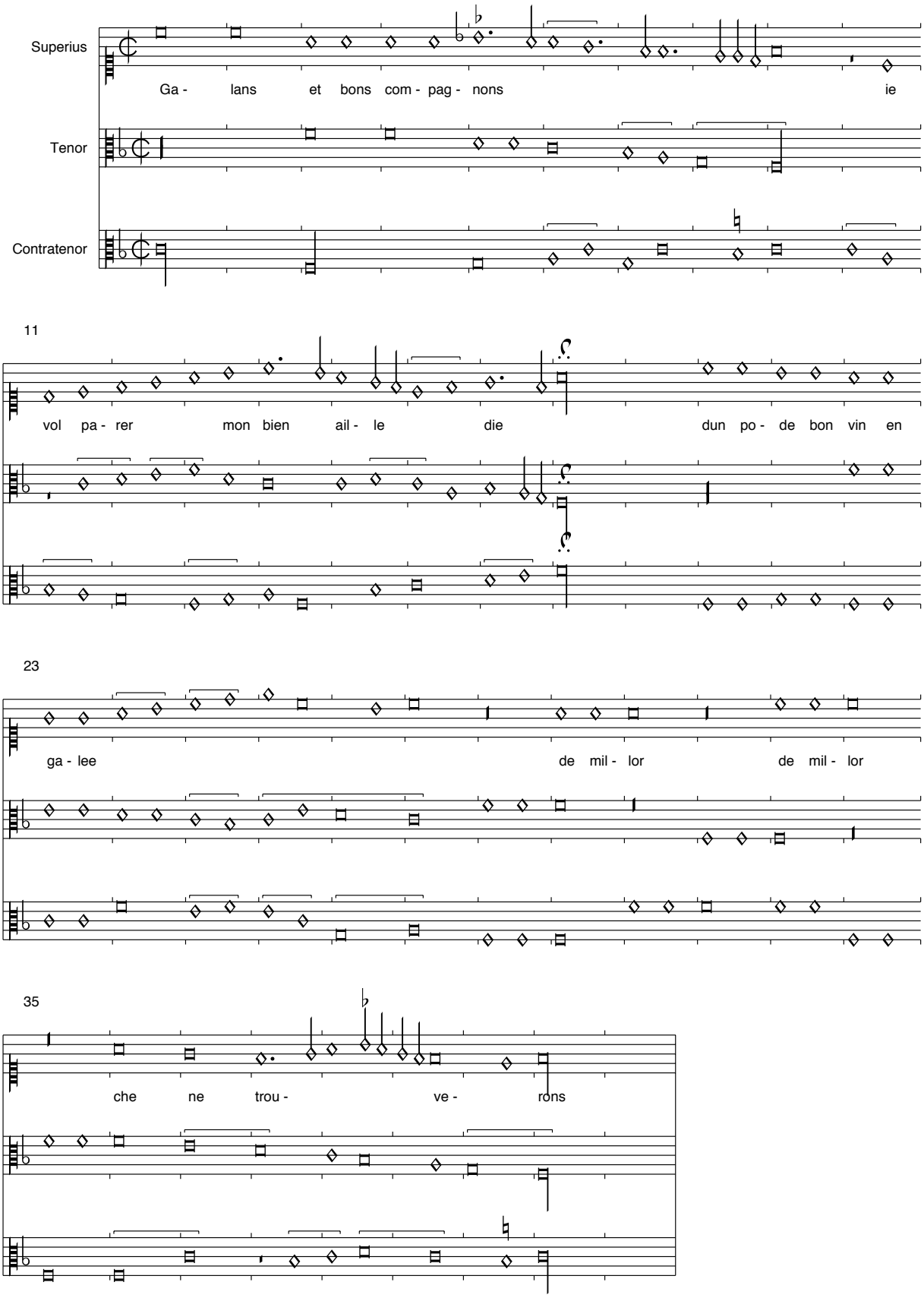


Je scay bien quamoureux souvenir
Ne pora mon sentier tenir
Et eust il du quayre (=Caire) bame
He nesse pas grant desplaisir
Quant si lontain se faut venir
Du regard de sa doulce dame

Se fortune (a) tant de plaisir
Ne volait faire e secourir
Que vise celle que seul clame
Mon cuer qui souvent le reclame
Avoit achomply mon desir

He nesse pas grant desplaisir…



Galans et bons compagnons
Berlin, Kupferstichkabinett, f.27v-28r
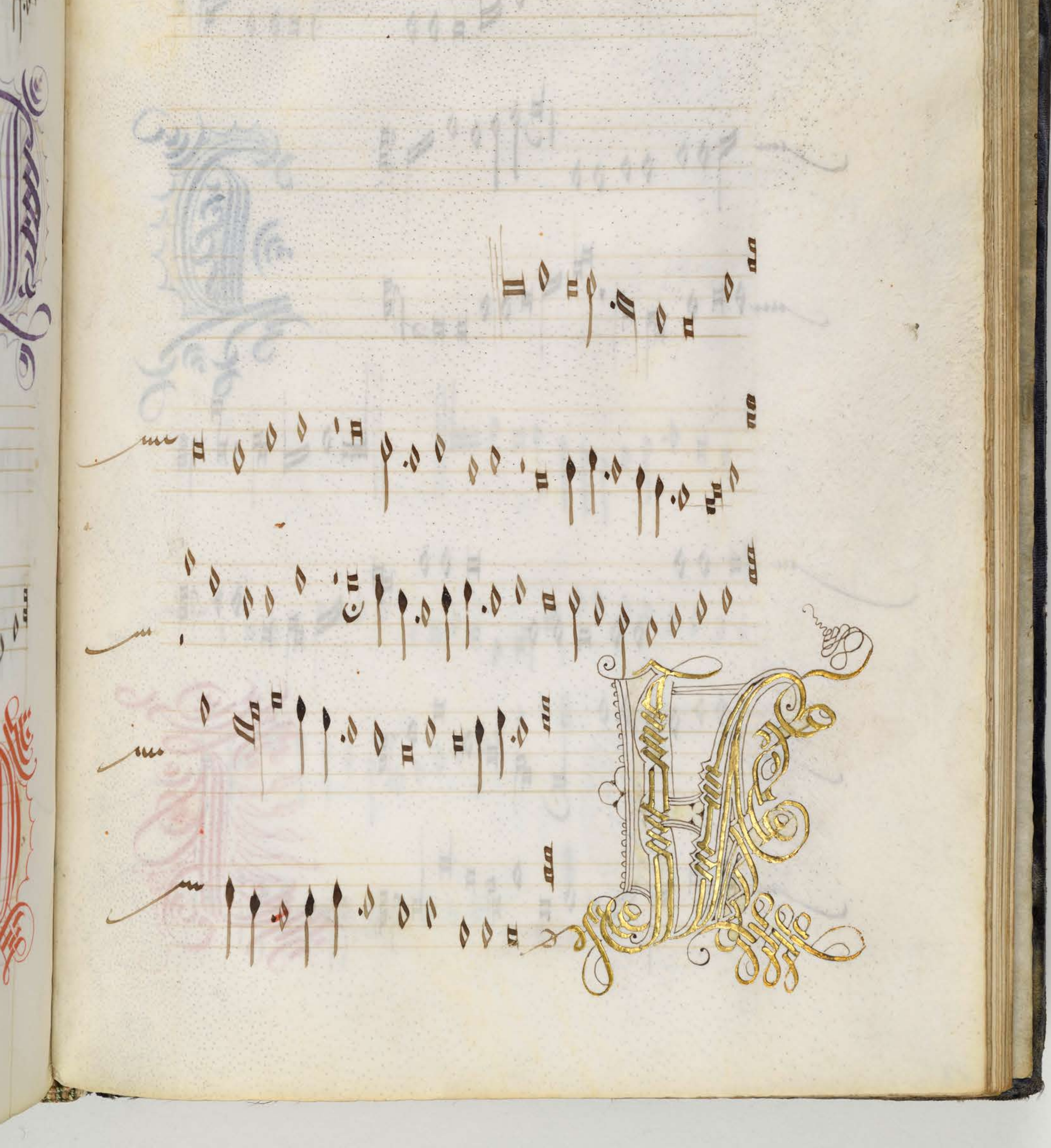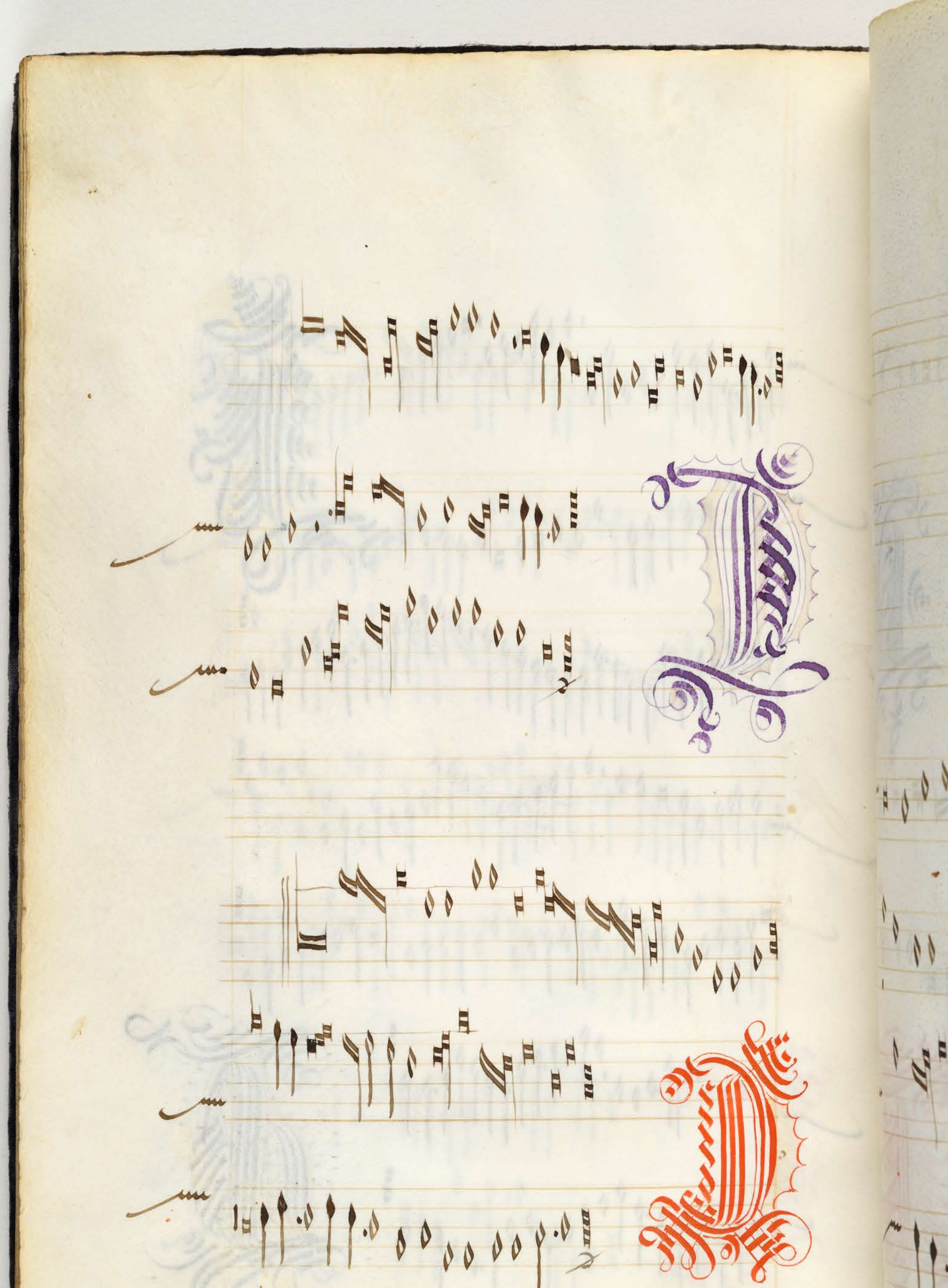


Der recht korrupte Text wird aus Pixérécourt übernommen:

Et si arons de pipions
Et de gras bien adobee
Galans et bons compagnons
    Ie vol parer
    Mon biem aille die
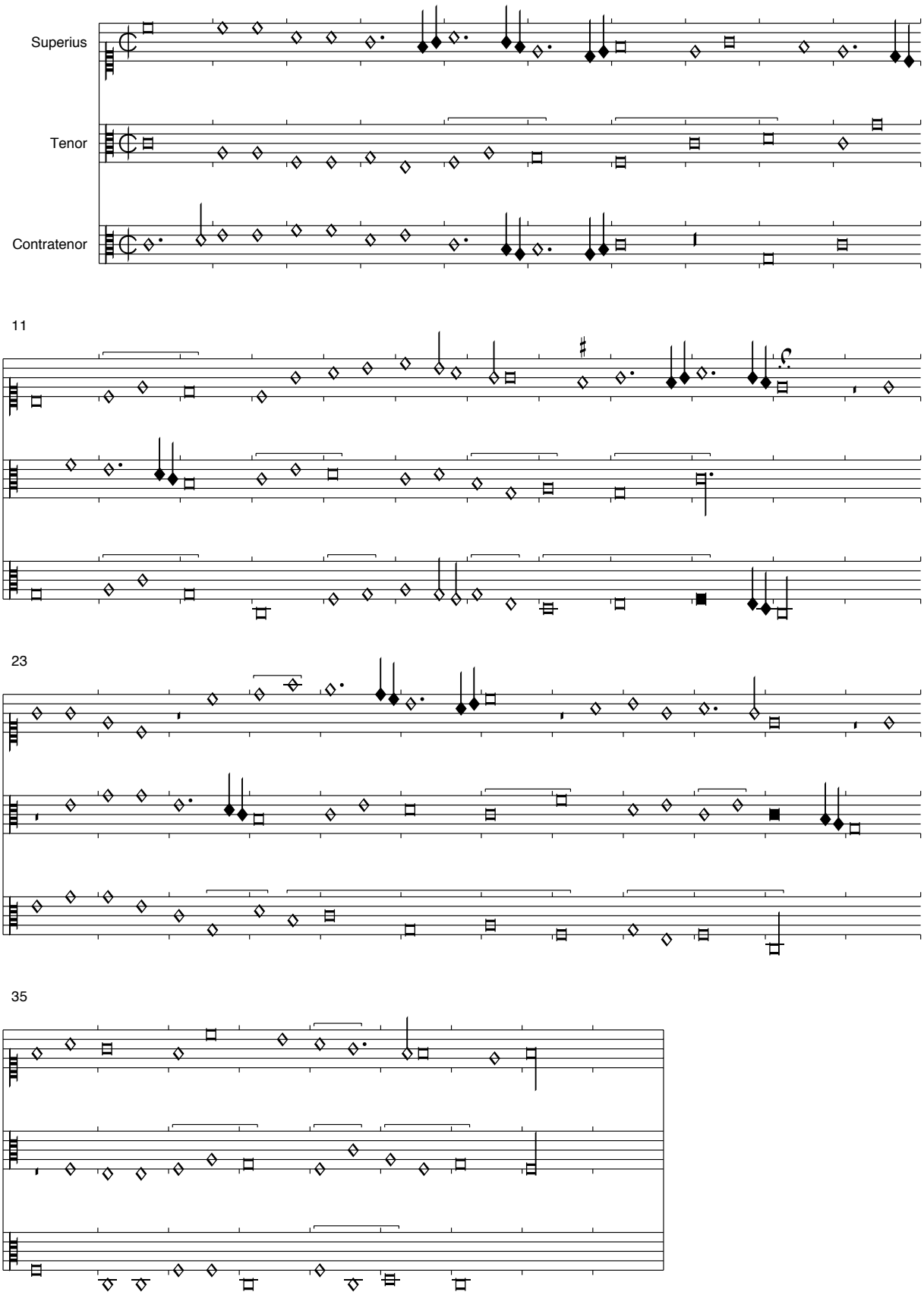
Chappons rosti cun agnons
Cest nostre sase aconee
Et apres porteil alla galee
A ces gentil compagnons

Galans et bons compagnons...





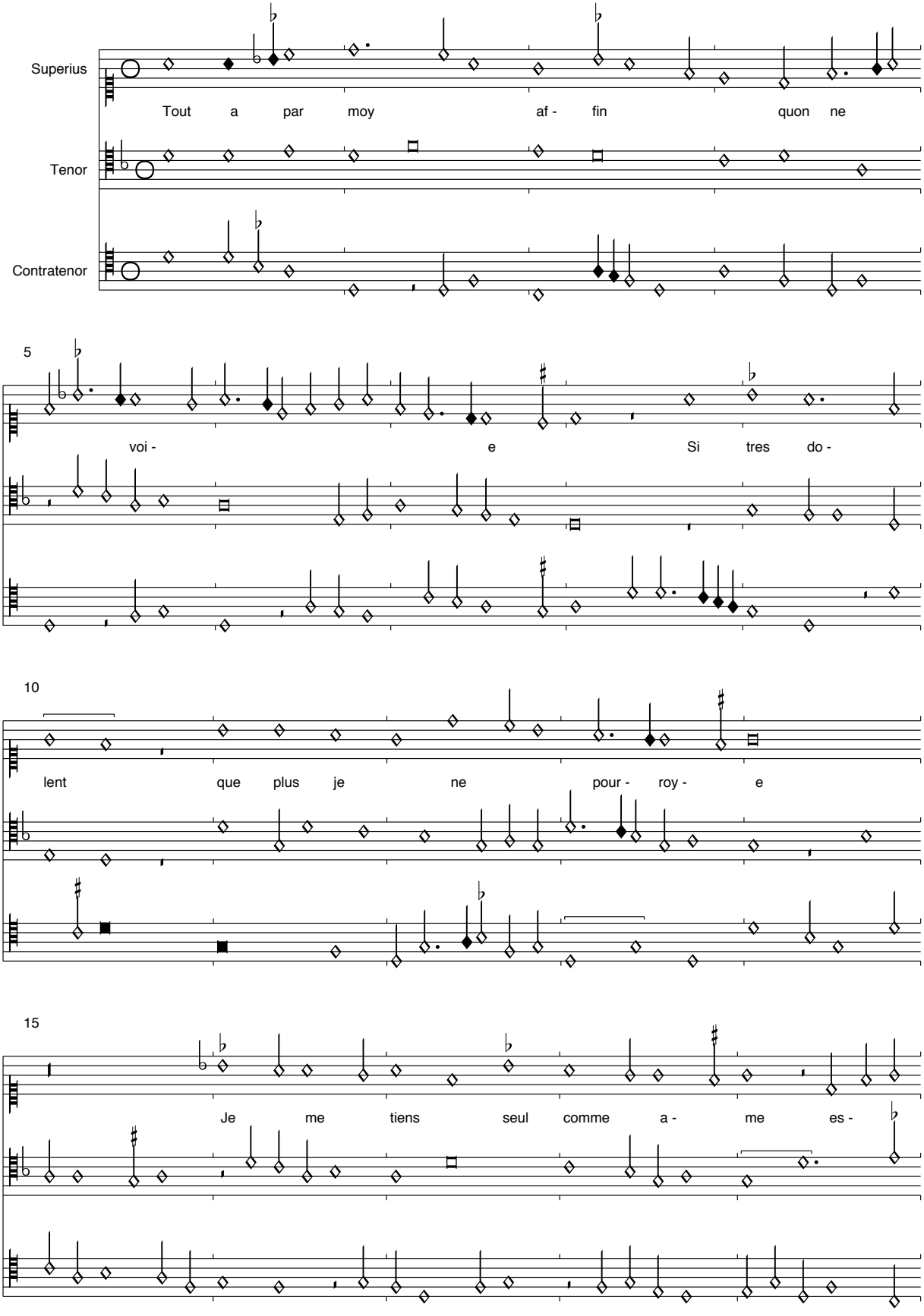
<ohne Titel>
Berlin Kupferstichkabinett, f. 28v-29r

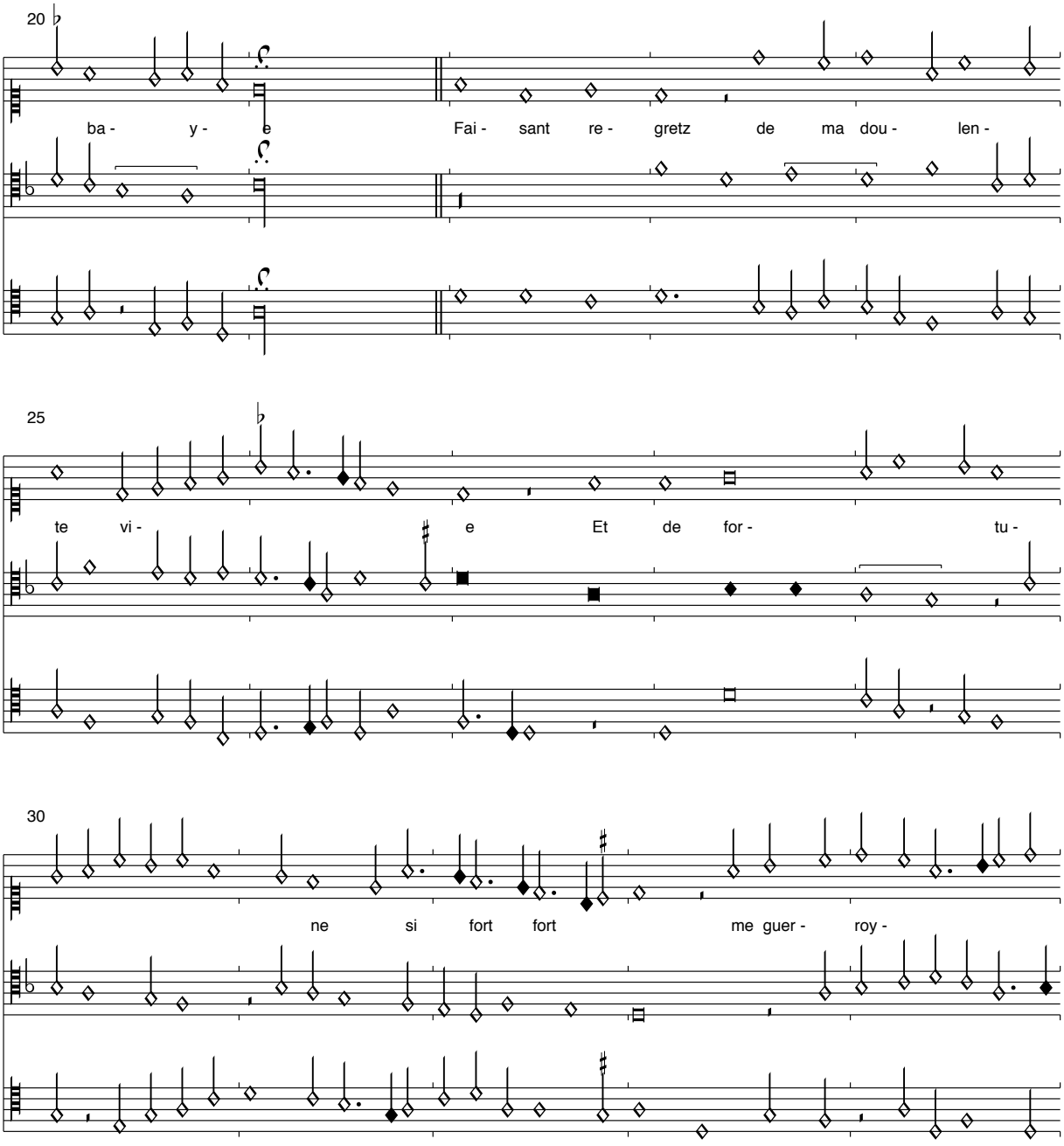


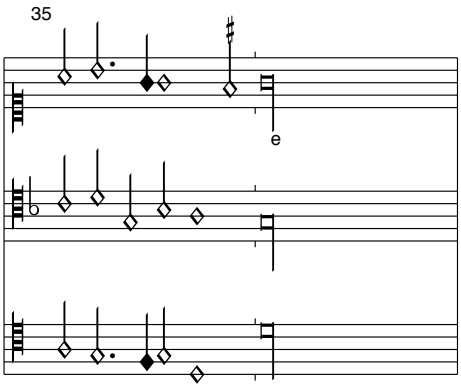
Nach der Zwischenkadenz kam der Schreiber offenbar durcheinander. Im Superius muss eine Sb-Pause ergänzt werden, im Contratenor T. 27,1 Sb-c’ zu Br-c’ verlängert werden.

(Frye): <Tout a par moy>

Berlin Kupferstichkabinett, f. 29v-30r
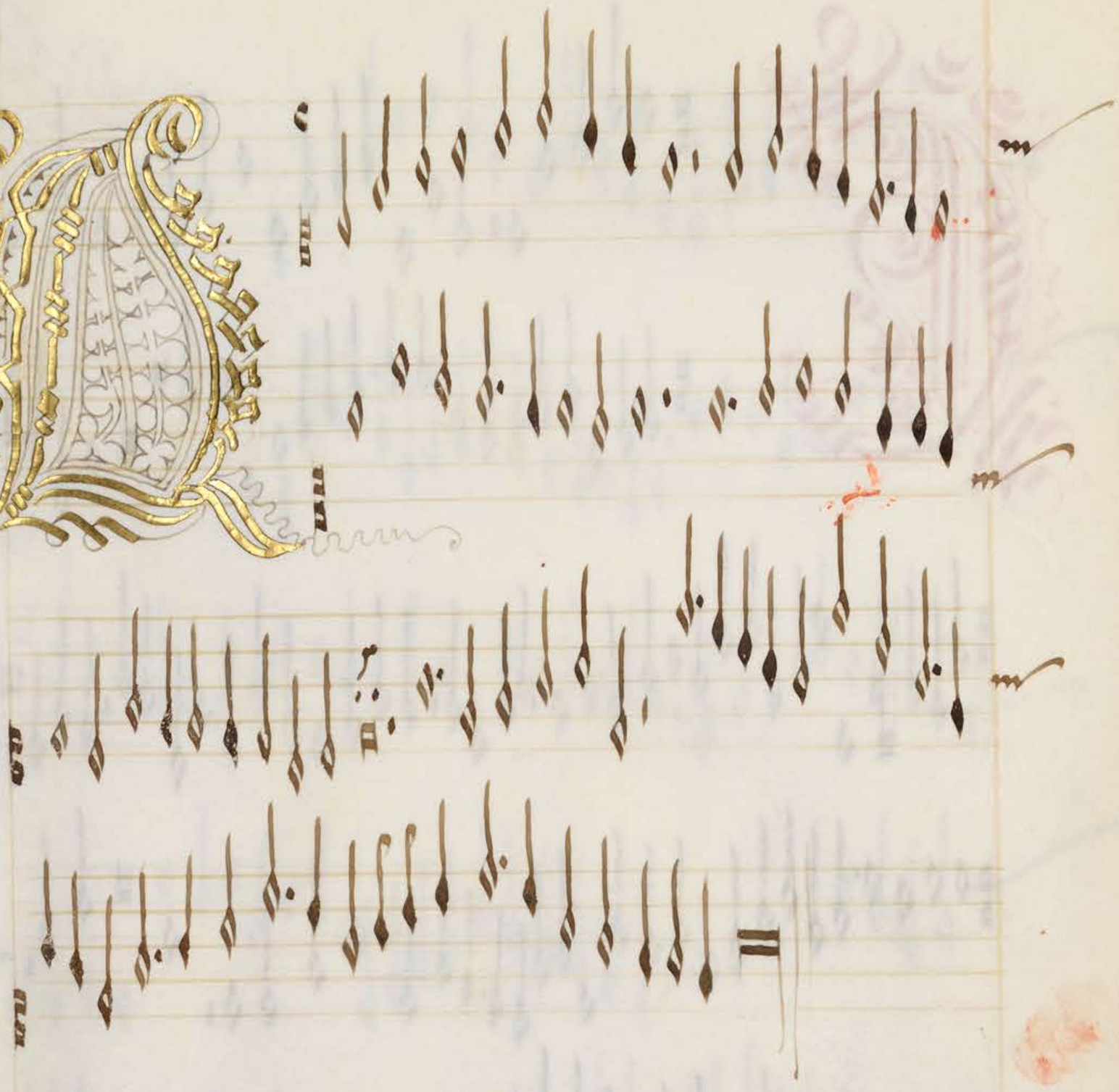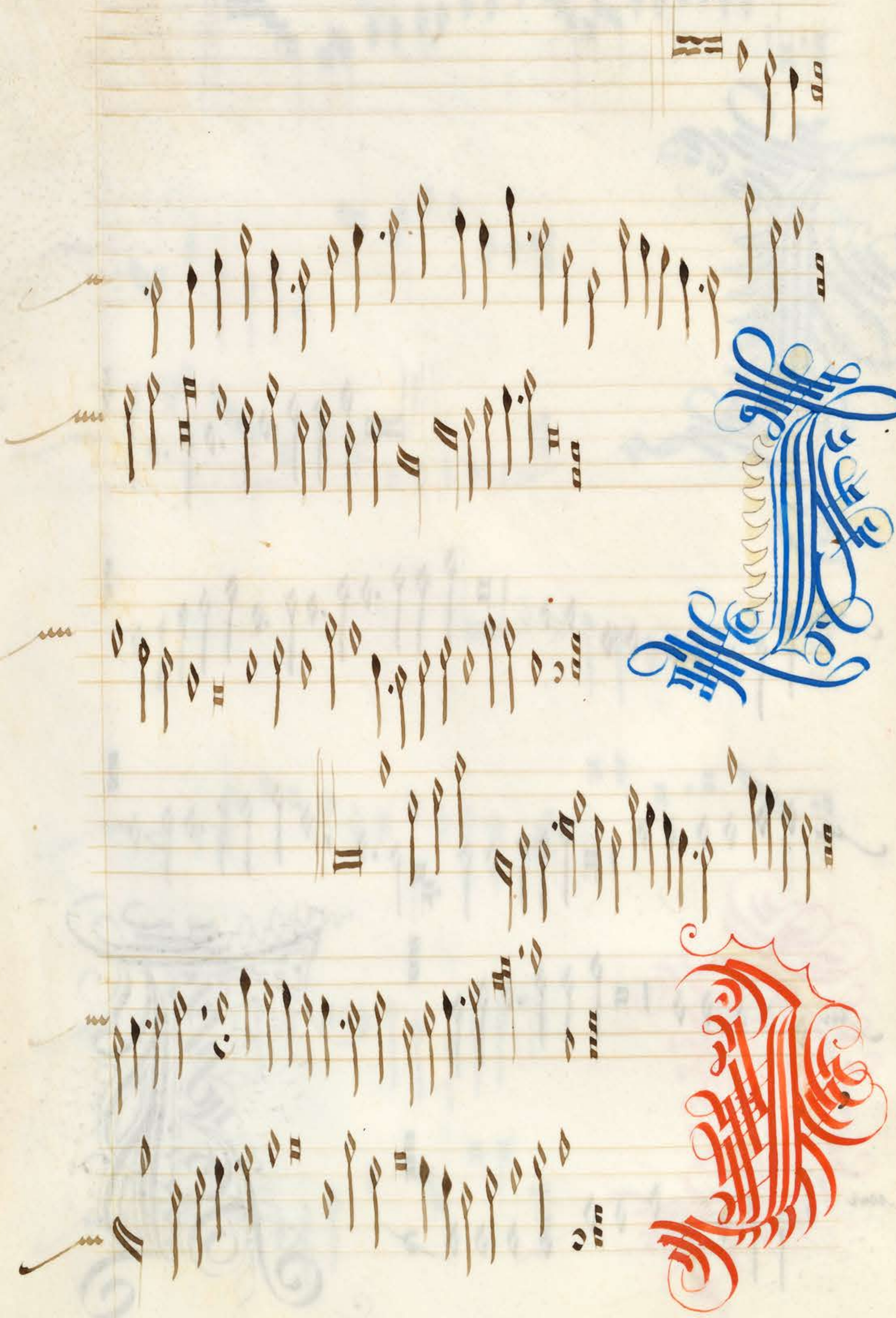






Der Contratenor T. 34/35 weist eine fehlerhafte Variante auf. Ich korrigiere nach Laborde, woher auch der Text übernommen wird:

Pensez quel deul mon desplaisir menvoye
Car iay des maulx a si tresgrant monioye
Que je crains fort que briefvement je moccye
Tout a par moy affin quon ne me voye
Si tresdolent que plus je ne porroye
Je me tiens seul comme une ame esbaye

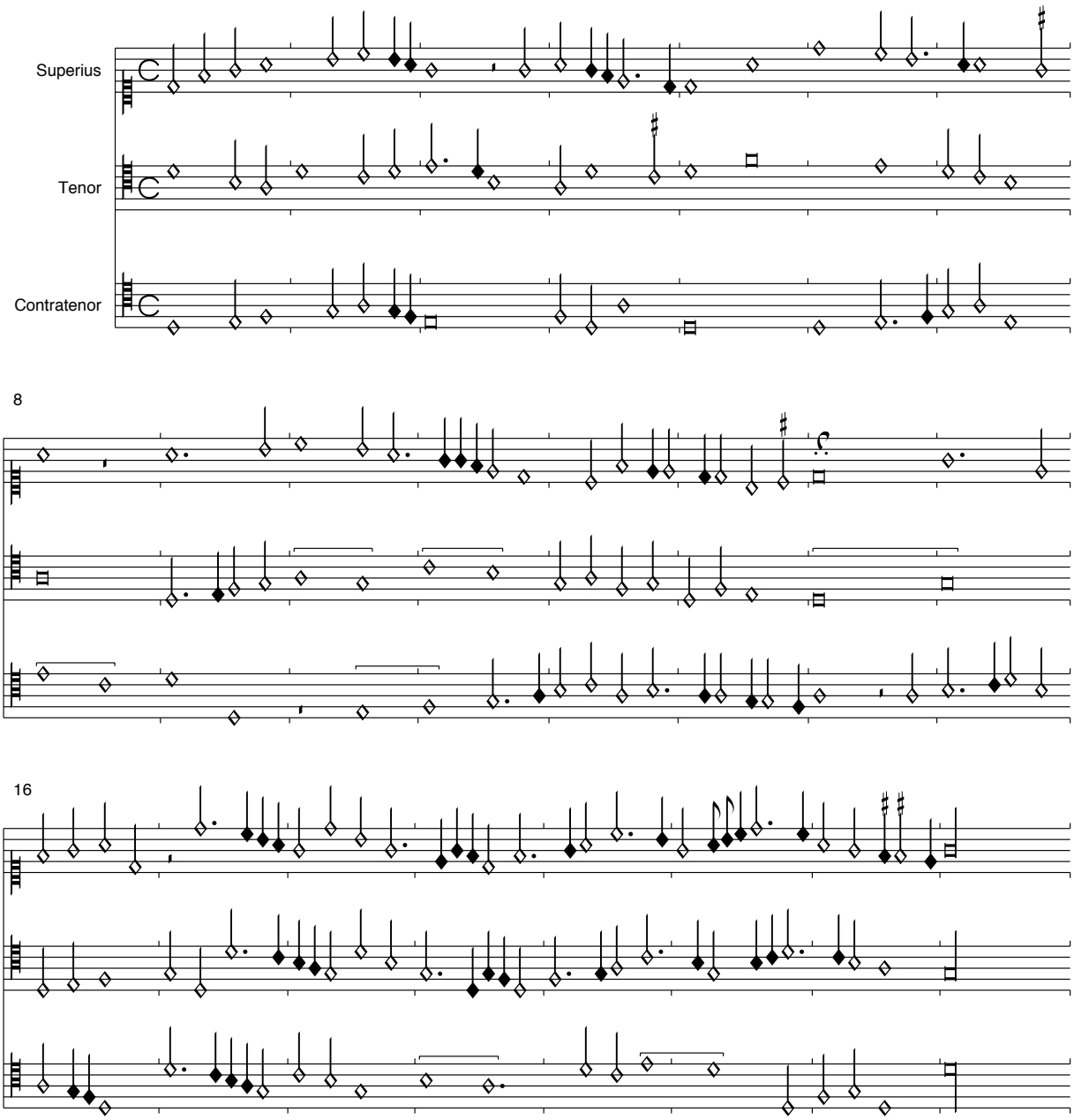
Car iay perdu asi que tant chier avoye
Dont ne matens pour nesune que voye
Jamais de riens me trouver resiouye
Mais languir nest que tant que desuye
Mon deul tenant sans avoir bien ne ioye
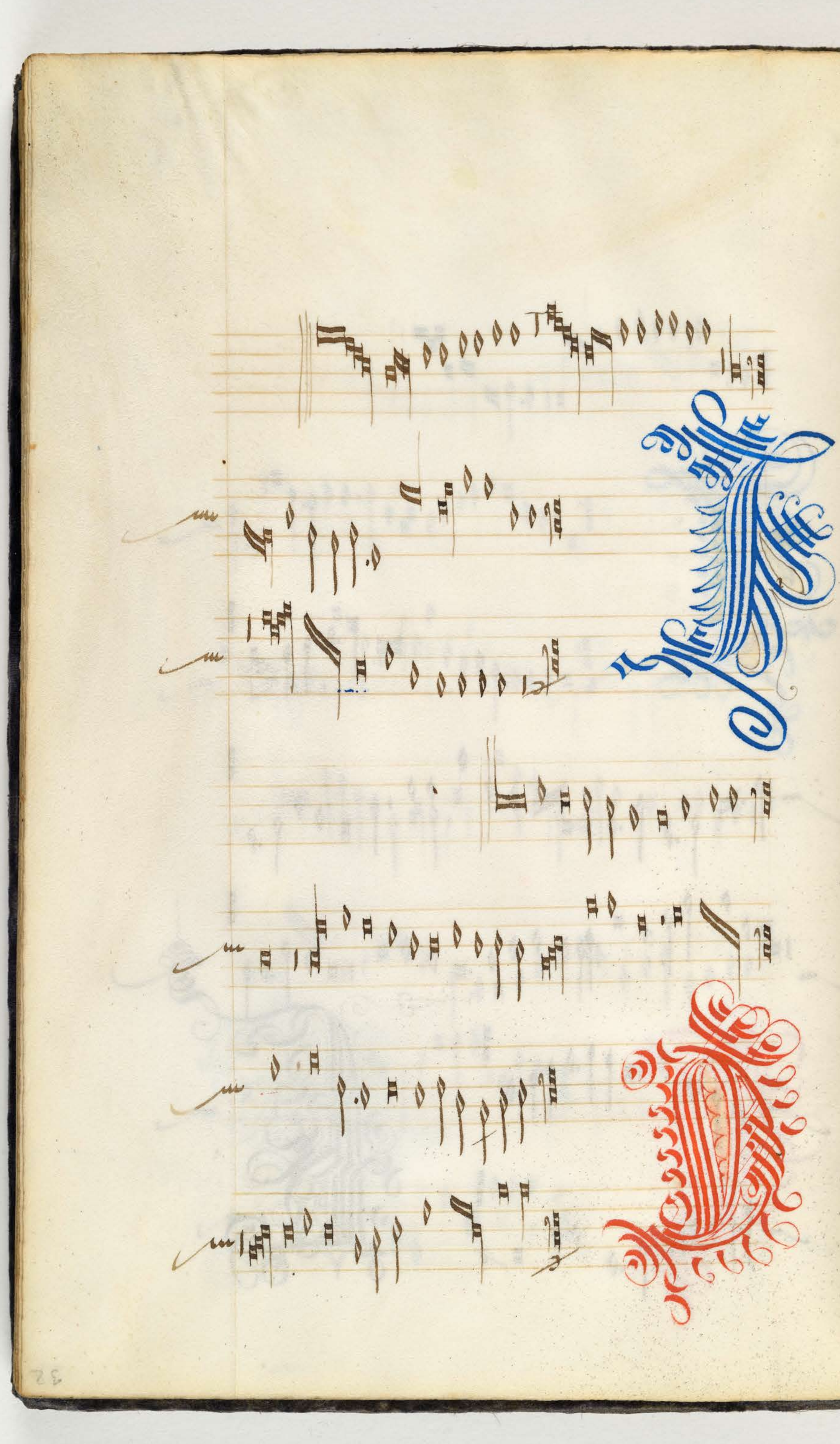






<ohne Titel>
Berlin Kupferstichkabinett, f. 30v-31r



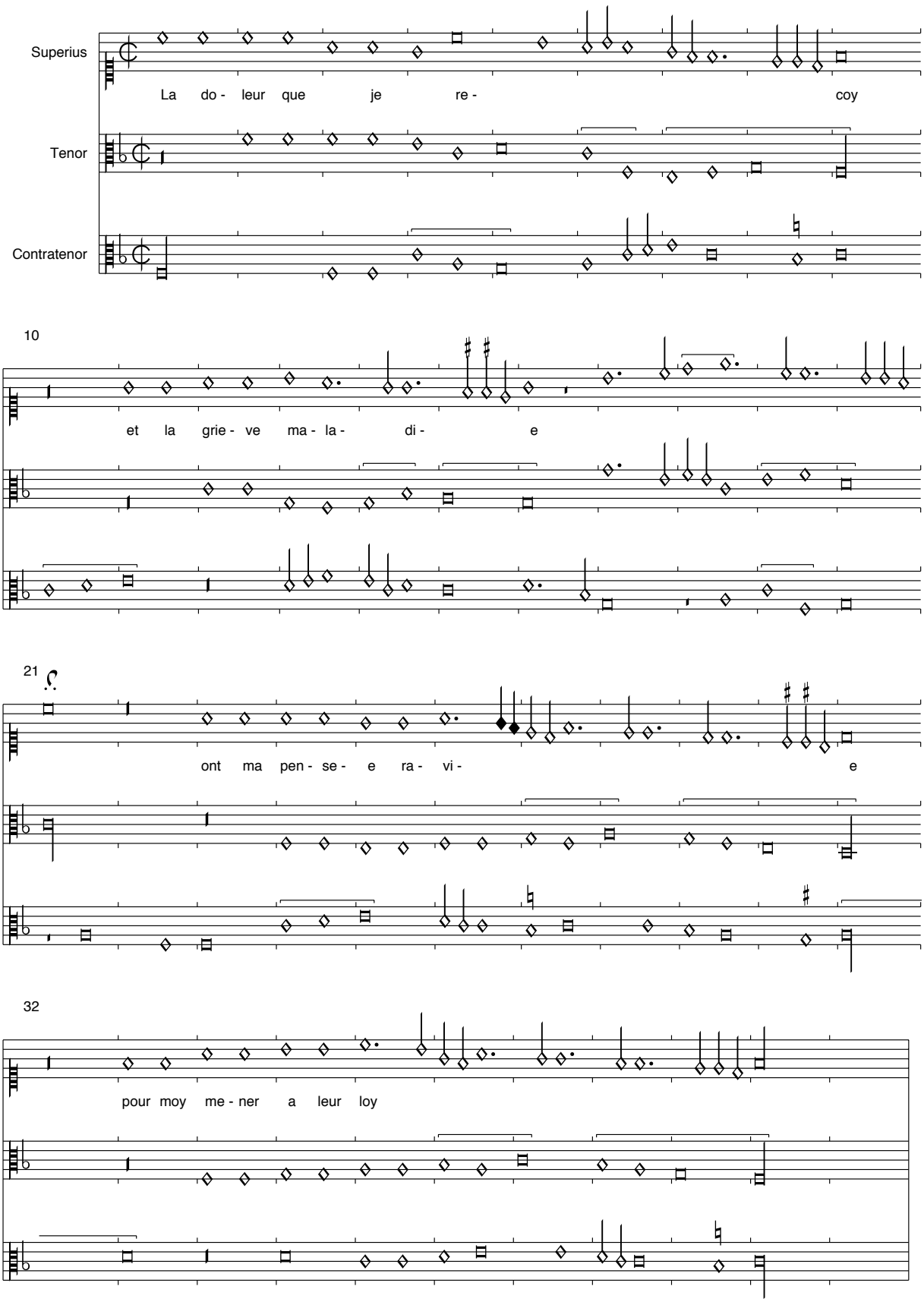
Im Superius musste die Passage T. 10,2-11,2 emendiert werden, da eine Sb Musik fehlte.





<La doleur que ie recoy>

Berlin, Kupferstichkabinett, f. 31v-32r
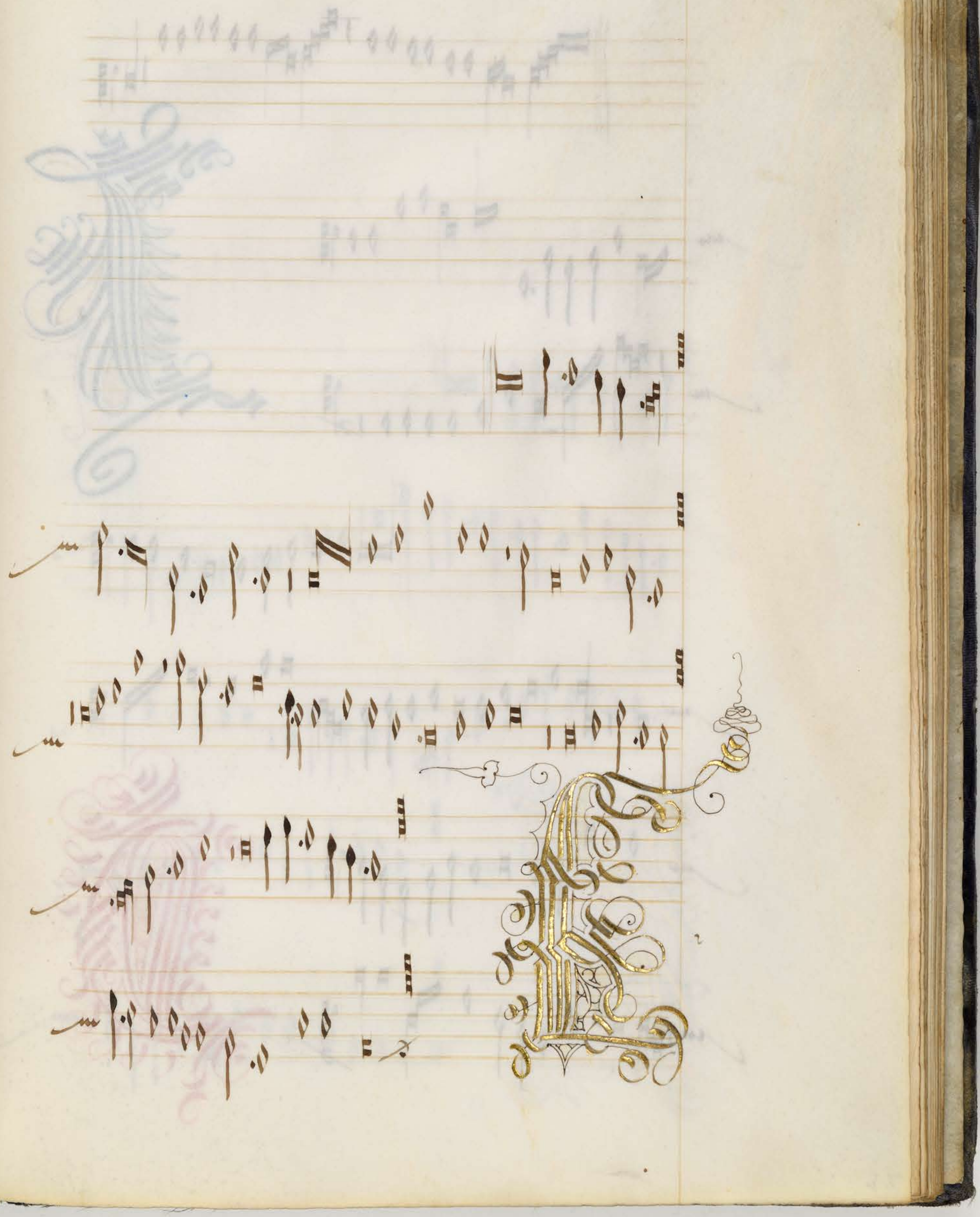


Der Text des Refrains wird aus Pixérécourt übernommen, die Strophen aus Jardin de Plaisance:
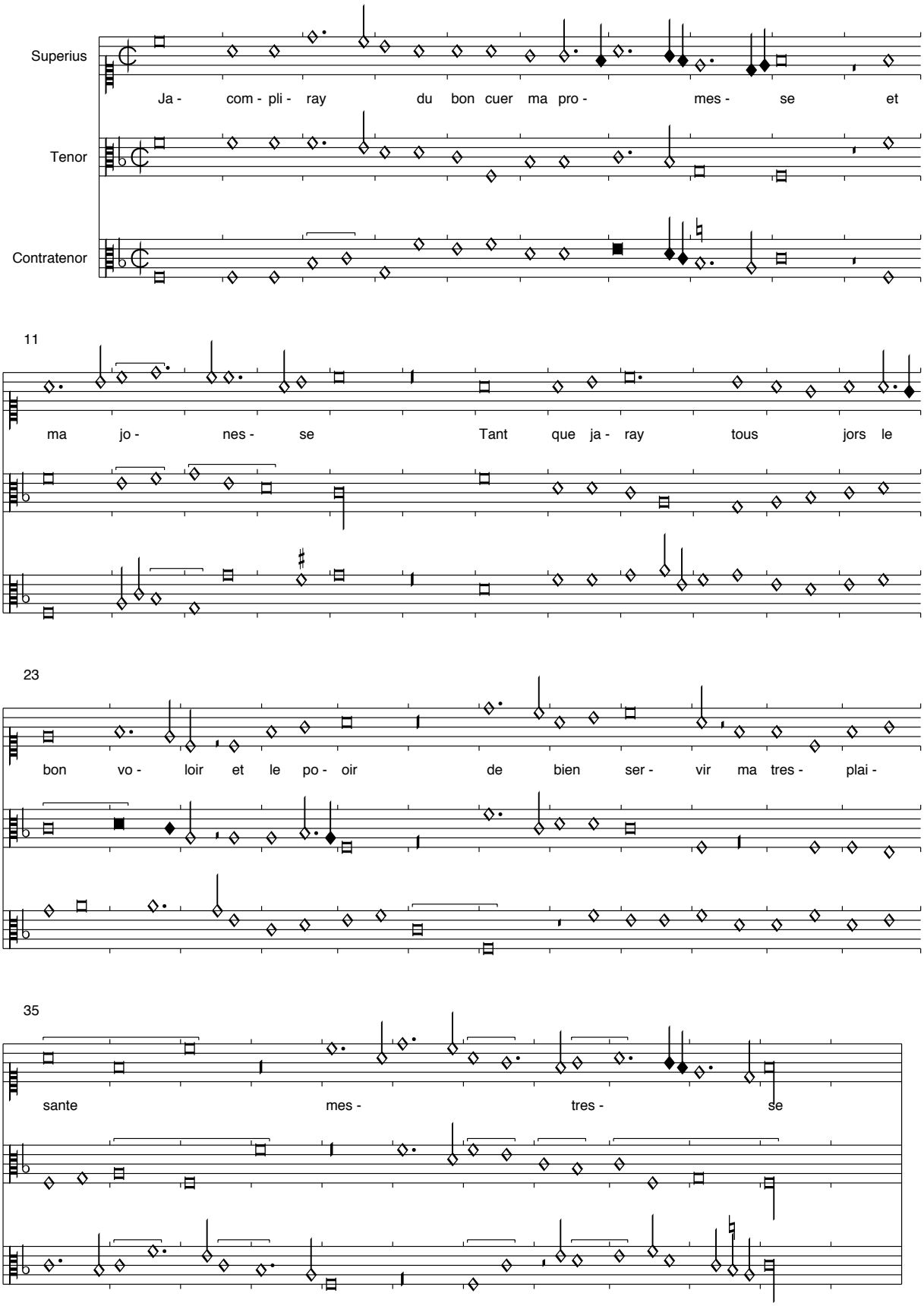
Cest une abisme dennoy
Qui passe melencholie
    La doleur que ie recoy
    Et la grieve maladie

Mais encores par moy foy
Tout ce mal ne me nuyst mye
Si fort que fait en partie
Ce quautrement ne vous voy

La doleur que ie recoy...
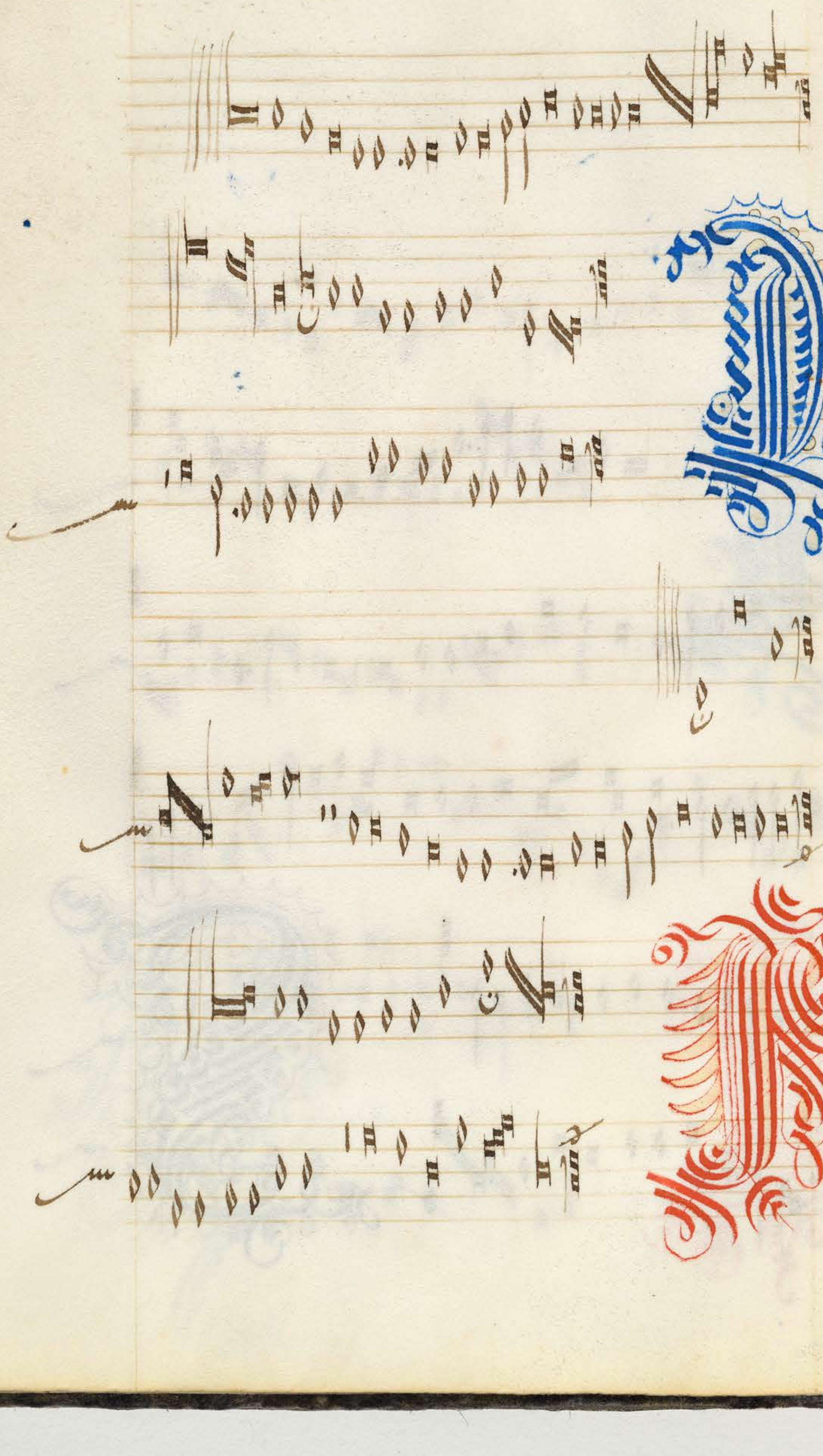


<Jaccompliray du bon cuer>
Berlin Kuperferstichkabinett, f. 32v-33r
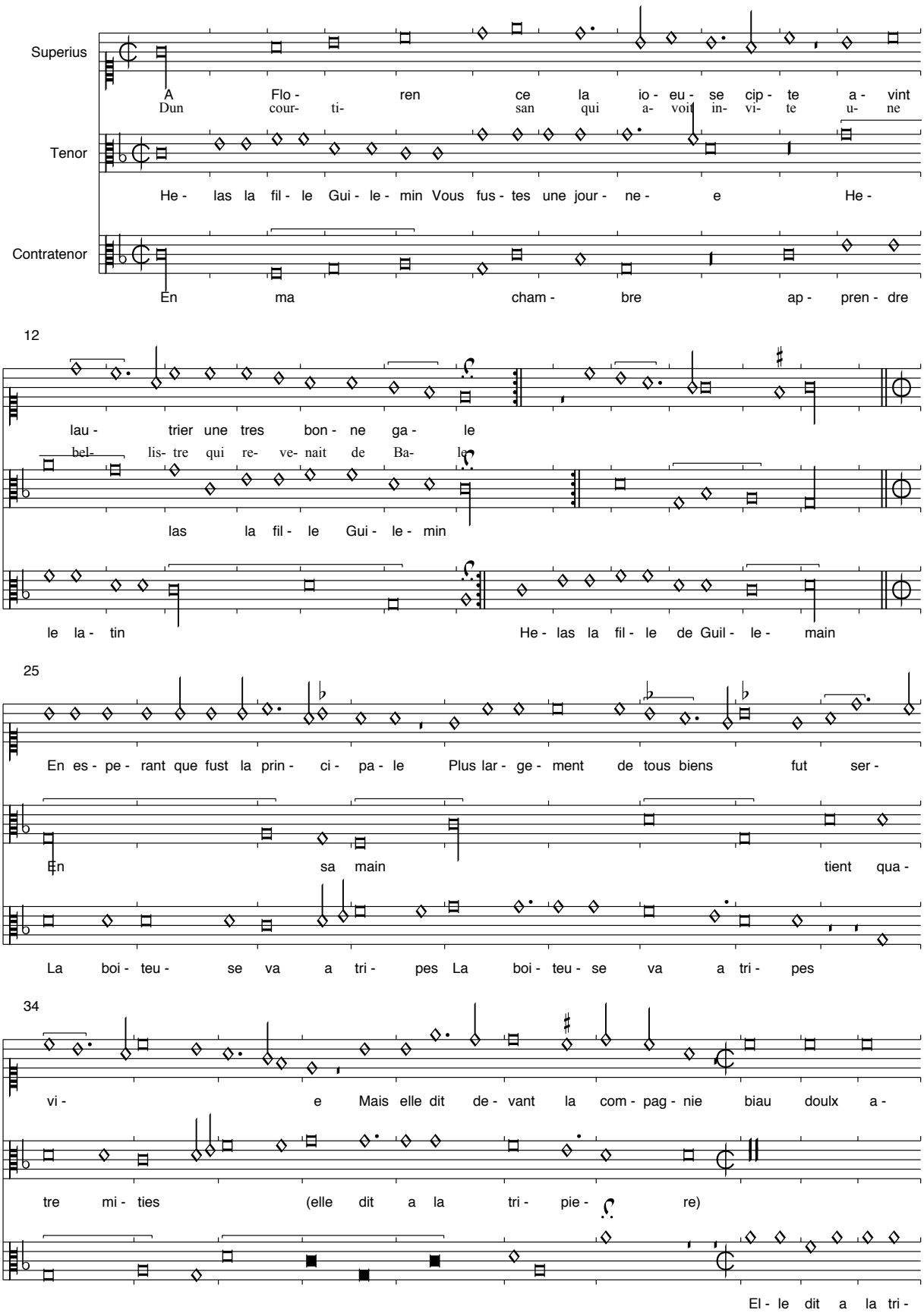


Im Tenor T. 10,2 ist eine überzählige M-d gestrichen. Der Text wird aus Escorial B übernommen. Die 2. Strophe fehlt.
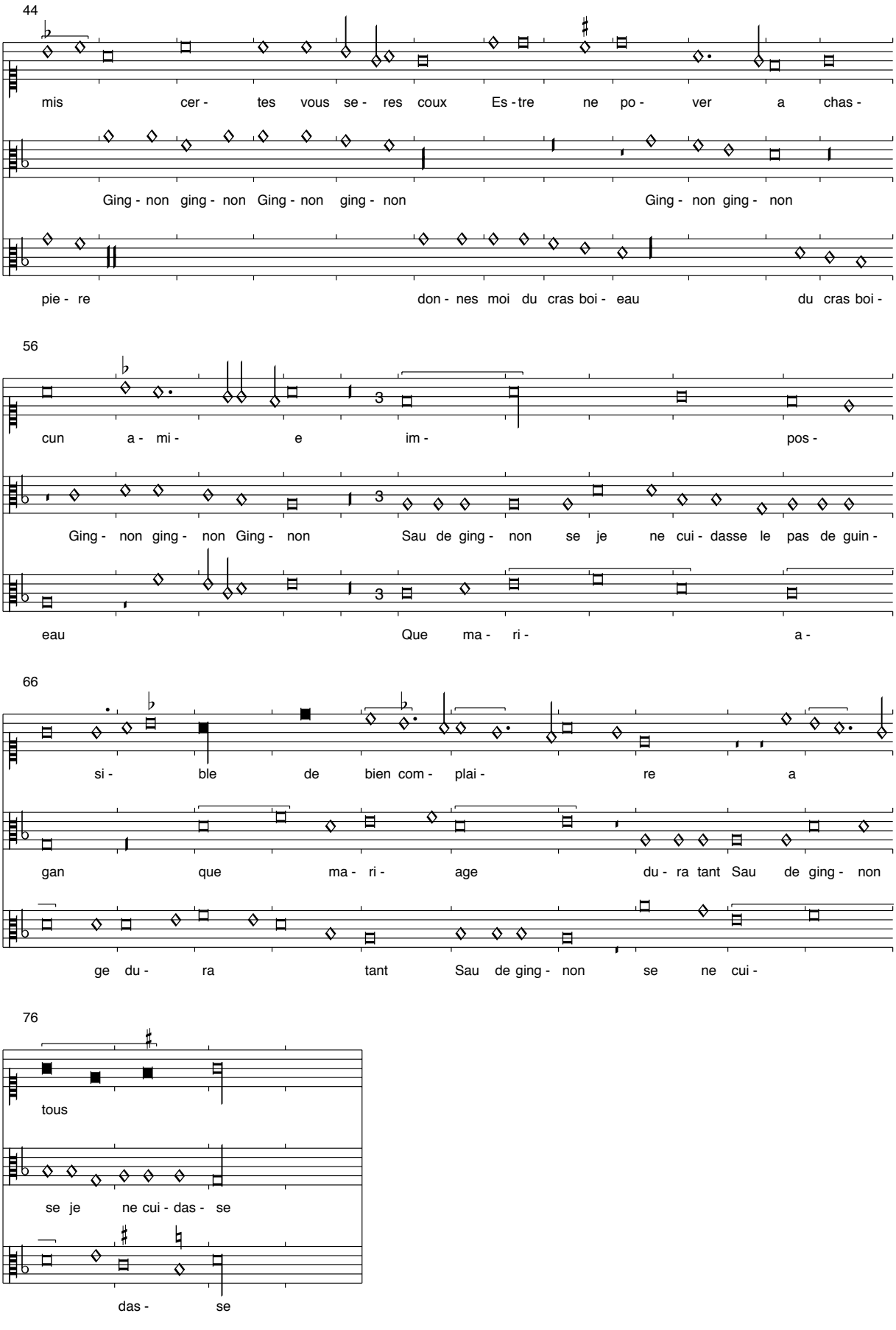
Car cest celle que departir ne cesse
a grant largesse
Les biens damours et pour ne mieulx valoir
Jacompliray du bon cuer ma promesse
et ma jonesse
Tant que jaray tousjours le bon voloir



A florence-Helas-En ma chambre

Berlin Kupferstichkabinett, f. 33v-34r und 35v-36r




44
mis cer - tes vous se - res coux Es - tre ne po - ver a chas -
Ging - non ging - non Ging - non ging - non Ging - non ging - non
pie - re don - nes moi du cras boi - eau du cras boi -
56
cun a - mi - e im - pos -
Ging - non ging - non Ging - non Sau de ging - non se je ne cui - dasse le pas de guin -
eau Que ma - ri - a -
66
si - ble de bien com - plai - re a
gan que ma - ri - age du - ra tant Sau de ging - non
ge du - ra tant Sau de ging - non se ne cui -
76
tous
se je ne cui - das - se
das - se
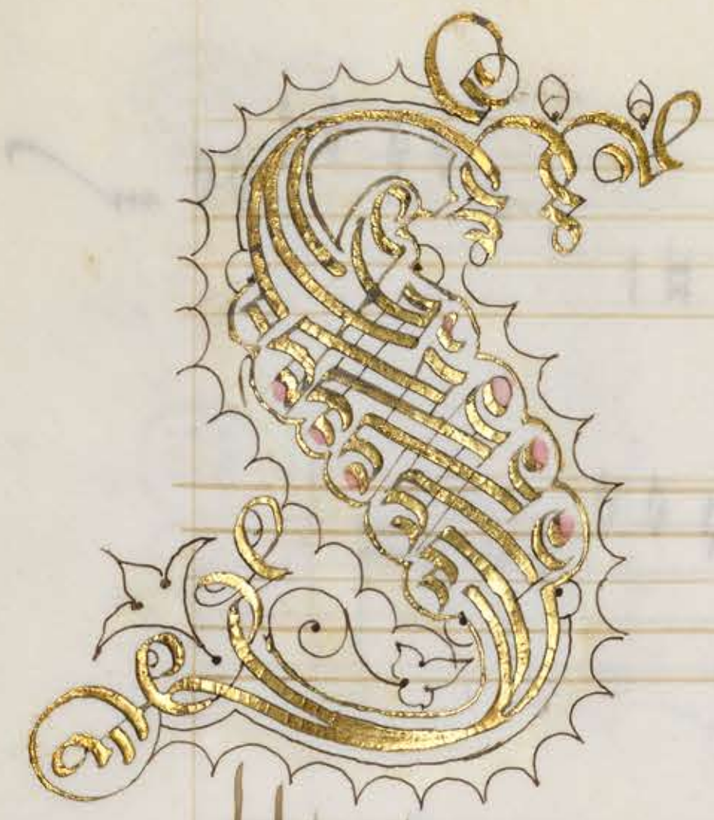
Das Stück ist in der Quelle durch die folgende Chanson in der Mitte geteilt. Der Text der Ballade wird aus Escorial B übernommen. Die weiteren Strophen der Ballade:
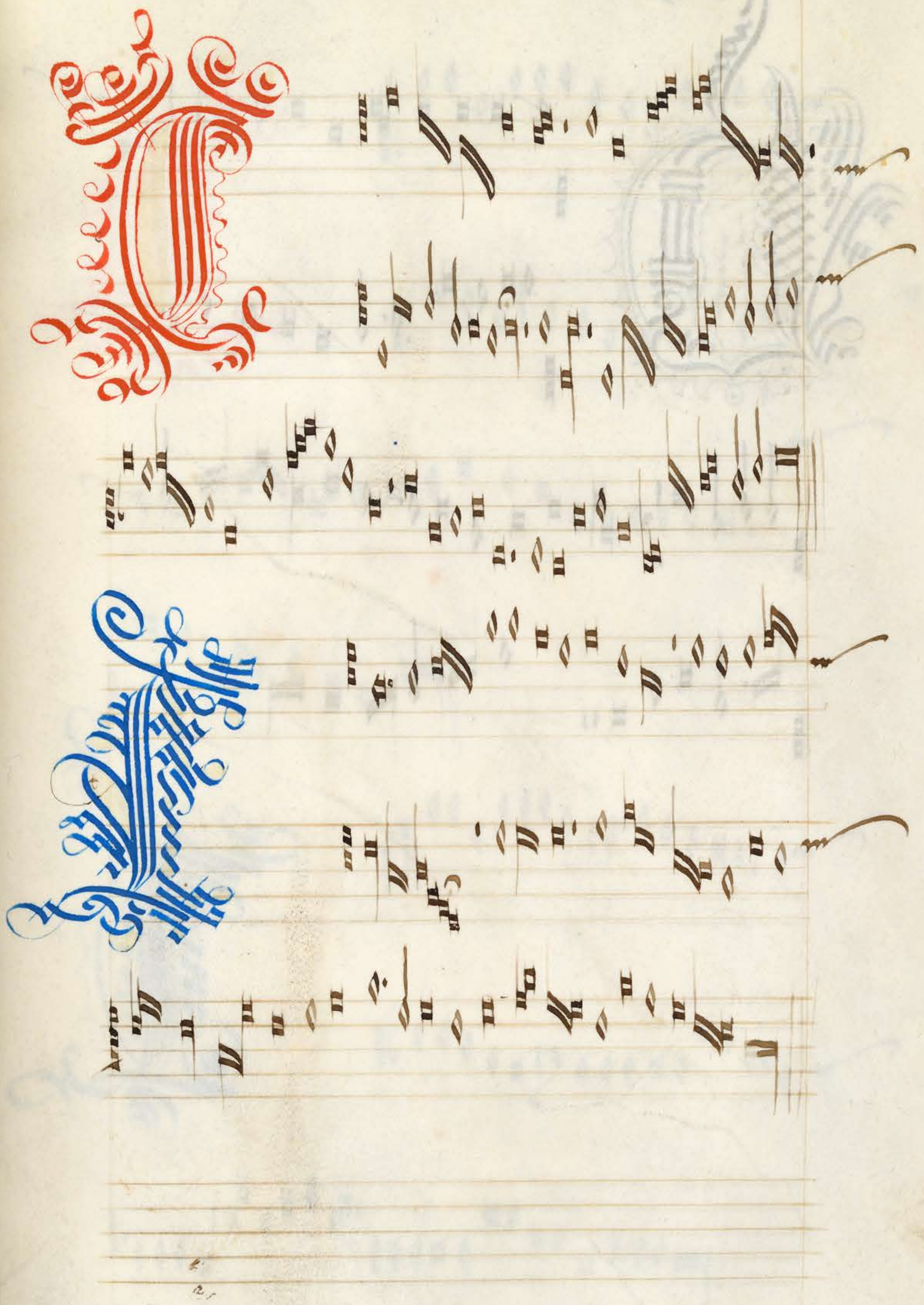
Raison pour quoy se je treuve amitie
Aux bons galans a faire chiere reale
Je scay trop bien par vostre iniquitie
Que moult souvent me forbires ma male
Jay le renon en cour que je suis male
Et pour cela laissies moy je vous prie
De vous souper cent fois vous remercie
A brief parler je nay cure de vous
Je ne veul point que nuls homs me mestrie
Impossible est de bien servir a tous

Et que pis est une ma recite
Une chose qui est et orde et sale
Que lui fit par inhumanite
Nas pas gran temps - de deux chambres une sale
Ce procede de vous grosse bedale (= "bestiale")
Qui est pleyne de lait et de boulie
Cest nature qui est si fort remplie
Quelle vous fait congier les dents dessous
Avec telx gens demorer ne veulx mie
Impossible est de bien complaire a tous

Der Oberstimmentext, ein Ballade, ist in einem scheinbar adligen Milieu angesiedelt, aber auch voller erotischer bis pornografischer Anspielungen. Die beiden weiteren Texte hängen eng zusammen. Die rein onomatopoetischen Silben stellen Fickgeräusche dar. Zahlreiche Anspielungen sind erotischer Art. Die "quatre mites" waren vier (in dieser Zeit verbotene) Münzen "in der Tasche". "Von zwei Zimmern war eines schmutzig" deutet auf Analverkehr. Bei dieser "unmenschlichen Prozedur" wurde "die Natur mit so viel Milch und Schmutz angefüllt, dass man sich die Zähne schmutzig macht"! Dass kein Mann sie je ganz besitzen soll, könnte auch ein Hinweis auf die bisexuelle Veranlagung der Edelprostituierten sein.
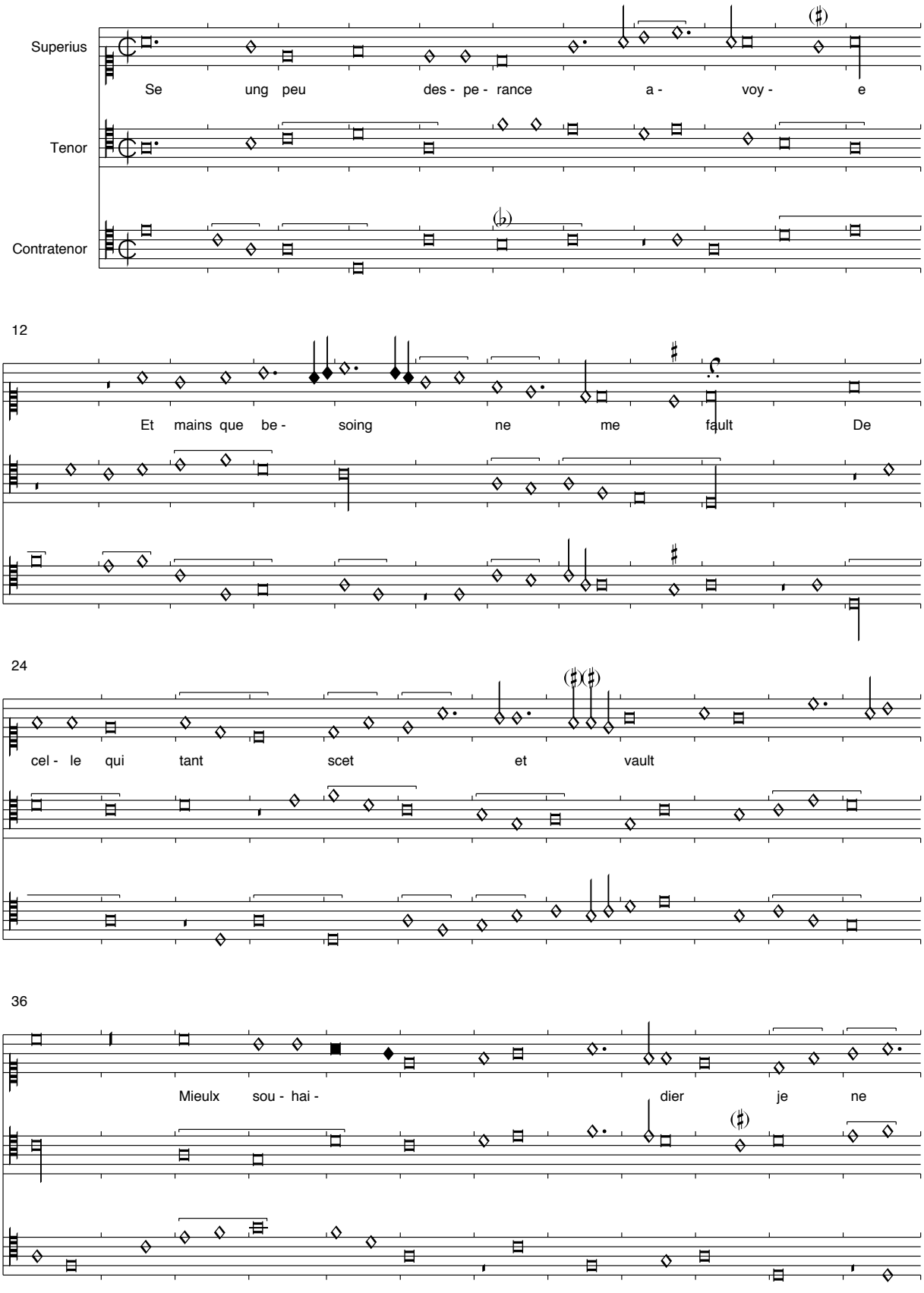
In den Untertexten ist auch von erotischen Abenteuern die Rede. Die "Tocher von Wilhelm" sollte auf Besserem reiten als auf einer alten Mähre, vermutlich ein Priester, in dessen "Zimmer sie Latein lernen" soll. Der Einkauf von "fetten Innereien" ist sicherlich auch nicht kulinarisch gemeint.

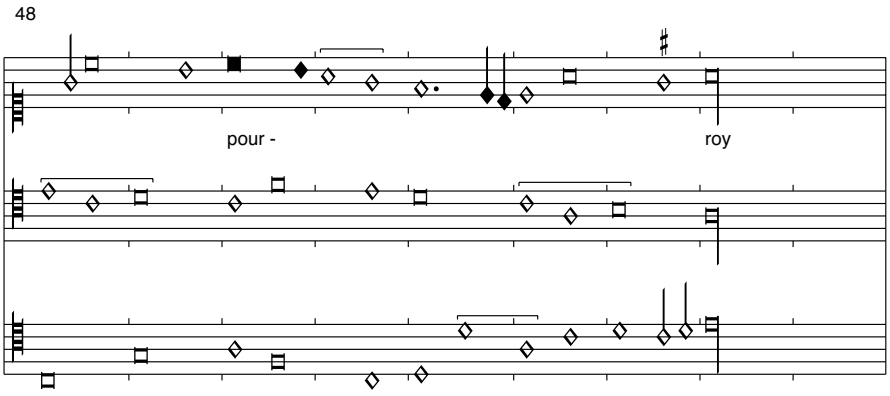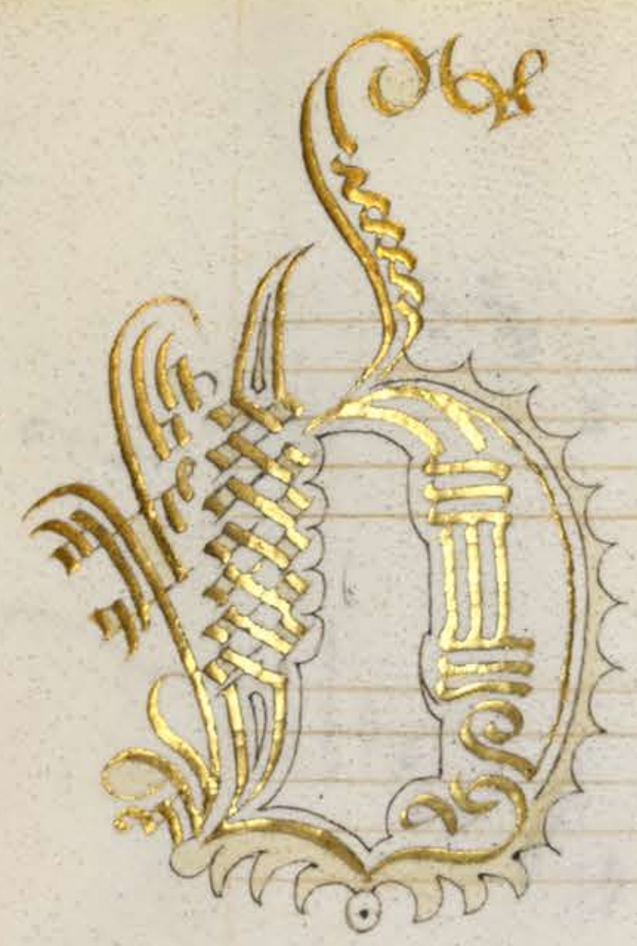




(Pullois): Se ung peu desperance avoye
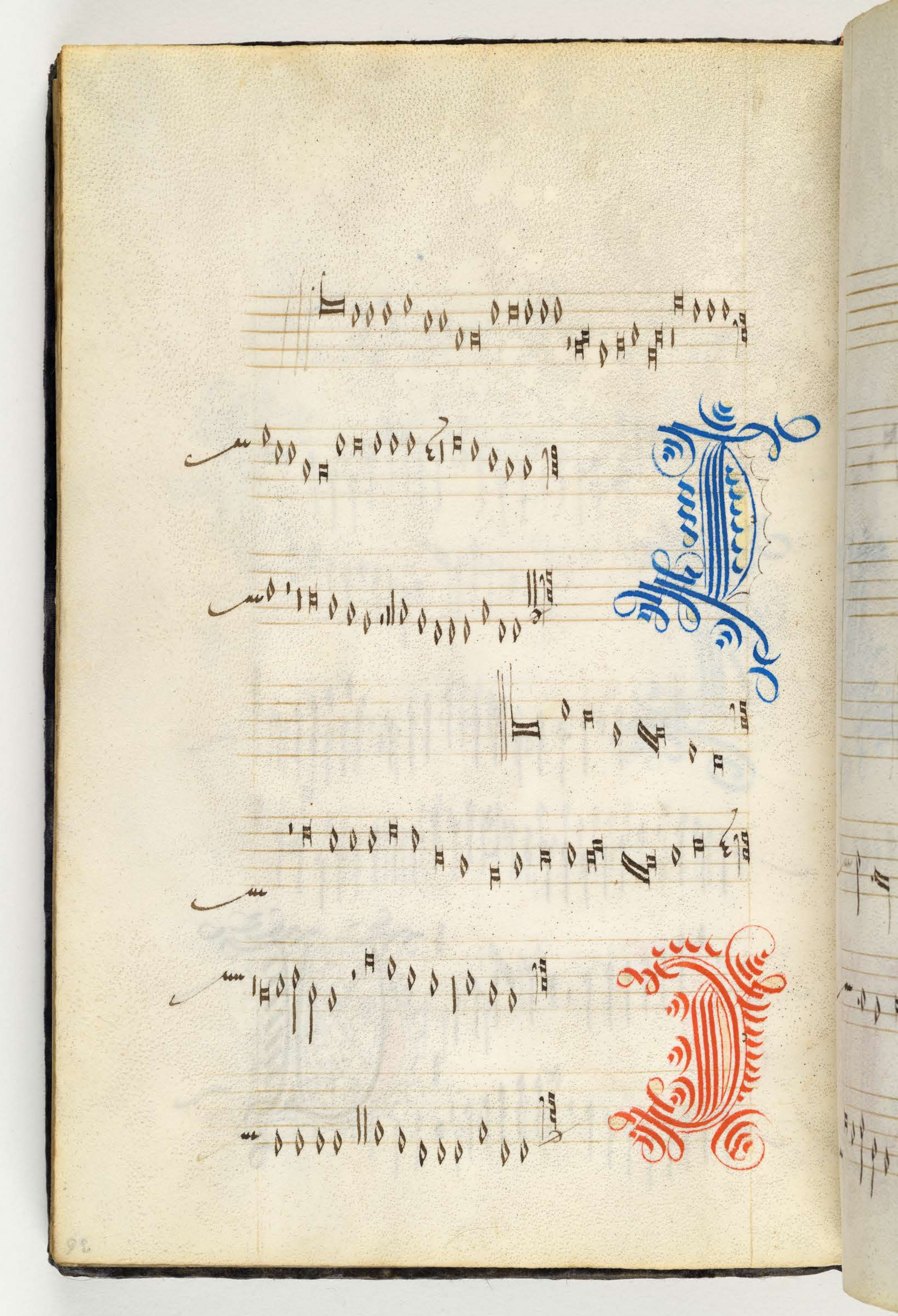
Berlin Kupferstichkabinett, f. 34v-35r

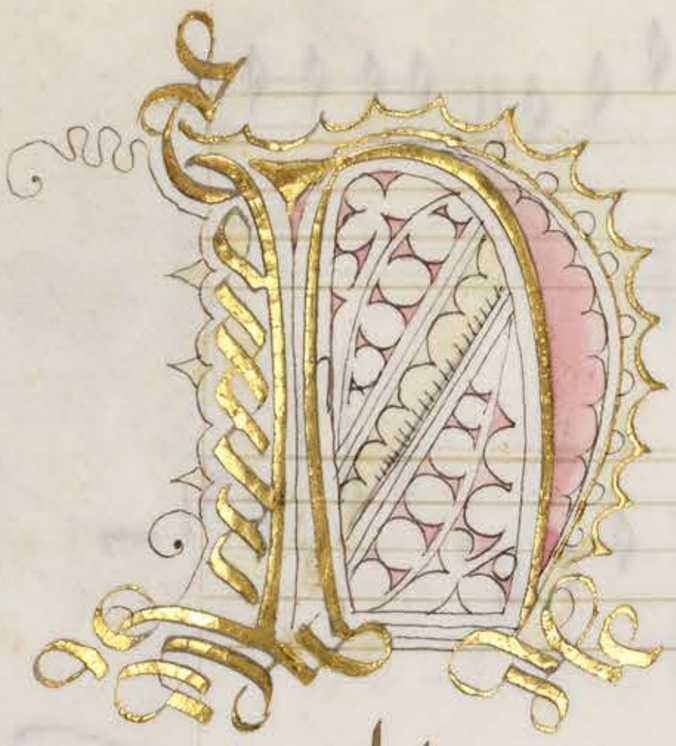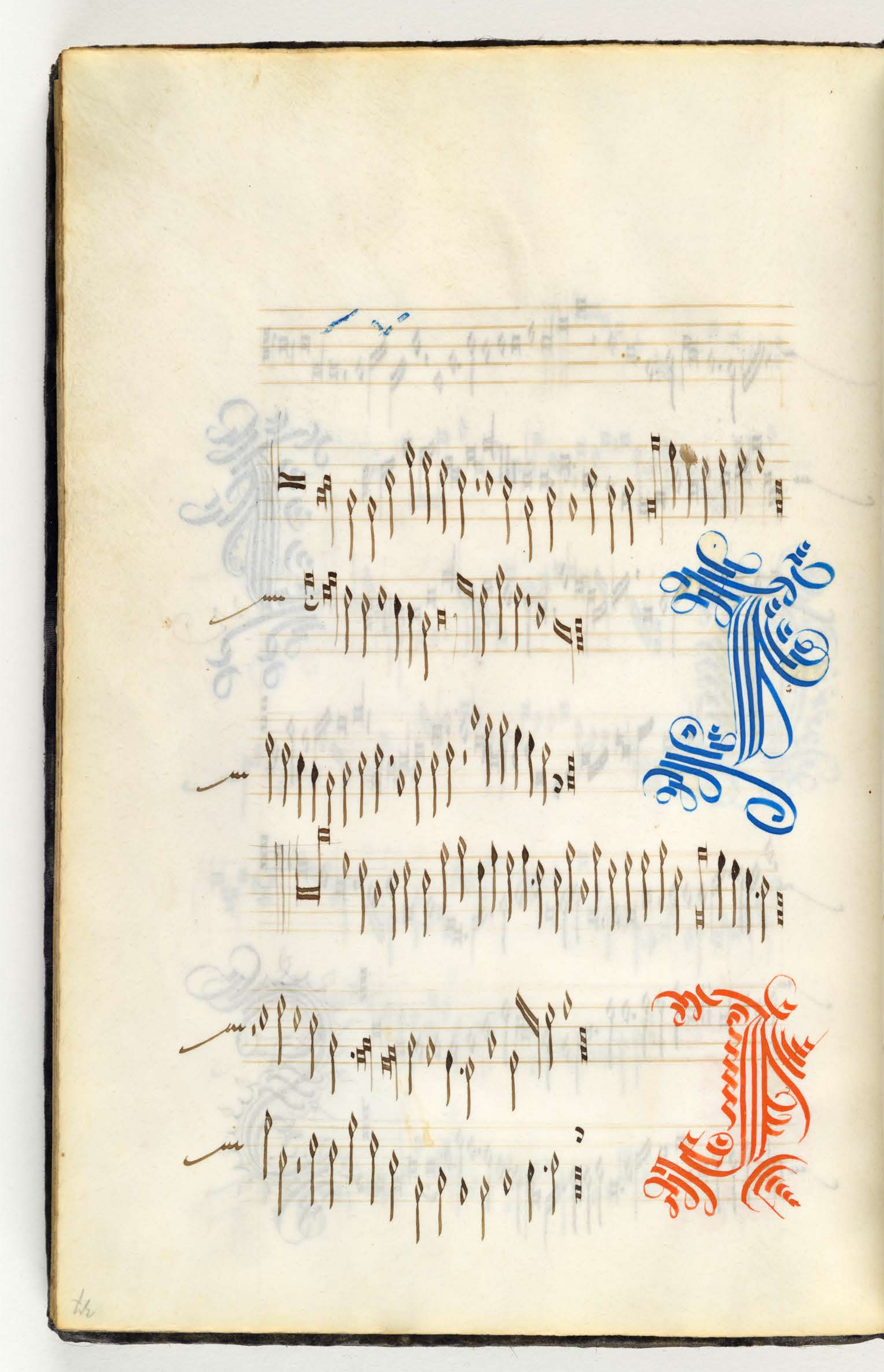




Im Tenor T. 32 ist der Schlüssel zu tief gesetzt. Der einzig erhaltene Refrain wird aus Nivelle übernommen.



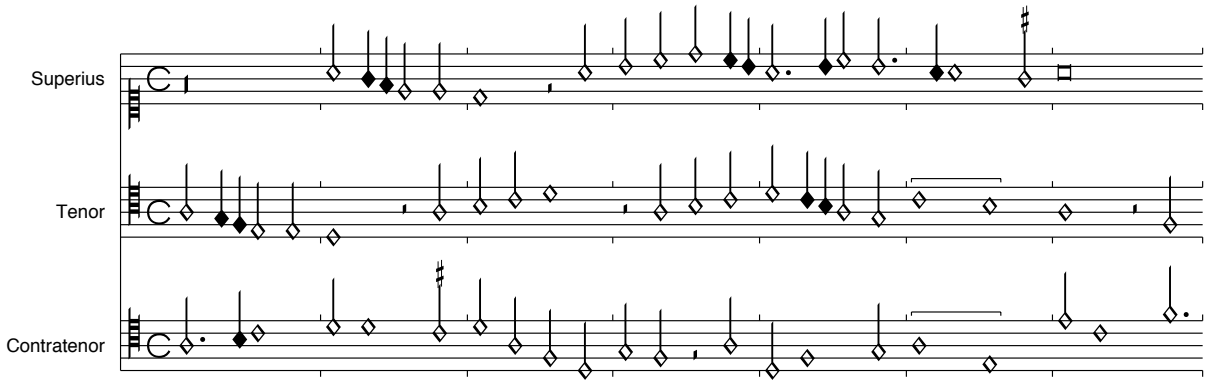


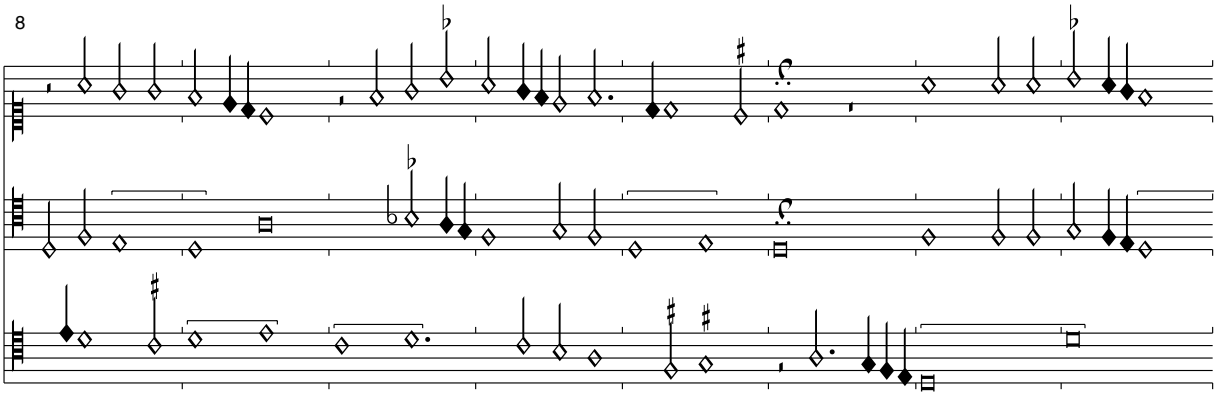


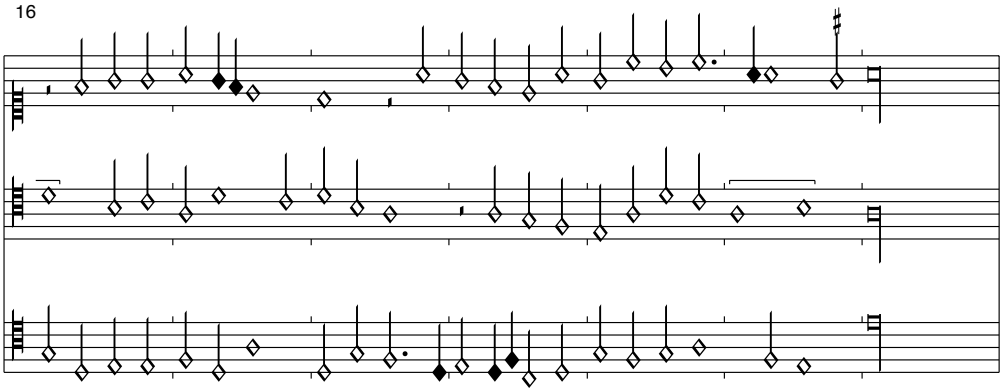


(Basin): <Nos amys vous vous abusez>

Berlin Kupferstichkabinett, f. 36v-37r
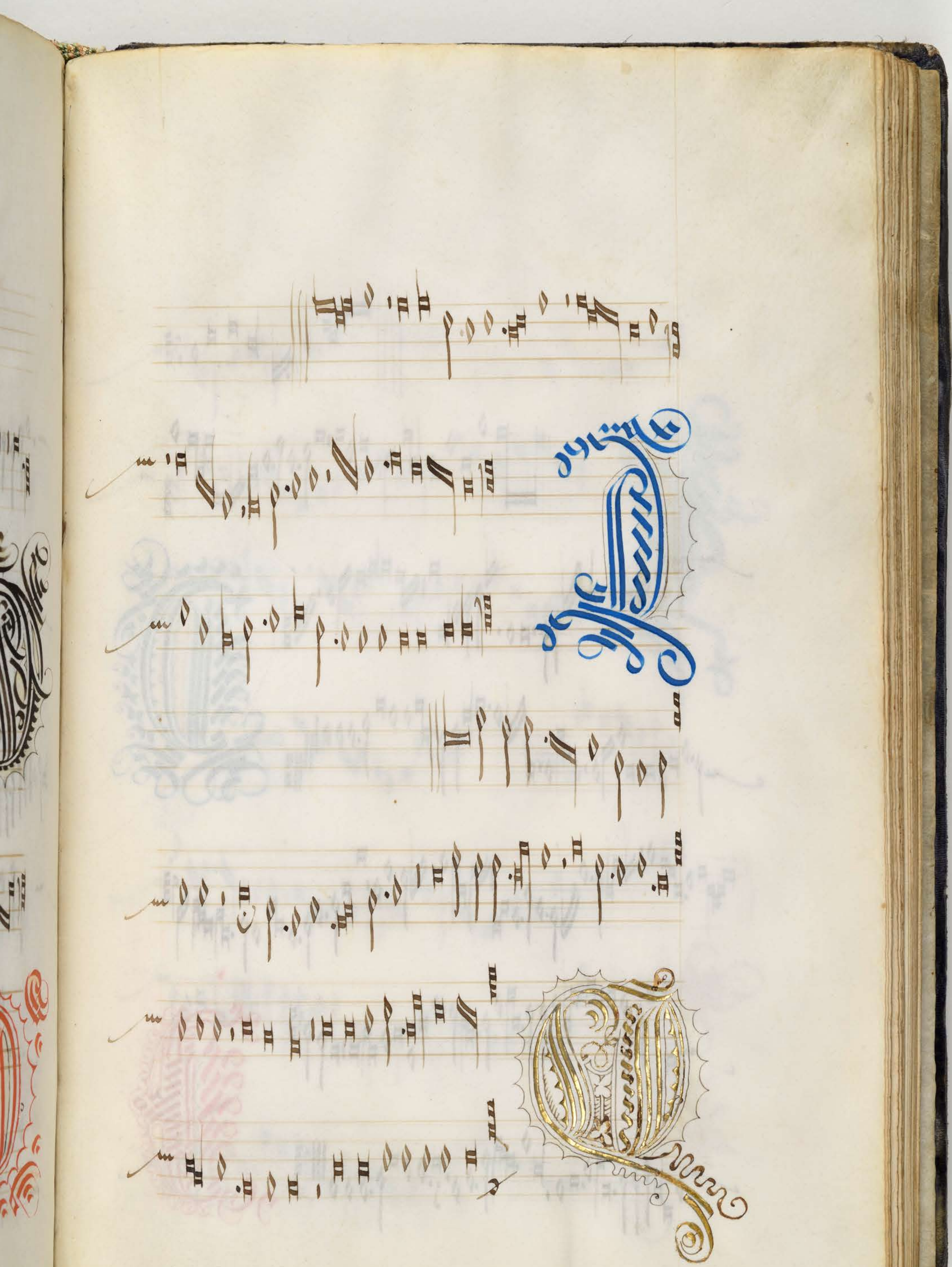






Im Superius T. 20,4 muss die punkt. M-h’ zu c“ korrigiert werden.
Der Text wird aus Mellon übernommen.

Vous nestes pas des plus ruses
Pour prendre tel beste a la chace
    Nos amys vous vous abuses
    Dattendre lamoureuse grace

Envers aultres vous excuses
Jay plus leal qui me pourchace
Pour ce queres qui pour vous face
Cest a ung mot plus ny muses
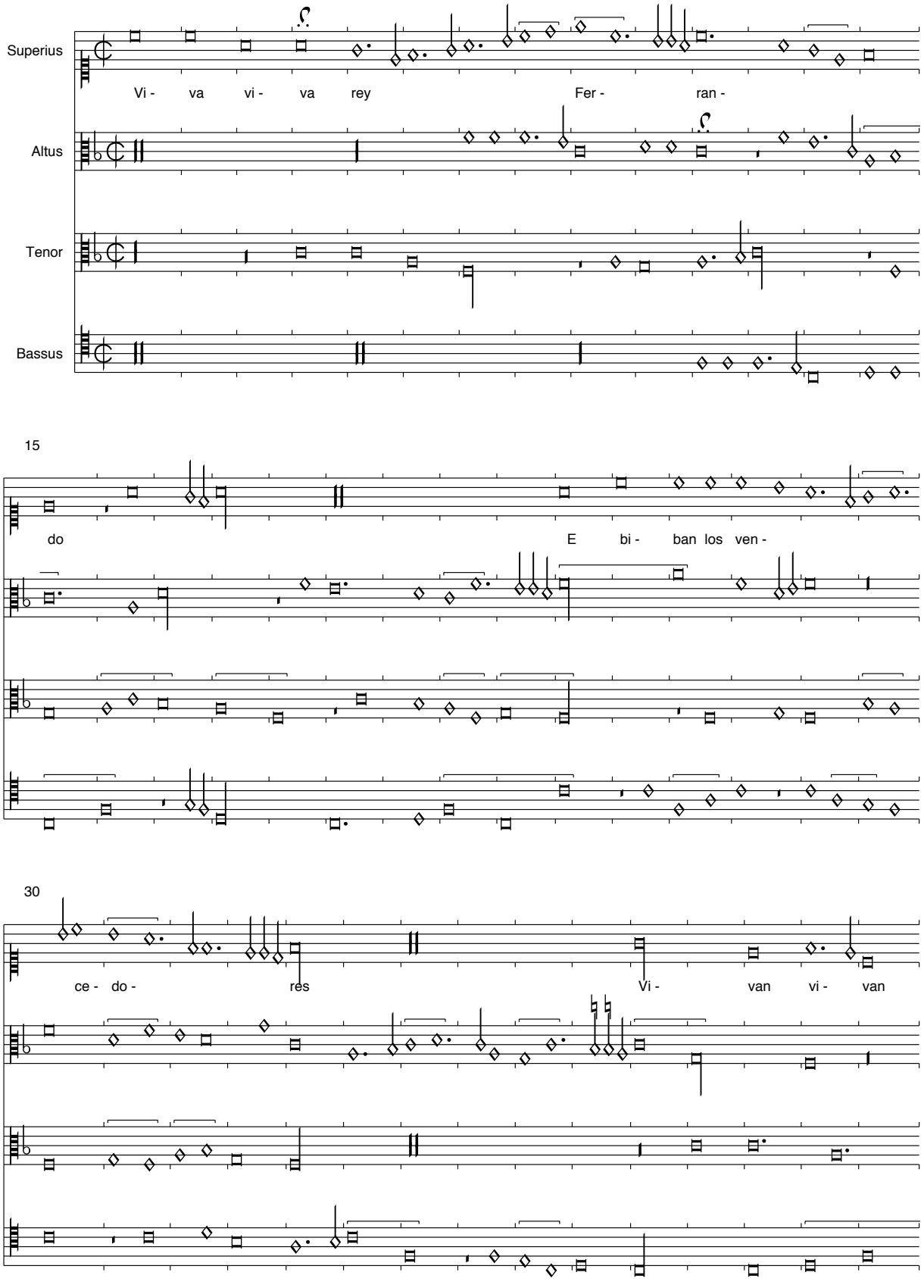
Nos amys vous vous abuses...

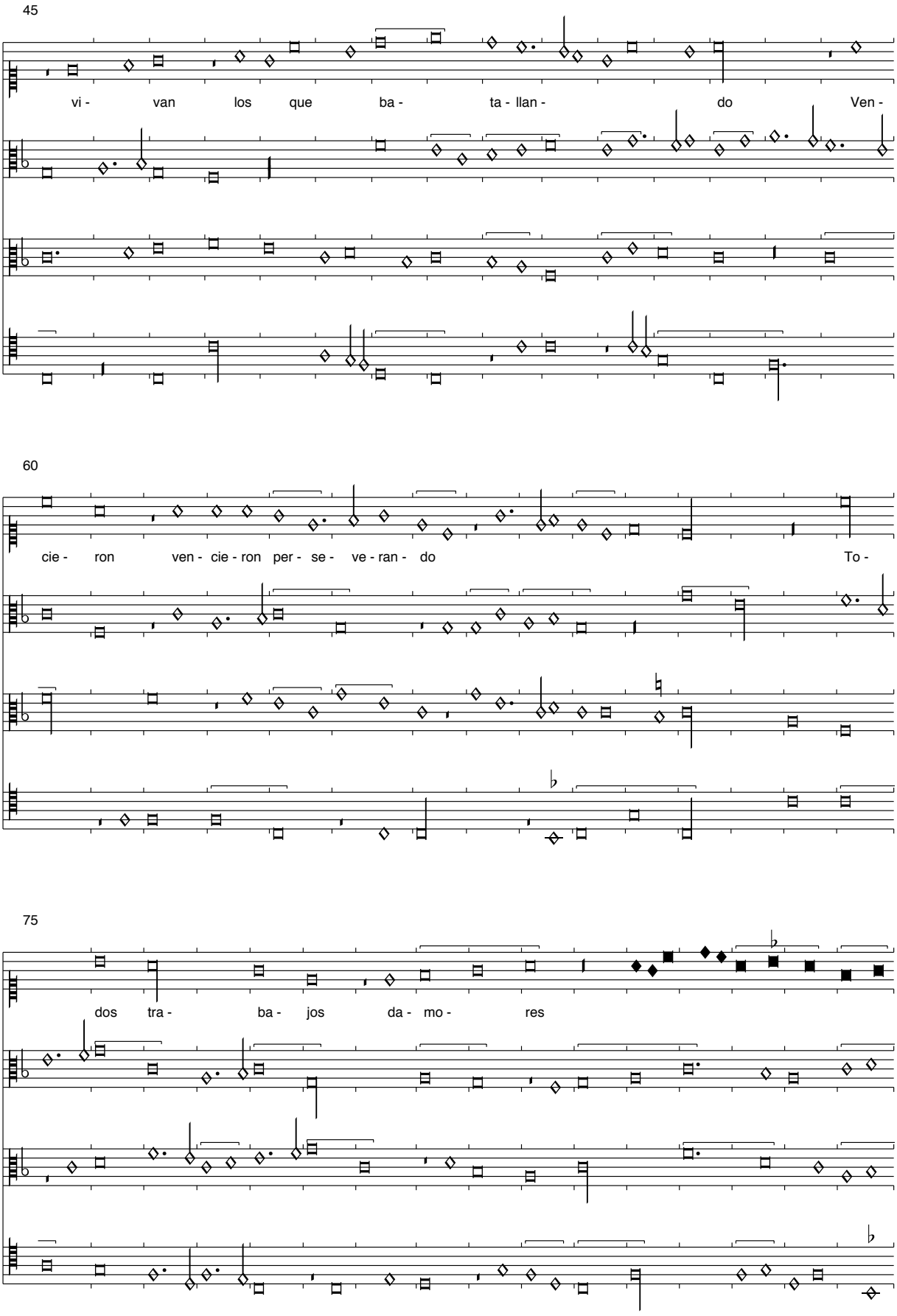




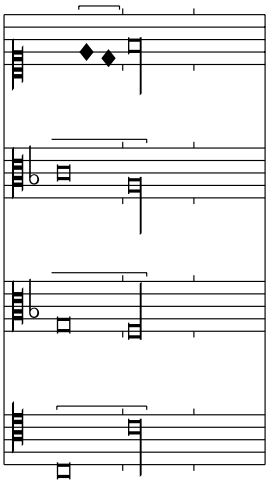


<Viva viva rey Ferrando>
Berlin Kupferstichkabinett, f. 37v-39r

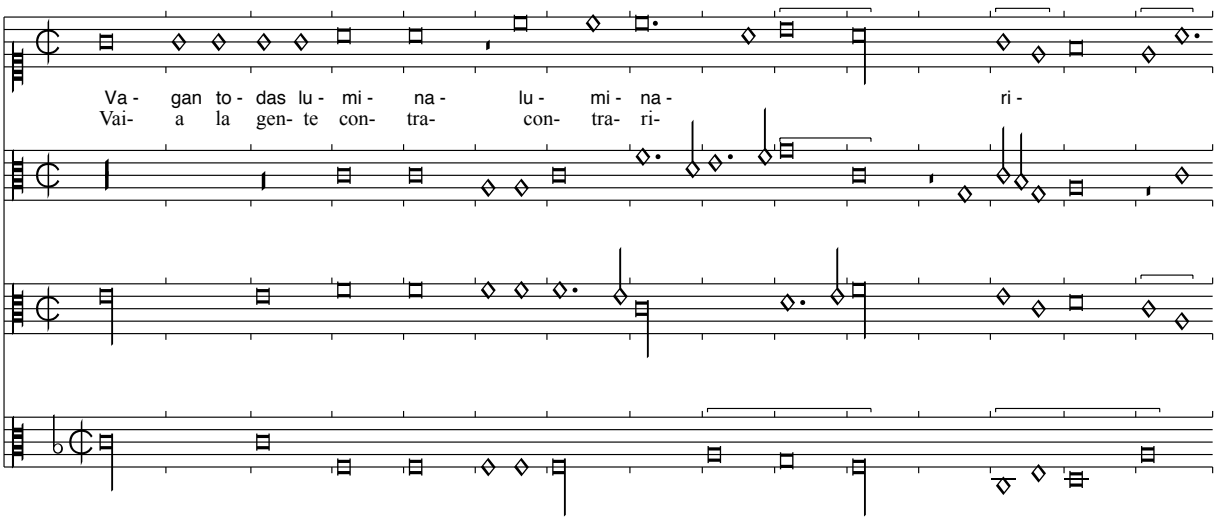



45
vi - van los que ba - ta - llan - do Ven -
60
cie - ron ven - cie - ron per - se - ve - ran - do To -
75
dos tra - ba - jos da - mo - res

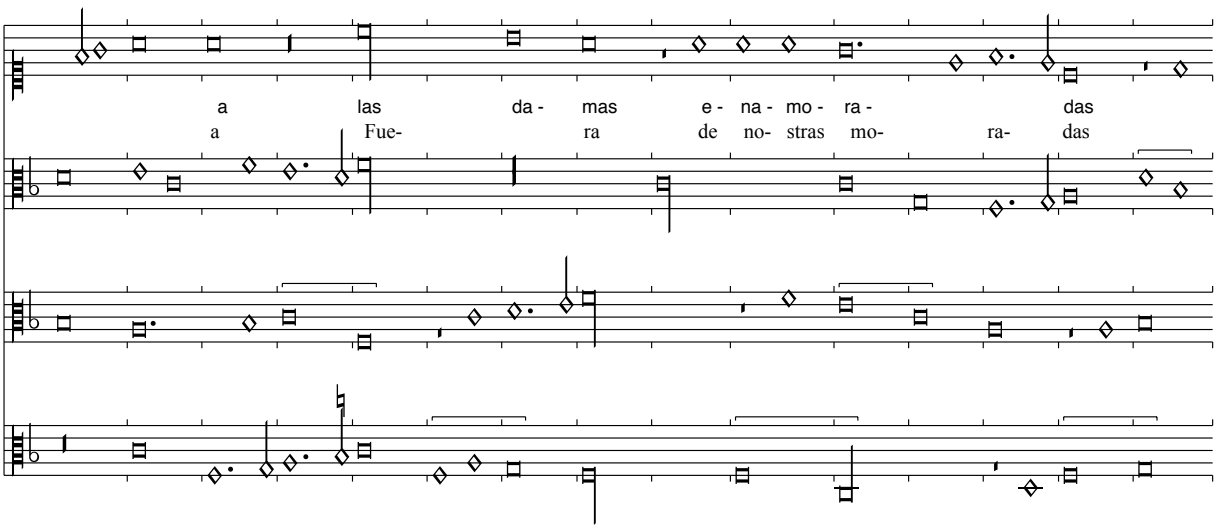
91



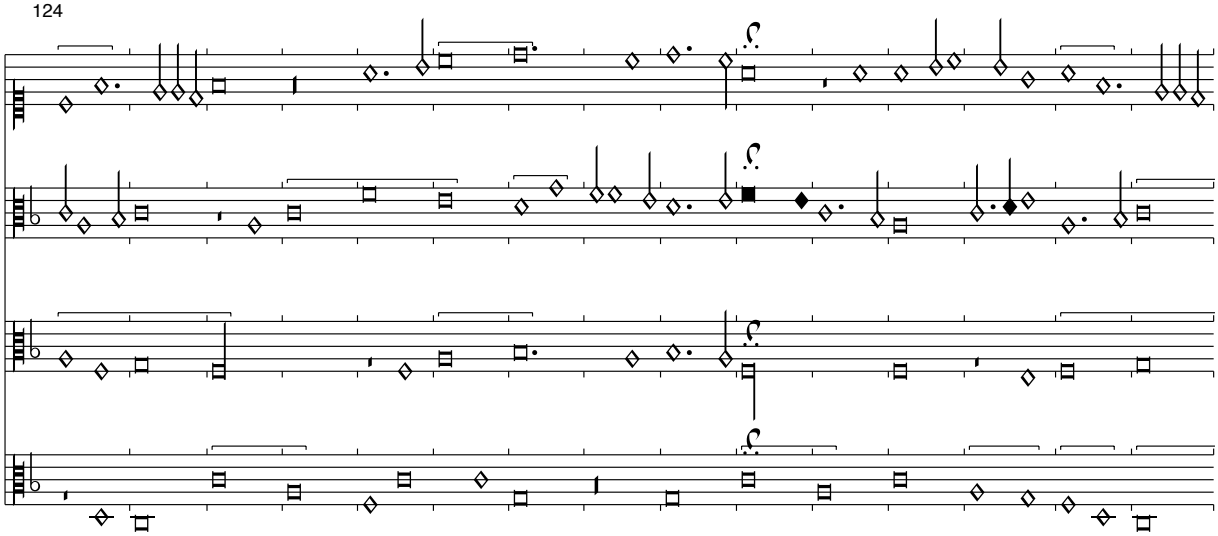
94


Va - gan to - das lu - mi - na - lu - mi - na - ri -
Vai- a la gen- te con- tra- con- tra- ri-

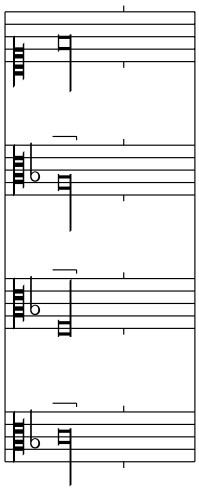
109


a las da - mas e - na - mo - ra - das
a Fue- ra de no- stras mo- ra- das
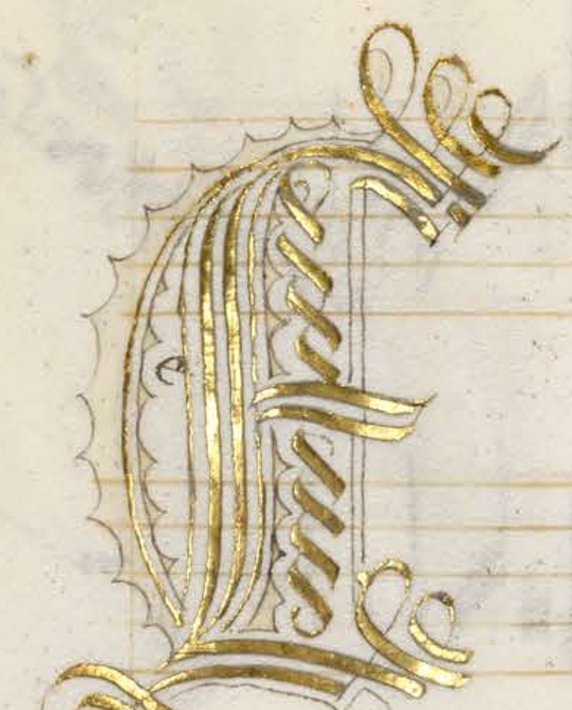
124
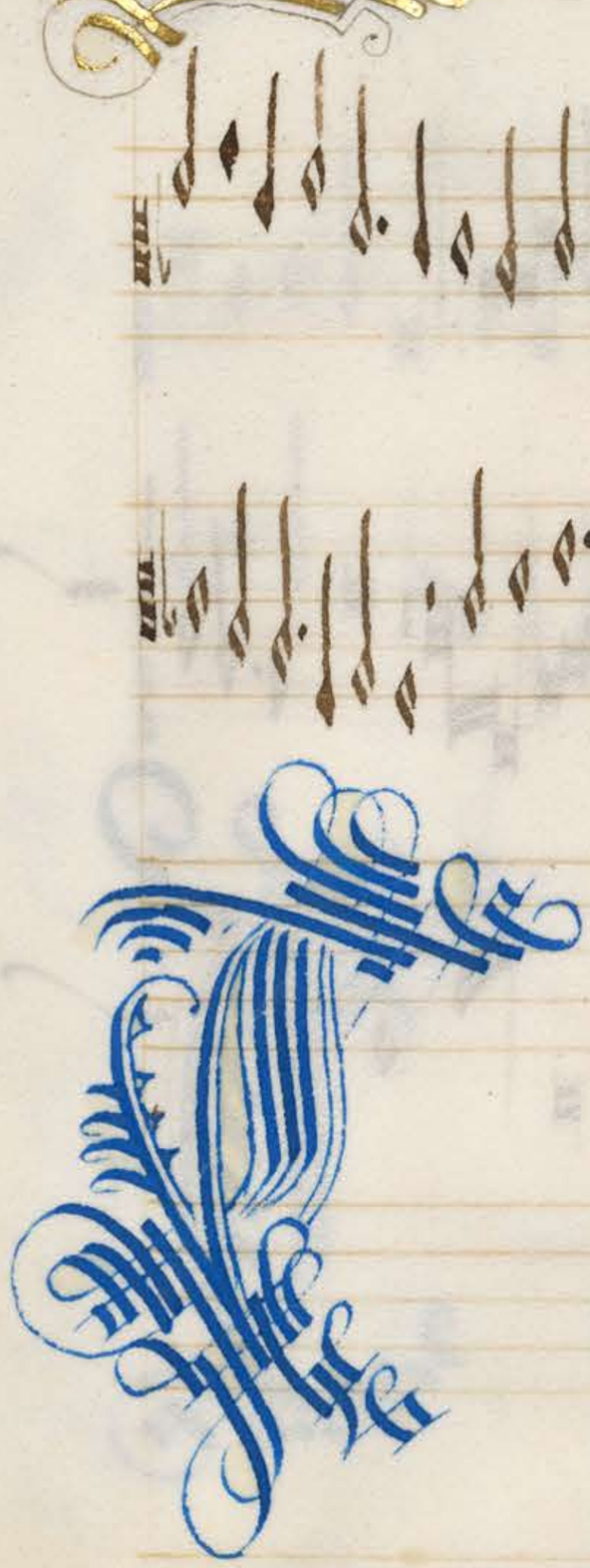


139



Im Altus fehlt T. 48 eine L-Pause und in T. 137 muss der punktierte Rhythmus um die Hälfte gekürzt werden. Im Bassus T. 124 wurden Sb und Sb-Pause vertauscht.
Der Text stammt aus Montecassino. Die Anfangsinitialen von Berlin (S im ersten, D im zweiten Teil) stimmen nicht mit diesem Text überein. Ob Montecassino eine Kontrafaktur ist oder Berlin, lässt sich nicht entscheiden.
Im Siegeslied auf den Neapolitanischen König Ferrante (1459-1494) vermischen sich der Sieg über vermutlich lokale Rebellen und das Sauf- und Liebesbankett. Es ist von einer gemischt instrumentalen und vokalen Aufführung auszugehen. Die Fanfaren würden besonders zu einer Bläserbesetzung passen.

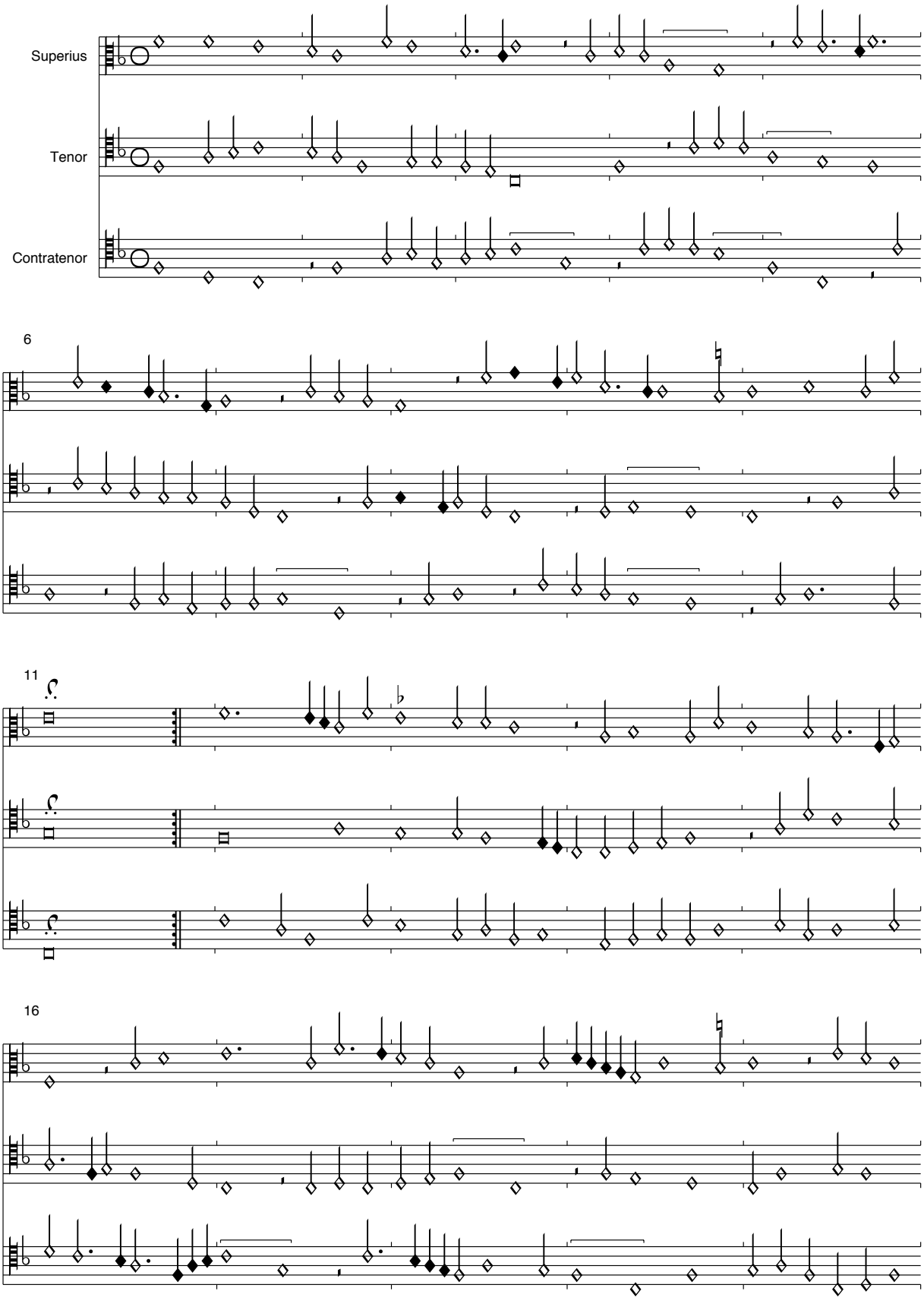


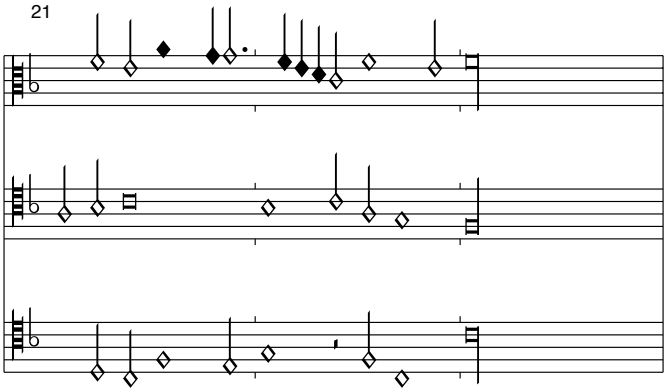




<ohne Titel>

Berlin, Kupferstichkabinett, f. 39v-40r





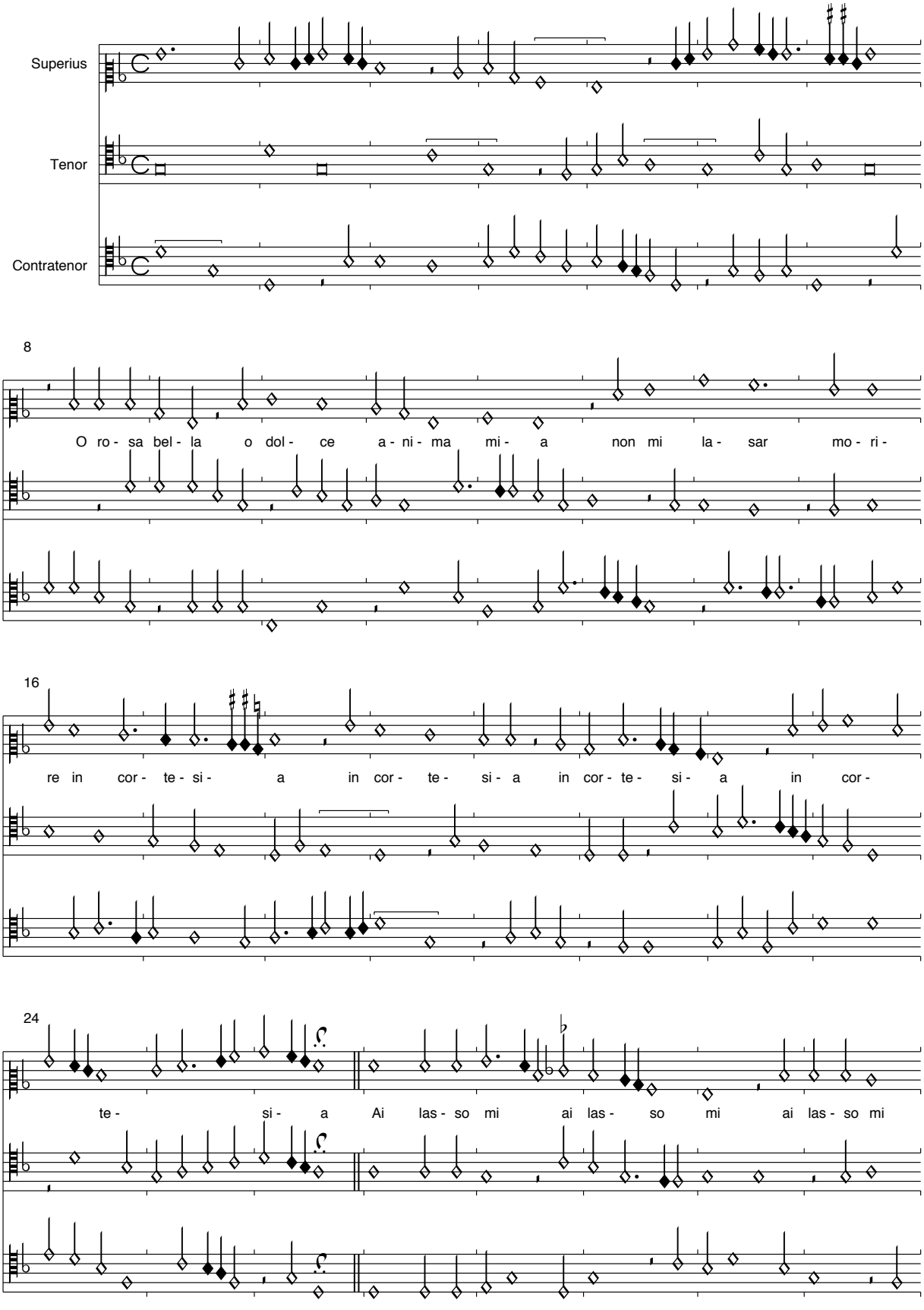
Sowohl die Version in Perugia 431 als auch die vorliegende sind mit vielen Fehlern versehen. Perugia ist allerdings verlässlicher als Berlin. Ohne alle Instanzen aufzuführen habe ich hier eine Art gemischte Version hergestellt, die Aufführungen des schönen Stückes erlaubt. Die Mutmaßung von Reidemeister, es handele sich um das Rondeau „Toute joie mesloignera“ auf Basis des Incipts „Tota jous“ in Perugia ist schon deshalb auszuschließen, als dem die Wiederholungszeichen in Berlin entgegenstehen, die auch in Berlin nie in einem Rondeau vorkommen.

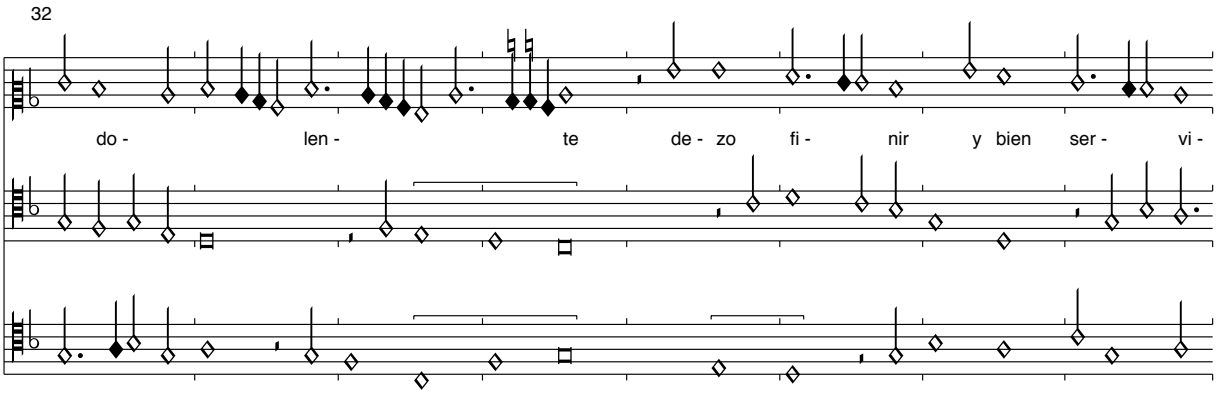


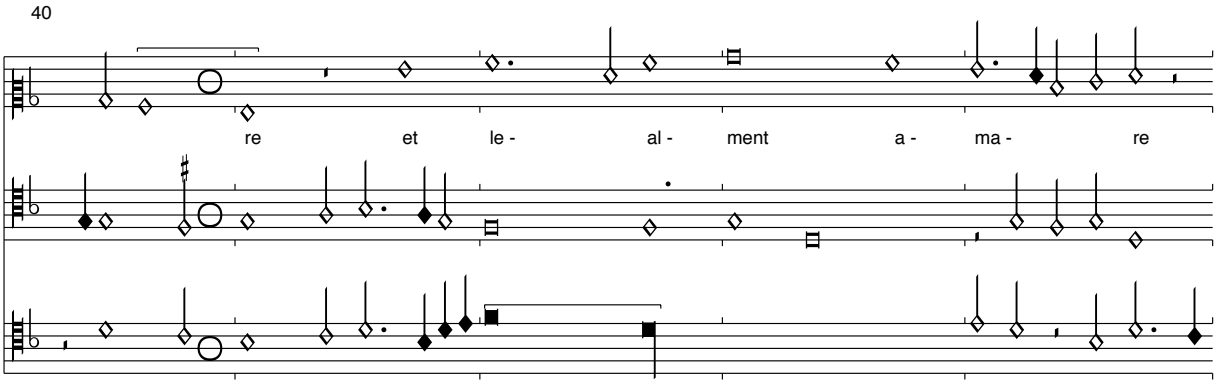


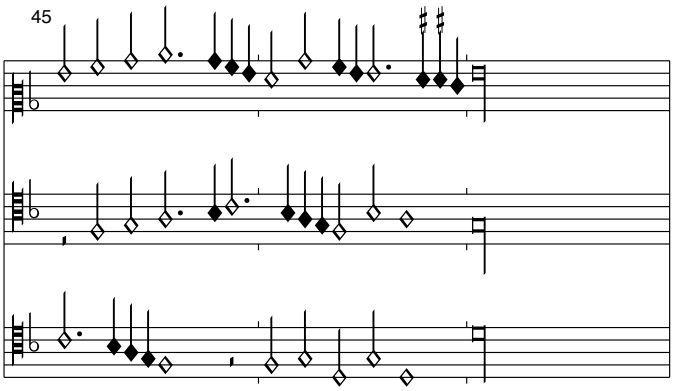
(Bedyngham): <O rosa bella>

Berlin Kupferstichkabinett, f. 40v-42r




32
do - len - te de - zo fi - nir y bien ser - vi -


40
re et le - al - ment a - ma - re


45

Im Contratenor T. 15, 1 fehlte M-a. Das notwendige Mensurzeichen O ist nur im Contratenor vorhanden, allerdings einen Takt zu spät. Im Tenor kann man im Übrigen sehen, dass mit dem Zeichen gerechnet wurde.
Der Text wird aus Pixérécourt übernommen.

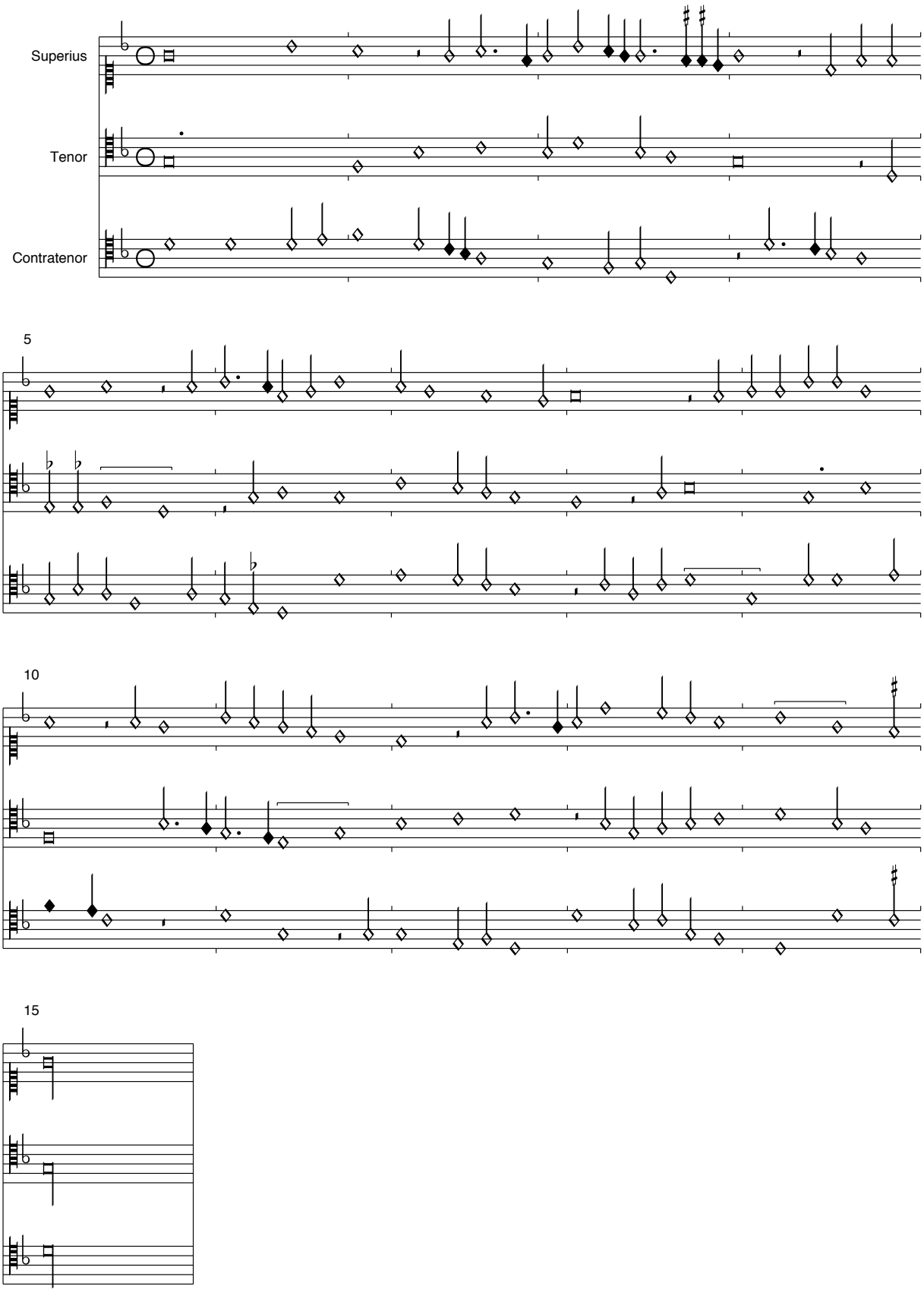
Weitere Strophe des 1. Teils:
O dio damore che pena e questa amare
Vedi chio moro solo per te iudea

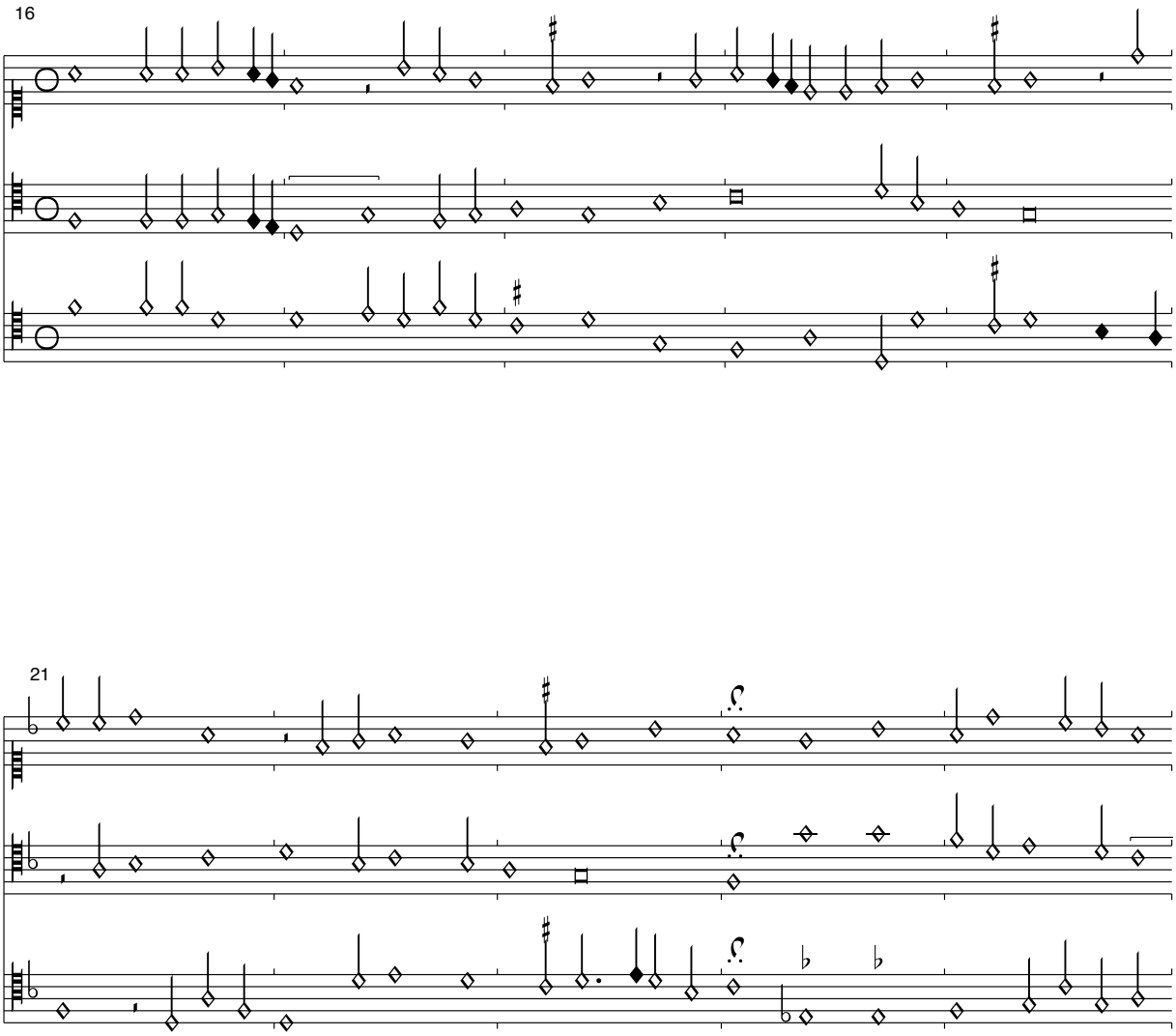
Weitere Strophe des 2. Teils:
Soccorremi ormai del mio languire
Cor del cor mionon me lasar penare



<O rosa bella>

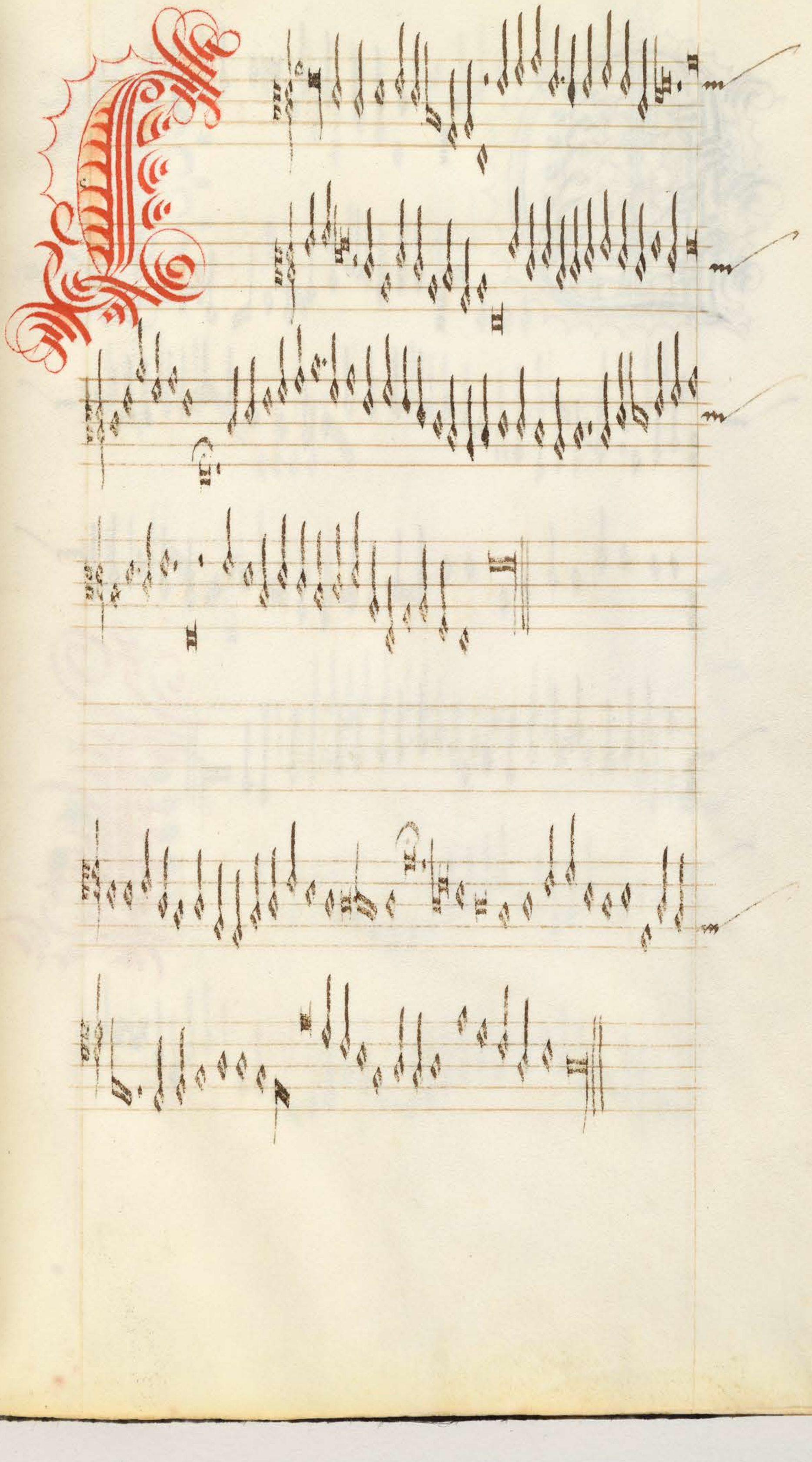
Berlin Kupferstichkabinett, f. 42v-43r



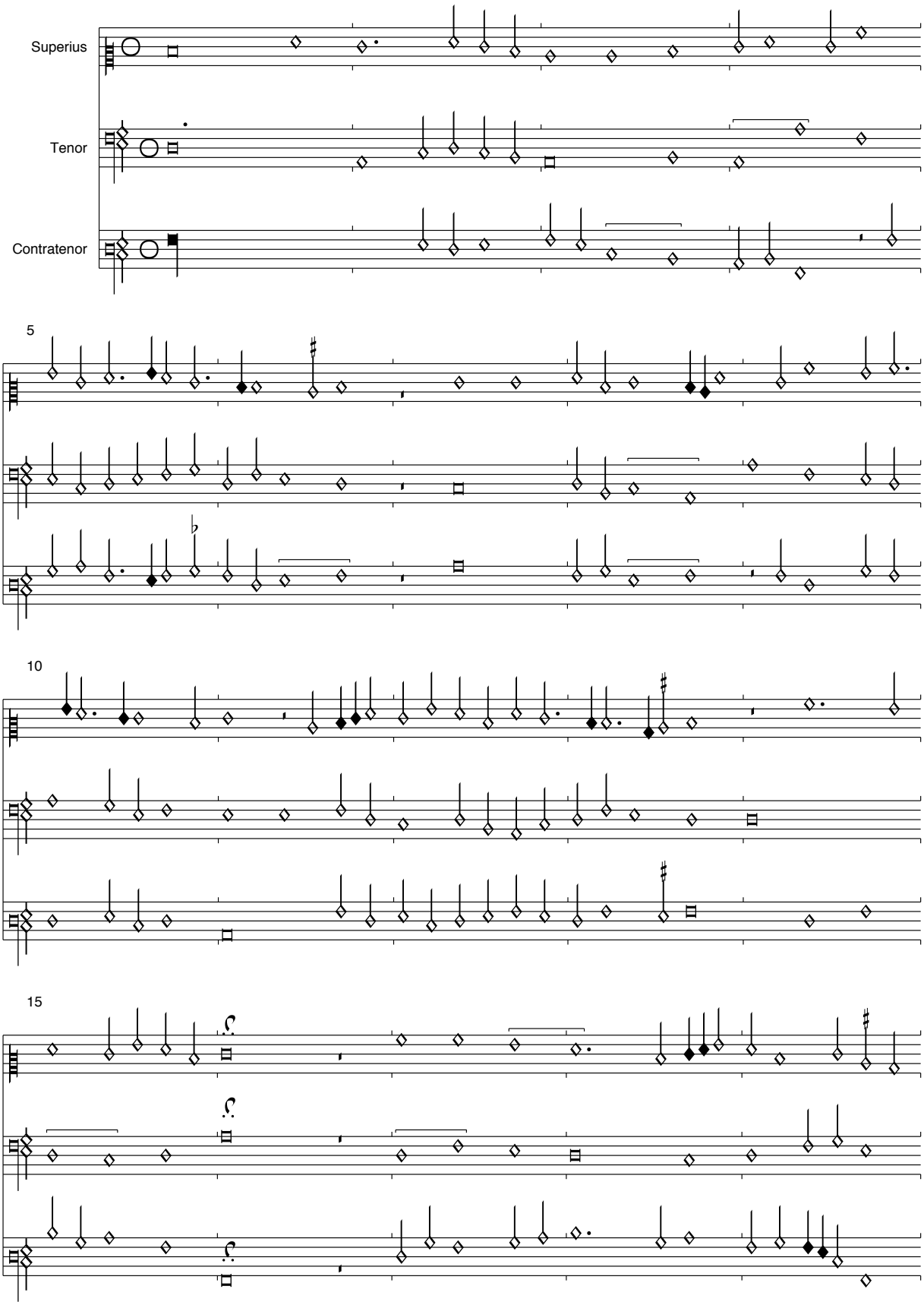


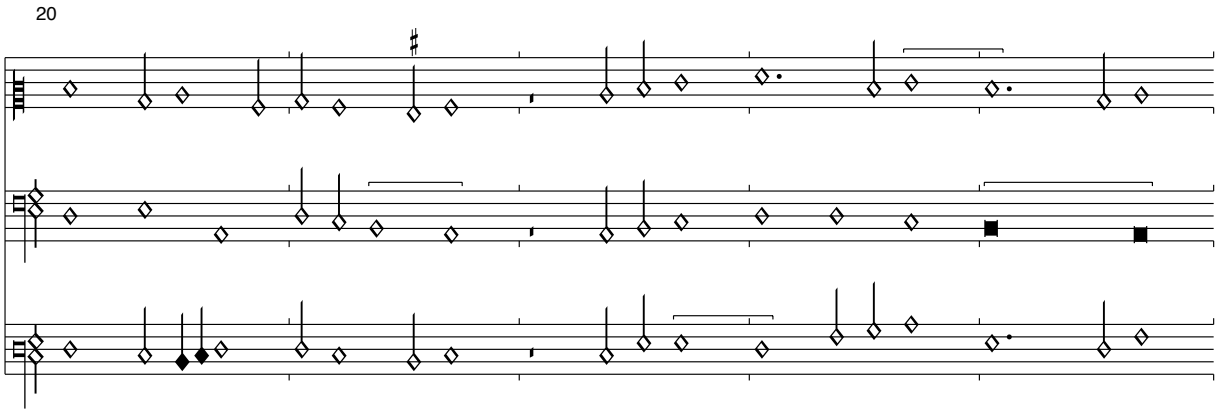
Dieses Stück hat nur die Diktion mit der vorigen Canzone gemein. Obwohl in den parallelen Quellen eine Textierung mit diesem Stück angedeutet wird, halte ich sie nicht für überzeugend.

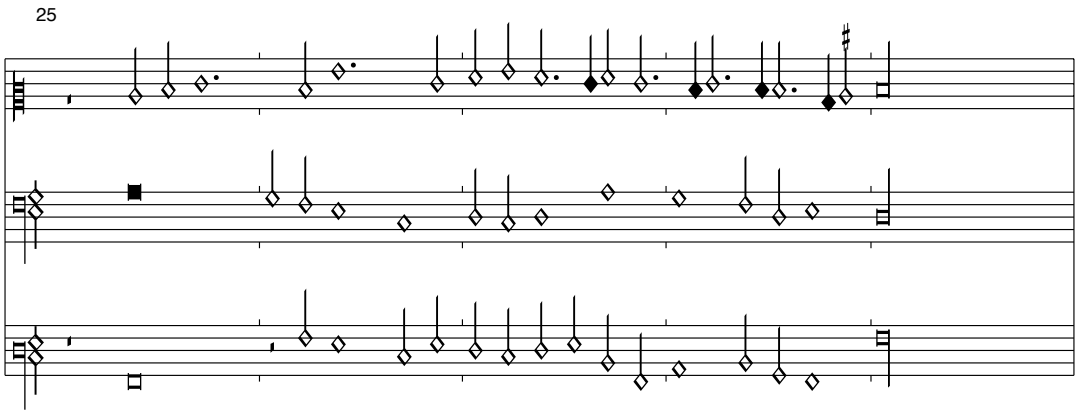
Die einzige fehlerfreie Version ist Perugia 431. Insbesondere die Passage ab T. 34 und nach der Fermate ist in unserer schwer wiegend (der Contratenor ist eine Terz zu tief notiert) und in den anderen Quellen ebenfalls falsch wiedergegeben. Ich übernehme daher Perugia 431.



<ohne Titel>
Berlin, Kupferstichkabinett, f. 43v-44r







Im Tenor musste T. 3 der Punctus divisionis gestrichen werden. Im Contratenor T. 19 fehlen drei Mimiae, sie wurden durch M-e und Sb-A ergänzt.

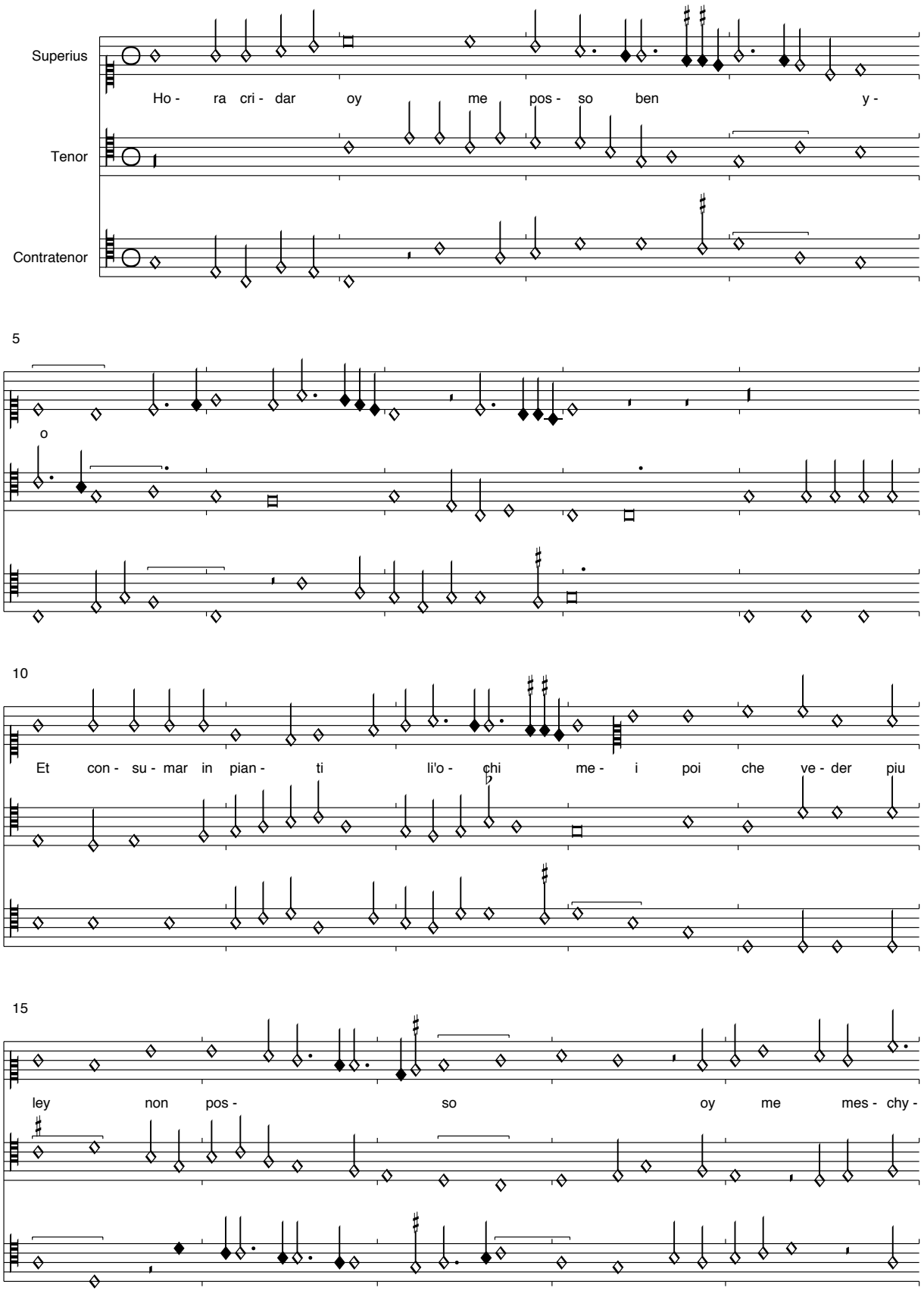


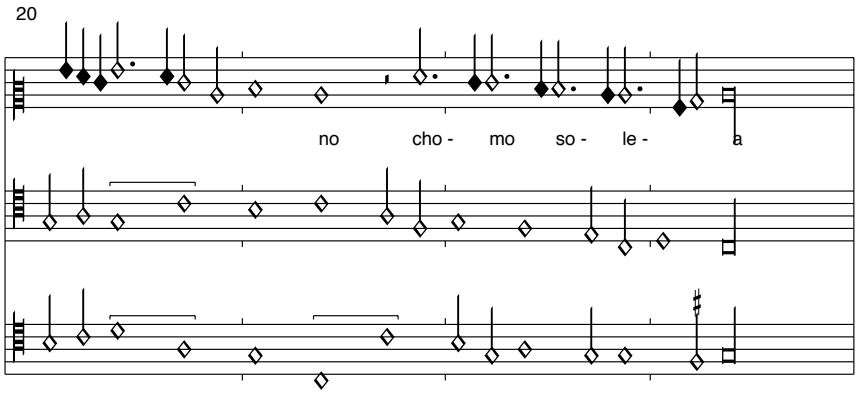




<Hora cridar oy me>

Berlin Kupferstichkabinett f. 44v-45r





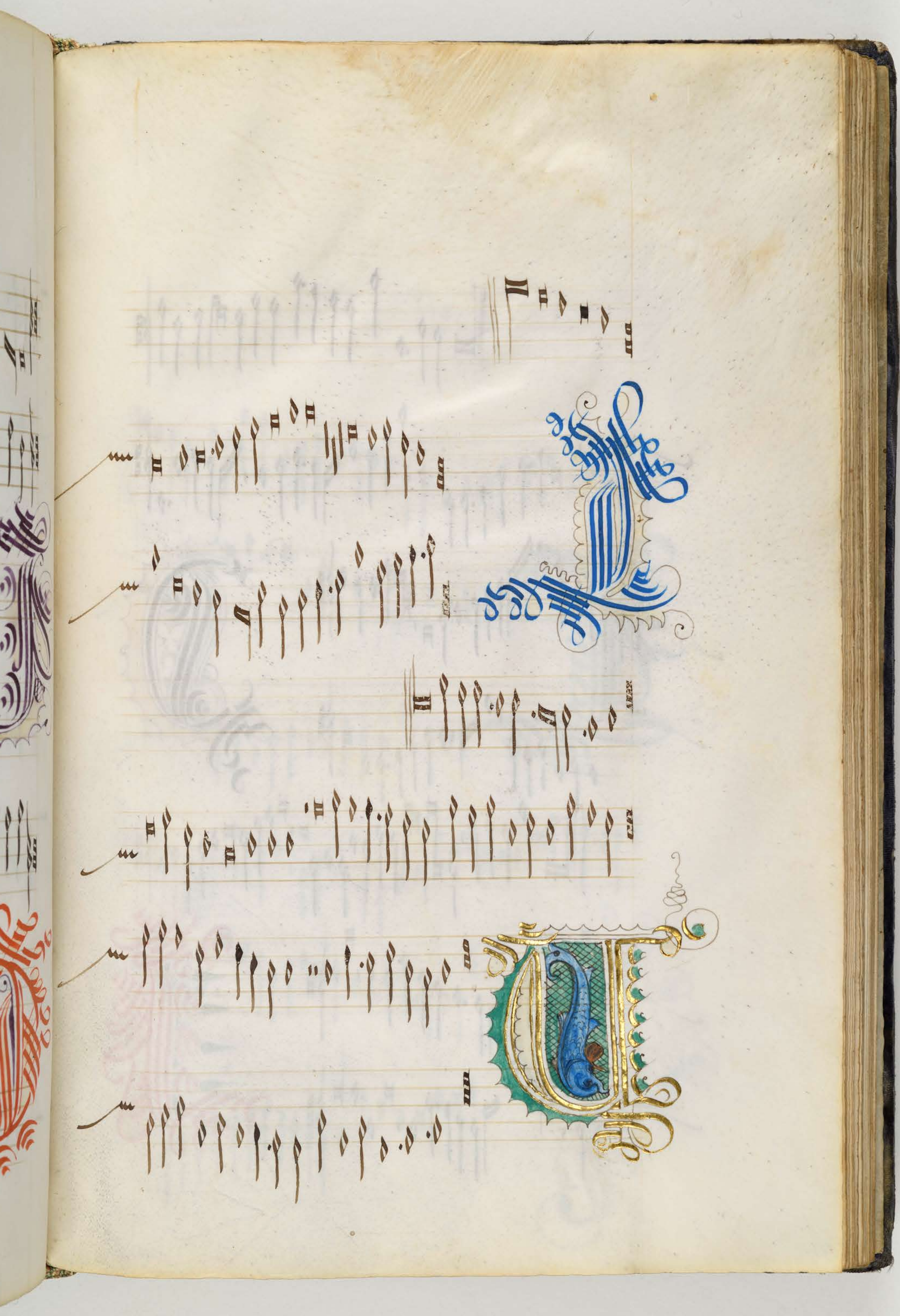
Im Tenor T. 14,3 fehlt M-d’. In der Quelle war offenbar ein anderer Text vorgesehen, da die Initiale des Superius ein D ist.
Die Textform ist eine strophische Ode. Sie wird hier nach Cordiforme wiedergegeben:

O lingua maledicta iniqua e rea
Que state casone de tanto male
Tu may condutto a tale
Que vivere me venuto en displacere

Se yo non credesso piu podere
Come soleua el myo caro tesoro
Con uno capistro doro
Al collo in alto finira la vita





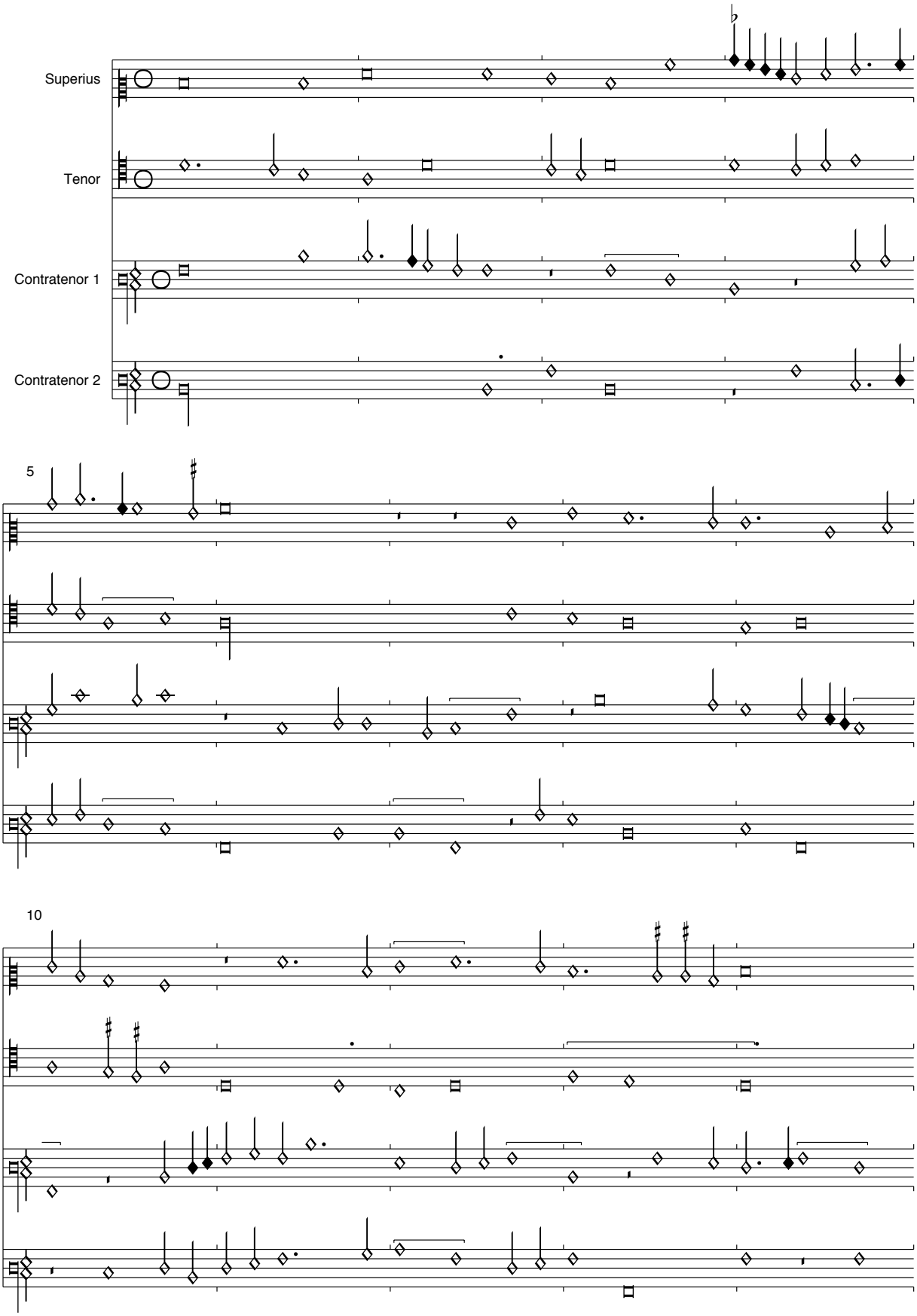




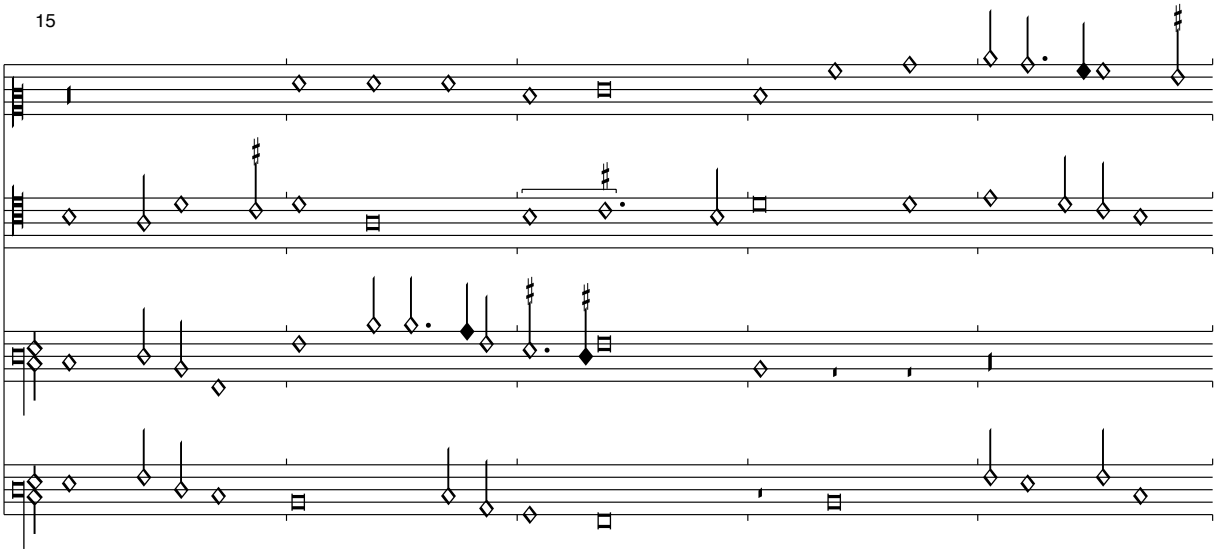


<ohne Titel>

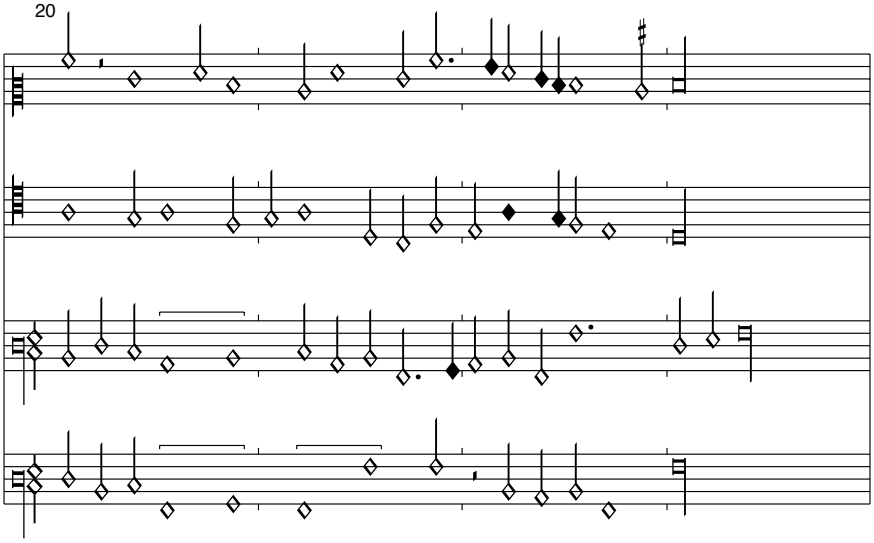
Berlin Kupferstichkabinett, f. 45v-47r



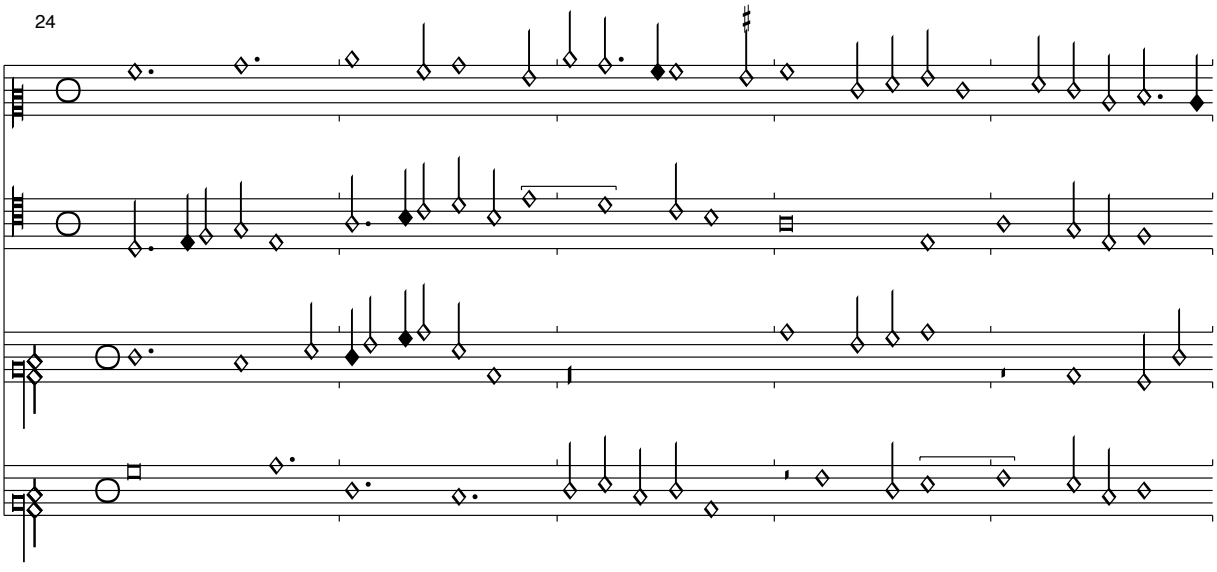
15

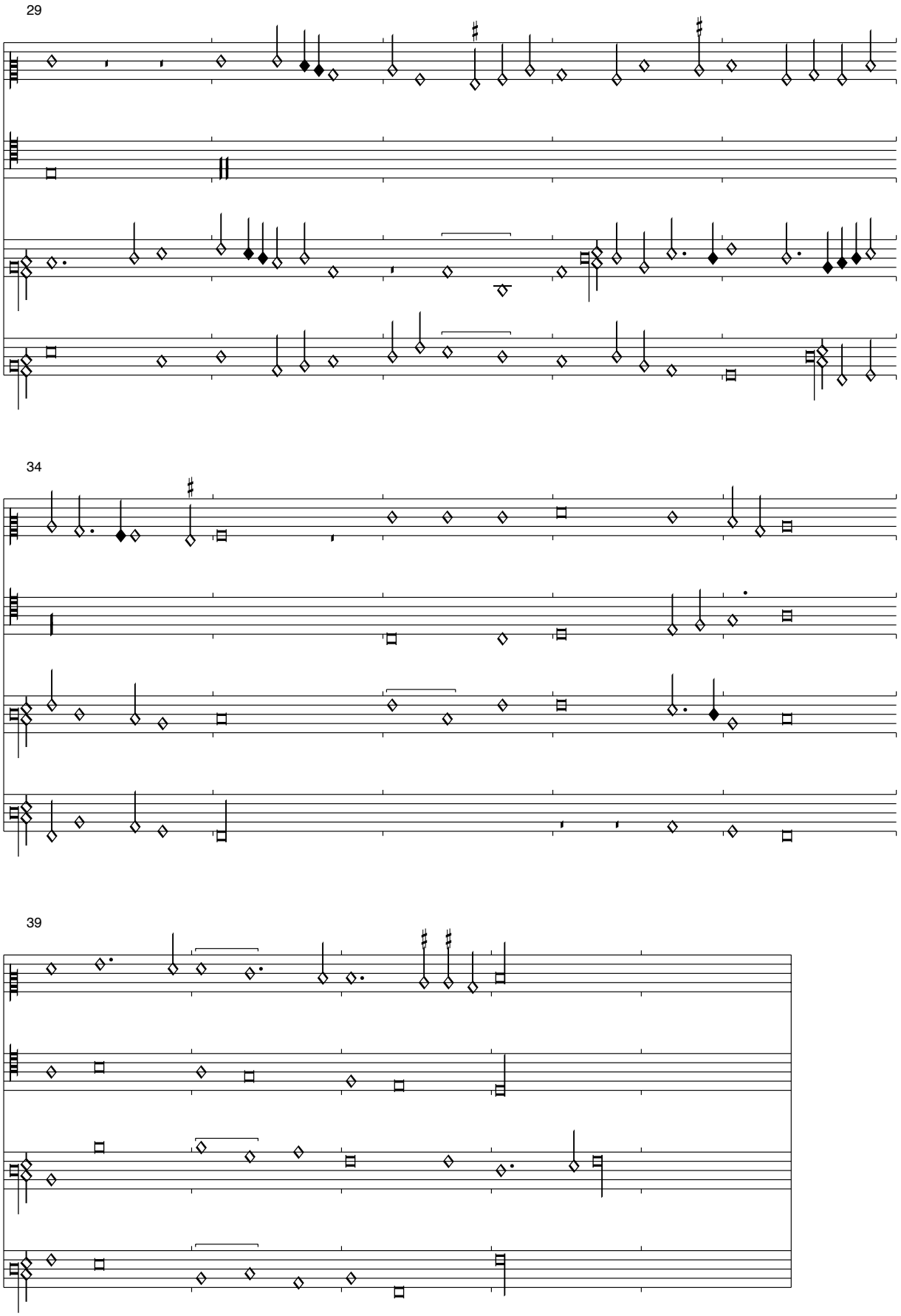


20
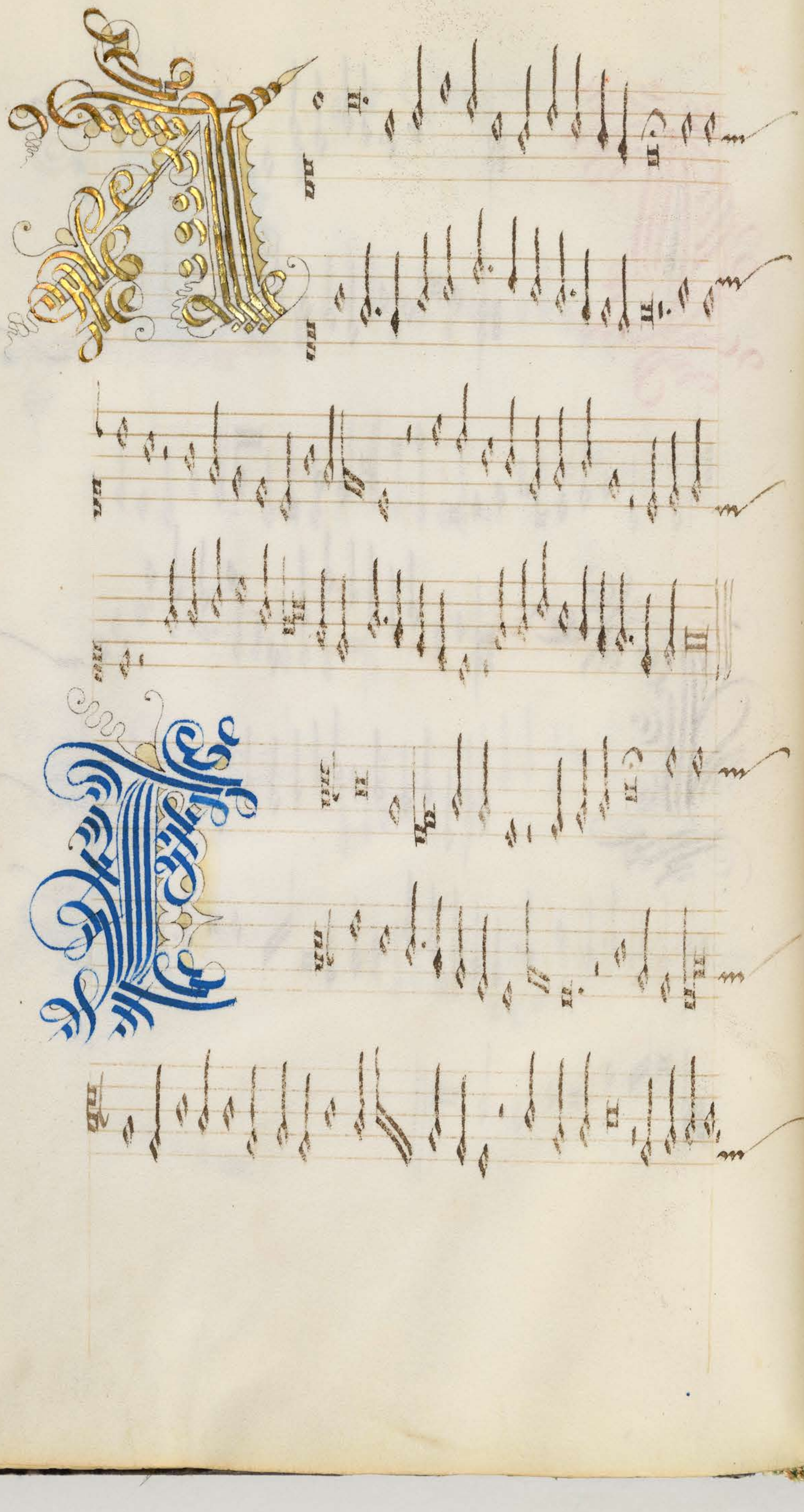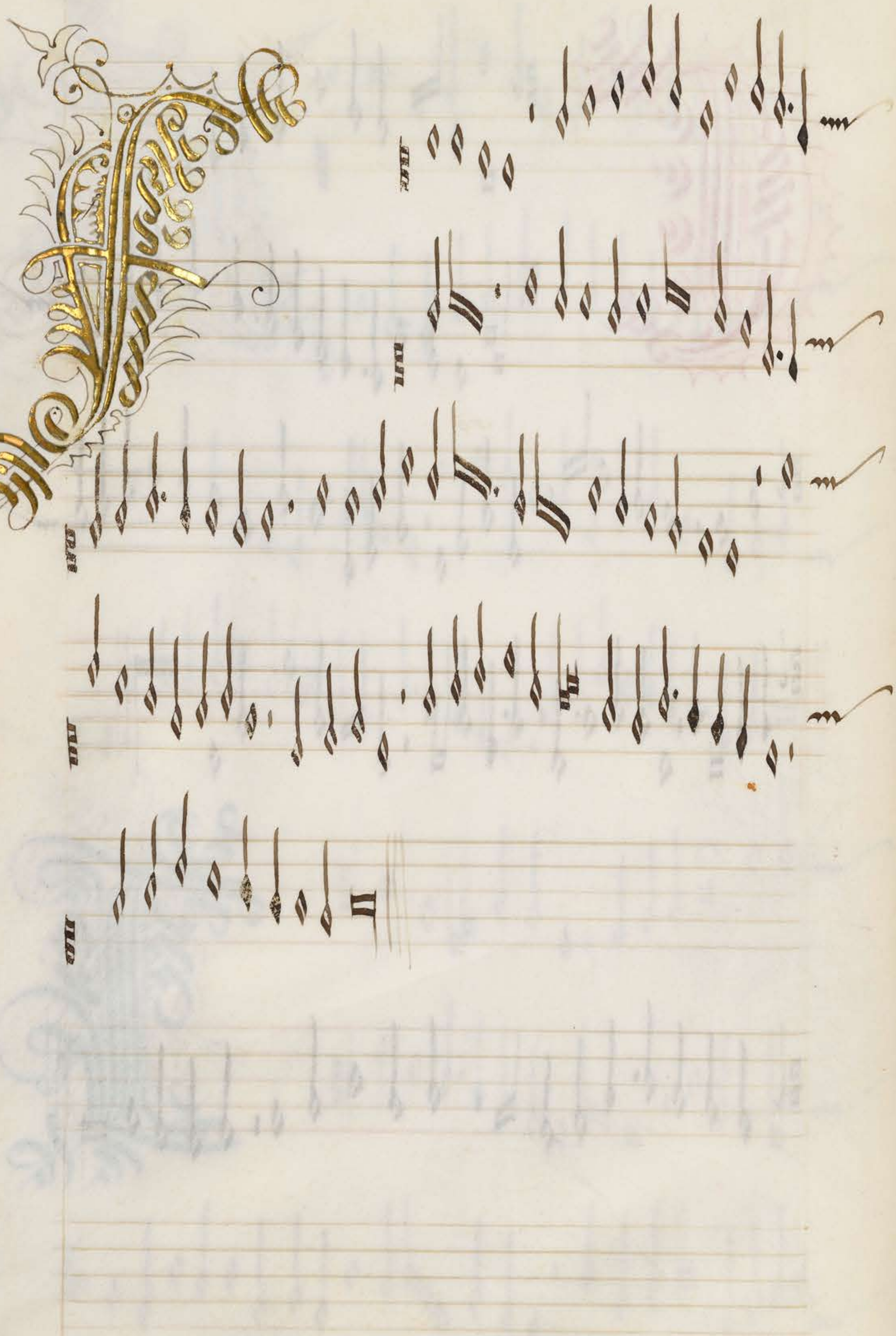


24





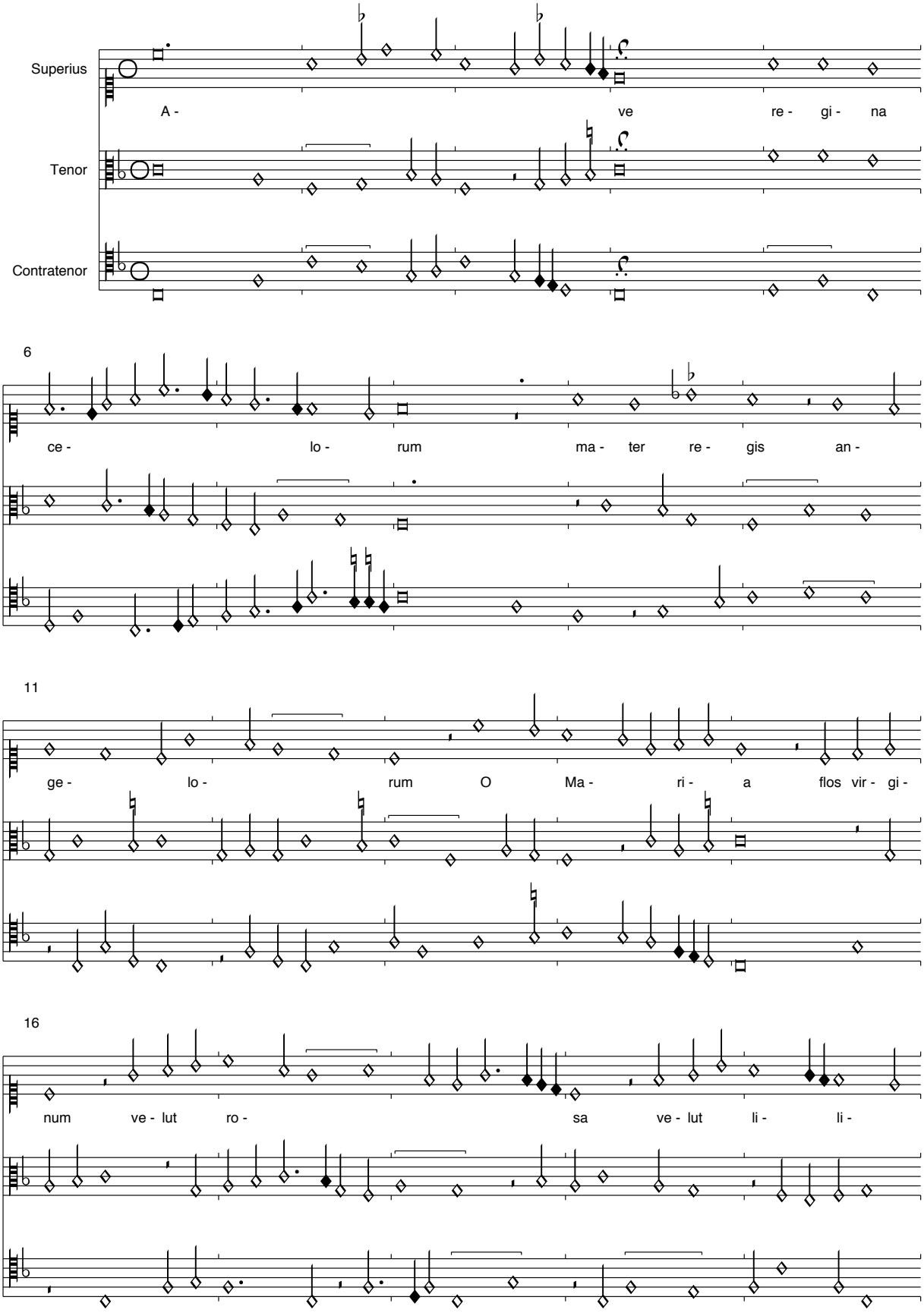
Mit Reidemeister glaube ich auch, dass die beiden Stücke, die in der Hs. aufeinanderfolgen, Teil 1 und 2 eines Stückes sind.

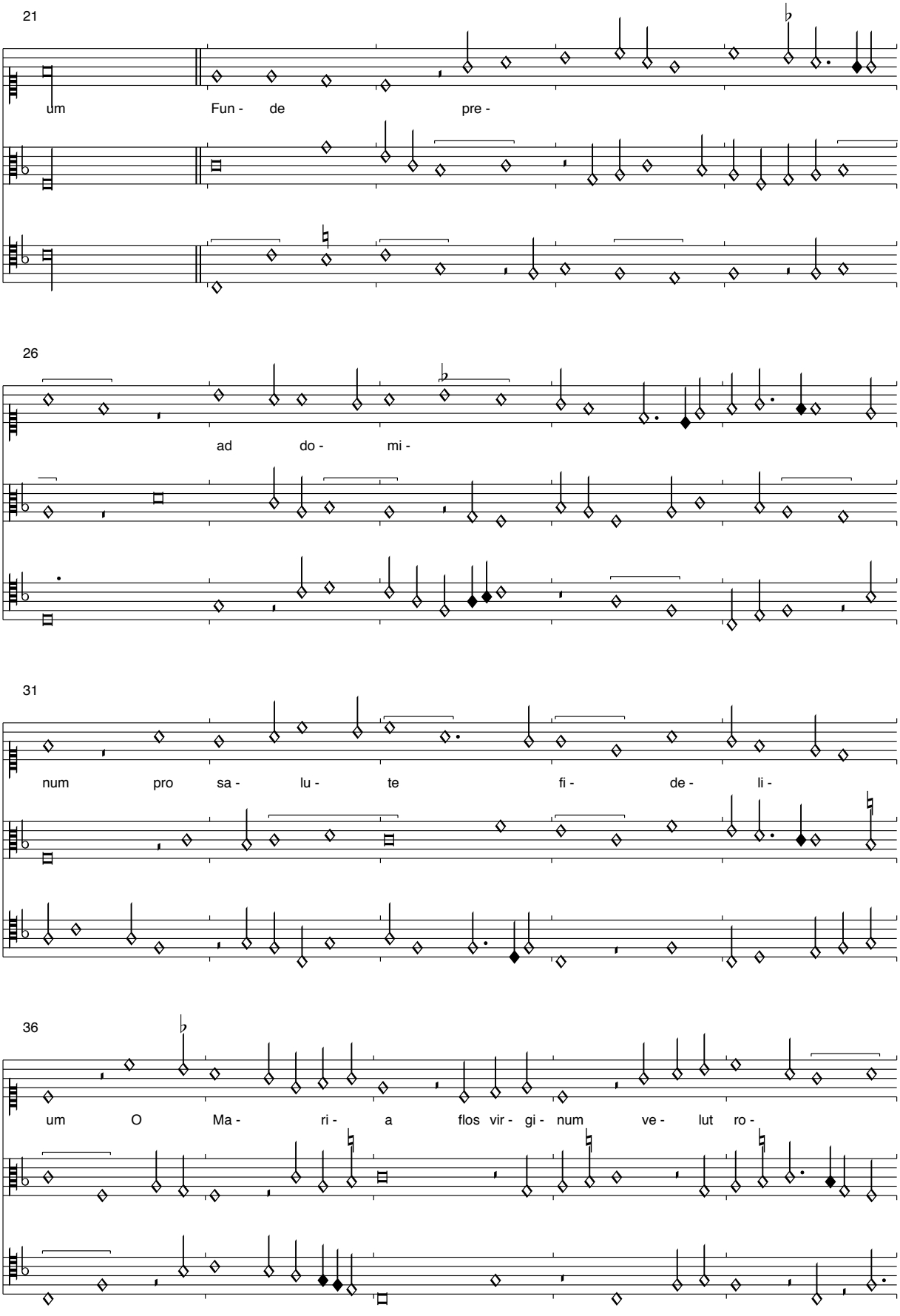


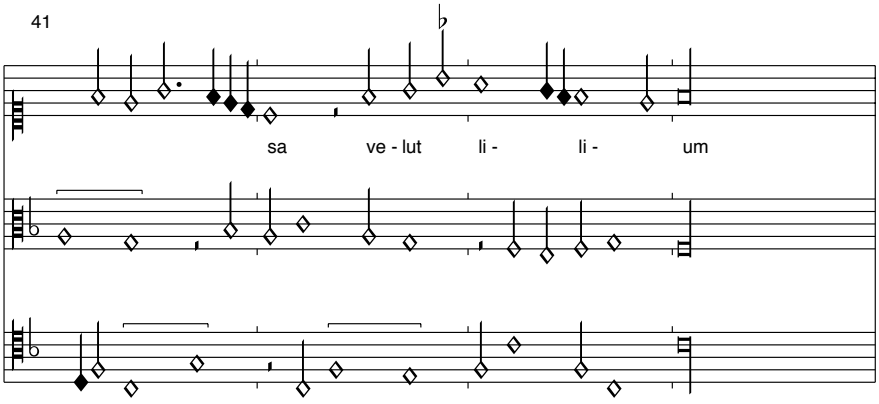


(Frye): <Ave Regina>

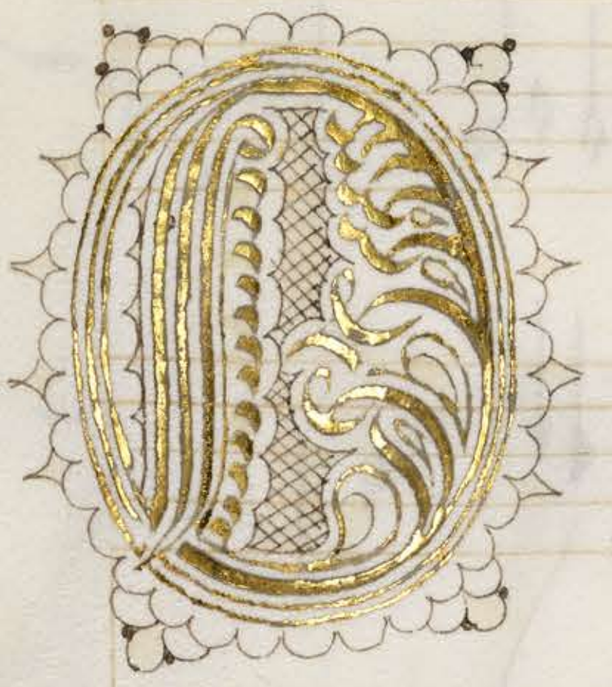
Berlin Kupferstichkabinett, f. 47v-49r




21
um Fun - de pre -
26
ad do - mi -
31
num pro sa - lu - te fi - de - li -
36
um O Ma - ri - a flos vir - gi - num ve - lut ro -



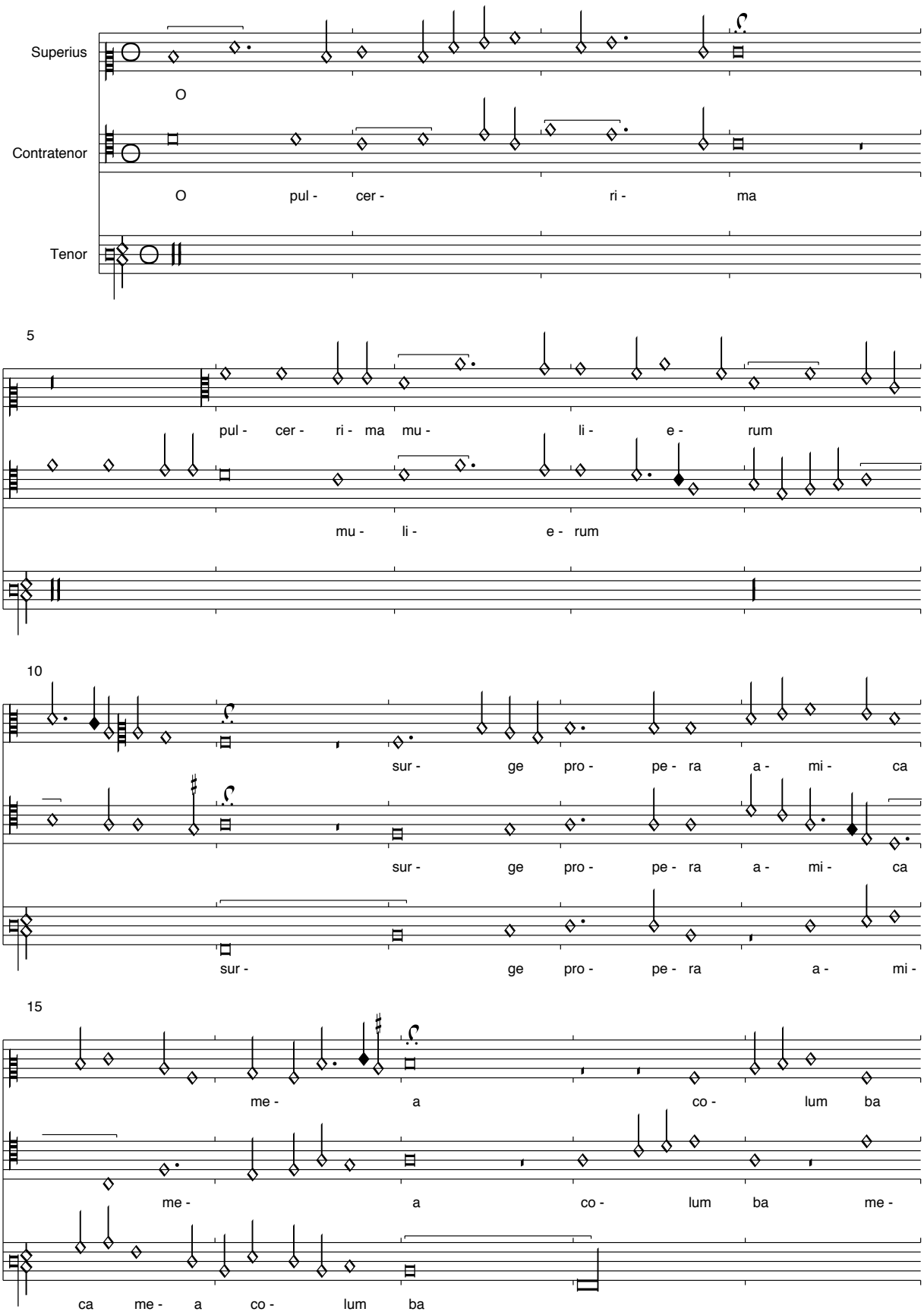
Im Superius T. 242, wurd M-h’ zu M-a’ korrigiert; im Contratenor T. 3,3 M-d zu Sb, T. 33,3 Sb-C zu M.

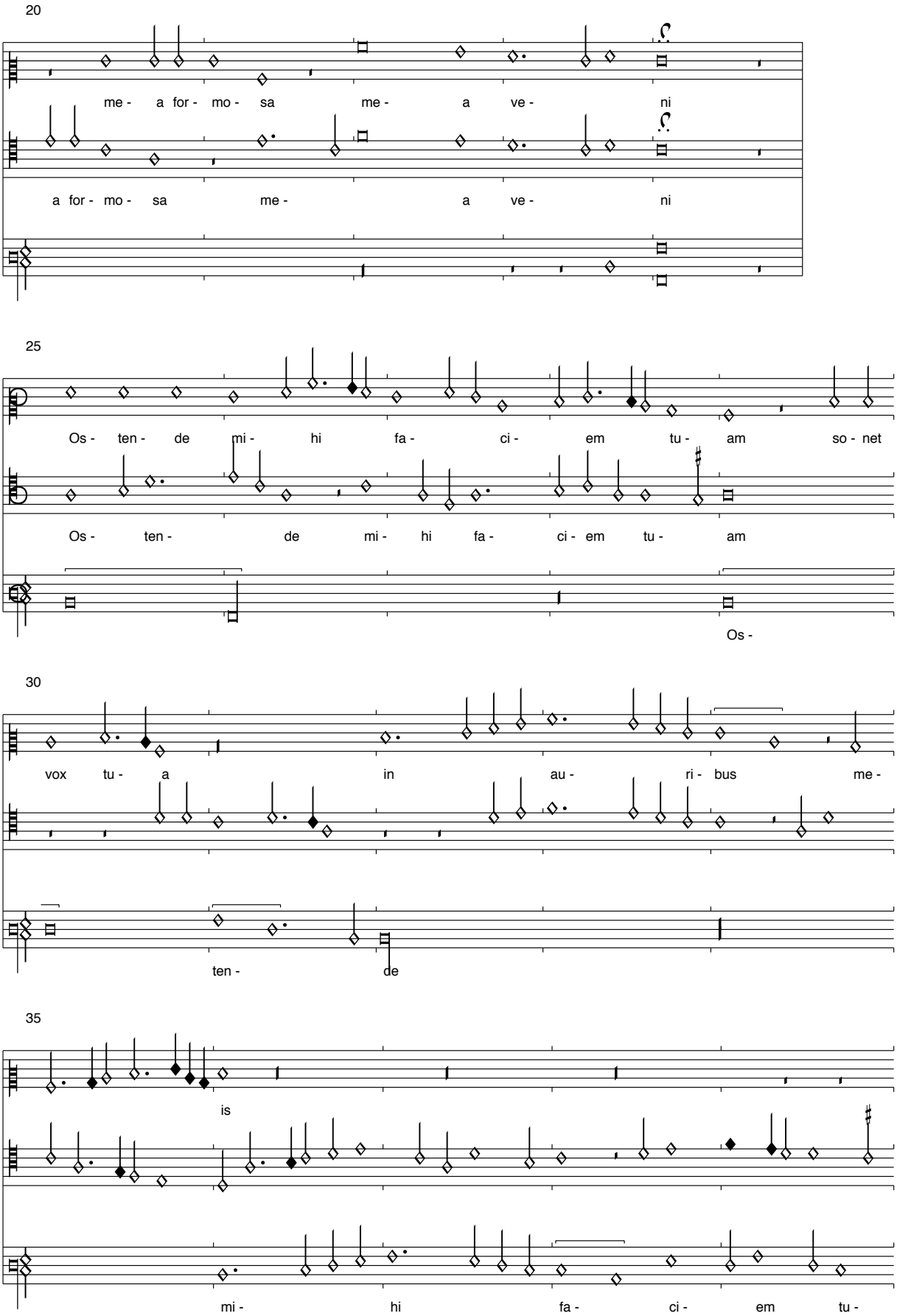


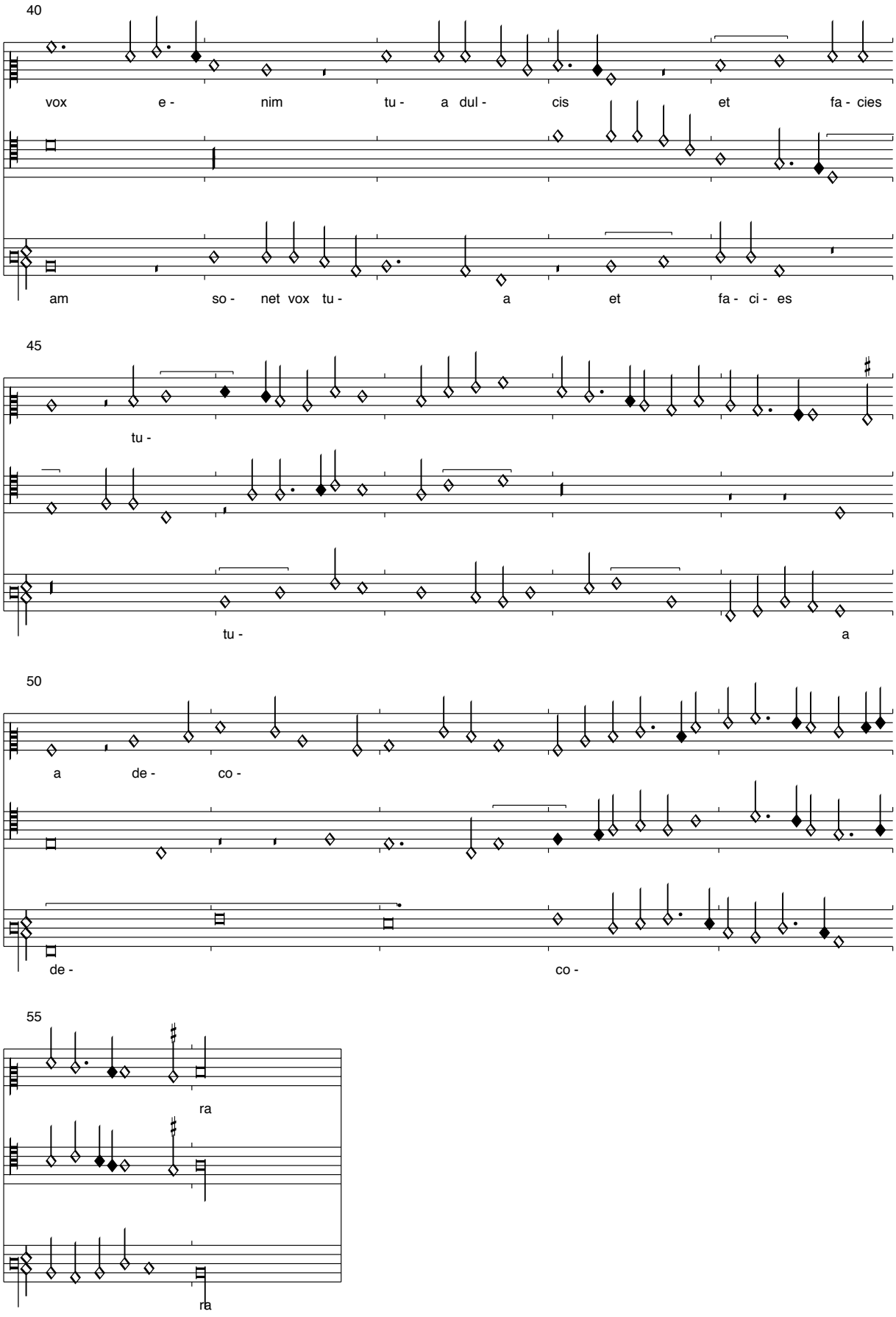


<O pulcherrima mulierum>

Berlin Kupferstichkabinett, f. 49v-50v



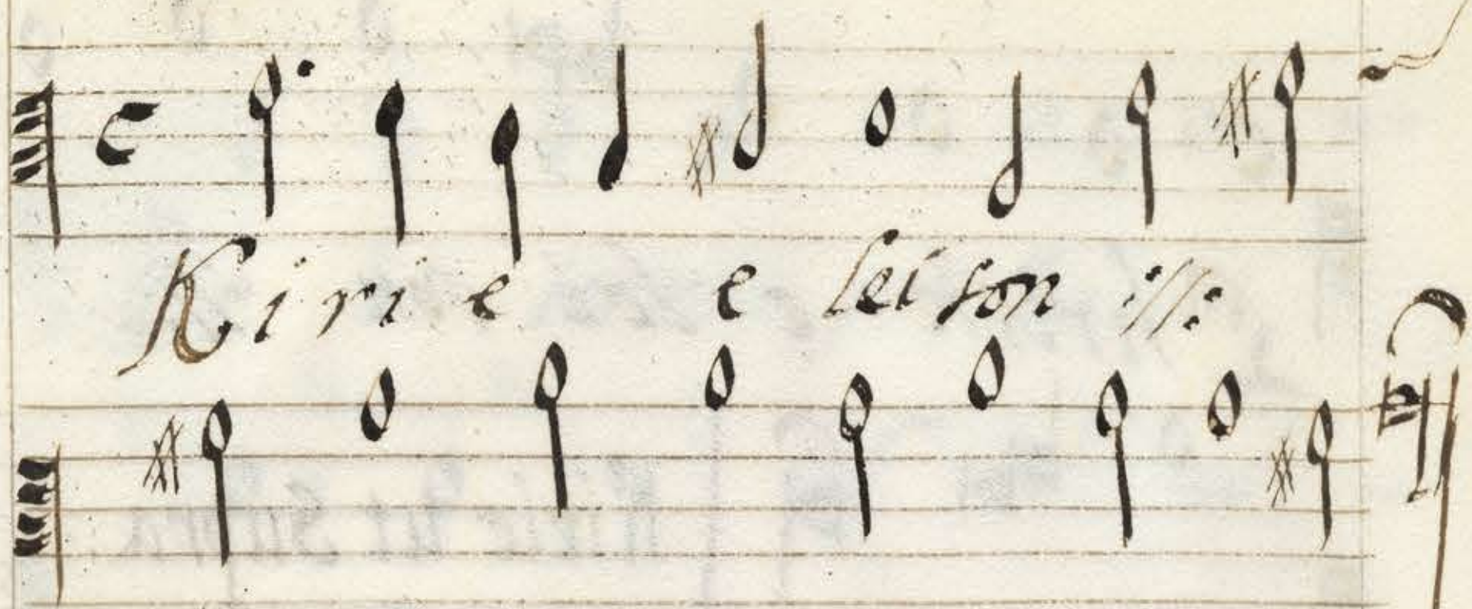

20
me - a for - mo - sa me - a ve - ni
a for - mo - sa me - a ve - ni
25
Os - ten - de mi - hi fa - ci - em tu - am so - net
Os - ten - de mi - hi fa - ci - em tu - am
Os -
30
vox tu - a in au - ri - bus me -
ten - de
35
is
mi - hi fa - ci - em tu -
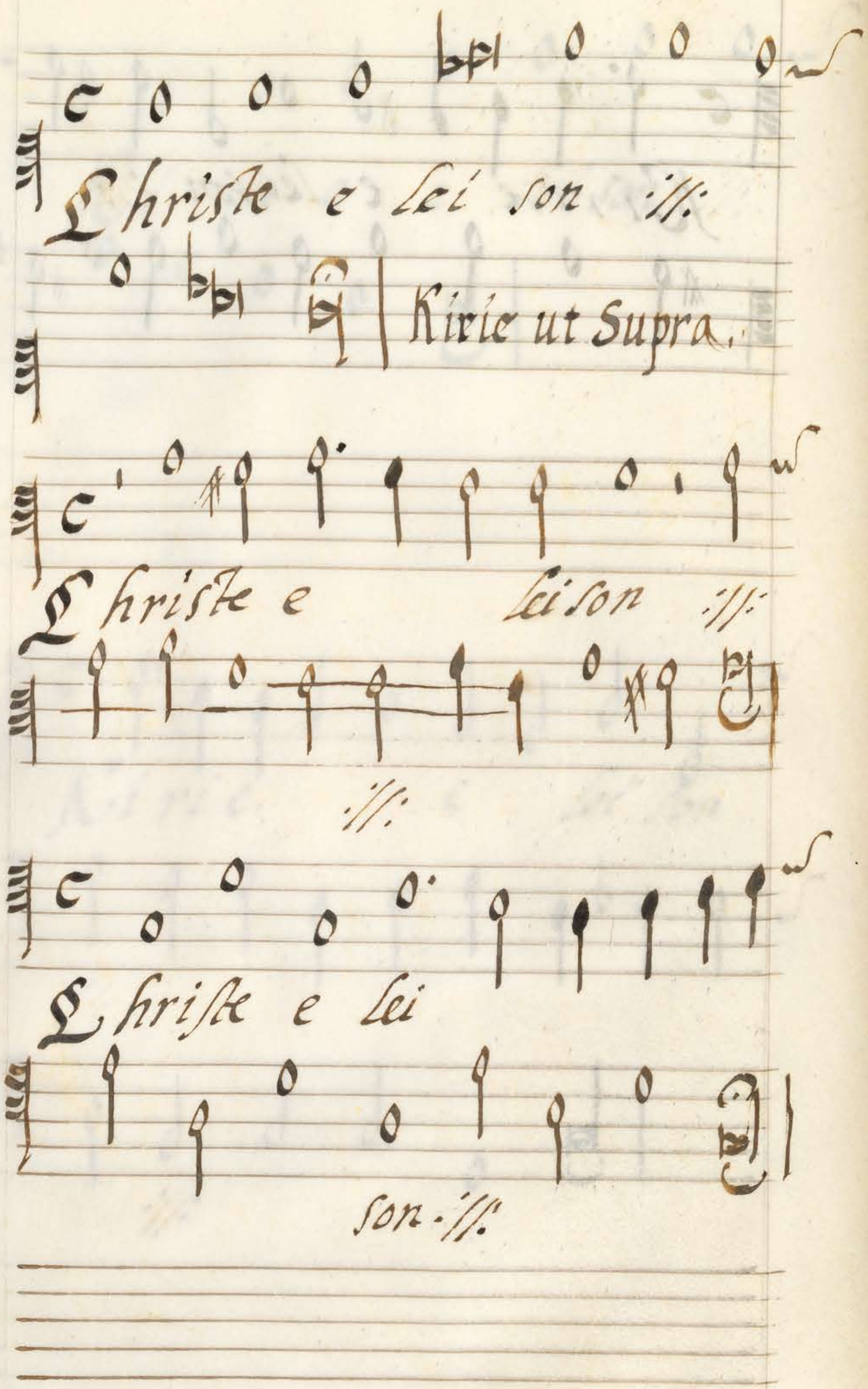


Berlin überliefert nur den ersten Teil komplett, vom zweiten Teil den Superius. Textierung und Ergänzung der Stimmen im zweiten Teil übernehme ich aus Pixérécourt.

Kí ri e e léi son //

Kí ri e e léi son


Kirie e leíson ::


Kirie ut Supra.
A,
Christe e Lei son .///.
.///.
B,
Christe e Lei
son. ///.

Et in terra pax ho mí

ní bus

Et in terra pax homíní

bus bo ne volun ta

Et in terra pax ho mí

ní bus bo ne vo

C

bone vo lun ta tis sau

da muste be ne di ci

muste A do ra muste

B.

sun ta tis sau da

muste be ne di ci

muste be ne di ci

A

tis bo ne vo lupta tis lau

da muste be

ne di ci muste be ne di

ci muste ſſ do ra mus

B muste bene di ci mus

te ſſ do ra

C

glo ri fi ca muste gra ti

as a gi mus ti bi propter

magnā glo ri am tu am, glo

ri am tu am.

Bne

muste glori fi

camuste gratias a gimus ti

bi propter magnā glo ri

A

te glori fi ca mus te glo

ri fi ca muste grati as a

gi musti tr propter magnã glori
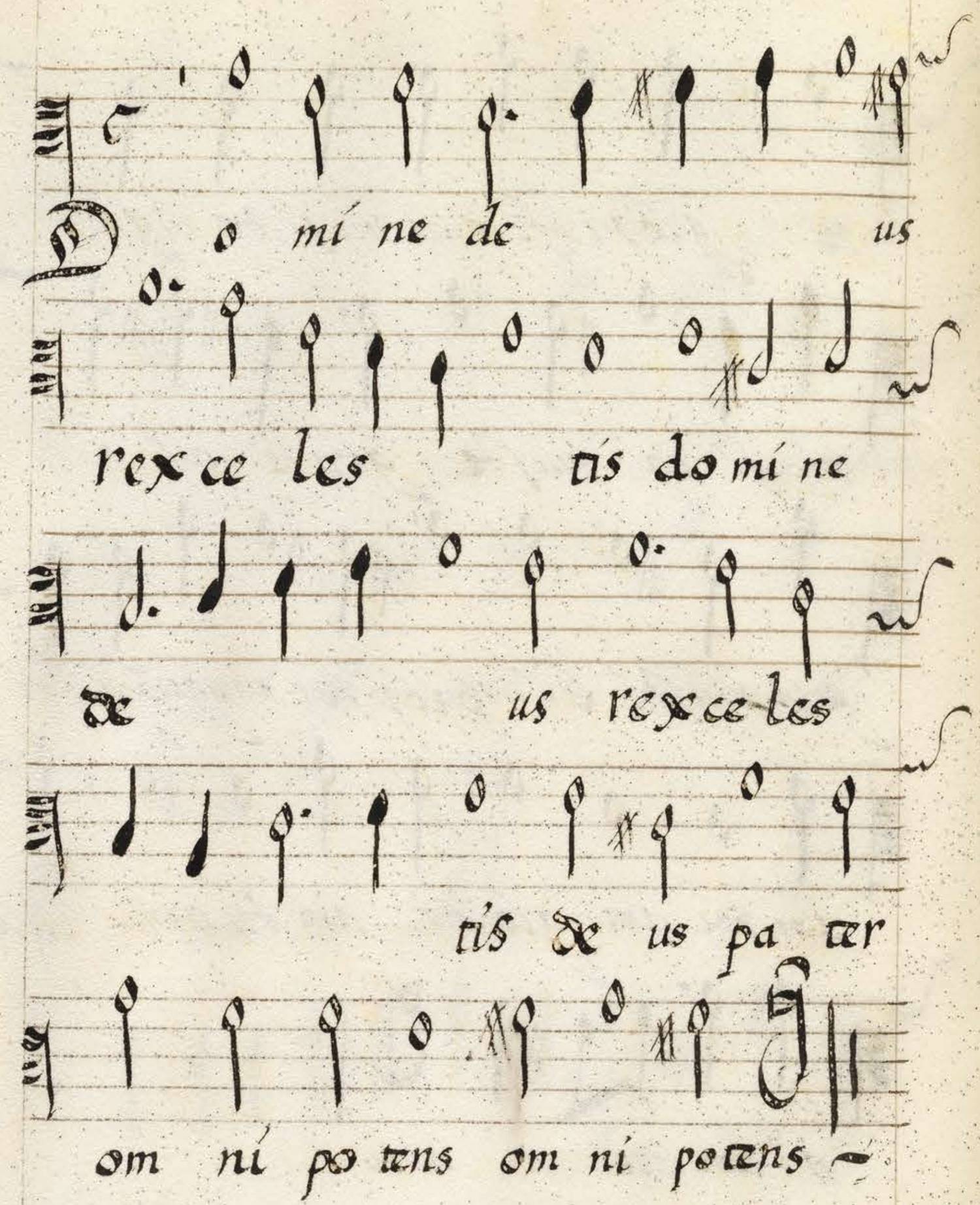
am tu am glo ri am tu am glo

ri am tu am
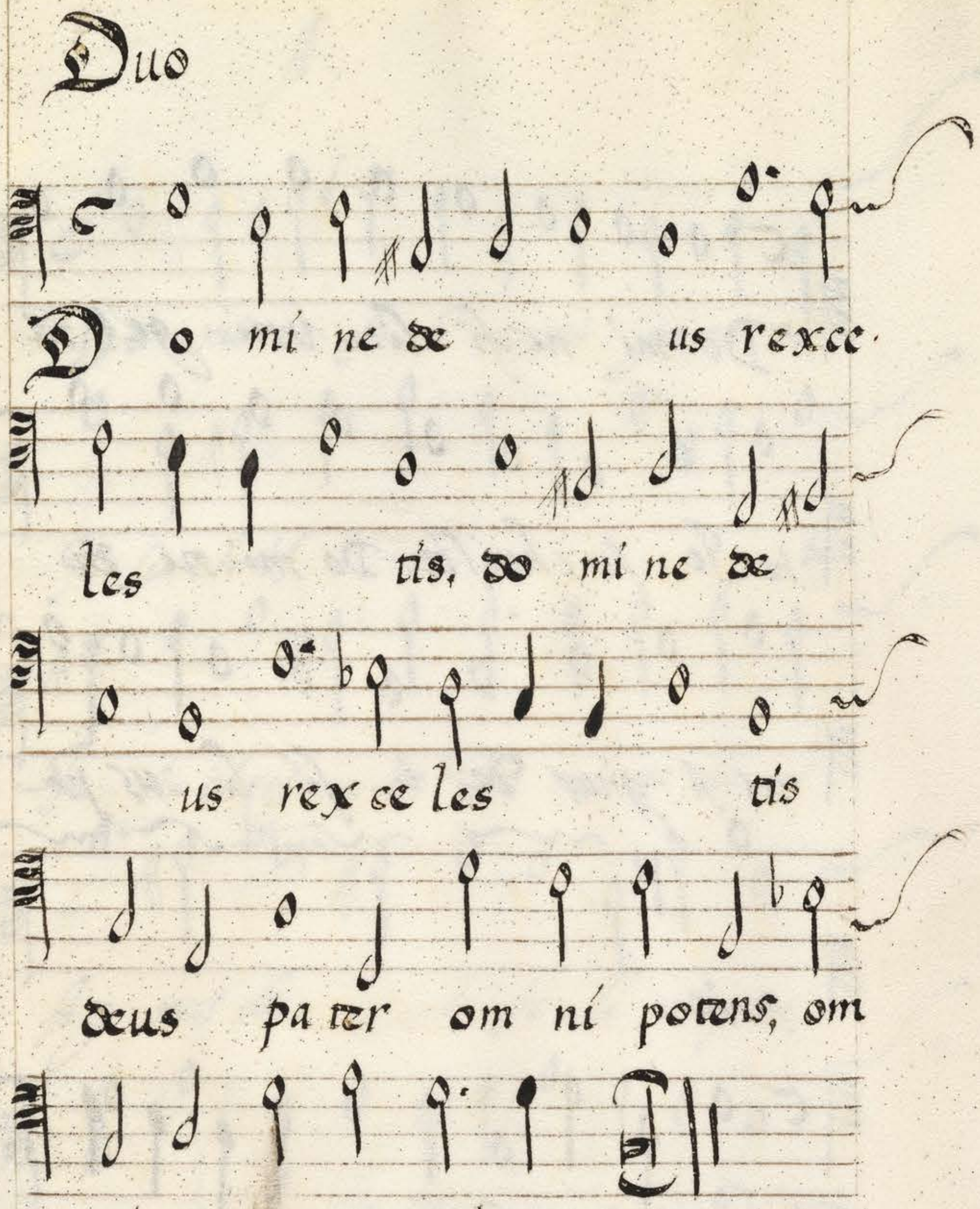
am tu am gloriam

tu am-

Duo


Do mí ne de us
rex ce les tís do mí ne
de us rex ce les
tís de us pa ter
om ní po tens om ní po tens

Duo


Do mí ne & us rexce.
les tis, & mí ne &
us rex ce les tis
deus pa ter om ní potens, om
ní po tens, om ní potens ÷.

C

Do mi ne fi li vni ge ni

te Je su chriſte, Do mi ne de

us A gnus de i fi li us pa

tris

B,

Do mi ne fi li v ni ge

ni te Je su chriſ te

Je su chriſte Do mi ne de

A 7

Do mi ne fi li u ni ge ni te

Je su chris te

Je su chris te Do mi ne de us

Ag nus de i fi li us pa

tris, qui tollis pecca ta mundi

us Ag nus de i fi

li us pa tris, Qui tollis peccata

C

mi se re re no bis, qui tollis

pec ca ta mun di sus ci pe de

pec ca ti o nem nostram, qui se

des ad dexte ram
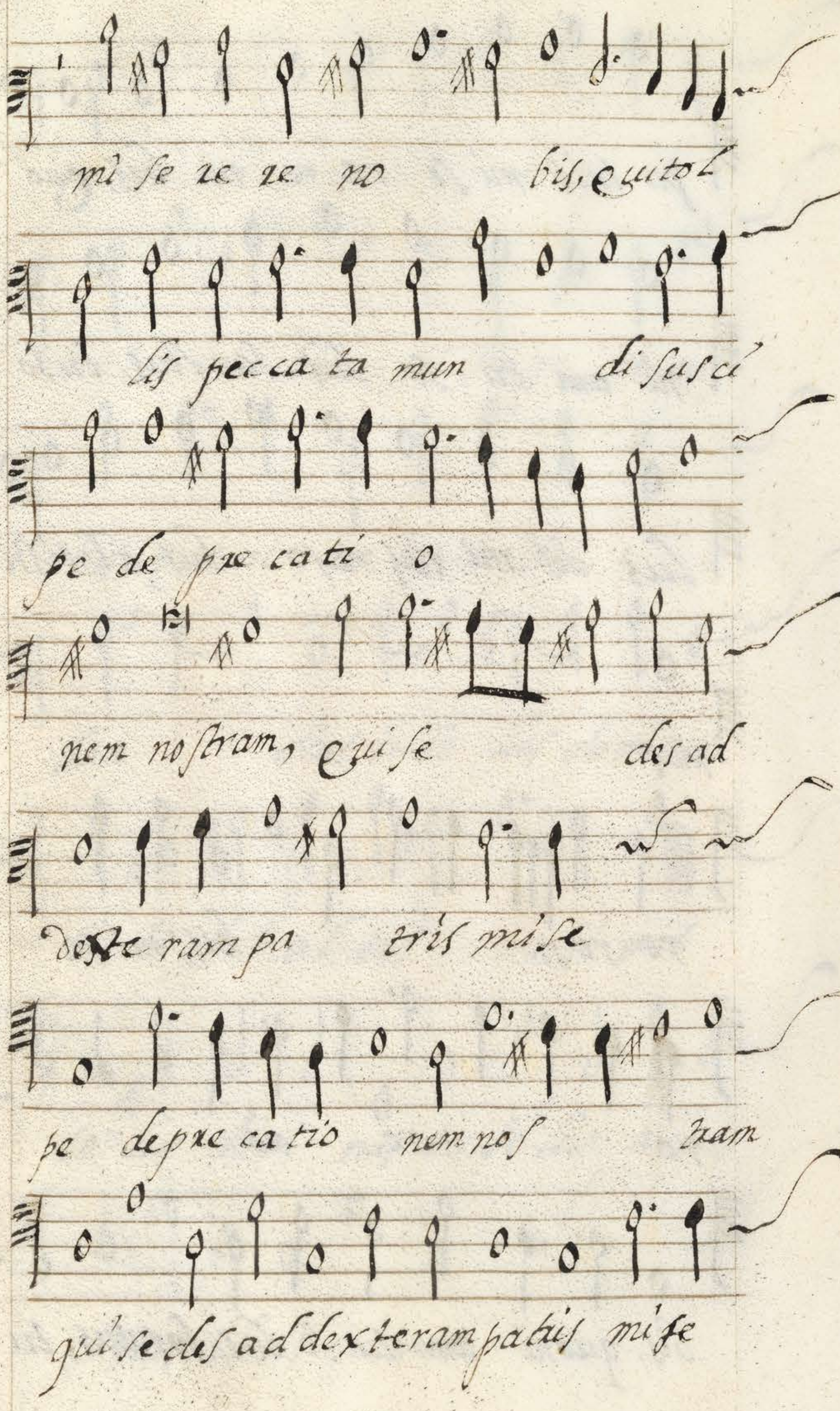
B,

mundi mi se re re no bis

Qui tol lis pec cata mun

di sus ci

A,


mi se re re no bis, equitas
lis pec ca ta mun di susci
pe de pre ca ti o
nem nostram, equi se des ad
dexte ram pa tris mi se
B pe de pre ca tio nem nos tram
qui se des ad dexteram patris mi se

C

pa bris mí se re re no bis, quo

ni am tu so lus sanctus, tu so

lus do mi nus tu so lus al tí si

mus

B,

re re no bis, mí se

re re no

bis, quoni am tu so lus sanctus, tu

re re no

bis mi se re re no

bis, quoni am tu so lus

san ctus, tu so lus do minus

tu so lus al tis si mus

so lus do mi nus tu so lus al tis

si mus al tis si mus

C

Je su christe, cum sancto spi ri

tu in glori a de i patris

fi men i.

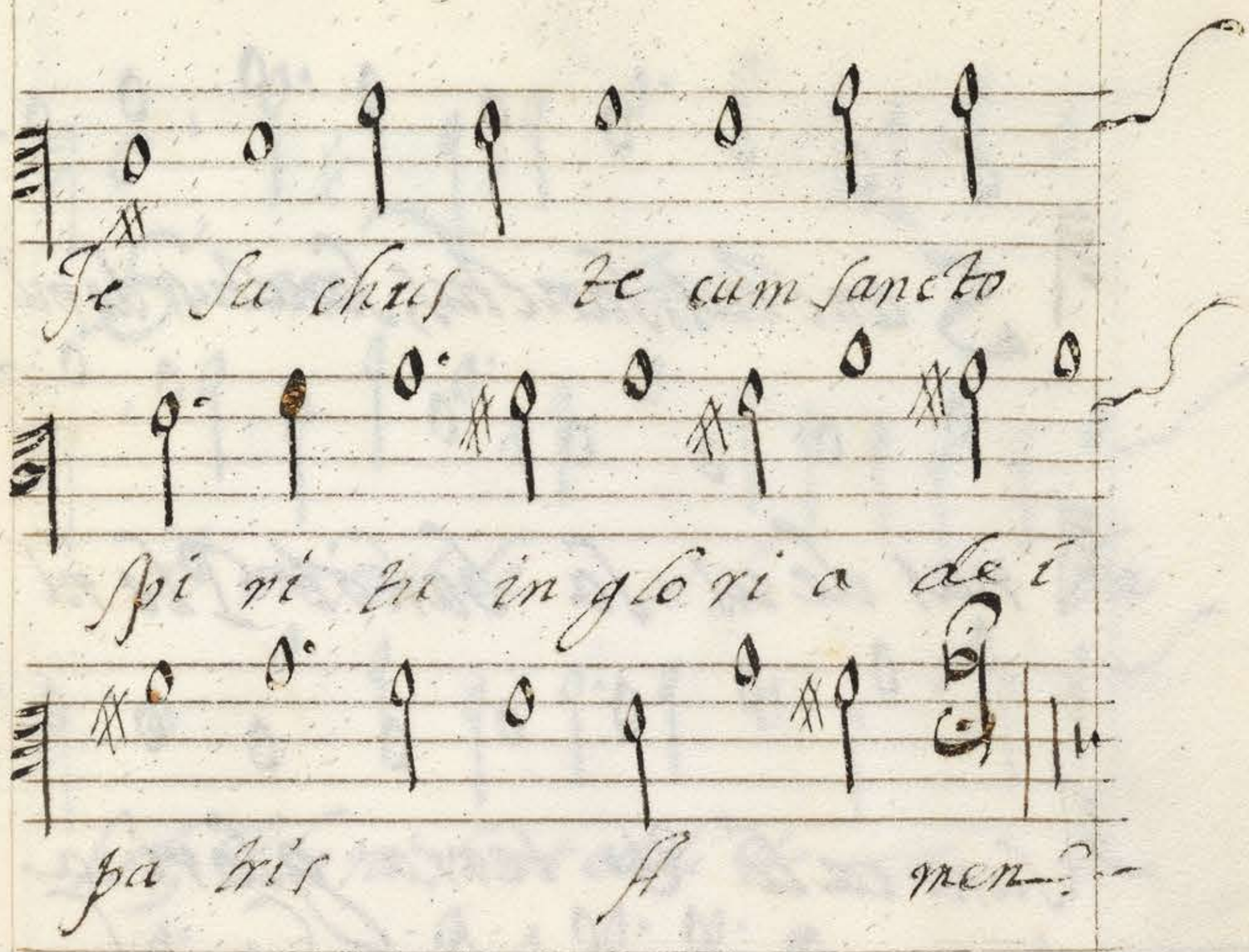
B,

Je su christe cum sancto spi ri tu

in glo ri a de i pa

tris fi men i.

A.



C

Sanctus, Sanctus, Sanctus, dominus deus sabaoth Pleni

sunt cœli & terra gloria

tua, ô sana
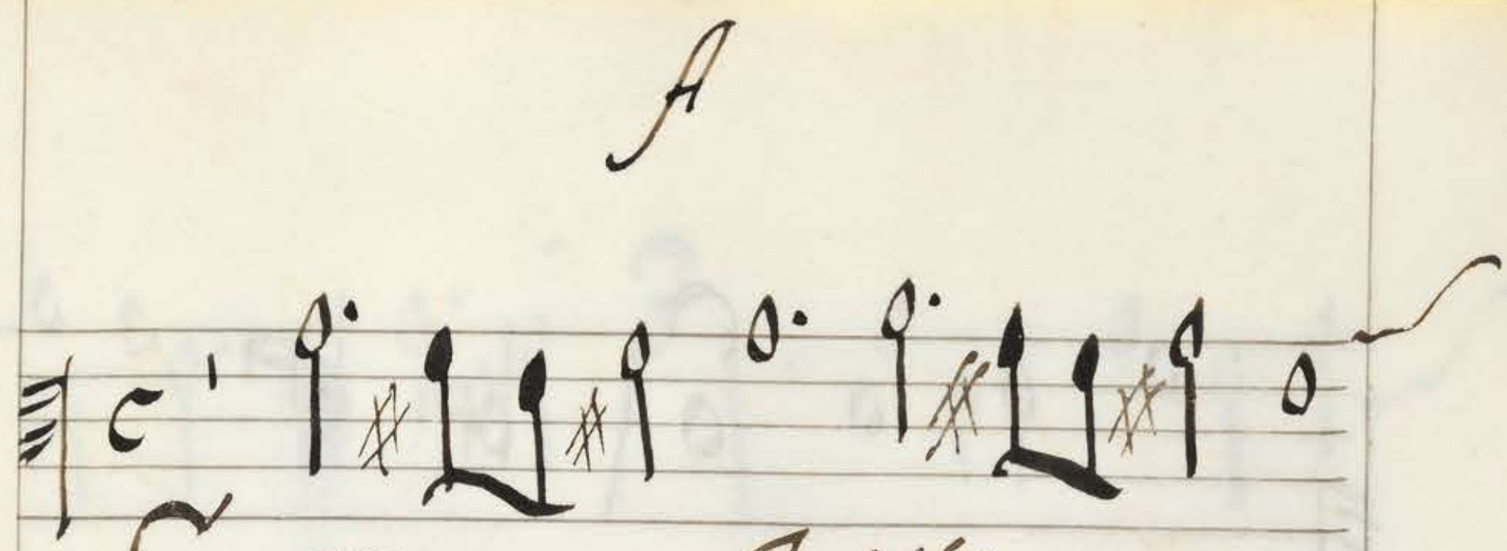
B.

Sānctus ::: ::: domi
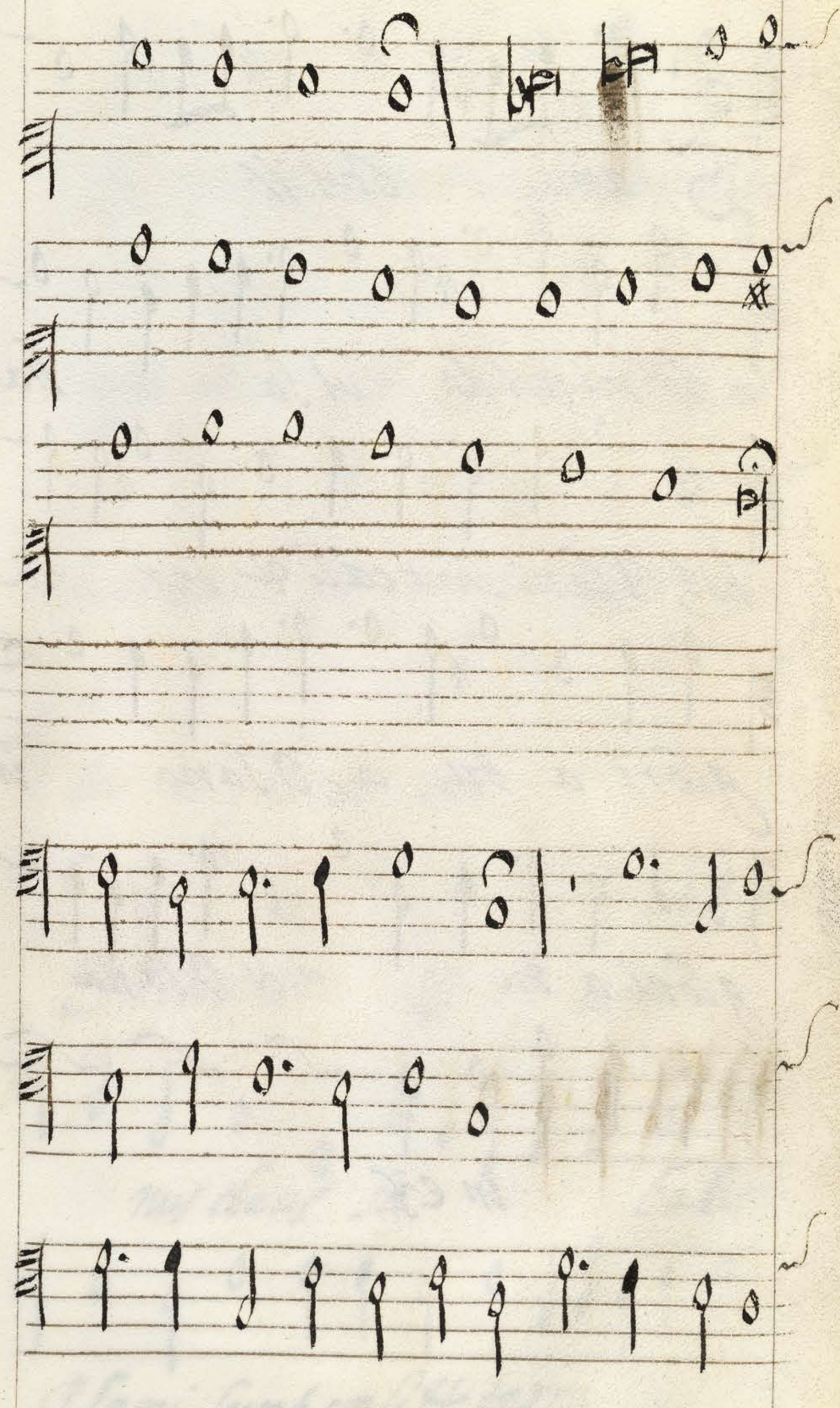
nus deus sa baoth

Pleni sunt cœli & terra
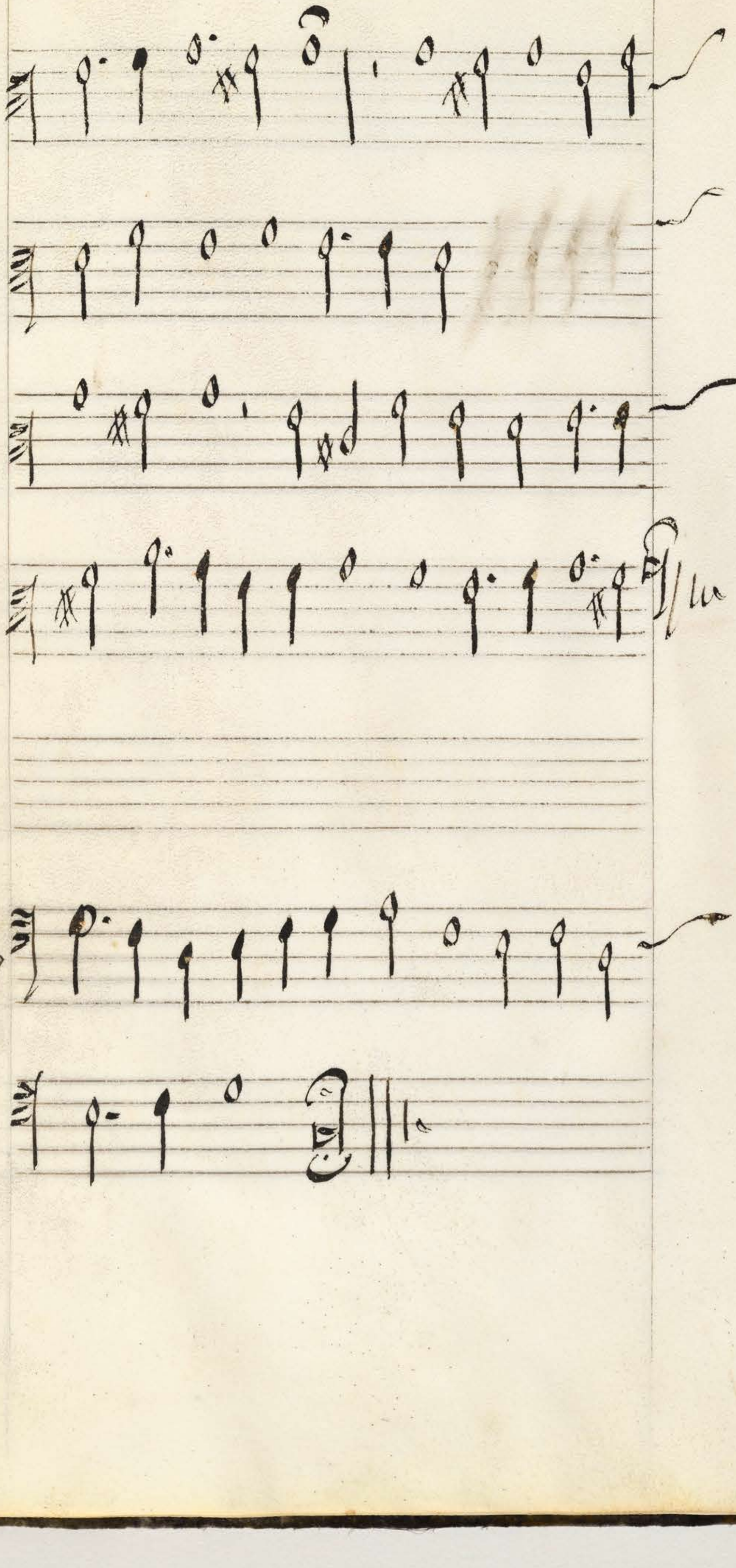
A


San ctus. ii.
do mi nus de us Sa ba
hot, Pleni sunt cœli & ter ra
glori a tu a, O sana in
glori a tu a O sana
in ex

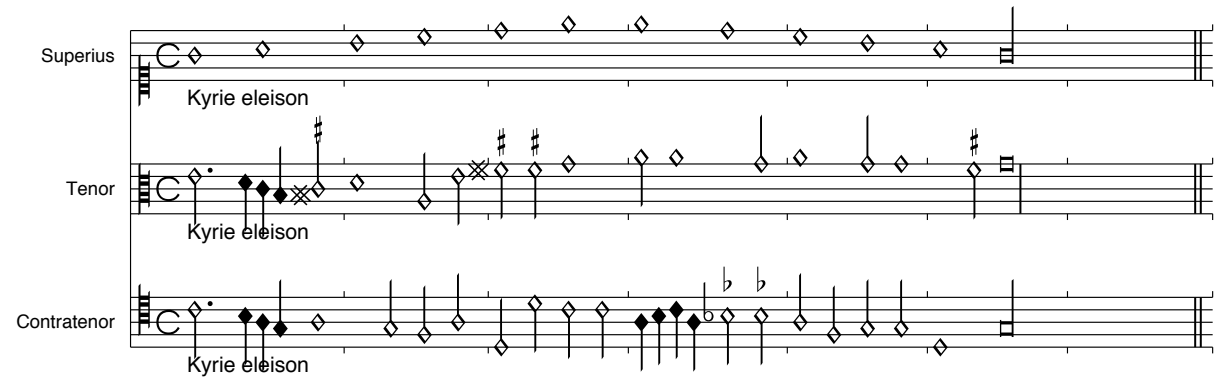
C



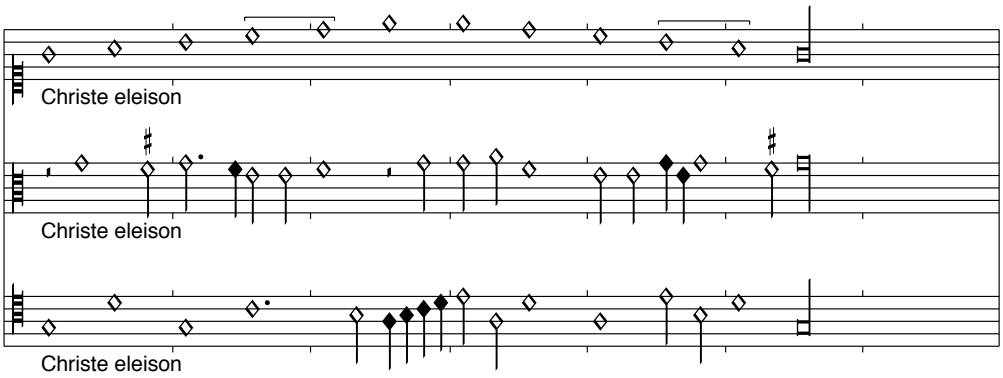
B.



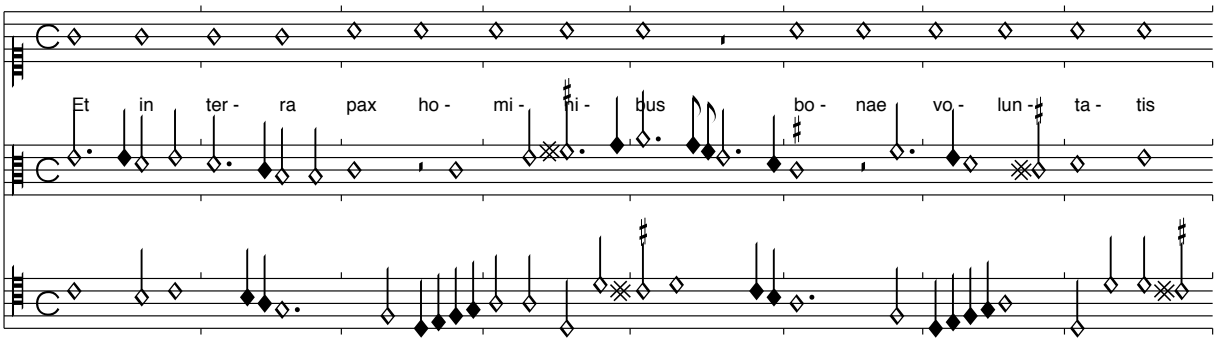
Kyrie, Gloria, Sanctus
Berlin Kupferstichkabinett, f. 51v-62r



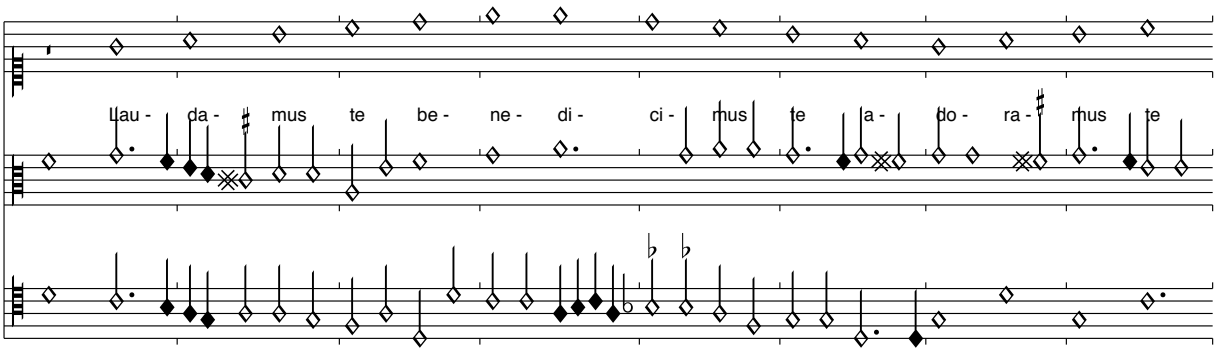
8

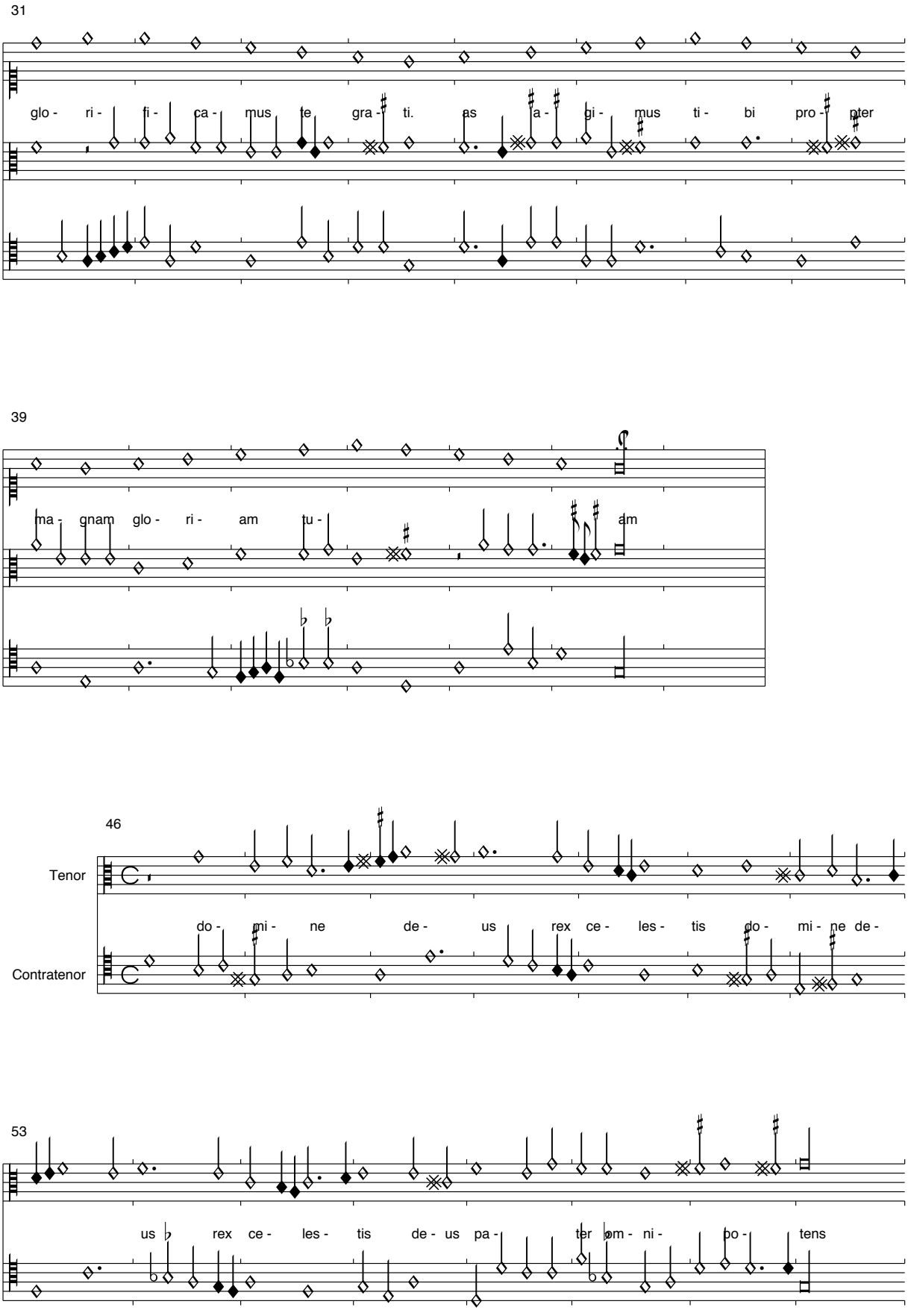


15

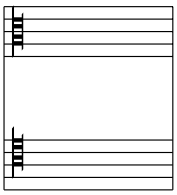


23

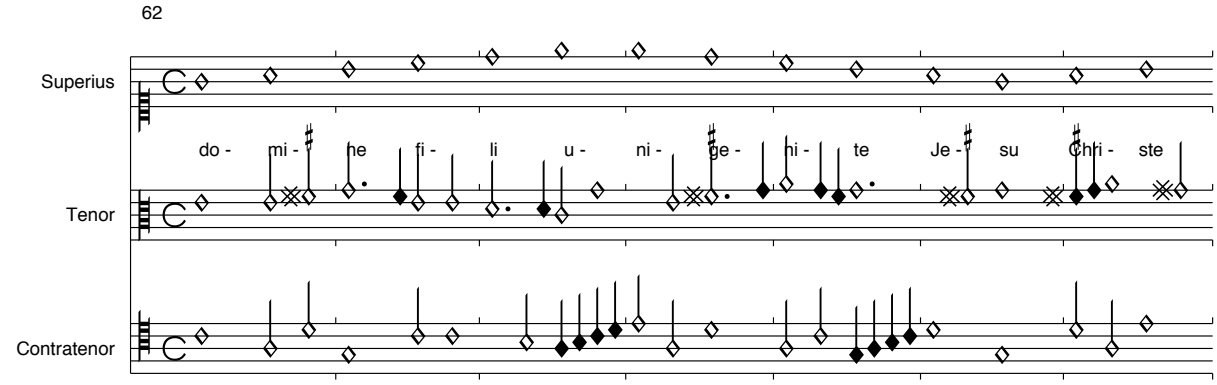



31
glo - ri - fi - ca - mus te gra - ti. as a - gi - mus ti - bi pro - pter
39
ma - gnam glo - ri - am tu - am
46
Tenor
Contratenor
do - mi - ne de - us rex ce - les - tis do - mi - ne de -
53
us rex ce - les - tis de - us pa - ter om - ni - po - tens

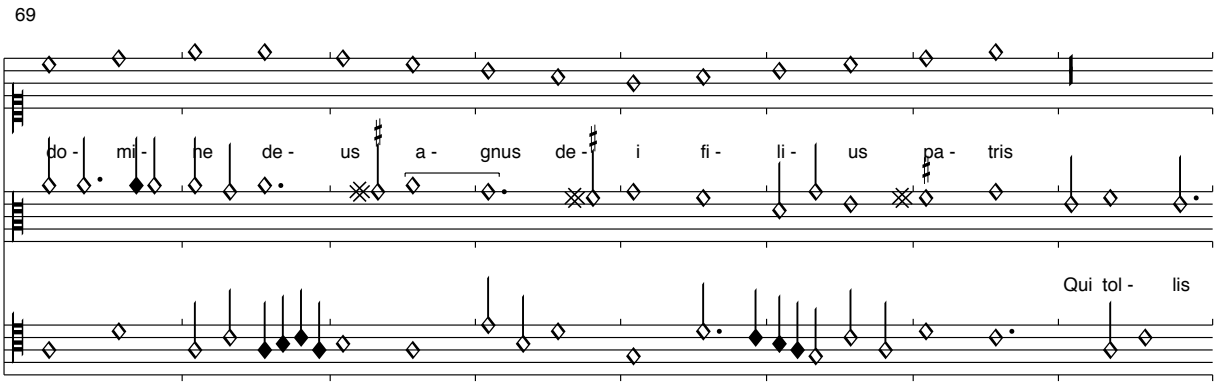
61



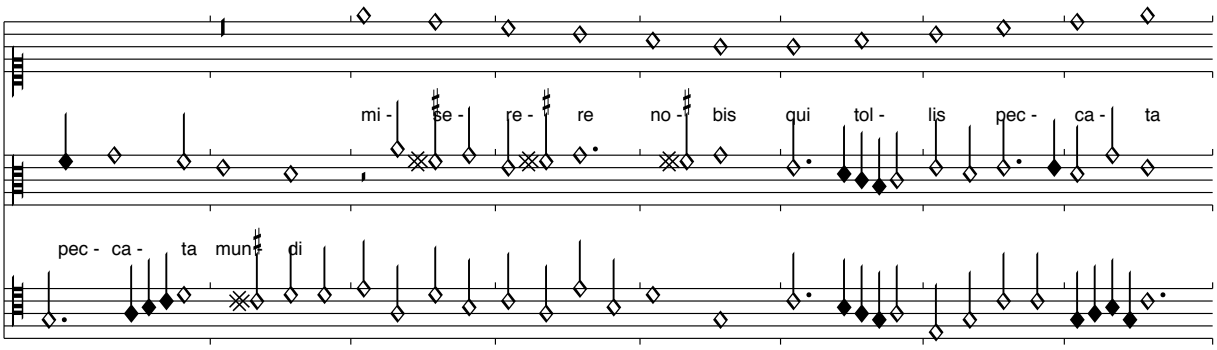
62


Superius
Tenor
Contratenor
do - mi - he fi - li u - ni - ge - ni - te Je - su Chri - ste

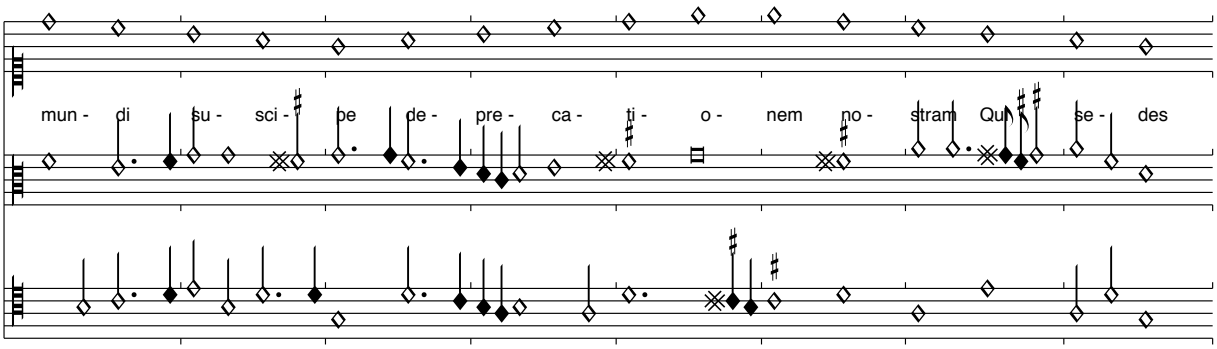
69


do - mi - he de - us a - gnus de - i fi - li - us pa - tris
Qui tol - lis

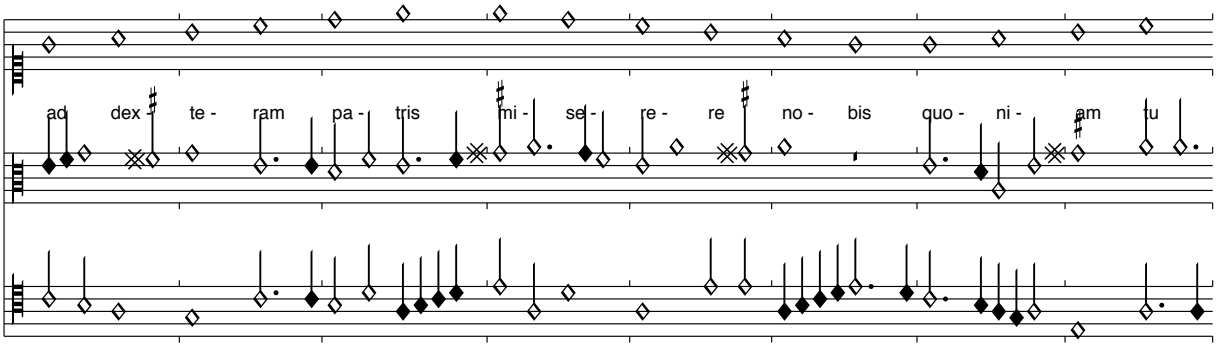
77


mi - se - re - re no - bis qui tol - lis pec - ca - ta
pec - ca - ta mun - di

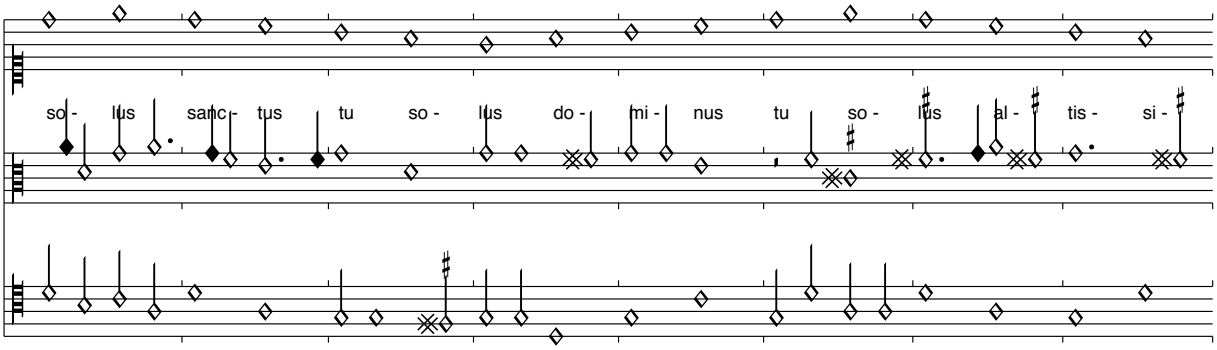
85


mun - di su - sci - pe de - pre - ca - ti - o - nem no - stram Qui se - des

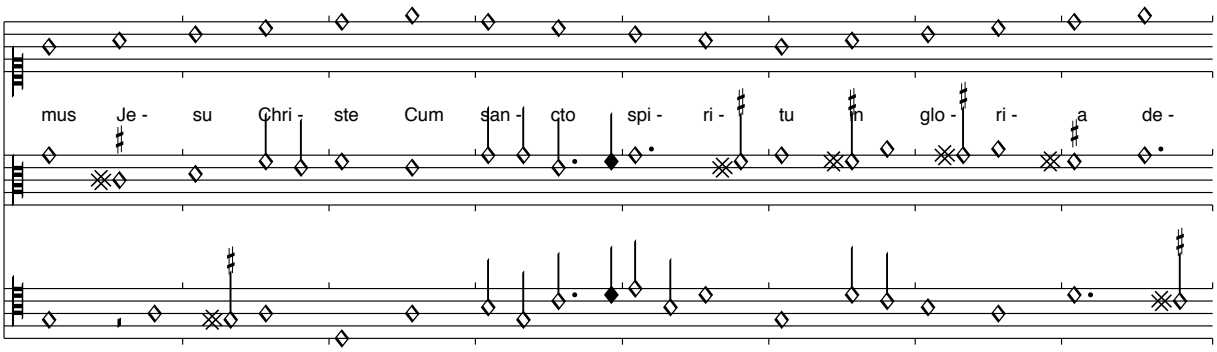
93


ad dex - te - ram pa - tris mi - se - re - re no - bis quo - ni - am tu

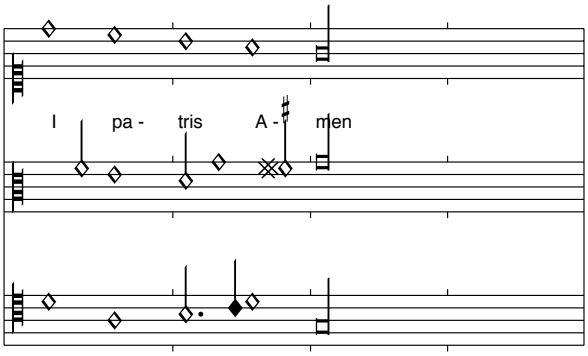
101


so - lus sanc - tus tu so - lus do - mi - nus tu so - lus al - tis - si -

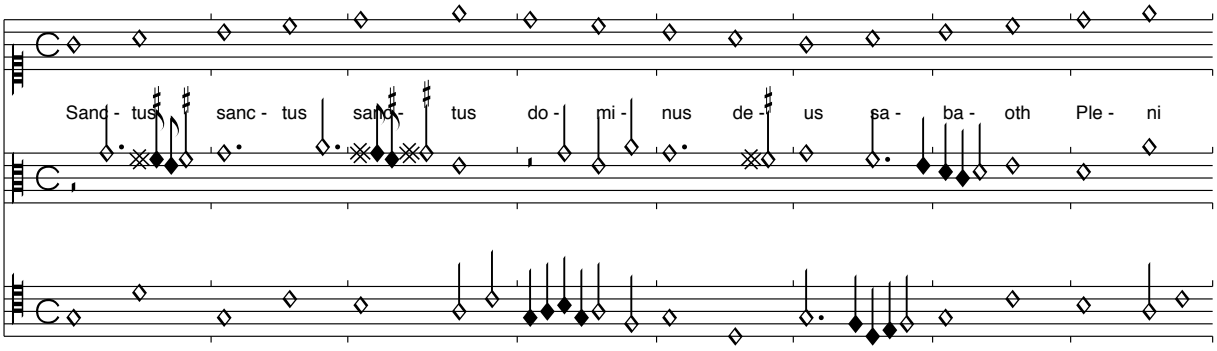
109


mus Je - su Chri - ste Cum san - cto spi - ri - tu in glo - ri - a de -

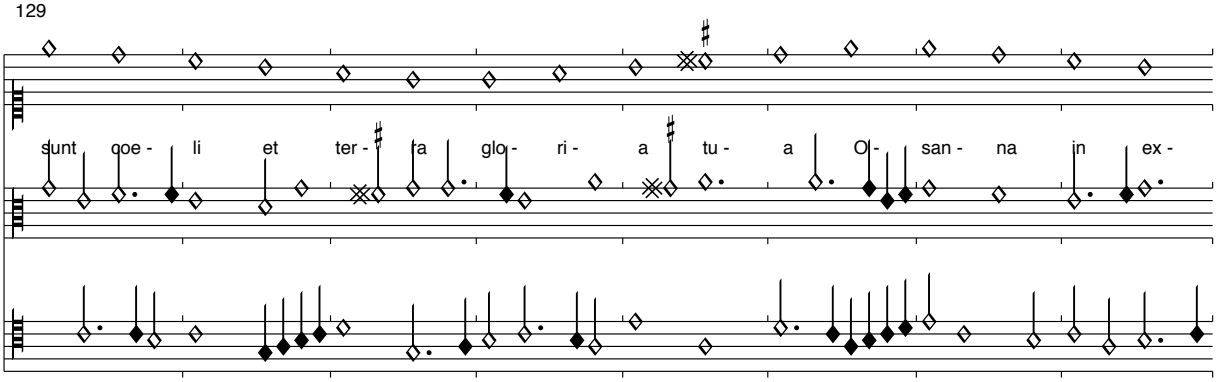
117



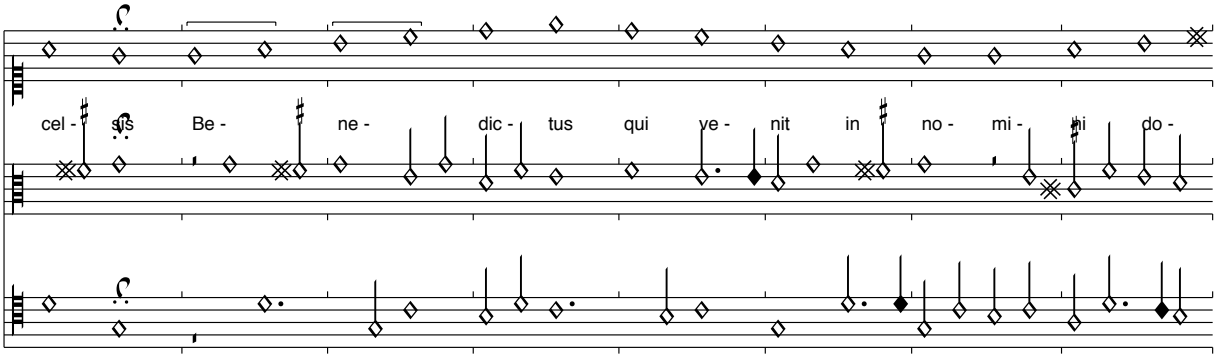
121

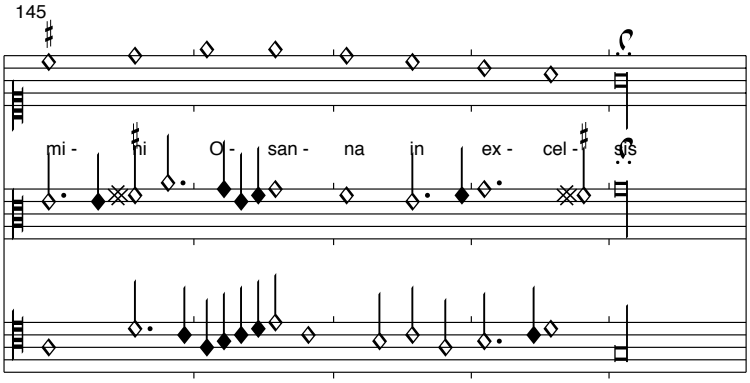


129



137





Die drei Messsätze, die auf das eigentliche Chansonnier folgen, wurden von späterer Hand hinzugefügt. Sie weisen sehr eigenwillige Vorzeichnungen auf und sind vielleicht auf Anfang des 16. Jh. zu datieren. Eigentümlicher Weise äußert sich Reidemeister in seiner Dissertation überhaupt nicht zu diesem Zusatz. Vielleicht weist die eigentümliche Struktur des Superius auf eine Art Kontrapunktstudie.

K K K
108–1884